Ericheint täglich außer Montags.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebühr

Aclegramm - Abreffer "Sogialdemohrat Berlin".

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 841. 68, Lindenstrasse 69. Bernfprecher: Amt Morisplat, Rr. 1983.

Sonntag, den 2. Februar 1913.

Expedition: SM. 68, Lindenstrasse 69. Gerniprecher: Amt Moripplay, Nr. 1984.

# Glücksipiel?

Während die schwere Arise in der auswärtigen Politik noch immer fortbauert, find auch bie immeren Buftanbe in Deutschland nichts weniger als geklärt. Und manche Anzeichen forechen dafür, daß wir auch im Innern bewegteren Beiten entgegengehen, fobald erft die äußere Lage

etwas geffart ift.

Der Rampf, ber zwifchen bem Generalftab und ber Reichsregierung, bann zwijchen bem Reicheschant und bem Ariegeminifterium geführt worden ift, bat mit der bedingungs. losen Rapitulation bor den "Forderungen der Armee" geendet. Noch weiß man nicht, was die neue Militärvorlage bringen wird, aber schon gehen die Mutmaßungen ins Riefenhafte. Nachdem erft 1911 140 Millionen, 1912 650 Millionen filr die nachften fünf Jahre dem Militarismus bewilligt worden find, foll bie neue Borlage eine jahr bringen. Dies wirft alle bisherigen Finangplane fiber ben Haufen. Unter ben Regierungen herricht über bie Dedungsfrage offener Zwiespalt. Im Gegenfat zu den Regierungen Süddentichlands, Sachjens, Oldenburgs und noch anderer Aleinstaaten ist die prengische Regierung als Bachterin der tonfervativ-fleritalen Steuerichen gegen jegliche Befitiftener und vor allem gegen die Erbichaftssteuer. Ihrem Beto hat fich Berr b. Bethmann Sollweg felbftverftandlich gefügt. Der Mann, ber angeblich über ben Barteien fieht, bat fid boffir mit Recht von einem fachfifden offigibsen Organ fagen laffen muffen, daß er aus parteipolitischen Grunden handelt. Das ift ja freilich nichts lleberraschendes; denn in allen Dingen, auf die fie wirflich Wert legen, ist Die prenfiffche und damit die Reicheregierung Bache in den harten Sanden der Junfer.

Die Denaturierung der Erbichaftsfteuer gu einer Bermogenszuwachsftener, die den Grofigrund befit weiter fte nerfrei lagt, ift die flägliche Ausflucht einer Politik, beren höchfte Sorge die Bahrung des agrarischen Privilegs auf Steuerfreiheit ift. Aber diefer berachtliche Rudzug ber Regierung ist nicht das einzige, was an den kommenden Steuerfragen intereffiert. Ift boch bas eine abfolut ficher, daßt die 100 bis 150 Millionen, die gebraucht werden, trot oller feierlichen Berfprechungen nicht allein von den Befibenden werden gefordert werden. Es ift heute ichon ficher, dag ein Teil der neuen Steuern indirette und Berfehreftenern fein werden, die die Boltsmaffen tragen muffen. Bugleich mit ben neuen Opfern für den Militarismus bereitet fich ein neuer Cteuerraubgug bor. Gin neuer Steuerraubzug, taum bier Jahre nach bem Raub der halben Billiarde, in den Reiten einer unerhörten, burch die agrarifche Bucherpolitit erzeugien Tenerung, nach einer Bahl, in der die Zweidrittelmojorität des deutschen Bolles ein vernichtendes Berditt über

diefe Politif gefällt hat!

Die geschlagenen Schwarzblauen find aber mit biefer neuen Provolation noch lange nicht gufrieden. Sie haben bant der Geduld des preugischen Bolfes, die noch immer das auf einem Frrtum. Dreiflatienwahlrecht erfragt, Die Macht in Preufen. Aber fie wollen auch die Macht im Reiche und im Reichstag wieder umumfdranft befigen. Und dieje Biedereroberung fucht jest das Bentrum planmäig borgubereiten. Es benittt den Borwand bes Zeinitengesebes, um feine Bablerntaffen aufguputiden, um feine bauerliche Gefolgichaft und auch bie drifflichen Arbeiter in jene Kulfurtampffimmung gu berfegen, in der fie die ichweren Berbrechen des Zentrums an den Lebensintereffen des Bolfes vergeffen und es ihnen ichwarz vor ben Augen wird. Kommt dann bie neue Militarvorlage, jo wird das Bentrum fie natürlich nicht pringipiell verwerfen, - fo "unpatriotifch" find ja die Alerifalen beileibe nicht -, fondern es wird fie "gewiffenhaft prüfen". Und dann wird es, wenn es die Situation für gunfüg halt, an den Forderungen Abstriche bor. nehmen — gerade in einem folden Ausmaß, daß die Re-gierung, die ja in diesen Dingen unter der Distatur der Militarfreife fieht, gur Muflofung des Reichstages fdreiten muß.

Das Zentrum hat bet einer folden Auflösung bor allem bant ber veralieten Bahlfreiseinteilung nicht viel gu risfieren, aber fehr viel zu gewinnen. Gein Berhaltnis zu ben Konferbaliven wird durch sein reichsfeindliches Berhalten feinen Ranonen das Wort, wenn nicht doch noch in letzter Stunde Moment getriibt werden. Dazu ift die Gemeinschaft zwischen eine Bermittelung erfolgt. Eine jolche wird von ber Botben Renktionaren von der schwarzen und blanen Couleur viel schafterkonferenz in London erwartet. Wird fie Erfolg haben? zum Generalliffimus mitteilt und dann fagt: zu eng. Und die Blauen wiffen fehr mohl, daß sich in dem Trot aller tonenden Reden ift weder bei den Balfanstaaten neuen Reichstage ichon alles finden wird. noch bei der Turlei die Begeifterung für den Biederbeginn "In Anbetracht ber geanderten Gituation" werden die bes Massenmordes groß und die fürftische Regierung hat noch

ift ja das Bahlgeschäft, wenn ihre Rechnung in Erfüllung geht, gemacht. Die Nationalliberalen werden in ihrer Tölpelhaftigkeit ichon die Geschäfte des Zentrums beforgen. Sie werden mit hurra auch für die ansichweisendsten Forderungen des Militarismus ftimmen und den Bahltampf gegen die "antinationale" Sozialdemofratie in der Tat, und nur mit Worten gegen das Bentrum führen. Und die Fort fdrittler werden sich als Anhängsel des Rationalliberalismus auch im Reiche erweisen, wie fie es jest schon in Breugen tun. Damit hatten Die Schwarg. blauen gewonnenes Spiel. Zwar ift bie Soffnung, bie festen Schlachtreiben ber Sogialbemofratie gu erichüttern und ihre Wählerzahl zu verringern, völlig eitel. Aber ben Schwarzblauen handelt es fich um Manbate. Und fie rechnen, bag eine ifolierte Cogialbemofratie bant ber liberglen Einfalt um einige Mandate gebracht werben tonnte. Eine ber Konferbativen, von Herrn b. Beihmann die bedingungsbewilligt worden find, foll die neue Borlage eine jahr geringe Berichiebung genügt aber, um die lofe Unterwerfung unter die Gebote der Dreiflaffenmanner liche Mehrausgabe bon 100 bis 130 Millionen alte ichwarzblaue Majorität wieder her verlangt. Und was herr v. Dallwit bazu gefagt und geauftellen.

Reichstag würde bie neuen Sandelsverträge gu fcbließen haben, bei benen ja die Milliarbengewinne ber Agrarier auf dem Spiele ftehen. Und wenn auch die Nationalliberalen fichere Schutzöllner find, fo ift es dod noch Ronfervativen burch ihren Sturmlauf für schöner, wenn die schwarzen und blauen Agracier unbestim- die neue Majorität die neuen Minister mert um induftrielle Intereffen den Bolltarif allein dittieren ichaffen. Und ift bies Bert erft gelungen, fonnen. Dann ift auch das Edredgefpenft ber Erbichafts. fteuer endgültig gebannt und auch für die Steueraus - die tonfervative Gewaltpolitit gegen die plünderung der Massen der Weg eben so frei, wie für Arbeiterflasse erprobt werden tann. die Bollausplünderung. Und schlieftlich wird die schwarzblaue Diffiatur im Reichstag auch fcon für die nötige Homogenitat fteht noch babin. Die andwärtige Lage ift außerordentlich der Regierung forgen, auf daß die noch immer versprochene Bahlre form in Brengen ben Konfervativen und Ale-

rifalen auf den Leib gefchrieben werde

Fällt fo dem Bentrum entsprechend ber Ratur der Berhaltniffe die Aufgabe zu, durch feine Scheinopposition im Reiche die Dinge einer Arife zuzutreiben, fo forgen die Konfervatiben unterdeffen für die nötige Wefügfamteit der Regierung. herr v. Rardorff hat ja im preußischen Landtag mit Bolt wirklich fich liberrumpeln laffen und ber reaftionaren dankenswerter Diffenheit die sauberen Plane enthüllt. Der Sippe nochmals das Seft in die hand geben? Sier hat die Berr ift freilich tein febr geeigneter Bortführer ber herrschenden Rechnung bas Loch. Und bie Aufgabe ber Sozialdemofratie Maffen. Er ift der Cohn jenes Rardorff, beffen Rame mit wird es fein, rechtzeitig dafür zu forgen, daß bei dem ber Schandtat jenes Berfassungsbruches vom Dezember 1902 fo Hazardipiel, das da gespielt werden foll, foliefilich Rot ge. unig verknüpft ift, durch den die Zollwuchermehrheit die Gefchäfts- iw innt!

wieder alles bewilligen, was fie fruher als ordnung bes Reichstags niedertrampelte, um ihren Raub in unannehmbar bezeichnet hatten. Denn unterdeffen Sicherheit zu bringen. Der Mann, der heute nach dem Bucht-Sicherheit zu bringen. Der Mann, der heute nach dem Buchthausgeseh schreit, das den Arbeitern jede Berbefferung ihrer Lebenshaltung unmöglich machen foll, follte daran denten, daß er feinen Reichtum und feine foziale Stellung etwas allgu unverschämt ausnutt. Verdankt er doch nichts der eigenen Arbeit, fondern ift er boch nur der glüdliche Erbe bes Bermögens, das feinem Bater jene Grinderpratiffen des Jahres 1873 eingebracht haben, die das schmutzigste Napitel deutscher Bermögenserwerbung bedeuten. Aber daratteriftisch ist es idjon, daß fich die fonservative Mente diesen Mann zu ihrem Wortführer erforen hat.

Berr b. Rardorff hat bas tonfervative Ibeal proflamiert, daß die Reichsregierung ber "junge Mann" ber preußischen Minister sein miife, wie ja diese preugischen Minister nie etwas anderes fein durften, als die Laufburichen ber preufitfchen Junter. Er hat febr deutlich, umtoft bon bem Beifall schwiegen hat, das zeigt, daß das preußische Ministe. Und der Siegespreis ift lodend genug. Diefer rium und die Ronfervativen völlig überein. ft i m m e n.

Bahrend fo bas Bentrum im Meiche für bie neue Majorität forgen foll, wollen bie dann find auch die Tage getommen, in denen

Db die Ereignisse wirklich diesen Berlauf nehmen werden, gespannt und die buntlen Plane seben eine rubige auswärtige Situation vorand. Ihr Gelingen rechnet mit ber Tolpelhaftigfeit bes Liberalismus, bon beffen nationalliberaler Spielart besonders erwartet wird, daß er wieder einmal das Geschäft der Schwarzblauen beforge. So ficher diefer Fattor in die Rechnung eingestellt werden kann, so unsicher ist dagegen der britte und fdilieftlich wichtigfte Faftor. Wird bas beutiche

# In letzter Stunde.

Die Baltung ber Machte.

Roln, 1. Februar. Die "Rolnijde Beitung" melbet aus aber fie ift recht ichwach geworden. Berlin: Die Ronftantinopeler Meldung des Wiener &. R. Telegr. Corr. Bureaus, nach welcher in den dortigen diplomatifchen Areifen geglaubt wird, bag ein gemeinfamer Schritt der Dachte bei der Bforte bevorftebe, beruht

Gemeinjame Schritte find unferes Biffens jeht weder der Pforte noch den Balfanstaaten gegenüber geplant. Einwirfung auf die Erhaltung des Friedens tann auch in einer anderen Beije geicheben, fiber die die hentige Botichafterberfammlung in London beidiliegen wird. Entgegen ben Gerüchten ift es nicht zu befürchten, daß die Botichafterversammlung fich gegenwärtig freiwillig ausschalte oder fich ausschalten loffe,

Die Mächte werden bis gum lehten Angenblid tatig fein, um einem Biederausbruch des Rrieges entgegenguwirten. Deutich. land ift, was die Ratidlage an die Ballanftaaten betrifft, noch unferen Erfundigungen bereits mit gutem Bei ipiel vorangegangen.

Die Auffaffung in Cofia.

Sofia, 31. Januar. Die türfiiche Mutwortnote werden fonne, to daß die Doglichfeit meiterer Ber- willige. handlungen nicht ausgeschloffen fet.

Roch achtundviergig Stunden und dann haben die Schwarzen genau fo wie nach der Auftöfung 1893 und 1906 nicht das lette Wort gesprochen. Die Möglichkeit für die

Berhinderung des Rrieges ift aber immer noch vorhanden,

Erffarungen Daneme.

London, 1. Februar. Dr. Danem fagte bar feiner Abreife einem Berireter bes Renterichen Burcaus, bas bemerlenswertefte an der Lage fei bie Ginigteit der Machte, und Die Tatfache, daß niemand ben Bunfch bege, fich die ichwierige Lage im naben Often gunute gu machen. Er fei übergeugt, bag alle Radie obne Ausnahme ben Frieden wünfditen, und er icate ihre Bemühungen, einen Ansgleich zu forbern. Dr. Danem wieder. holte bann, daß die in ber Untwortnote ber Bforte auf. geftellten Bedingungen unannehmbar feien.

Gin Beiden ber Entipannung.

Bien, 1. Februar. Bie bas "Frembenblatt" melbet, wird fich Oberitleutnant Bring Gottfried Sobentobe nach Beiersburg begeben, um bem Baren im Muftrag bes Raifers Frang Jofeph ein Sandidreiben gu überreichen. Die Heberbringung Diefes Sandidreibene foll ben gut freundichaftlichen Begiebungen Ausbrud verleihen, die gwifden ben Sofen von Wien und Pelersburg herrichen.

Cerbifde Buniche.

Belgrab, 1. Gebruar. "Stampa" forbert bie Regierung auf. wird hier zwar an maggebender Stelle als unbefriedigend noch vor Fortsehung bes Krieges ein Einvernehmen mit bezeichnet, doch ist der allgemeine Eindrud berselben nicht Bulgarien anzustreben berart, daß dieses als Gegenleistung allau ungunftig. Diplomatische Areije find fogar der für die Zeilnahme der ferbifchen Armee am Rampfe, um Abria-Anficht, daß aus dem Inhalt der Antwortnote auf eine nopel und die Aschattlichalinien in eine Ausdehnung ber nopel und die Efchatalbichalinien in eine Musdehnung ber weitere Radgiebigfeit ber Zurten geichloffen ferbifden Grengen bis nach Galoniti bin eins

Gin türfifder Armeebefehl.

Ronftautinspel, 1. Februar. Der Generaliffimus 333ct Baica bat an alle Rorpstommanbanten ber Armee einen Zagesbefehl gerichtet, in dem er gunachft feine Ernennung

"Im Bertrauen auf den Beiftand find die angeborene, gang hervorragende Zapferfeit der türtischen Armee babe ich diesen hoben Bosten angenommen, dem ich meine gange Existenz weiben werde. Ihr alle wist, daß un fere Zeinde sehr graufam gegen und handeln, dadurch, daß sie höcht ungerechte

Forberungen stellen. Leben und Zusunft bes Baierlandes und die historische Ehre ber Ration find heute unseren Handen anbertraut. Die hoffnung und bas Leben der Ration beruhen darauf, daß die Manuschaften und Offigiere mit Todesberachtung ihr Leben ber Erfullung ihrer Pflicht ale Golbaten weihen. Das Schidfal ruft uns beute auf, bas Baterland und die Regierung au berteidigen. Latt uns beweisen, daß wir wurdige Sohne unserer Borfahren sind, und daß bas ottomanische Blut nicht ber-siegt ist. Eine Ration, die entschlossen ist, für ihren Glauben und für ihr Baterland zu sterben, hat immer Ersolg und lebt etwig."

Friedensbeftrebungen.

Baris, 1. Februar. (Brivattelegramm des "Borwärts".) Der "Temps" berichtet aus Berlin, daß zwischen dem französischen Botschafter Cambon und dem Unterstaatsfefretar im Auswärtigen Amt, gimmer-mann, wiederholte Ronversationen stattgefunden haben, die einen gunftigen Eindrud auf beiden Seiten hinterließen. Deutschlands Rolle bezüglich des Einvernehmens zwischen ben Mächten bestehe absolut fort. - Aus London wird gemeldet, daß Baul Cambon mit Dr. Danew eine Unterredung hatte, in der er barauf drang, gegenüber der Rote der Türkei einen berfohnlichen Standpunkt einzunehmen. Dr. Danew berficherte die Friedensliebe Bulgariens, wies aber darauf hin, daß die Fortsetzung des italienischen Krieges die Berhandlungen in Duchn auch nicht gehindert hatten.

Ariegsfolgen.

Belgrab, 31. Januar. "Bolitica" melbet, daß unter ben tur fifden Rriegsgefangenen in Regotin ber Gled. thphus ausgebrochen fei. Bon 342 Erfrantten feien bisber 142 geftorben. Auch ber die Kranten behandelnde ferbifche Arat fei geftorben. Da bie Rrantheit fich auch unter ber Bebolterung bon Regotin ausbreite, herriche eine Banit in der Stadt.

# Die Aussichten eines Petroleummonopols.

Der icharfen Kritit bes Betroleummonopol-Gesehentwarfes burch fast alle Barteien bes Reichstages bei ber erften Beratung im Plemum ift nun bor wenigen Tagen bie Ablehnung bes Monopols in ber Rommiffion gefolgt. Der § 1 bes Gefebentwurfes, ber bem Reich ein Monopol fur Ginfuhr, Berftellung und Groffanbel überträgt, ift bomit gefallen. Aber wie wenig diefe Abstimmung ein wirfliches Bild von ben Sympathien für ein Monopol überhaupt gibt, geht schon daraus hervor, das die Mehrheit der Rommiffion fich an die burch die Geschäftsordnung geschaffene Moglichfeit hielt, nochmals über ben Gesethentwurf zu verhandeln und gu befdliegen.

Die Ablehnung in ber erften Lefung erfolgte burch bie Cogial. bemofratie nur, weil ber § 1 mit einem Bufat belaftet war, ber cin reines Reichsmonopol bon bornherein ausichlog. Diefer Bufat ging babin, bag die Organifationen ber Detailliften an dem Monopol beteiligt fein follen. Er war eingebracht tworben bon ben Konfervatiben, die fich wieder als angebliche Mittelftands. freunde betätigen wollten. Und obwohl das gentrum grundfatlicher Gegner des Monopols ift, ftimmte es biefem Bufat gu, um dann bas gange Gefeh abzulehnen, bas nun aud, für bie Cogialbemofratie unannehmbar war. Dieje unehrliche Cabotage. politif bes Bentrums, die fich auch fonft noch mehrfach bei ben Berhandlungen beutlich zeigte, fonnte allerdings nur durch die unentichloffene Saltung der Liberalen Erfolg erlangen. Auch bie Liberalen ftimmten merftvürdigerweise bem Zusahantrag ber Ronferbatiben gu, obgleich fie über bie Stellung ber Sogialbemofratie

nicht im Bweifel fein fonnten.

Trob ber völlig pringipienlofen Baltung bes gentrums, - bie fo eigenartig ift, daß man trob aller Ableugnung die nahen Beziehungen bes Bentrums gum Direftor ber beutiden Tochtergefellicaft des Trufts gur Erflarung herangiehen muß - wird bie nadhite Lefung zeigen, das eine Mehrheit grundfahlicher Anhanger bes Monopole in ber Rommiffion vorhanden ift. Die Gogialbemofratie tann allerdings nur fur ein Monopol in Reichsregie ftimmen. Da die Liberalen felbst erflart haben, daß ihnen auf die Form nicht jo biel anfomme, liegt eine Unnahme im Bereiche ber Möglichkeit. Die Coglalbemofratie wird weiter verlangen, bag bem Reichstage ein weit größeres Mitbeftimmungerecht bei ber Organisation und Beauffichtigung des Monopols zugestanden wird, als der jehige Entwurf borfieht. Schlieglich fann fie auch nicht barauf vergichten, fichere Garantien bafür zu erlangen, bag die Berforgung bes Reiches gefichert und die Ronfumenten vor Breiserhöhungen bewahrt werben. Denn der Berhutung der Ronfumentenausbeutung foll ja bas gange Befet bienen. Reine Bartei follte es auf fich nehmen, bem Bolle auch nur geringe indirette Abgaben neu auf guburden, wo die alten bart genug auf allen Schultern laften. Die Cogialbemofratie tann jebenfalls nicht die Sand gu einer Berteuerung eines gerabe bon ben Mermften gebrauchten Egiftengmittels bicten.

# Politische Gebersicht.

Berlin, den 1. Februar 1913.

Mleifcheinfuhr und Gefundheiteamt.

Mus dem Reichstag. Die dritte Beratung bes Entwurfs eines Gefebes betreffend borübergebenbe 3 o II. erleichterungen bei der Fleischeinfuhr hat ber

Reichstag am Connabend fcnell erledigt.

Genoffe Dr. Duard fennzeichnete noch einmal die vollsfeindliche Saltung ber Bollwuchermehrheit gegenüber bem berrichenden Rotftanb. Besonders wichtig waren seine Mitfeilungen barüber, wie fich ber Aleinbauernftaat Bayern auf ber einen Seite und die Reichsverwaltung unter bem Drucke bes Junterstaates Preugen auf ber anberen Seite zu ber Bieheinfuhr aus ben Schweizer Rantonen Schwig und Appensell verhalten haben. Bahern war sehr lebhaft für die Ein-suhr von Bieh aus diesen Bezirken besorgt. Das Reich da-gegen versuchte, diese Einsuhr zu vereiteln. Es kam aber zu spät, da Bahern bereits mit den beiden Kantonen in Verbinbung getreten war.

Die bürgerlichen Rebner begnügten fich mit einigen unwesentlichen Bemerkungen. Dann nahm ber Reichs-

tag einstimmig die Borlage an. Unfere Fraktion hat einen ihrer Antrage aus ber zweiten Lesung noch einmal eingebracht, da das Ergebnis der Abstimmung in der zweiten Lesung zweiselhaft war. Der Antrag ersucht den Reichskanzler, bei den Berbündeten Regierungen dahin zu wirken, daß in derselben Beise wie sir die großen Stadte die Ginfuhr bon friichem Bleifch und Schlacht-

amt des Innern fort.

Genoffe Dittmann erganzte bie Reben der bürgerlichen ernahrung und Rudgang der Geburten! Der herr Graf Abgeordneten, die für ben Schut ber Säuglinge und Bodne- halt fich lieber an ben biederen Schlächtermeister, der ihm rinnen eingetreten find und die Abnahme der Geburten betlagt haben. Bei ber Menderung ber Arbeiterversicherung haben die Sozialdemofraten zweifmäßige Borichläge gum Schupe ber Säuglinge und Böchnerinnen gemacht; die Parteien ber burgerlichen Rebner haben fie aber abgelehnt. Diefelben Parteien verteuern durch die Buchergolle die Lebenshaltung des arbeitenden Bolfes und erschweren dadurch die Geburtenzunahme. Ferner begründete unser Redner den Antrag unserer Fraktion, daß der Reichstanzler eine Untersuchung der gesundheitlichen Berhältnisse der Bergarbeiter und der gejundheitlichen Borkehrungen auf den Bergwerken veran-ftalte. Schliehlich ging Genosse Dittmann auf die schweren Schädigungen ein, die die Berseuchung der Bupper

durch Abwäffer jur Folge hat. Bon den burgerlichen Parteien beschäftigten mehrere Redner fich mit ben Ausführungen bes Genoffen Antrid über die Berhältniffe der Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen. So arg, wie Genoffe Antrid es geschildert habe, seien bie Missiande nicht. Genoffe Antrid führte genaue Zahlen für seine Behauptungen an und wies so nach, daß er in feiner Beife übertrieben habe. Dann antwortete er bem Aba. Dr. Thoma bon ben Rationalliberalen. Der Herr hatte fich vor einigen Tagen gewaltig entruftet darüber, daß Genoffe Antrid an die Unwürfe erinnert hat, zu benen fich bor 12 Jahren auch Nationalliberale gegen ihn wegen feiner Rede über die Migftande in den Krantenhaufern haben hinreigen laffen. Demgegenüber behauptete Dr. Thoma, daß damals die National liberalen die Rede bes Genoffen Antrid als eine verdienstvolle Tat bezeichnet haben, die Borwürfe des Genoffen Antrid gegen die Nationalliberalen also unbegründet seien. Auch diesem Herrn wies Antrid nach, daß die Sache sich jo verhält, wie unser Genosse behauptet hat. Der damalige nationalliberale Redner, Dr. Endemann, hat in der Lat in der angegebenen Beise auf die Rede des Genoffen Antrid geantwortet. Abg. Dr. Thoma wußte, daß Genoffe Antrid ihm bei diefer Gelegenheit entgegentreten werbe. Trogdem glangte er am Sonnabend burch Abwefenheit.

Die biologische Anftalt für Forst- und Landwirtschaft fowie das Patentamt wurden schnell abgetan. Beim Reichsversicherungsamt wurde die Verhandlung auf Mittwoch vertagt. Auch die Abstimmungen über die Anträge zu den erledigten Abschnitten sinden erst Mittwoch statt.

### Der Etat bes Minifteriums bes Innern.

Der zweite Zag ber Ctatberatung unterfchied fich wefentlich bon bem erften. Indes wurde auch am Sonnabend noch über fogial. bemolratifden Terrorismus weidlich gegetert, aber bies Thema beberrichte boch nicht die gange Debatte, wie es am Freitag der Fall getvefent wor.

Bie die Rardorff und Graf v. d. Groeben, fo ericheint auch bem Fortichrittler Caffel bas rote Gefpenft in Geftalt fogial. demofratischen Terrord. Auch für ihn gilt es als feststehende Tatface, bag bie Sogialbemofratie bas Arbeiteverhaltnis vergiftet. Allerdings ift auch er, ebenjo wenig wie die Rarborff und Groeben in ber Lage, auch nur ben Schatten eines Betveifes für feine Behauptung zu erbringen. Darin freilich unterscheibet er fich bon ben junterlichen Scharfmachern, bag er neue Strafgefebe ober gar Ausnahmegefebe gegen bie Sozialbemofratie rundweg ver-wirft. Und auch insofern flach feine Rebe wohltnend bon der ber Bertreter ber Rechten ab, als er ber Tatigleit ber fogialbemofratifchen Gemeindevertreter wenigftens einigermagen Gerechtigleit wiberfahren lieg. Daß fich herr Caffel im fibrigen ausführlich mit ben Berliner Berhaltniffen befahte und ben Minifter wegen ber Brustierung Magiftrats ber Reichshauptftabt gur Rechenicaft gog, ift bei ber maggebenben Stellung, die er als Gubrer bes Rathausfreifinns einnimmt, wohl als felbftverftanblich angufeben.

Obwohl bie Ausführungen Coffels nichts weniger als ein Ents gegentommen ober gar eine Sympathie für die Sozialbemofraten bewiefen, hielt es ber Ronferbative Stroffer boch für angebracht bon einem Bablbunbnis gwifden Fortfdrittlern und Gogialbemofraten für bie Landtagsmahlen gu fafeln und feinem Berlangen nach Rudfehr ber Beiten Ausbrud gu verleiben, wo ein Fijchbed Die Sozialbemofraten bon ber Tribline des Landtage berab mit Strolden und Begelagerern berglich. Dag herr Stroffer fiber die geftrigen Geftnagelungen unferes Genoffen Dirich in einen Buftand von Raferei berfallen ift, zeigt ber Musfall, ben er fich gegen bas Branbenburger Schöffengericht wegen beffen Rrifit bes Reichsberbandes gur Befampfung ber Sogialbemofratie leiftete. Bas biefer tonferbatibe Bielrebner, bei beffen Rebe felbft feine Freunde ichleunigft die Blucht ergriffen, fouft noch gufammenfafelte. war ein Sammelfurium aller möglichen Labenhuter. Balb ichimpfte er auf die Automobile, bald auf die Rinos, bann wieber auf die unfittlichen Theaterfilide, gu benen er auch bas hochfittliche "Frithlings Erwachen" bon Bedefind rechnet, und fchlieglich erging er fich in Bahnborftellungen über ein Bundnis ber Rationalliberalen mit ben Sozialbemofraten in Sannover gegen die Welfen - ein Marchen, as ber Rationalliberale b. Campe gründlich gerftorte.

Biederholt griff auch herr b. Dallwis in die Debatte ein, einmal um ein Boblieb auf die Selbitlofigfeit bes Dreiflaffen-parlaments erichallen zu laffen, bas in biefer Tugend bon feinem Barlaments biesfeits und jenfeits bes Dzeans übertroffen werbe, und fobann um alle Angriffe auf feine Berwaltung ale bollig haltlos zu bezeichnen. Dieran wird man freilich nach ben Broben landratlicher Bifffur in Schleswig-Bolftein, die ber Dane Riffen jum besten gab, und nach der Schilderung bes Mbg. Bente (Bp.) über bie Art, wie die Amtsborfteber mit bem Bereinsgefet umipringen und wie fie bie Gaftwirte fcitanieren, fdwer glauben fönnen.

Am Montag geht die Debatte weiter.

### Tenerungebebatte im Berrenhaufe.

Das Serrenhaus hat am Freitag das Gefet, moburch in den weftlichen Provingen für die landlichen Fortbilbungsichulen, die dort von den Greisausichuffen errichtet merben fonnen, ber Besuchszwang eingeführt wird, an die Rommiffion gurudverwiefen und bas vom Dreiflaffenhaus abgeanderte Mooridungefen angenommen. Die Betitionen ber Altpenfionare um Befferung ihres Lofes murben bon wegen

ditpenibnice um Seitering in ben Pavierford geworfen.
Am gestrigen Sonnaben b überwies man ber Regierung mit siemlich energischer Bestition großen Stadte die Einfuhr von friden Felden ind Schlackvieh in allen Gemeinden wird, in denen
die erforderlichen Schukeinrichtungen gegen Berbreitung der Andulirie in den Areistagen. Bon Arbeiter verbertretung der Andulirie in den Areistagen. Bon Arbeiter verbertretung
kandel und dindet am Domnerstyg statt.

Zeuerung mit ziemlich ehergstager Bestirden der Burgerschaft ichon an.

Der Wahlsampf wurde sein Badden sehen schen schen sehen bei Galaldemokratischen den den kreistagen. Bon Arbeiter verbertretung
kandel und der Andultrie in den Areistagen um ficken kandidaten besüchen sehener war. Ind de Versammlungen im Stadt und Landsgade eine Beition um Zondgebiet, deren Zahl ungehener war. Ind da überall seine Versammlungen eine eileich verde,
stellichen der Andultrie in den Areistagen um ficken Versammlungen im Stadt und Landsgade eine
Beition um Zonderleichen. Her Granbertungen, Einsuhen sie auch in diesen Versammlungen eine eileige Petition der Bertinden der Burgerschaft ichen an.

Der Wahlsampf wurde den Versammlungen im Stadt und Landsgade eine
Beition um Zonderleichen wurde,
sehener war. Ind da überall seine Versammlungen eine eileichen gehen fehr steine Kandischen der Burgerschaft ichen an.

Der Wahlsampf wurde ben der Burgerschaft ichen an.

Der Wahlsampf wurde ben kertretung
schaften der Burgerschaft ichen an.

Der Wahlsampf wurde ben kertretung
schaften der Burgerschaft ichen an.

Der Wahlsampf wurde ben kertretung
schaften der Burgerschaft ichen an.

Der Wahlsampf wurde ben kertretung
schaften der Burgerschaft ichen an.

Der Wahlsampf wurde ben ber Etretung
schaften der Burgerschaft ichen an.

Der Wahlsampf wurde ben der Burgerschaft in der Burgerschaft in der Bertiter vertre
Landen vertretung der Burgerschaft in der Burgerschaft in der Burgersc

Zum Gefundheits amt sprachen noch mehrere Redner. I mangel zu bemerken geruhk. Was Skalistil und Unferlagt, daß die Arbeiterfrauen fich gar nicht mehr mit Roch-fleisch begnügen, es gebe gar nicht mehr unter Karbonade. Der grafliche Berr Leibichlachtermeister ift wohl recht ungludlich dariiber, daß er mehr Karbonaden und weniger abgetriebenes altes Rubfleifch verlauft. Bieviele Arbeiterfamilien fich bas Bleifch in diefer Beit der felbit bon Bethmann und Schorlemen anerkannten Fleischteuerung abgewöhnt haben, das ficht den Grünthaler nicht an. Die Leute tonnen ja im herrenhaus nicht erwibern . . Den Ruin ber Landwirtschaft fieht Se, gräfliche Gnaben bor fich und ein Attentat in bem Berlangen nach Aufhebung der Futtermittelgolle, Sochbero find beunruhigt — vielleicht mundet ber Gelt und die Auftern nicht mal mehr. Und warum diefe Rataftrophe? Wegen der grundstürzenden Magnahmen des herrn bon Schorlemer, benen dann der Ronigsberger Oberburgermeifter Rorte nachlagt, daß fie gar feinen Ginfluß auf die Breije üben fonnen. Gleichzeitig fpricht biefer madere Bertreter ber städtischen Konfumentenbevölferung bon den trüben Erfah. rungen, Die Die Städte bei diefen geringfligigen Magnahmen gemocht haben. Aber damit find die Fahigleiten diefes Berrn noch nicht erichopft: bie Regierung babedie Stadte gur Ginfuhr ruffifden Steifdes gezwungen, ruft er bor den entgudten Fibeitommißbesigern aus, und wenn fie am Ende gar noch bei einer Getreideteuerung bon ben Stadten verlangen wurde, daß fie Brot baden, fo mare bas icon Rommunismus!

Diefes begab fich bor ben Edlen und Erlauchten am Bebruar 1913. Aber fie bereicherten auch die ötonomische Wiffenichaft durch ein gang neues Forichungsergebnis. Die (nicht borhandene) Teuerung ist nach dem Schulenburger die Folge der — Lohnsteigerungen. Ja, sind denn die Löhne der Ochsenfrechte und der Weiber, die auf den Gütern über die Ferkel wachen, so gestiegen, seitdem sich das Deutschtum unserr Junker in der jährlichen Einsuhr von einer halben Million Ruffen und Galigier austobt? Die Frage ftellte feiner. Mit Schulenburgs und Rortes Reden mar Die Cache erledigt und die Betition flog unter den Tifch. - Montag:

Wallergeset.

### Reicheregierung und preufifche Junteranmagungen.

Die offigiofe "Rord b. Allgem. Btg." fucht ben Gindrud der Blamage abzuschwächen, der ihr durch die Reichs. tagsabstimmung über die verfaffungs- und gefehwibrige preußische Bolenenteignungspolitit beigebracht worden ist. Unter Berufung auf den Fürsten Bismard und eine allerhöchste Botichaft vom Jahre 1885, die gar nicht in Frage tommt, muht sie sich, dem Reichstag das Recht abzusprechen, über Respektierung den Reichsberfassung und Reichsgesehen zu wachen, die doch durch die Anmagungen namentlich des preußischen Junkerparlaments fo schwer gefährbet und verlent worden find. Dieje armfeligen Ausflüchte vermögen natürlich in feiner Beife ben Ginbrud ber bernichtenben Rieber. lage abzuschmächen, ben die preußische Hatatistenpolitif - vertreten burch Gelbiadparlament und Regierung - im Reichstage erlitten haben. Benn Preugen feine bon ber Bertretung des deutiden Boltes mit erdrudender Mehr. heit ausgesprochene Bolitit ber Geseh- und Ber-fassungswidrigkeit fortzusehen wagen sollte, so hastet ihr untilgbar das Odium der Geseh- und Berfassungsberlehung an!

Erstaunlich ift es nur, daß das offiziöse Organ die Rechte der Bolksvertretung des Reiches so ohne weiteres preisgibt, ohne gleichzeitig gegen die ebenfo emporenden wie lächerlichen Anmagungen Bermahrungen einzulegen, die im preußifchen Abgeordnetenhaufe dem Reiche gegenüber geltend gemacht worden find, und zwar bon Berfretern bon Bartelen, die aus eigener Kraft bei dem gleichen Bahlrecht auch nicht einen einzigen Bahlfreis gu erobern

bermöchten!

## Gin Liebesbienft Bertlinge für Bethmann.

Münden, 1. gebruar (B. I. B.) Die "Bagerifche Gtaats. gaitung" foliegt ihren heutigen Leitartifel, ber fich mit ber heeresvorlage befast, mit folgenber Rabnung an bie Barteien:

Co einleuchtend biefe Wedantengange find, fo icheint ihnen boch ber Beg gum Berftanbnis jener Rreife verfperrt, bie bie öffentliche Meinung beeinfluffen, berfperrt burch bie Birrial, bie unfer politifches Leben erichmert und bie ebelften Rrafte unferes Bolles germurbt. Ber immer aber in ben tommenben Tagen fiber bie Beeresborlage fpricht ober idreibt, fei fich flar barüber, bag bier eine Frage bes Deutschen Reichstages harrt, die fiber ben Intereffen fteht, in beren Bannfreis Die Barteien fich fonft befangen fublen, eine Brage, bie wilrdig nur in Ginigfeit und Geichloffenbeit geloft merben fann.

Db bieje Mahnung eines Minifters beim Bentrum Gehor finden wird, fteht noch babin. Go einfältig ift bas Bentrum noch gen anbere ale gewähren und mit Bbrafen lagt es fich nicht einwideln. fiberläßt es ben Liberalen; es felbft balt fiete auf bare

Bahlung.

### Mentvahlen gur Samburger Burgerichaft.

Alle drei Jahre muß fich die Salfte ber 160 Mitglieber ber Burgerfdaft einer Reutwahl untergieben. Und gwar werben bon ben gur Wahl fichenben 80 Mitgliedern 20 bon ben Grundeigentumern, 20 burd fogenannte Rotable und 40 in allgemeinen Bahlen gewählt. Bon ben letteren wahlt bas Stadtgebiet biesmal 36 Mitglieber und vier Begirfe bes Landgebiets je ein Mitglieb. Im Breitag fanben bie allgemeinen Bahlen ftatt, die in ber Stabt nach dem 1906 gefchaffenen Zweiflaffenwahlrecht, bas mit Broportionalwahl, Liftenwahl und allen Schilanen ausgestattet ift, porgenommen werben; im Landgebiet nach einem für alle Burger gleichen Benfustvahlrecht. Die fogenannten alten Graftionen, Die 1906 burch Ginführung des Maffentrahlrechts den brutalen Bahlrechteraub begangen haben, hatten biesmal im Clabigebiet insgefamt 19, die Cogialbemofratie 10 und die Bereinigten Liberolen (bie burgerlichen Wegner bes Raffentrablrechts) 7 Gibe au berteidigen. Die Borfchlagsliften aller brei Gruppen für bas Gtabt. gebiet enthielten für biefe 40 Gibe insgefamt 125 Stanbibaten, fo bag 85 burdfallen mußten. Die Borichlogelifte ber fagialbemos fratifden Bartei enthielt 17 Ramen. Die Trager ber erften acht babon geborten der Burgerichaft icon an.

sozialbemofralischer Bersammlungen fialt. Außer mehreren all- wirflich so rigorod, so brutal gegen die armen hinterbliebenen gemeinen Flugblattern find Conderflugblatter fur die Landbevolle. ber im Dienfte des Kapitals gefallenen Bergleute vorgeben murbe, rung, für die Beamten und für die Bolfoschuffehrer bon ber Partei berteilt worden. In den vier Landbegirten bat die Sogialdemotratie Diesmal auch eine fehr eifrige Bahlarbeit entfaltet. Die vier erften Stanbibaten ber ftabtifden Borichlagelifte fanbibierten auch im Landgebiet. Und im Landgebiet haben wir biedmaf auch gang ausgezeichnete Fortidritte gemacht. In einem Begirk tommen wir in die Stichwahl 3m Stadtgebiet haben wir unfere Stimmen bon 140 849 (1907) auf 213 806 erhöht, dant dem jamojen Majfenwahlrecht aber nur unfere 10 bisberigen Gibe behaupten fonnen. Und zwar find und aus der zweiten Rfasse 8, aus der ersten 2 Mandate augefallen, während wir 1907 aus der erften Klaffe 1, aus ber zweiten 9 Mandate erhielten. Es wurden wiedergewählt die Genoffen Stolten, Rraufe, Doffmann, Stubbe, Grunewald, Schaumburg, Schraber und Bein-heber und neugewählt Suffmeier und Binnig. Auch die Liberalen behaupteten ihre 7 Sibe im Stadigebiet, und die alten Fraktionen erhalten wieder ihre 19 Sibe im Studigebiet. Aus bem Landgebiet haben die alten Fraftionen, die brei Gibe gu berteibigen hatien, gwei Gige wiebererhalten; in einem Begirt find fie mit ben Liberalen in giemlich aussichtsloser Stowahl, im vierten Begirt fteben wir mit den Liberalen in Stidmahl. Die neugegrundete hamburgifd-tonfervative Bereinigung hat fo wenig Stimmen (11 000) erhalten, baf fie feinen Gig erhielt; ebenfo fiel eine Borichlagelifte ber Frucht- und Gemilfehandler aus. Richt gewählt ift auch ber befannte "hamburger Radyrichten"-Rebafteur Dubbe, über beffen blamablen Brogeh fürglich berichtet wurde.

Das Rejultat zeigt, daß das Rlaffenwahlrecht, das geschaffen ift, die Sozialbemofratie auf cwig au fontingentieren, feine Schulbigfeit getan hat.

### Heberall Mudgang bes Biehbeftandes.

Die num auch aus Sachsen vorliegenden Ergebnisse der letzten Biedzählung verbollständigen das bereits besannte betrübliche Bild den der Entwicklung des Biehhestandes. Im Bergleich mit dem Jahre 1907 war im Jahre 1912 in Sachsen die Jahl der Pferde dem 171 700 auf 175 200 gestiegen. Bei Rindern dagegen zeite sich ein Rückgang von 731 500 auf 702 000 oder um 29 500 Stüd. Der Bestand an Schasen verminderte sich von 66 100 auf 55 400 oder um 10 700. Die Zahl der Schweine sant um 89 200 auf 655 300. Und auch weniger Ziegen wurden jest gezählt, nämlich nur 132 100 oder 11 800 weniger als im Jahre 1907. Stellt man sür die hauptsfählich in Betracht sommenden Biehsorten, Schweine und Rinder, die Zissern aus dem Jahre 1907 mit denen sür 1912 in Bergleich, dann ergibt sich die solgende Uederssicht. Es wurden gezählt: Die nun auch aus Cachien borliegenden Ergebniffe ber letten

	Mir	iber	Schweine				
The same	1907	1912	1907	1912			
Sadfen	731 528	702 049	744 515	655 800			
Bürttemberg	1 178 122	1 168 109	587 185	480 494			
Baden	673 146	649 165	558 278	478 094			
Bahern	8 725 420	3 554 117	2 056 222	1 800 690			

In den vier Staaten zusammen ist die Jahl der Rinder um 234 800 — 3,8 Proz. zurückgegangen. Der Rückgang der Schweine macht mit 483 700 Stäck 14,2 Proz. aus. Diese Zissern bekommen erhöhte Bedeutung, wenn man derücksichtigt, daß gleichzeitig die Bevöllerung start zugenommen hat. Undeklämmert um die für die Vollsgeiundheit bedrohliche Erscheinung, die allerdings den Interecssenten dauernd hohe Preise garantiert, kämpsen die Agrarier sür den Fortbestand der Justermittele, Biede und Fleischzölle sowie sint die Erschwerung der Einsuhr durch Grenzsperren und allerlei ichilanöse Bestimmungen. n ben bier Staaten gufammen ift bie Bahl ber Rinber um ichitanoje Beftimmungen.

### Bunfgig Mart für vierzehn Schlachten!

Der Raifer bat dem 75jabrigen Rriegobeteranen Beinrich Daboto in Burg (Spreewald) eine einmalige Unterftugung bon 50 DR. aus

feiner Brivatichotulle gahlen taffen. Die Borgeicichte biefes Enabenattes ift folgende : "Der Beteran Dabow, ber nach Ausweis feines Militarpaffes im beutich-frangöfischen Ariege 1870/71 40 Schlachten mitgeschlagen hat, bezieht zwar ben Ehrenfold bon 10 Mart monatlich, lebt aber in augerft burftigen Berhaltniffen, bie Ende borigen Jahres geradegu verzweifelte wurden, ba feine betagte Chehalfte das Augenlicht berlor. Gine gludlich überftandene Operation brachte ber Brau Dabow bie Gebfraft gwar wieber, bie alten Leute mußten aber gur Begablung ber bedeutenben Operationotoften bie Ernahrerin ber Familie, ihre gute Mildluh verfaufen. Infolge des Fehlens ber Milch, die bisher der Sauptbestandteil ihrer Rahrung gewesen war, wurden Dabow und grau frant und elend. In Diefer hodiften Rot richtete ber Beteran ein Bittgefuch an ben Raifer und erbat eine Unterftilbung bon 800 DR. gur Bieberbeichaffung ber berlorenen Rub und eine laufende Beteranenrente bon 80 M. monatlich. Diefes Bittgefuch berbient infofern als flaififch bezeichnet zu werben, als es mit folgenbem Bitat begann :

### Em. Raiferl. Majeftat! Bier ift mein Baupt, ich hab's file Euch gewagt in 14 Schlachten!"

Das Gefuch hat jeht feine Erledigung burch oben erwähnten taiferlichen Enabenaft gefunden. Dag ein foldes "Enaben" Gefuch überhaupt notwendig wurde, welcher Bohn ben Rriegsinbaliben gu teil mirb. Benn bas icon ben Inbaliben bon ebebem fo geht, wie wurden bann erft die Opfer eines neuen Rrieges betteln muffen !

### Der Gipfel. ber Rentenqueticherei!

Belden großen "Segen" bie bfirgerlichen Barteien mit ber weuen Reichsbersicherungsordnung der Arbeiterkafte gebracht haben, ift niegends deutlicher zu feben als an dem Etat der Landes, verficherungsanftalt Schlesten. Auf Grund der höheren Beiträge versicherungsanitalt Schlesen. Auf Stans der hoheren Beiträge wurden acht Millionen Mark mehr eingenommen! Beil leine Rückgahlung an die Frauen Berftorbener und an die Mädden, die sich derbeiraten, mehr erfolgt, wurden 800000 Mark gesipart. Gegenüber diesen 8800000 Mark im Einnahneton betrug bie Ausgabe für die Witwen und Baisen jährlich nur 120000 Mark. Schon ber bisherige Ueberichus ber Anftalt betrug bei 15 Millionen Mart Beitragen jabrlich 5-6 Millionen Mart; bas Bermögen ber Anftalt ift auf 115 Millionen Mart angewachien.

Mus diefem Riefenvermögen erhalten die ichlefiiden Magnaten billige Onpotheten für ihre "Arbeiterwohnhaufer". Das eigene Geld laffen diefe Batrioten profitabler in ber Induftrie arbeiten.

## Rabitaliftifche Wohlfahrteeinrichtungen.

Rad ben großen Grubenfatajtrophen ber lehten Jahre fonnte man regelmäßig in der bem Rapital dienftwilligen Breffe fcmulftige und unehrliche Litaneien lefen, in benen geschilbert wurde, wie fehr die Unternehmer bemuft feien, bas Glend ber "braben Berg. fnappen" und ihrer Angehörigen gu lindern. Bie es um biefe Rürforge bes Grubentapitals wirflich bestellt ift, zeigt folgende Edilberung unferes Dortmunber Barteiblattes:

"Bon einer Rudfichtelofigfeit, Die von leiner übertroffen merben bürfie, zeugt das Borgeben der Zeden- bezw. Kolonieverwal-tung von "Achen bach" gegen einige Witmen der bei der Schlag weitertaftrophe auf "Achen bach" getöteten Bergleute. Burde doch den in der Kolonie wohnenden Witmen, Bergleufe. Wilder bei in der Kolonie wohnenden Willen, soweit ile seinen Angehörigen mehr auf der Zeche haben, der für sie Wohnung übernimmt, am 21. Januar vom Kolonieverwalter eröffnet, daß sie am 1. Februar die Wohnung räumen müßten. Als uns diese Meldung zuging, da trauten wir unseren Augen nicht. Wir sonnten es nicht glauben, daß man auf "Achendad"

jumal doch erst wenige Wochen seit der gräßlichen Rataftrophe ins Land gezogen find. Unsere angestellten Rachforschungen baben jedoch obige Weldung bestätigt. Der Zechenberwaltung scheinen aber nachher selbst einige Bedenken gekommen zu sein. Gine Witwe Defterreicherin), der man auch am 21. Januar die Wohnung für den 1. Februar lündigte, wurde beim Betriebssührer vorstellig und hat man ihr denn auch gestattet, dis zum 1. März in der Wohnung bleiben zu dürfen. Dadurch wird ja die Sandlungsweise in etwas gemildert. Aber als rigoros, als brutal müssen wir es nach wie dor bezeichnen, daß man überhaupt erst gegenüber den armen, noch sichmerzgebeugten Bitwen eine solche Anordnung tras. Wenn wir anch von der Verwaltung von "Achenbach" sein soziales Berständnis verlangen, aber soviel Tattgefühl gegenüber den Witwen mußte sie schon besithen, um eine solche Anordnung erst gar nicht zu tressen, Oder sollte der Kolonieberwalter aus sich heraus ohne Kenntnis der Berwaltung von "Achenbach" gehandelt haben?"

### Schweden.

### Reichstagsarbeit.

Stodholm, 31. Januar. (Gig. Ber.) Die erften gwei Bochen der Reichstagsseifion pflegen in Schweben eine Ungahl Initiativantrage der Reichoboten gu geitigen. Auch in diefem Jahre haben die Abgeordneten von diesem Rechte ausgiebigen Gebrauch gemacht, benn nicht weniger als 293 folder Antrage waren eingegangen. Die meiften wandern natürlich in den Papierforb, nachdem fie in der permanenten Rommiffion vorgelesen worden find. Es ift ja auch unmöglich, diese Antragsproduktion ernsthaft in die parlamentarifche Rahmung einzustellen, um fo mehr, als nicht etwa die Parteifraktionen alleinige Träger der Antrogswut find, fonbern meiftens die einzelnen Abgeordneten. Auch die fogialdemokratische Fraktion macht in diefer letteren hinficht teine rühmliche Ausnahme. Denn wenngleich fie über die Einbringung wichtiger Antrage beratet und befdließt, lagt fie bennoch ihren einzelnen Mitgliebern Freiheit, auf eigene Fauft Untragspolitif gu treiben. Go bat man es diesmal erleben fonnen, daß, wahrend ein Frattionsmitglied einen Antrag auf Befeitigung ber Ausgaben für die Sofhaltung bes Ronigs aus bem Staatsbudget ftellt, einige feiner Fraktionotollegen fast gleichgeitig auf bem bom Konig gegebenen Soffeste herum-schmarobien. Der Antragieller erflärte aber beluftigenberweise, er wolle seinen Kollegen die Teilnahme an dem Hoffeste nicht bermehren, weil fie gewiffermagen ein Studienintereffe am Sofball haben tonnen! Wenn ein folder Antrag von der Cogialdemofratie ober einem ihrer Bertreter eingebracht wird, bann ware gum mindeften bon allen anderen Frattionsmitgliedern gu forbern, daß fie dem Tamtam fernbleiben, wenn fie nicht icon aus politischen Reinlichkeitsgrunden auf die unwurdige Schmaroberei bergichten wollten.

Die aus dem Reichstage hergegangenen Initiativantrage betreffen bie berichiebenften Gebiete. Bu ber Berfaffungsfrage liegen eine Reihe bon Untragen bor; von fogialbemofratischer Geite find u. a. wichtige Untrage beguglich ber Steuergesetzung eingegangen. Die Erhöhung ber Erbichaftofteuer wird geforbert, ebenfo die Erhöhung der Gintommens- und Bermogenssteuer gur Dedung ber Staatsausgaben fur bie geplante Altersversicherung. Aus fonfervotiben Rreifen ftammen Untrage auf Bermehrung bes Militar- und Marinebudgets ufm.

Eine wichtige Aftion ift von fogialbemofratifcher Geite eingeleitet worden durch einen Antrog gegen das Schutzollinftem. Es wird eine Untersuchung ber Entwidelung ber fcwebischen Sandelspolitit geforbert mit bem Freihandelsfnitem ale Biel.

Regierungsseitig ist zunächst das Staatsbudget vorgelegt worden, bas leine erheblichen Abweichungen von früherer Pragis erkennen läßt. Der Militarismus ichludt nach wie bor den großen Teil ber Staatseinnahmen. Angefündigt ift bereits eine Borlage gur Einführung der Invaliditate- und Altersverficherung, die hoffentlich ein wenig mehr fogialpolitische Einsicht verraten wird, als die von der konservativen Regierung eingesehte Kommission sie befundet hat. Das ist um so mehr zu erwarten, als von seiten des Sigl. Rommergfollegiums, dem bisher das Arbeitsftatiftifche Amt unterftellt war, eine eingehende Kritif an ber Kommiffionsvorlage geubt und beachtenswerte Berbefferungsvorschläge gemacht morben find.

Auch in anderen Fragen find wichtige Anregungen und Forderungen der Rogierung zu erwarten, fo daß dem Reichstage eine recht große Arbeitslaft auch in biefem Jahre beborfteht. Ob für bie Arbeiterschaft was wesentliches beraussommt, steht noch dabin, Es gewinnt ben Unichein, als ob ein großer Teil ber Liberalen fich am liebsten für ein Bujammenwirten mit ben Ronfervativen entscheiben möchte, und auch die Regierung macht nicht den Ginbrud, als ob fie bas verhindern will.

## Spanien.

### Das Reformprogramm.

Der Abgeordnete Quis Morote teilt in ber "humanite" ben Inhalt einer Unterredung mit, in ber ihm ber Minifterprafibent Graf Romanones bas Programm barlegte, bas er ben Rammern borlegen will. 3m Borbergrund fieht die Cogialpolitif: Befebe über Gemerticaften, Rollettivbertrage, G Ueberwachung ber großen Unternehmungen, Schaffung eines Urbeiteminifteriume. Der Staat foll fich im Streiffall auf Bermittelung beschranten. - Beiter Reform ber Staats. und Gemeinde finangen: Reform ber Grundfteuer auf Grundlage ber Bertgumachabefteuerung im Ginne bon Llopd George. - Das Gerichtsbarteitegejet, bas die Rechtsprechung militarifiert, foll aufgehoben, bas Militarftrafrecht reformiert, die Tobesftrafe aufgehoben werben. - 218 Grundproblem gilt ber Regierung bie Rirdenpolitif. Die Regierung habe in letter Beit 48 neue Mondborben ferngehalten. Das Bereinsgefet foll biefe Fragen lofen. Die Berhandlungen mit Rom verfprachen große Borteile. Die Cortes follen balbigft gufammentreten. Graf Romanones erflarte, er fürchte den Rampf nicht. Spanien habe aufgehort, eine Ausnahme in Europa zu fein. Seite an Seite mit England und Frankreid wolle es für den Fortidritt arbeiten. - Gin mundericones Brogramm. Rur - wir erinnern uns, bor Jahren bon bem "Demotraten" Canalejas noch iconere Borte gehort gu haben. Man weiß, was daraus wurde, hoffentlich wird es diesmal beffer und chrlider.

### China.

## Gine Dentichrift über bie Anleihe.

Beting, 31. Januar. Wie bas Reuteriche Bureau erfahrt, baben die Gefandten ber feche Dachte nach ihrer beutigen Bufammenfunft bem dinefifden auswärtigen Amt den Entwurf einer Denfidrift übermittell, die die dinefische Regierung auf Bunich ber Machte in die an die feche Machte gu richtenbe Rote aufnehmen foll. Die Dentidrift enthält die endguttige Berpflichtung, brei ausländische Beirate in ber Bermaltung ber Galgoolle, im Rechnungsbepartement und im Unleihebepartement gu ernennen. Der Anleihebertrag fest einen Binofug bon 51/2 Brog, fest. Die Unleihe ift nach funfgehn IJahren al pari tombertierbar.

### Marokko.

### Bernichtung einer frangofifden Abteilung.

Baris, 31. Januar. Gine größere maroffanifche Abieilung, bie bom Qued-Run bertam, bat in ber Racht gum 10. Januar nordwestlich von Abror eine Abteilung Schüben angegriffen, bie helbenmutigen Biberftand leiftete, jedoch unter ichweren Berluften unterlag. Gin Leutnant und brei Unteroffigiero wurden getotet. Gine Refognosgierungsabteilung bon 350 Gc. wehren hat die Berfolgung ber Feinde aufgenommen.

# Hus der Partei.

### Der biesjährige Barteitag

wird in ber Boche bom 24. bis 80. August in Jena flattfinden. Auf bie Zagesordnung wird u. a. Die Steuerfrage gefett werben, filr die gwei Referenten beftellt werben. Der Barteiansichuf, ber am 81. Januar in Berlin tagte, bat fich in allen biefen Fragen ben Borfdlagen bes Barteivorftandes angefdloffen.

Berjonalien : Benofie Rarl Bintelmann in Bremen, bisher Borfipenber bes Botteberberbanbes, ift gum Barteifefretar für Diben-Sorfisender des Böttcherberbandes, ist zum Parteisekretär für Oldenburg-Ofifriesland gewählt. Der bisherige Barteisekretär, Genosie Schulz, ist vom Barteivorstand als zweiter Drudereirediger angestellt worden. — Zum Geschäftssisherer für die laufmänntige Abeteilung des "Bollsblattes" in halle wurde Genosie Herzig aus Bochum gewählt, der dort seit 10 Jahren in der Parteiduchhandlung tätig war. — Genosie Konradin Schrader aus Wagdeburg hat die Geschäftsleitung der "Wedlenburgischen Bollszeitung" in Rostod übernommen. —

## Soziales.

### Ednvarge und blaue Rinberfabrifation.

Gie ganten fich wieber einmal, die Convargen und bie Blauen; jeht über bas Rapitel Geburtenrudgang in Deutschland. Die jeht über das Kapitel Geburtenrudgang in Leuigiand. 2016 Jentrumögelehrten weisen — es ist jeht modern gekvorden — alls Tage darauf hin, daß nur noch die fromme christliche Ehe zur ichrantenlosen Kindersatrisation die notwendigen Boraussehungen beside. Die sozialdemokratischen Ehen dagegen gingen darauf aus, den Staat durch Empfängnisderhütung und Kindervermeidung planmähig zu ruinieren. Den Blauen, so ungefähr den der Soria "Kheinische Bestätlische Zeitung", ist natürlich der Gedanke, das die ewig unzuseinen Arbeiter wieder einmal "antinational" sein siellen durchaus kundentische Sur seinen sie in dem Kentruns die ewig unzufriedenen Arbeiter wieder einmal "antinational" sein sollen, durchaus sympathisch. Kur seben sie in dem Zentrumsborogramm üppigster und schrankenloseizer Ainderfabrikation die Gesahr körperlich und geistig mindenvertiger Arbeiter und hoher Soziallasten. Das past diesen Leuten natürlich gar nicht in den Kram. Die "Kölnische Bollszeitung" wieder zeiert darob und meint, das schlimmste sei dabet, das solche Aeuserungen in einer "ausgesprochenen patriotischen" Zeitung stünden:

"Das hat gerade noch geschlt! Alles, was kein Geld mehr verdienen, nicht mehr Soldat sein und sich nicht mehr "rassekäftig" fortpisanzen kann, wird vernichtet! Unzweiselhaft haben wir dann sofort eine erhebliche "Bollsversüngung", eine enorme Sterblichsteitsberminderung, eine beträchtliche Steigerung der durchschnitzlich im Wenschen vorhandenen Pferderäste, eine riesenkaste Ber-

lich im Menichen vorhandenen Pferdefrafte, eine riefenhafte Ber-Heinerung aller Laften für Alte, Sieche, Jrre, Tuberfulofe, Arme, Rentenempfänger usw., vermutlich auch für Geiftliche und Atrojen-

Benn zwei fich zanken, erfährt ber Dritte die Bahrheit. Die Bentrumsleute, die es den Geiftlichen ihrer eigenen Religion verbieten natürliche Menichen gu fein, berlangen, bag ber niebrigft entlohnte Arbeiter finn- und berftandeslos Kinder über Kinder in die Welt seht. Die gange Arbeiterklafie soll ein großer Kar-nickelstall werden; und das alles um angeblich religiser Gründe

willen. Die Leute ber "Rheinifch-Bestfälischen Beitung" wunschen bas absolute Zeugungsverbot für alle "alten Leute". Es sei ja natür-lich den einzelnen Familien lieb, die alten Leute". Es sei ja natür-lich den einzelnen Familien lieb, die alten Berwandten lange zu behalten, aber man könne vom volkswirtschaftlichen und mill-tärischen Standpunkte aus sagen, daß darin kein Borteil des Gesamtvolkes läge! Die Leute wollen die Kinderproduktion nach kapitalistischen Zuchtprinzipien durchgeseht baden.

Die Schwarzen und die Blauen reben gleicherweise mit einem Riesenaustrand von Morossauce, Sittlichfeltspflästerchen und Ethis über den Andwuchs des deutschen Bolses. Die Berelendung des Bolses betreiben sie aber durch fünstliche Erhöhung der Lebenshaltungslosten und suchen durch parteiische Ersehe und Kechtsprechung dem Arbeiter das Recht der Gleichberechtigung zu randen

### Die preuhifden Gefüngniffe.

Rady einer foeben im "Reichsanzeiger" veröffentlichten Ge-Nach einer soeben im Meldsanzeiger veroientichten Gefängnistatifit hatten die Strasanftalten und Gefängnisse belber Berwaltungen zusammen im Rechnungsjahre 1911/12 einen tägelichen Durchschnittsbestand von 51 549 Gesangenen. Rach dem endgültigen Ergebnisse der Vollezählung vom 1. Dezember 1910 belieflich die Bevölkerungszisser Breuhens auf 40 165 219 Einwohner. Legt man diese Zahl zugrunde, so entsallen auf 100 000 Einwohner 128,34, die sich in Zuchthäusern oder Gesängnissen besanden. Bei 128,34, die ich in Zuglsdusern oder Gefangnissen besanden. Beit einem Bergleich mit den entsprechenden Zahlen für das Vorjahr, in dem der tägliche Durchschnittsbestand in den Gefängnissen der Zufrizderwaltung 31 095 Gesangene (darunter 8004 Untersuchungsgesangene), in den Strasanstalten und Gesängnissen der Betwaltung des Innern 21 153 Gesangene, nämlich 11 222 Zuchthaus- und 9031 Gesängnis- (darunter 1238 Untersuchungs-)Gesangene, in den Instalten beider Berwaltungen zusammen 52 248 Gesangene betwaltungen zusammen 52 248 Gesangene betwaltungen zusammen 62 248 Gesangene tragen hat, zeigt ber Durchschnittsbestand in ben Gefüngnissen ben Justigverwaltung eine Abnahme um 929 Gefangene und auch ber Tagesburchschnitt in den dem Ministerium des Innern unterftellten Buchthäusern sowie der durchschnittliche Gesamtbestand an Gefan-genen der Strafanstalten und Gesangnisse beider Berwaltungen einen fleinen Rudgang.

einen kleinen Rudgang.
Die Statistit zeigt ferner, daß die Zahl der Gefängnisinsassen in den Wirtschaftstrisen zahren erheblich zunahm, während sie in wirtschaftlich günstigeren Jahren sank. Die Zahl der weiblichen Gefängnisinsassen fant seit dem Jahre 1892/93 sast ununterbrochen. Auch die Zahl der jugendlichen Strafgefangenen hat
im Laufe der lehten 12 Jahre eine Abnahme erfahren.

### Gegen bie Arbeitolpfen.

Bie seinerzeit schon berichtet, hat der Stadtmagistrat von Rürnberg zwar einen Betrag von 30 000 M. zur Errichtung einer Arbeitslosenversicherung in den Etat eingeseht, aber mit der Bestimmung, daß die Mittel ihrem Zwed zugeführt werden dürsen, wenn der baprische Staat die gleiche Summe als Zuschuh leistet. Da hieran unter dem jehigen Regime nicht zu denken ist, lostet die Kürnberger Rathausfreisinnigen ihre soziale Frischtat keinen roten heller. Damit ist aber den Arbeitslosen nicht gedient, und da gerade jeht die Arbeitslosgkeit in Kürnderg rapid zu nimmt, beantragten die Sozialdemokraten im Gemeindeloelgium bei der Etatbergium die Korialdemokraten im Gemeindeloelgium bei der Etatbergium die 80 000 M. für Gemährung den Antervielburge Statberatung, die 30 000 M. für Gewährung von Unierstühung an Arbeitslose zu verwenden und eine Kommission einzusetzen, die oas Rähere bezüglich Höhe der Unterstützung, Kontrolle der Arbeitslosen usw. zu rogeln hatte. Der Antrog wurde aber von den Freisunigen, Malionalliberalen und Mittelitändlern in holder Eintracht niebergestimmt, ebenso ber weitere Antrag, im nächtjährigen Stat die gleiche Summe in der Etat einzusehen und die Arbeitslosenbersicherung ohne Nüdsicht auf das Berbalten der Staatoregierung durchzusuführen, Es geht nichts über die liberale Arbeiterfreundlichseit.



# Gewerkschaftliches.

### Ein Bruderschmatz.

Die Arbeiterfeinde haben die Gewohnheit, alle Begriffe nach ihren Bedürfniffen bald fo bald fo gu deuten. Go auch den Begriff des Terrorismus. Bernunftgemäß fann mon darunter nur die aus unlauteren, egoistiiden Beweggründen unternommenen Gewalttätigfeiten oder Geiftesfnebelungen berfteben. Um jo verwerflicher ift der Terrorismus, wenn er die Berhinderung berechtigter, idealer, dem Gemeinwohl dienender Bestrebungen jum Ziele hat. Die Merkmale iolden Terrorismus tragen alle von den Gegnern der Gewerkichaften gewollten und eingeleiteten Magnahmen an fich. Das bindert die Intereffenpolitifer aber nicht, ihr terroriftisches Borgeben gegen die Gewerkichaften als einen "Kampf gegen den Terrorismus" gu deflorieren. Ein nettes Beifpiel von folder Falfdmingerpolitik gab der Junker b. Kardorff am Freitag im Reichstage. Er fieht die Erbichaft der Junker, das ungebemmte Recht auf Ausbeutung der Arbeiter, durch die gewerfschaftliche Organisation gefährdet. Alfo muffen diese vernichtet werden. Und er ichwadroniert über Terrorismus gegen Arbeitswillige. Bur leberwindung des vorgetäuschten Terrorismus, in Birklichkeit, um die Gewerkschaften in der fogialen, dem Gemeinwohl forderlichen Arbeit gu ftoren, befannte er fich als Terrorift der Tat. Er forderte alle Machtmittel bes Staates gegen die Arbeiterichaft. In pathetischer Boje ließ er den Schrei nach dem ftarfen Manne ertonen, der mit brutaler Fauft ehrliche Arbeiter fnebeln und ftreifbrecherifches Gefindel ichuten foll. Gur ben Geiftestampf batte ber fich über Terrorismus entruftende, terroriftifche Gewaltpolitif forbernde geichäftemochende Junfer nur Gpott und Sohn. Peit Buchthaus und Schiefprügel will er den Rampf gegen ole Organisation der Arbeiter führen, das beift gegen eine friedlich fogiale Entwidelung. In mubevoller, opferreicher Arbeit fampfen die Gewerf-

ichaften gegen Rot und Glend, gegen Ausbeutung und Menidjenvernichtung. Der Junfer fordert Bulver und Blei, ichreit nach dem ftarfen Manne, ber biefe Bewegung nieberfnüppeln foll! In edler Dreiftigfeit wagt das Innkertum auch noch folche Gewaltpolitif gegen ideale Bestrebungen und für seine egoistischen Zwede von der Parlamentstribline aus als einen Rampf gegen den Terrorismus zu empfehlen! In diefen Rabmen past es auch, daß Frechlinge ber Ration den Bonfott Andersgefinnter ale fittlich erlaubt, ja als preisenswert verteidigen. Das ganze Junkerregiment ist eine fortlausende Rette des Terrorismus! Gewaltstreiche übrer Borfabren machten die Junker zu Besitzern des Landes. Gewaltpolitif usurpierte ihnen das Recht des Gesetgebers. Die Gefete treten fie mit Gugen, wo fie ihnen binderlich find. Den Landarbeitern verweigern fie Staatsbiirgerrechte. 218 Erfat dafür dürsen sich die Ansgebeuteten beschimpfen, mithandeln, ja totichlagen lassen. Der Landsflave, der von dem Bereins-recht Gebrauch macht, wird mit der Hungerpeitiche bedroht. Unter ber Aufficht von Bogten milfien die Landarbeiter nach der Anordnung der Junkerterroristen ihr Wahlrecht ausüben. In seinem Bereiche buldet der Junker keinen Schimmer eigener Meinung. Er unterdrückt, in der Babl der Mittel von keinem Bedenken gebemmt, jedes ideale Streben, wenn es feinen Portemonnaleintereffen widerfpricht. Alles was der Junker an terroriftischen Taten verbricht, das umgibt er mit dem Glorienichein "ftaatserhaltender Ordnung". Jeder Berfuch, fich des Terrors der Junfer und Junferguoffen zu erwehren, stigmatifieren diese als einen Terrorversuch gegen die göttliche Weltordnung.

Das Ziel der Gewerfichaften ift darauf gerichtet, dem wehrlofen Arbeiter Schutz und Schirm gegen Ausbeutung, Unterdrückung und Gewiffenszwang zu fein. Das erflärt den wütenden Bak, mit dem fie von den Junfern verfolgt werden. Daß die Terroriften dabei über Terrorismus heuchlerisch fich entruften, macht die Cache ebenfowenig nen wie reizvoll. Demagogen und Gewalthaber führten den Kampf mit unlauteren Mitteln zu ihren unlauteren 3weden immer unter der Debife: Gegen Demagogentum und Umfturg! Jest finden fich als tapfere Ordnungsritter Singebruder und Bunter gufammen. Gie find einander wert! Glad auf

sum Bruderichmay!

### Berlin und Umgegend.

Behrzeitverlängerung im Blumenbindereigewerbe.

Das Blumenbindereigeweibe bat fich erft einen ipahrend ber letzten vier Jahrzehnte zu einem felbständigen, von der Gartnerei tosgelöften, mit eigenem Berufspersonal arbeitenden Gewerde herausgebildet. Gruber wurden bie Bindereiarbeiten bon Garinergehissen gehenber mit geleistet, oder bon weiblichen Angehörigen bes Garinereibesibers. Deute, wo die Garinereien gumeist in die Gororte und umgebenden Dörfer der Großstädte berdrängt find, unterhalten die Gariner nur noch selten eigene Blumengeschäfte; dieser Rebendetrieb ist aufgegeben und ein ielbständiger Haupt beirieb anberer Unternehmer geworben, die gumeift die eigentliche Gärmerei gar nicht erfernt baben. Das Serftellen der Binderei-artisel besorgen in diesen Blumengeschäften in der Sauptsache weibliche Arbeitsfräste, die dazu als Binderinnen besonders aus-gebildet werden. Die Ausbildung selbst erfolgt in einer Lehrzeit, die in ihrer Dauer noch wenig allgemein geregelt ist. Diese Lehrgeit beträgt allgemein ein Jahr, doch fommen auch noch solder bon nur einem halben Jahre vor. Der nun feit acht Jahren bestehende, gut organisierte Berband beutscher Blumengeschäftsinhaber ist fei einigen Jahren daran, die Lehrzeit allgemein zu ordnen, und zu ar will er fie berlängern. In diesen Beitrebungen ist er gar nicht bescheiben, benn auf seinem Berbandstoge schon beschlog er. mit allen Mitteln danach zu streben, eine einheitliche brei-jabrige Lehrzeit durchzuführen". Und seitdem find nach dieser Richtung schon manderlei Boritoge unternommen worden, mehrfud murbe wenigirens icon eine gweijabrige Lehrgeit bereinbart. Das Bestreben, eine langere als ein jahrige Lehrzeit burchguführen, rechtfertigt fich aber nach feiner Geite bin. Das Blumenbinden läht sich in einem Jahre durchaus erlernen, und der so-genannte fünstlerische Geschmad ist eine Bersönlichseitssache, die überhaupt nicht erlernt werden sann, die vielmehr jeder einzelne nach seinem Befähigungsgrade besitt und entwicklt. Eine mehr als einjährige Bebrzeit rechtfertigt fich barum nicht.

Die Blumenbinderei ift größtenteils ein Gaifongewerbe, in der Beit vom Rai bis Ofiober, alfo rund fünf Monate des Jahres haben die meiften Blumenbinde-rinnen überhaupt teine Beschäftigungsgelegenbeit in ihrem Berufe; in Diefer Beit bewälligt Die geringe Arbeit der fleinere Geschäftsinhaber mit seinen Familienangehörigen alleir und der größere bebält nur die Hälfte oder ein Drittel seines Versonals. Daber auch der siets proße Abstuh gelernter Binderinnen, die ihren Angehörigen nicht is lange Zeit zur Last liegen können, in der siellen Saison andere Beschäftigungsgelegenbeiten ergreifen und gumeit bei diefet verbleiben, weil fie bier gewohnlich auch eine lurgere Arbeitsgeit und fonft beffere Arbeits, verhaltniffe porfinden. Es muß alfo fehr dringend dabor

gewarnt werden, auf Behrgeiten über ein Jahr | fich eingulaffen. Bei biefer Gelegenheit muß ben bereits ausgebilbeten besto. in Stellung befindlichen Blumengeschäftsangestellten auch ihre Organifationspflicht eingeschäft werben. Denn, obwohl für bie Mumengeschäftstelleine bei den and die Blumengeschäftsbetriebe schon eine ganze Reihe von Arbeiterschuhbestimmungen ge sehl ich bestehen, sommen diese den Angeitellien doch nur erit selten zugute, weil die unorganisserten Angestellten sie nicht kennen, und weil ihre Durchsührung solange nicht richtig überwacht werden fann, als die Angestellten bas nicht durch die gewersichaftliche Organization tun. Die meisten Blumen-binderinnen find Töchter aus Arbeiterfreisen und damit auch gumeift bon organisierten Gewertschaftern. Die guftanbige Organisation ift ber Allgemeine beutsche Gartnerverein, Gip Berlin,

### Deutsches Reich.

### Sochbahnftreif in Samburg.

Samburg, 1. Februar. (Bribattelegramm bes , Borwarts".) Beute morgen legten famtliche Angefiellte ber Samburger Sochbahn megen Dagregelung und Lohndifferengen bie Arbeit nieber Der Betrieb ruht. Bugug, befonbere aus Berlin ift unter allen Umftanben fernguhalten.

### Die Entlarbung einer fogialbemofratifchen Schauermar.

Unter biefer ober einer abnlichen vielberfprechenden lieber-ichrift bringt die gefamte Zentrumspreffe einen Bafchzettel folgen-

"Ohne Angabe von Ort und Datum gebt gurzeit burch die gange sozialdemokratische Preffe eine angebliche "Erklärung" des Mitgliedes Anton Beber vom driftlichen Metallarbeiterverband. Weber foll ben Sozialdemofraten erflart baben, "daß er bom Griftlichen Metallarbeiterverband, Berwaltung Menden, mit noch 14 anderen Rollegen noch Stuttgart gefandt wurde, um bort bei ber Firma "Sanitaria" in Arbeit gu treten. Die Erflarung ift auf bem Bureau bes fogialdemofratifchen Metallarbeiterverbanbes in Sagen fogufagen erichlichen worben. Wie unehrlich und berichlagen die Sozialdemofraten gu Berte geben, um fich Scheinbeweise für nicht vorhandenen chriftlichen Streifbruch zu berichaffen, wird in nachtebender Erflärung Bebers in aller Deffentlichfeit entlarbt.

Ertlarung.

Am Freitag, ben 17. Januar 1913, war ich auf bem Bureau bes sozialdemofratischen Metallarbeiterverbandes zu Hagen und in der Meinung, auf dem Bureau des driftlichen Metallarbeiterverbandes gu fein, um Reiseunterfifigung. Dort wurden mir und einem Kollegen, der bei mir war, bon den Beamten guerft ein paar Glas Bier traffiert. Man fragte mich nach dem Wober und Wohin der Reise und forderte mir mein Mitgliedsbuch ab. Mir wurde dann ein auf der Schreibmaschine berge-ftelltes Schriftstid zur Unterschrift vorgelegt. Mit dessen Juhalt war ich nicht einverstanden. Der lepte Teil enthielt so viel Unrichtigkeiten, daß ich ein Drittel des ganzen Blattes vor Der-gabe meiner Unterschrift abschneiden ließ. Daß ich, wie in dem mittlerweile in der sozialdemokratischen Presse veröffentlichten Schriftstud fieht, von ber Orisverwaltung Menden bes driftlichen Metallarbeiterverbandes nach der Firma "Samitaria" geschickt worden sei, ist unwahr. Dieses Wert in mir die heute noch vollständig unbefannt. Ich war der Meinung, in dem Schrift-itud hätte es gebeißen, statt "Sanitaria" "Sefretariat", worunter ich unfer Berbandefefretariat Stutigart verftanden babe, wo ich bon Menden aus freiwillig bingefabren bin. In dem bon mir unterzeichneten Schriftitud bat meiner Erinnerung nach das Wort "Arbeitswilligen" überbaupt nicht gestanden." Bu diesem Ertifel erflärt die Berbandsleitung des Deutschen

Reiallarbeiterverbandes, Berwaltung Sagen, folgendes: "Das Mitglied des driftlichen Metallarbeiterverbandes hat feine von uns veröffentliche Erflärung vollitändig freiwillig unteridrieben.

Der Borgang fpielte fich folgendermagen ab: Am Freitag, ben 17. Januar 1918, fam bas Mitglieb bes driftlichen Metallarbeiterverbandes Anton Weber auf das Bureau des Deutschen Meiallarbeiterverbandes in Sagen und bat um Unterstützung. Als er uns auf unser Verlangen sein Gerbands-buch zeigte, saben wir sofort, daß er Mitglied ber christlich en Organisation war. Wir teilten dem Weber nun mit, auf

welchen Burean er fich befinde, und fragten ibn bann, aus welchen Grunden er nach Stuttgart gefahren fei. Beber erflorte uns in Wegenwart von brei Beugen, er fet mit noch 14 anderen

auf Befehl ber driftlichen Streitleitung

bon Menden nach Stuttgart gesandt worden, um bei der Firma "Canitaria" in Arbeit zu treien. Es mare ihnen von der Streifleitung in Menden ausbrudlich erflärt worden: "Benn ihr nicht nach Stuttgart geht, wird euch die Efreifunterftühung entgogen."

So fah das .freiwillige" Abreifen der Mendener Metall-arbeiter aus. Beber erflärte uns weiter, fie batten nicht gewußt, daß in Stuttgart gestreift wurde; die Mendener Streif-leitung batte ihnen bas verschwiegen. In Stuttgart batten fie bei der "Sanitaria" nicht in Arbeit treten tonnen, ba ber Betrieb bereits mit Arbeitswilligen befett war. Gin Trupp driftlicher Mitglieder fei vor ihnen bereits nach Stuttgart gefandt ivorden. Man habe auf der "Canitaria" nur noch gelernte Arbeiter brauchen können. Bei seiner Abreise von Stuttgart habe er vom driftliden Metallarbeiterberband gange 2 M. Reifegelb

fehren würbe.

Als wir die Erffärung mit Tinte niedergeichrieben batten, las Weber zweimal die Erffärung genau burch und verlangte Streichung eines Fremdwortes, welches ihm unverständlich war. Wir find diesem Buniche nachgesommen und baben ben gangen Sat gestrichen. Sann wurde die Erflärung auf ber Schreib-majdine ins Reine geschrieben und fie dem Beber wieder vor-gelegt. Beber las die Erflärung wieder genau durch und erflärte Dann ausbrudlich: "Das ift wabr, bas fann ich unterfdreiben. Bevor er aber unterfdrieb, haben wir bem Beber ausbrudlich erflärt: "Unterschreiben Gie nur, was wahr ift; entsprechen Ihre Ungaben nicht ben Tatfachen, dann wollen wir es lieber fein laffen". Beber erflärte wortlich: "Das tann ich gehnmel unterfchreiben; benn was in der Er-flärung ficht ift mabr."

Benn nun in der driftlichen Ableugnung gefagt wird, Beber babe das Bort "Sanitaria" als "Gefreiariat" berftanden, fo erflären wir diefes für eine bewußte Unwahrbeit.

Durch Zeugen können wir nachweisen, daß Weber it an dig von der Firma "Sanitaria" und dem Streif iprach, so daß gar kein Zweifel darüber besteben konnte, daß Weber nicht gemau wußte, um was es fich handelt.

wiste, um was es sich handelt.

Bie die Erstarung in den christlichen Organen zustandegesommen ist, sownen wir und leicht densen. Als Weber unster Bureau verließ, sogte er: Wenn nun meine Erstläxung in Eure Zeitungen kommt, wird es mir schlimm geben. Man wird mich steinigen. Wir rieten dem Manne, er solle nicht nach Menden geben, um nicht den dristlichen "Kübrern" in die Hande zu fallen. Scheindar ist diese nun dach der Fall und baben die Christen dem Manne so lange zugesetzt, die er die Erstärung unterschried. Bewedlupge Spager

Deutscher Metallarbeiterverband, Berwaltung Sogen.

3. M.: Jofef Ernft.

Versammlungen.

Deutscher Metallarbeiterverbanb. Die Branche ber Gifen. former und Berufsgenossen seite am Donnerstag ihre am 16. d. M. vertagie Versammlung fort. Rachdem einige interne Angelegenheiten erledigt waren, wurden die Zustände in den ein-zelnen Betrieben besprochen. Am meisten wurde darüber gestagt. daß bei Differenzen wegen Ausschusswaren die betreffenden Arbeiter nicht immer gu ihrem Rechte fommen. Gerugt murbe auch, daß in manchen Betrieben das Neberstundenweien eingerissen it. In den Siemen von der kehrlinge unter sich dat und an densieben eine Art Brügelpädagogif ausübt (mit jedem Gegenstand, der ibm in die Hände fommt), die aufs schäftle zu mishilligen ist. Jum Schlusse bestätigte die Versammlung noch die Wahl des Brandenleiters und wählte ein Erjahmitglied in die Agitationskommission.

Berband ber Gemeinde- und Stantearbeiter. Donnerstag abgebaltenen Generalversammlung der Filiale Berlin wurde unter anderem vom Rassierer Doffmann bie Abrechnung für dos vierte Cuartal 1912 erfiattet. Diefelbe zeigt für die nung für das vierte Cuartal 1912 erstattet. Dieselbe zeigt für die Losalsasse eine Einnahme (einschlichtlich des alten Bestandes) von 93 989,01 M., eine Ausgade von 22 681,29 M., so daß ein Bestand den 71 357,72 M. bleidt. Für Unterstützungszwede wurden ausgegeben in Stervefällen 2707 M., an Kranke 12 267 M., an Achteilden 280 M., an Gemahregelte 138 M., an Rotleidende 615 Mark, Achtesschup 143 M., — Die Ritgliederzahl ist von 9093 männlichen, 330 weiblichen und 110 jugendlichen auf 9219 männliche, 350 weibliche und 125 jugendliche gestiegen. Das sind im ganzen 9009 Witglieder.

Die Bersammlung nahm die Reunahl der Erthermaltung

Die Berfammlung nahm die Remoabl ber Ortsverwaltung vor, welche folgendes Ergebnis hatte. Bevollmächtigter: Bugin, Raffierer: Joifmann, Leiter der Agitationsgruppen: Beder, Bujader, Bolensfe, Schulg, Jabel. Beinber: Geispel, Riel, Kieppert, Renmann, Scharlau, Schulge, Schünemann, Scharlau, Schulge, Schünemann, Scharlau, werffchaftstommiffion: Bufader, Dittmer, Boffmann, Bolenete,

Edjarlau, Wuhth.

# Letzte Nachrichten.

Die Stichmahlen in Lippe-Detmold.

Detmolb, 1. Februar. (Brivattelegramm des "Bormarte".) Bei ben bentigen Stichtvablen gum Landtag bermochten die Liberalen in ber britten Bahlerabteilung ibre bier Landtagefige mit Inapper Mehrheit gu behaupten. Gin weiterer Bewinn fogialbemofratifder Manbate ift burch ben Bufammenichluft ber bürgerlichen Barteien bereitelt worben. Die Bablen haben aber immerbin bewiesen, daß uns biefe Rreife bei ben nadifien Bablen gufallen werben.

Der Uppifche Landtag fest fich nunmehr wie folgt gufammen: 10 Ronfervative, 2 Nationalliberale, 7 Freifinnige, 1 Chrifilichfogialer und 1 Cogialbemofrat. Der Befinftand ber Barteien ift

bemnnd unverändert geblieben.

Blodade bulgariider Sajen.

Obeffa, 1. Februar. (Meloung ber Betersburger Telegraphen-agentur.) Die ruffifche Dampfergefellicaft erhielt eine telegraphifche Melbung, bag bie bulgarifden Safen Barna und Burgas gefchloffen feien. Infolgebeffen murben bie Reifen noch Bulgarien eingestellt. Die bereits reifefertig befrachteten Dampfer begannen wieder auszulaben.

Chinefiider Geldaug gegen Die Mongolei. Befing, 1. Februar, (Weldung ber Beiersburger Telegraphen-Agentur.) In den Areijen, die dem Brafidenien Juanifiilai nabefieben, berlautet, daß die Regierung fur bas Briibjohr eine Ex. pedition gegen die aufere Mongolei beichloffen habe. Durch einen geheimen Befehl bes Braficenten fei ber Bigeprafibent

gum Cherbefehlshaber ber Expedition ernannt worden. Anadeta, 1. Rebrau. (Meldung ber Beiersburger Telegraphenagentur.) In Maiatichin ift eine mongolische Milis organifiert und bewaffnet worden.

Die Rache ber Suffrageties. London, 1. Februar. (B. I. B.) Eine Anbangerin bes Franen-ftimmrechts gerichlug im Tower bon London einen Glasfasten, in dem Orden aufbewahrt wurden. Gie wurde berhaftet, Der Renfington Balaft, ber Sampton Court Balaft und Solprood Balaft in Ebinburgh find für bas Bublifum gefchloffen worden, ba man weitere Beichabigungen befürchtet.

Gifenbahnunfall.

Trier, 1. Februar. (B. C.) Gin schwerer Unsall creignete fich beute auf der Gisendahnürede zwischen Ehrang und Cuint. Auf der Lofomotive des Personenzuges Trier—Roblenz platte das Siederohr, wodurch der Lofomotivschrer und der Heizer infolge des ansströmenden siedenden Wassers lebensgesährlich verbrüht wurden.

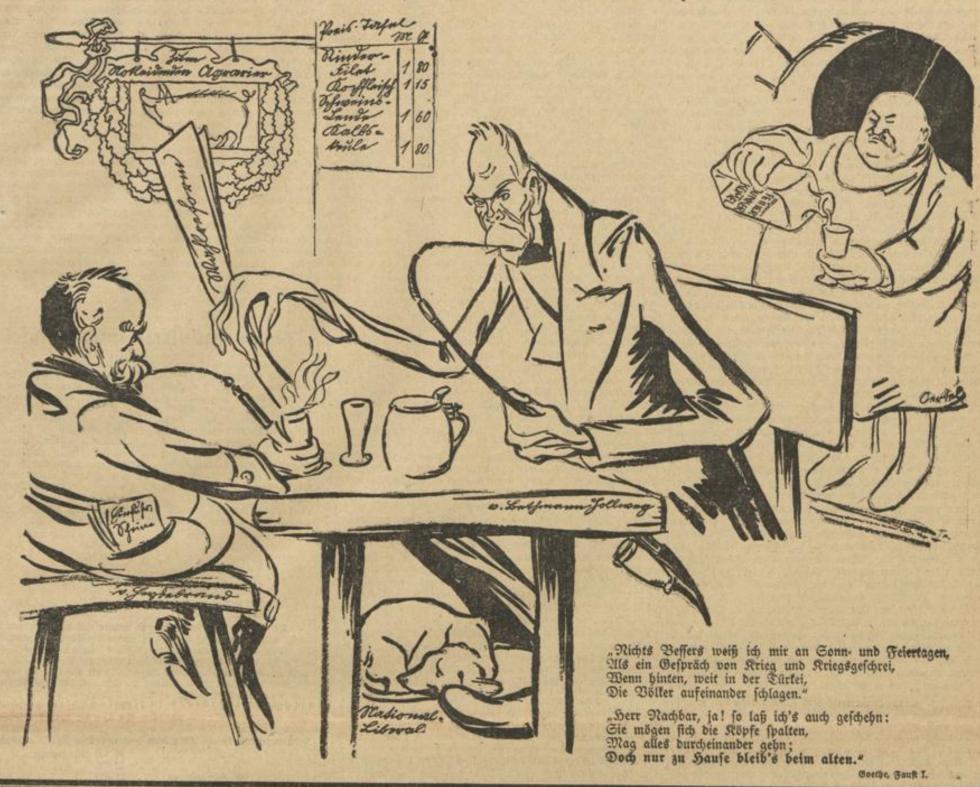
Bergrutich und Schachteinfturz.
Brzibam (Bohmen). 1. Februor. (B. C.) In ben legten Tagen wurden bier verschiedene ftarfe Erdfibse registriert. Gestern Bir fragten den Weber, ob er bereit sei, das uns münd. Tagen wurden bier verschiedene flarke Eronope tegischacht lich Mitgeteilte schriftlich zu bestätigen. Er erstätte stürzte infolge eines Bergrutiches ein 20 Meter langer Bergschacht in sich zusammen. Ein Bergmann wurde schwer verletzt, ein sich zusammen. Ein Bergmann wurde schwer verletzt, ein sich zusammen. Den Bevölken Gragnisation den Rücken anderer durch das herabfallende Gestein gerötet. In der Bevölken rung berricht große Benurnhigung.

> Berhängnisvolle Reffelexplosion. Coonswice, 1. Jebuar. (B. I. B.) In einer hiefigen Fabrik fand eine Reffelexplosion fiatt. Reun Mann erhielten dabei schwere Brandwunden, jeche von ihnen wurden toblich verlest, einer ift geftorben.

> Gefährliche Schiefubungen. Baris, 1. Aebruar. (B. C.) Der "Temps" veröffentlicht eine Debeide aus Belgrab über folgenden geheimnisvollen Vorgang: Gine Bouerin, Die gestern auf bem Martte in Belgrad Ginfaufe beforgt hatte, wurde auf bem Beimwege nach ihrem Dorfe in einiger Entfernung von ber Stadt, von einer Rugel getroffen, ohne bag fie fich erflaren fonnte, wober bie Rugel gefommen war. Der bie Schufwunde unterindende Argt erflarte, bag bie Rugel aus einem öfterericifien Gewehr ftamme. Die Truppen ber Garnifon bon Cemlin, fo fügt der "Tempo" erlauternd hinzu, die fich täglich an den Ufern der Save im Schiehen üben, verguügen sich häufig damit, über das rechte serbische Uter binüberzuschiehen. Die Bewohner der ferbifchen Sauptitadt find infolge diefer Berausforderung ber biterreichischen Goldaten febr erregt.

Strafenfampf gwifden Soldaten und einem Defertenr. Betersburg, 1. Februar. (B.C.) Bie aus Rieto gemelbet wird, bat bort geftern ein formlicher Strafenfampf gwifchen Goldaten und einem Deserteur statgesunden. Der Deserteur batte sich in einem Hause berichanzt und schoft fortwährend auf die ihn versolgenden Soldaten und Offiziere. Ein Hauptmann, ein Unteroffizier und zwei Soldaten wurden im Berlaufe diese Schöften burden im Berlaufe dieser Schiefzere tod ich verletzt. Schliefzlich gelang es einem Offizier, den Beserveur durch eine wohlgezielten Schuy in den Stopf nieberguftreden. Berantw, Redaft .: Alfred Bielepp, Reufolin. Inferatenteil berantw .: Eb. Glode, Berlin. Drudu. Berlage anftats Buchdr. u Berlageanftats Bangl Ginger & Co., Berlin SW.

# Preußisches Idyll.



# Kleines feuilleton.

Geschäft und Christentum. Soeden ist ein Komitee gedildet. das zur Sammlung einer "Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die dristliche Wisson in unseren Kolonien und Schutzgedicten" aufsodert. Den Vorsit diese Komitees sührt dan Wedel, der Präsident des Herrenhauses. Unterzeichnet haben außerdem: Graf Sawerin- 28 wis (Vorsikender des Abgeordnetenhauses), Freiherr von Vechmann (Direktor der Bahrischen Handelsbank) und andere. Wenn man an das Christentum der Evangelien denkt, muß man zunächt einräumen, daß die Zehre des Razareners Karriere gemacht hat. Damals wande eine Staatsgewalt als Verdere unter Verderen und wurde von der Staatsgewalt als Verdere unter Verderen gefreuzigt. Deute promeniert er durch die Oeffentlichkeit Dentschands Arm in Arm mit den Präsidenten des Herendauses und des Abgeordnetenhauses, ehrsuchten gernführlichen Vorsiken Handelsbank. Die sendalisen Vertreter der staatlichen Wacht und die golossweren Vertreter des Großlapitals tressen Macht und die golossweren Vertreter des Großlapitals tressen staats dem Kant und die Zentreter der staatlichen Wacht und die golossweren Vertreter des Großlapitals tressen sich am Krenz von Golgatha. Ohne Zweisell das Edissientum hat Karriere gemacht. Es fragt sich nur, wie sie ihm bekommen sit, und auch daraus gibt das gespreiche Kommitee eine erschöpsende Antwort. Die Sammulung, die augeblich aus einem religiösen Bedirfinis anthanden ist, wird mit dem bevorssehenden Kaiserziu bei für um zusammengefuppelt. Kur in der schen keinen keligiösen Verduppelt, daß es kann ausschlie, wenn man es wieder einmal mit einem hösischen Fest zusammenderingt. Im Gegenteil: man mus siege einmal mit einem hösischen Keit zusammendering. Im Gegenteil: man mus siege einmal mit einem hösischen Beit ürter eine Kant der Kandelsen des Konnieses so den en einem der Gegenteil: man mus einem besten der Kandelsen des Konnieses so den en einem des geworden. Wenn die Seerischaften des Konnieses so den en einere zu üben einem eine einem des gegenteils man mus einem des geworden. Beichäft und Chriftentum. Goeben ift ein Romitee gebilbet, gangen ist. Sie ist geschäftstüchtig geworden. Wenn die Gerrichaften des Komitees so ohne weiteres zu ihren eigenen Bolksgenoffen, die den Besonderen Weiter ben besonderen Wert ihres sogenannten Christentums am eigenen Leibe erfahren baben, tonnten fie fich leicht die Antwort holen: "Schert euch freundlicht jum Teufel, wobin ihr nach Anficht bes Nazareners gehn mal gebort. Wenn jie aber mit einem bafifden Geft verbundet find, find fie zugleich mit allen Möchten ber Gitelfeit, der Narrieremacherei und bes gleifen. den Schein's perbundet. Die niedrigften Anfrintie der fündigen Belt" merden entfesselt, um der Ewigfeit zu dienen. Die Bosse ist eitwas blutig, aber umendlich wirfungsvoll.

Anatole France über foziale Aunft. In einer Besprechung bes Buches "L'Art focial" von Roger Mary ichreibt Anatole France im "Temps" u. a.: "Mit welchem Recht ranbte eine France im "Temps" u. a.: "Dit welchem Recht ranbte eine PRinderheit bon Bevorrechteten, die bem Zufall der Geburt eine vervollfommmete Erziehung und eine besondere Empfindungsfähigfeit berbantten, ben Sandwerfern und dem Bolf die unvergleichlichen Reichtlimer, den Handwertern und dem Boit die unvergleimitgen Reichtlimer, die das Erbteit der Wenschheit zusammensehen und dem, der an ihnen teilhat, unendliche Genüsse verschaffen? Heißt das nicht, die ästhetischen Freuden selbst senen verlagen, die geduldig und anhaltend arbeiteten und litten, um sie zu schaffen, zu erobern oder zu bewahren? Ungerecht und unglüdlich, so ist uns siets die Unterscheidung zwisschen den sozialen Schichten erschienen, die nicht und der Katur begründet ist. Die Ausbreitung der schichten Eichen Künste und der aufs neue nach Suden aufzubrechen, war benen, sein wissen katur begründet ist. Die Ausbreitung der schichten Künste und der aber gunichte.

Auchsten Gud-Frühlicht aufs neue nach Suden aufzubrechen, war: wir wissen nicht recht, ob das, was wir da der gunichte.

Auchsten Gud-Frühlicht aufs neue nach Suden aufzubrechen, war: wir wissen wissen und recht, ob das, was wir da der mirtlich Malerei im letzen und höchsten Sine der wirtlich Malerei im letzen und höchsten Sine ist.

Bein Wanet lätzt sich die Ein Wanet lätzt sich die Gin Wanet lätzt sich

und die Frische des Blattwerts, den Farbenglang der Blüten, ben föjtlichen Duft der Früchte berborruft, werben die Lehren der Schönheit, wenn fie bon den Handwerfern berftanden werben, ihren durch die entmutigenden Arbeitsmiben verarmten Geift bereichern und ihrem Denten einen reineren Riang verleihen.

Bericht ber beutiden Gubpolaregpebition. Der Leiter ber doner, ber ingwifden in Berlin eingetroffen ift, bat über bie Ergebniffe ber Erpebition berichtet:

Mm 30. Januar tam bei 76 Grab 37 Minuten füblicher Breite und 30 Grad 25 Minuten westlicher Lange neues Land in Gicht als eine ungebeure endlose Gisflache, die nach Guben anfrieg. Diefer Eisschild berbarg das barunter liegende feste Land, beffen Borbanbenfein icon die burch häufigere Lotungen festgeftellte ichnell Meerestiefe angezeigt. Das Inlandeis wies benfelben lotrechten Absturg in bas Roer auf, ben Bruce auf ber icottischen aniarftischen Expedition im Jahre 1904 an bem bon ihm entbedten und benannten Contaland gefunden.

Die "Dentichland" berfolgte ben Inlandeeisabbruch, feinem Rande entlangfahrend, nad Guben und etreichte am 31. Janua. 1912 mittage eine nit Gis glatt überfrorene Bucht. Das Inlands eis dog hier nach AB, um und bildete in einem vorgeschobenen höhen Rüden die westliche Umrahmung der Bucht. Rach Westen zu schloß sich eine schwimmende Sismasse, der die Expedition in zwei Fahrten die Frad be Alinuten südlicher Breite und 40 Grad die Renten die Rente die Rent 54 Minuten westlicher Lange gefolgt. Schweres Treibeis zwang die Deutschland" hier in girka 27 Kilometer Entfernung von dem Rande der Eisbarriere zur Umlehr zur entdedten Bucht. Nach Nande der Eisbarriere zur Imkehr zur entbedten Bucht. Nach Auftenden des sie bededenden Eises schritten auf entbedten Bucht. Nach Auftrecken des sie bededenden Eises schritt man dier in 77 Grad 48 Minuten südlicher Breite und 34 Grad 30 Minuten westlicher Länge an die Errichtung der Station, von der aus die Landerkundungen hätten geschen sollen. Insolge einer starten Springslut gertet aber die Eistafel, auf der die Station errichtet worden war. in Bewegung und mit ihr trieb die Station in das offene Meer. Bald barauf bildete sich Jungeis und zwang das Schiff, den Platz aufzugeben, und Nordfurs nach Süd-Georgien zu nehmen. Der Plan, Sud-Georgien zu erreichen, dort zu überwintern und im

lobenswert, wenn man das Leben der Armen bereichern will, indem man sie lehrt, die Schönheiten der Kunst und der Ratur zu verstehen und zu lieben.

Sleich dem Sast, der den Stamm und die Aeste des Baumes ernährt und die Arsticke des Blattwerts, den Farbenglang der Blitten, den föstlichen Dust der Früchte bervorruft, werden die Lehren der Schönheit, wenn sie den Handwertern berstanden werden der Schönheit, wenn sie den Handwertern berstanden werden der Schönheit, wenn sie den Handwertern berstanden werden. Heber der Brüchte der die Gehrelle von wenig über tausend durch die entmutigenden Arbeitsmishen verarmten Geist bereichern wieden der Arbeitsmishen verleihen. Luftbrudminimum, die es umfreisenden Binde berfeben bas Meer und fein Gis in entfprechende Stromung, die die Schiffahrt auf der Diffeite begunftigt, auf ber Beftfeite erichwert. Weiter wurden erbmognetische Registrierungen gum erften Rale auf Dodfee bor-

> Unter ben Mitgliedern ber Erpedition ideint nach einer Mit-teilung ber "hamb. Nachrichten" zu ichliegen, fein gutes Einber-nehmen geherrscht zu haben. Es sind ber erste Offizier und der Maschineningenieur bereits ausgeschieden, und auch der wiffenschaftliche Stab foll feine Luft haben, ben erneuten Borftog mitgumachen.

Ratürliche Kolarben. Der beuische Staatsbürger hat eln Recht, von dem er so gut wie nie Gebrauch macht, ja, von dem er kaum etwas weiß, nämlich das Recht, die Landessolarde zu tragen. Ja selbst der lingsudliche, dem durch gerichtlichen Spruch die dürgerlichen Ehrenrechte aberlannt werden, wird kaum darüber ausgeslärt, daß er in der vom Urteil bestimmten Zeit die Kolarde nicht anlegen darf. Gegenwartig tragt nur das Kilitär die Kolarde, und zwar zwei, die Landes- und die Keichssolarde und die in Leinen Tanweit, in Kirmelich derneten Anter der der der lieinem Format; in fürmisch bewegten Zeiten aber legt auch die Rivillevöllerung solde an, und zwar möglichst große. Schwarzrot-goldene und schwarz-weiße Kosarden waren 1848 und in den nächsten Jahren darauf ein allgemeiner, demonstrativer Schward und ebenso in der großen französischen Revolution, der sie ja auch bre Entftebung verdanten, Auch in ben Ginigungetampfen Italiene aben bie Rofarben eine Reolle gefpielt, besonders in den gegen ben Ricchenstaat gerichteten. Grun-weiß-rot sind die italienischen Farben, die natürlich im papstlichen Gebiet nicht gezeigt werden durften. Aber die Freunde der Einheit wußten lich zu belfen. In Italien wächt eine Wassermelane, der Cocomero; sie ist von ugen bellgrun und zeigt, burchiconitten, innen ben purpurroten Wassern, rings umher aber eine weiße Lage. Batrolische Re-lenenverkäuser wiesen nun wohl durch Inschrift auf ihre Ware bin mit den Worten: "Die Katur dat mir diese Farben gegeben." Dafür redanchierten sich in italienischen Landesteilen papstlich Ge-sinnte, indem sie durchschnittene gelochte Gier ausstellten, die die Farben des pahstlichen Gouvernements aufwiesen.

### Runft.

Ein Sucher bes Menichlichen. (Im Salon Cassicer.) May Bedmann, ein Dreihigjähriger, ist auf bem Wege, bas Menschliche zu suchen. Er iut es als Maler. Er glaubt sich berusen, mit der Farbe die Erlebnisse der Geele, einer modernen, einer steptischen, don der Wol der Welt geängsteten und der sich selber erschreckenden Geele, sichtbar zu machen. Es gelingt ihm auch, das wir, dor seinen Bildern siehend, den Eindruck eines sehnlucktsbollen, sehr ernsten Pjadsinders zum Menschlichen empfangen. Auer wie wissen nicht recht, od das, was wir da der uns haben, wirtlich Walerei im leiben und dehelten Sinne ist.

# Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Ediffahrtsfampie.

Die Anlage von gewaltigen Rapitalien in ben niobernen Groß. uniernehmungen ruft notwendig bas Bedurinis nach Musichaltung oder wenigstens Milderung der Monturreng herbor, damit nicht der Brofit der beleiligten Rapitaliften geschmalert ober das Unternehmen im Ronfurrengfampf unterbrudt werbe. Dieje Boraussehungen für Bereinbarungen innerhalb eines Gewerbezweiges treffen in befonderem Mage fur die Groffdiffahrt gu. Die Napitalanlagen in einem einzigen Schiff find bei ben heutigen Anfprüchen bes Berfehre und ben gewaltigen Leiftungen ber Schiffsbautechnif berart groß, daß feine Gefellichaft das Rififo auch nur nicht genugenber Musnutung folch eines Riefentorpers eingeben fonnie. Rationale und internationale Absommen gibt es baber in ber Schiffahrt ber 2Belt in großer Bahl. Bebe Gefelfichaft hat ihren Rudbalt an befreundeten Cdiffahrteunternebmungen und ficht auf Grund besonderer Bertrage in Begiebung gu all ben Gefellichaften, Die ungefahr gleiche Routen befahren, Bereinbarungen über die Sobe ber Berfonen- und Frachtraten fleben babei an erfter Stelle. Aber Die Abfommen erftreden fich Streden und Sajen, Gehr oft wird eine regelrechte Aufteilung der Routen und Beforberungszweige vorgenommen, Jedem Mitglied des Schiffahrtspool (Abfommen) werden bestimmte Routen, die Baufigseit des Berfehrs, die Art des Geschäfts (Berfonen- oder Frachibertehr) borgeschrieben. Wie bei einem Andustriefinditat erfolgt babei eine Berteilung nach Quoten. Gine bestimmte Dibidendenhöhe und jahrliche Zuweisungen werden baneben bald der Gefellichaft, Die eine Route befährt, bald dem Unternehmen, bas von bem Betrieb einer eigenen Linie auf der gleichen Strede abfieht, vertraglich gugefichert. Dit richten fich die Abitandegablungen einer Linie nach ber Sobe bes eigenen Heberschuffes. Coldic internationalen Abfommen, die den Berfehr der Beltteile untereinander nach ben privaten Brofitintereffen einzelner Unternehmergruppen regeln, find naturlich bon außerordenilicher Bedeutung für die Entwidelung ber weltwirtichaftlichen Begiehungen. Wohl bangen bie Ediffahrisunternehmungen in ihren Erträgniffen wejentlich von ber Gestaltung der Ronjunftur ab - die Zarifpolitif ber großen Schiffehetsgefellichaften bildet gerabegu einen Magitab für ben Nonjunfturgrad -, aber fie bermögen felbit einen großen Ginflug auf die Richtung diefer Wirtichaftsbeziehungen auszunden. Die Wahl ber Safenorte, ber Berfehrehaufigfeit, die Teffegung der Berfonenund Frachtrouten ufm. fonnen bon außerorbentlichem Ginflug werben. Das gilt vor allem für bas Answanderergefchaft, b. h. die Bermittelung ber großen Auswanderermaffen, die für immer ihre heimat verlaffen und, meift bon wirtichaftlicher Rot getrieben, den Beforderungeunternehmern fo gut wie auf Gnade und Ungnade ausgeliefert find. Man muß einmal in einem Grengoder Safenort die Scharen gebrudter Ranner, Frauen und Rinder und ihre Behandlung burd die Agenten ber Schiffabrtsgefellicaften gefeben haben, und man wird mit einem Blid erfaffen, wie jene heimatlofen nichts find ale eine Bare, an der die Schifffahrtogefellichaft verdienen will. Wohl mahren bie Regierungen fich felbft einen Ginflug auf bas Schiffahrtegefchaft, indent fie co der Rongestionierung unterwerfen. Aber nicht immer erscheint die Gefellichaft als Bittende; die Regierungen machen oft felbst nicht geringe Bugeftandniffe, um eine Linienführung mit Berührung inländischer Safen gu erreichen.

Ginen Ginblid in die Art folder Schiffahrteabfommen, Die ber Deffentlichteit gar nicht ober nur hodit ungenau befannt gegeben. werden, gewinnt man durch einige Mitteilungen über Erneuerungeberhandlungen bes Nordatlantifden Dampfer Berbandes, Die in der bergangenen Boche in Berlin ftatifanden. Der Nordatlantische Bool wurde im Jahre 1908 gefchloffen, nachdem in ben Rrifenjahren 1907 und 1908 eine icharfe internationale Ronfurreng auf dem Schiffahrtemarft eingefest und

bat man Refpelt, vor bem beiligen Gifer, ber aus ben Gebarben "Auferstehenden" ipricht, vor der Rampfeswut, die in der "Amagonenschlacht" tobt, bor bem bergudten Rausch, ber bei der "Aus-giegung des heiligen Geistes" die Menschen zu Beseffenen macht. Man sieht aber sofort, daß das eigentlich Malexische mit dem Flug folder Absichten nicht gang gusammengeht. Wenn man sich solch ein Bild gerichnitten borftellt, so wurde man faum vor dem nichtig-sten der Fragmente so erschüttert steben lönnen, wie das bor einem Behen bon Manet ober von Gogh ober Leibt gang felbstverstanblich ware. Und auch, was die Romposition der vieltspfigen Bilder, ware. Und auch, was die Rompontion der die der Glache betrifft, fo wird es und offenfundig, daß Bedmann noch ein Rampfender, ein Toftender, gur Salfte ein noch Gefeffelter ift. Der Ueberfelwang feiner brangenben Geele halt ihn gefangen.

Diefer Menich will bon fich und feinem Gefchlecht immer mehr barftellen, als fein Ronnen ihm gestattet. Er verzeichnet fich, er begeht Miggriffe in der Garbe, er berwirrt die Gruppen, anstatt fie gu entklaren, er ist gewaltsam, anstatt einsach, er ist auch nicht immer selbständig, er erinnert an Delacrote, an Daumier, an Runch, juweilen auch an die Afademie. Er ist noch längst nicht ausgereift; aber er bleibt trot aller Hemmungen, die auf ihm liegen, eine unserer beiten Hoffnungen. Er wird an sein Jiel gelangen, weil er ein Mensch ist, der das Menschliche sucht. Selbst die ziemlich überhiebte Art, mit der der Kunsthandel ihn berühmt machen nöchte (über das "Lebenswert" des Dreihigjährigen ist soeden ein ganges, wohl etwas verstühtes Buch erichnen), wird ibm nichts ichaden tonnen. Bedmann wird die Synthese gwischen dem Menschen, der fich in ibm gewaltig regt, und dem Maler, als den er fich bestimmt glaubt, ju vollziehen wiffen. In gehn Jahren, vielleicht auch erst in zwanzig, werden wir die Erfullung bessen ieben, was beute am bolltommensten die Bildnisse, die der eigenen Berfon und die der Menichen, die er liebt, aufzeigen.

Das Dentiche Opernhaus hat am Freitag versucht, eines ber problematischsten musikalischen Bühnenwerke neu herauszubringen: "Eugen Onegin" von B. Tichartowsty. Geit Ende der 1870er Jahre bielfeits beliebt, icheint es doch allmäblig an Eindrucks-1870er Jahre bielseils beitell, icheint es doch allmählig an Eindrucksfähigkeit verloren zu haben. Der Komponist ist der Kritil darin zuvorgesommen, daß er sein Werf "Aprische Szenen" genonnt hat. In der Art seine Oper, seine dennatische Entwickelung! Und doch ist es nicht etwa eine Reihe den "Kummern", zu denen irgend eine "Handlung" den Anlah gibt. Einheitsich ist es jedenfalls, sein Kern die Stimmung des rnspischen Gutöhofes aus der Biedermeierzeit, mit den zwischen Wersem Bishlen und undeklimmerten Darielen mit den zwischen tragischem Bilhlen und unbekümmertem Dahinleben stehenden Berionen, Land und Stadt, Ratur und Literatur so eigentimlich verbindend. In der Mitte die Titelsigur, voll Gesühlsweichheit und Rödspielosgleit, zurüchbaltend gegen die heihe Liebe Tatjanas und doch immer wieder zu ihr anstürmend. Mit lurzen klagenden Motiven, die dann zu größeren Schwellungen gesührt werden, bestreitet der Komponist den Sauptbedarf der musikalischen Darziellung, die Stimmungdeinheit sesständ, allerdings in einer allmähisch ermüdenden Beise — ermidend schon deskald, weil er zich wenig auf Charasteristerung einlägt. Das Problem der Zerrissenheit in Onegin hat er kann angesaßt; nur dah er don dem Veiermäßigen und Trivialen, über das er nach deutschem Geschmad Leiermäßigen und Trivialen, über das er nach deutidem Beidmad reichlich verfügt, der Titelparlie besondere viel guteilt, wohl um bas

gur Berabiehung der Baffage- und Graditraten geführt hatte. pelgifden, hollandiden, ruffifden, öfterreidifden und flandina-Buni Amerifas angehören, namlich: Die Samburg-Amerifa-Linie und America Line, Undor Line, Atlantic Tronsport Line, Cunard Line, Cominion Line, Red Star Line, White Gtar Line (Morgan-Truft), Lanland Line, die Holland-America Line, ferner die Canadian Bacific Railway Co., Die Compognie Generale Transallantique, ie ffandinavifde Amerita-Linie und die ruffifde Citafiatifche Dampfdiffahrtogefellichaft. Durch ben Bertrag wurden Die Breife für ben Berfonenverfebr in ben erften beiden Rloffen und im Zwijdended geregelt. Dazu famen noch befondere Abmachungen, auch auf bas Berbot ober bie Annahme von Gracht für bestimmte bon benen nun ein Teil durch die Lojung ber Canadian Bacific Railwan Co. vom Bertrage befannt wird. Die Canabifche Bacifie-Gifenbahngefellicaft bat fich feit einigen Jahren, gleich mehreren Gifenbahnunternehmungen ber Bereinigten Stoaten, auf das Schiffahriegeschaft geworfen, um durch die Beberrichung bes Gijenbahn- und Schiffsweges Zariffampfe gwijchen beiden Transportmitteln auszuschliegen. Bahrend Die meiften ameritanifden Transportgefellichaften, Die beide Wege beherrichen, nur auf ameritanifdem Gebiete tatig find, bat bie fanabijde Gifen bahngefellichaft auch Linien nach Guropa eingerichtet. Der Grund liegt barin, dog fie zugleich große Land ftreden in Manad befitt und an der herangiehung von Roloniften ftartes Intereffe bat Sie unterhielt daber Berbindungen gwijden Liverpoof-Nangdo und Antwerpen-Ranada. Die Gonderintereffen der Ranadagefellfcaft veranlagten, daß die Stanadagefellichaft mit ihren europäifchen Linien nur in lofe Begiehungen gu bem Nordaffantifchen Bool frat. Die Linie Liberpool-Ranaba war in den Bertrag überhaupt nicht bineinbezogen worden. Dafür aber, daß fich die Ranadagesellichaft, allerdings ohne Quotifierung des Berfehre, nach den Raten und Brobifionen des Boots richtete, war ihr eine Quote am Auswanderergeschaft von Antwerpen gugebilligt worben. Die Abfertigung Diefer Reifenden erfolgte aber nicht burch Die Canada Bacific, fondern burd bie Red Star Line im Auftrage des Boole. Che der Sondervertrag des Bools mit der Canadian Bacific Ende 1912 ablief, forderte biefe nun eine bestimmte Quote am englifchen Geichaft und das Bugeftandnis eigener Schiffe fur den Untwerpener Berfehr. Beibes wurde abgelehnt und die Canadian Bacific erneuerte ben Bertrag nicht mehr. Zugleich bewarb fie fich bei der öfterreichischen Regierung um die Rongeffion für eine Linie Trieft-Ranada. Gur fie liegt babei ein befonderes Intereffe bor, ba ber Auswandererstrom feit einigen Jahren weit frarter aus Gudeuropa gefpeift wird, wahrend bie Bedeutung Rordeuropas für die Auswanderung gurudgeht. Die Bacific machte ber öfterreichischen Regierung flar, daß der bieberige Berlehr zwischen Trieft und Ranaba den Anforderungen nicht mehr genüge, und die Regierung bat bereits die Rongeffion erteilt. Damit greift aber Die Canadian Bacific in bas Bereich bes Bools ein, ber bort burch ine ebenfalls bom bilerreichifden Ctaat jubventionierte Schiffjahrtogefellichaft, Die Auftria Americana, vertreten ift. Die Austria-Americana ift 1903 bom Roeddeutschen Llond und der Samburg-Amerifa-Linie gegründet worben, Die einen Zeil des Affientapitals ber Auftria befigen und auch juhrlich Bufchuffe

> Durch diefe beabsichtigte Reugrundung ift der Stonflift gwi ichen Bool und Bacific Co. jum Musbruch gefommen, 30. Januar waren gwar alle deutschen, britischen, frangofischen,

> nicht leicht bagu, bem Drchefter in feine Runfte gu folgen: es berricht nicht bor, co lagt ben Gingftimmen ihre Gelbftanbigfeit und gute Befanglichleit.

Das gab nun auch Gelegenheit gur Entfallung ber vielen hubiden Stimmen, fiber die das "Dentiche" verfügt. gaft alle Darfteller waren uns bereits befamt. Unter ihnen voran die Sängerin der Tatjana, Beita Stolzenberg, in allem vorzüglich, etwa manches Mühfelige in ber förperlichen haltung ausgenommen. Die Bartie ihrer munteren Schwefter Diga mar ungulänglich befest. Die fibrigen, von Eduard Schiller als Onegin angefangen, Die Abrigen, ben Eduard Schuller als Onegin angefangen, machten ihre Sache durchaus ehrenwert. Ren war uns Joseph Plant in der zutreffenden Darstellung eines sings und tanzfreudigen Franzoien. Chor und Ballett ebenfalls löblich, Rapellmeister Jgnah Wag afhalter hat vielleicht mit Absicht, um das "Lyrische" zu wadren, eiwas gar wenig Alzente und sonstige Plasitt in die Orchesterseitung hineingebracht.

### Motizen.

- Das Schidfal bes neuen Opernhaufes. Durch offiziofe Randle versucht man jeht die Digitimmung, die die Opernhausfrage überall erregt hat, zu beschwichtigen. Das Ausichreiben eines neuen Bettbewerbs, heißt es, habe feinen Bwed, da ichon beine letten die Rünftler von der aufgestellten Programm.
ilizze nicht abgewichen waren. Es müßte eben ein freier, durch tein fesselndes Programm gebundener Beitbewerd sein, wird man forderung an einen Beamten, sozialdemokratisch zu wählen, ist auf dieje Dummheit antworten. Aber mogu? Ran will eben teinen Bettbewerb, ber etwas anderes als ein tal. preugifches gwede gu Tage fordern fonnte. Im preuhischen Gtat ber Bau-verwallung - verlautet weiter - find nun auher ben aus bem Borfahre noch reftierenden Mitteln weitere 100 000 M. eingefiellt worden, die nunmehr gur Aufstellung eines endgültigen Entwurfs Serwendung finden sollen, der im Ministerium der öffentlichen Arbeiten aufgestellt werden wird. Der endgültige Entwurf wird dann bem neugewählten Sandiage vorgelegt werben. Ob er fein perhientes Los findet, im Orfus verjentt gu merben, mo er am tiefften ift, fcheint leiber fchr gweifelhaft.

- Die Biedereröffnung des Theaters bes Beitens mußte infolge tedmifder Schwierigfeiten um einige Zage verichoben werben.

- Buhnendronit. Queie Boflich ift bom Deutschen Theater für brei Aufführungen bon Bebbels "Maria Magdalena" perpflichtet worden, bon benen bie erfte Dienetag ftattfindet.

- Bortrage im Inftitut fur Meerestunde Montag, Dr. B. Spetimann: Die Gestade Italiens (ausverlauft); Dienstag, Dr. A. Rihl: Eine Reise nach den Bereinigten Staaten: I. San Franzisto; Freitag, Brof. gur Straffen: Bau und Leben ber Meerespolppen. — Im Schillerfaal, Charlottenburg, halt Sauptmann A. Sildebrandt am Connabend, ben 8. Februar, abends 9 Uhr, einen Bortrag über bas Thema "Lentbare Ballons und Blugmaidinen". Der Bortrag wird burd gablreiche Licht. bilber erläutert.

- Sum or bom Zage. In einer Berliner Annonce wird ein neuer Beruf angefündigt: "Achtung! Zum Fullen eines bor-nehmen Wein Restaurants werden elegant gesteidete Banre gegen reichlich verfügt, der Titelparlie besonders viel zuteilt, wohl um das Bergutung gesucht. Distretion Chrenface. Antwort mit Adresse unter . . Vostamt 9." — In der Munchener "Augend" stellt ein reicher ist die Musik allerdings an eigenen Feinheiten im Bau der Berliner Kinodirektor die große Geschäftsstrage: "Führs Rhythmen und Perioden und Notivberbindungen. Wan kommt aber ich nun zuerst den "Larsisch" oder den Siernicks auf?"

Im Rarg 1911 lief ber erfte Berirog ab. Die Beründerungen im pifchen Reebereimitglieder bes Bools git einem Ginigungsberfuch Echiffabrispertebr, Die bereits deutlich beffere Monjunffur ber- verfammelt. Die Canadian Bacific ertiatie aber, auf ihre Linie urfachten foon bamals allerfei Eduvierigleiten bei ber Bertange, nach Trieft nicht vergichten gu tonnen, ba fie burdy eine Rombentio-Sweimal wurde der Boat proviforifch verlangert, Dis vailtrafe an Die Erfullung des Bertrages mit der öfferreichischen 1911 und bis Officer 1911. 3m Officber 1911 fond Regierung gebunden fei. Bu einer Auflösung des Bools fam es eine Ginigung zwifden den beteiligten Dampferlinien ftatt; Die jedoch nicht, ja nicht einmal gu einem Austrift ber Canadian Dauer des Abkommens wurde jogar auf weitere 5 Jahre fest Bacific, Bielmebr wird diefe mit ihren alten Linien im Boot geseht. Welche Bedeutung der Bool bat, geht daraus berbor, bag verbleiben. Troppem wird ein Teilfampf gwischen Bool und ibm Die wichtigften Grobichiffahrtogesellichaften Deutschlands, Canadian Bacific entbrennen. Bereits find Die Baffagierraten Englands, Sollands, Auglands, Cefferreichs, Cfandinapiens und nach Aproamerifa um 30 M. auf 140 M. herabgeseht worden. Gerner bot die Auftrig-Americano, die 32 Danipfer befist, die der Rordbeutsche Llond, Die Allan Line (feit 1909 in Ranada). Ginrichtung einer eigenen biretten Linie Trieft-Ranada eingerichtet. Die hamburg Amerita Linie bat fid an Die Diterreidifche Regierung mit bem Ersuchen gewandt, ihr alle diejenigen Unterfrühungen gu gewähren, die der Boeifie gewährt worden fund. 3bre Linie würde regelmäßig 14tagig die Berfonen und Frachtbeforberung gwifden Trieft und Boiton übernehmen.

Der Rampf giebt jest bereits weitere Streife. Bie eine neuere Meldung aus Samburg berichtet, ift die Allan - Linie, bereit Attienuichtheit die Bacific befist, aus bem Bool ausgeschieden. Die Allan Linie ift für den Bool von großer Wichtigfeit, weil fie für die Bacifie den Berfebr noch England aufrechterhalt. Die eigenen Chiffe ber Bacific, Die Guropa berühren, find an Bahl und Große flein. Der Austritt ber Allan Line, Die 27 Dampfer besitht, trifft ben Bool baber erheblich. Sollte biefe Linie, Die burch große moderne Schiffe eine ftarle Angiehungefraft auf die überfeeifden Reifenden ausübt, mit Ratenherobschungen vorgeben,

fo ware ein Ratenfampf unvermeiblich.

# Hus Industrie und Bandel.

Gilm Sandel.

Seit bem Januar 1912 führt bas Raiferlich Statistifte Amt auch eine Statiftit ber Film-Ausfuhr und Ginfuhr. Rach diefem Material betrug im Jahre 1912 bie Einfuhr bon belichtetem und unbelichtetem Film miammen 239 000 Rilogramm. Da ein Meter umbelichteten Film ansammen 239 000 Kilogramm. Da ein Meter Kinofilm sieden Gramm wiegt, so entsprechen 239 000 Kilogrammt Kilingewicht einer Gesamtlänge von girla 34 Millionen Meter. Diese Kilmlänge ist mit einem Wert von 35 850 000 M. dellariert worden. Ilm den deutschen Kilmsonsam zu berechnen, nung man von dem odigen Einschreibnis die deutsche Filmaussahe in Abzug bringen. Diese beträgt 144 500 Kilogramm, also girla 20 Millionen Meter. Der deutsche Filmsonium stellte sich im Jahre 1912 also auf zirka 14 Millionen Meter. Interessam ist, wie start die einzelnen Länder an der Kilmeinsuhr nach Deutschland beiesligt sind. Es wurden nach Deutschland im Jahre 1913 eingeführt aus:

Großbritamien .		1/0		152 100	Stilogramm
Franfreich	-			56 700	
Italien				9 300	
Danemort	1			8 000	
Schivetz	-	6	2	4.500	
Defterreid Ilngarn				4 200	-
Belgien				1 800	
Anbere Länder	-	9	-	2 900	The state of

Da fich bas Musfuhrland nicht immer mit bem Brobuftionsland dedt, ertiatt fich auch, daß Grogbritannien bem bentiden Theater ein foldes Riefenquantum bon Bilme liefert. migverhältnis ift dadurch zu erflaren, dag amerifaniiche Filmfabrifate ipeziell aber Rohitin, über England nach Deutschland eingesührt werden. Im Durchichnitt wurden im Duartal 8 570 000 Meter Films mac Deutschland eingesührt. An Holl werden filt 100 Kilogramm Film 200 M. erhoben. Die Zolleinnahmen betrugen demnach insgesamt 474 800 M. Die Andfuhr benischer Films wird mit insgesamt 144 600 Kilogramm angegeben; dies entipricht einer Filmlänge von 20 645 000 Beter. — And Dentschland bezogen:

Matten		36 300 9	tilogramm
Granfreich	-	42 800	
Großbritannien .	4	14 800	
Defterreich-Ungarn		11 000	
Amerifa		10 100	
Stugland	-	8.300	
Schweig	3	5 400	193 <b>5</b> 200
Danemarf		3 400	
Unbere Lanber		12 300	
		-	10

Folgen ber Bolitif.

Die ungfinftige Geftaltung ber Ronturs giffern, bie im ganget legten Quartal 1912 tonftatiert werden mußte, hat auch im ersten Monat bes neuen Jahres angehalten. Rach einer Zusammenstellung ber Finanggeitichrift "Die Bant" wurden im Januar 1913 971 Kon-furse gegen 763 im Dezember 1912 und 826 im Januar 1911 er-

# Gerichts-Zeitung.

Sogialbemofratic und Beamte.

Gelbftverftandlich hat ein Beamter fogialbemofratifd, gu wählen, der endlich zu der lleberzeugung gelangt ift, daß allein die fogialbemofratifden Beftrebungen im Intereffe der Gesamtheit liegen. Das ift sein gutes Recht als Staats. burger, da auch ihm durch die Berfaffung Meinungsfreiheit forderung an einen Beamten, sozialdemotratisch zu wählen, ist ein ehrenbolles Zeugnis dafür, daß man die Beamten für der Bildung, ber Aufflärung und eigenen Rachbenkens zugängliche Verfonen halt.

Anders benten Leute über diese Frage, die bor der Sozialdemokratie sich fürchten, weil fie die Bahrheit fürchten. Deren Anfichten vertrat unlängst der freitonfervatibe Abgeordnete b. Gamp, als er meinte, gur Befampfung ber Sozialdemofraten würden die Beamten bezahlt. Die Ansicht berer, die die Beamten für verpflichtet halten, nur die Intereffen der Unternehmertlaffe mahrgunehmen, muß bagegen fein, daß Beamte Sozialdemofraten find. Freilich fteht ihnen babei die bon Gleichberechtigung bor bem Gefet iprechende Berjaffung entgegen. Aber - jeit wann haben Arbeiterfeinde fich um den von ihnen auf die Berfaffung abgelegten Eid gefümmert : fie erflaren es ja geradezu für eine "Standespflicht" gegen Gib, gegen Gefet, & B. Duellverbrechen su begehen.

Dieje geiftige und fittliche Berwilberung, bon ber bie Sehe gegen die Sozialdemofraten getragen ist, macht ein Urteil begreiflich, das das Reichsgericht am Freitag über die Frage fällte, ob ein Beamter durch die Aufforderung fogialdemotratifch gu mahlen, be-

Begen Beseidigung hat das Landgericht Beuthen am 5. September v. 3. den Kolporteur, Genoffen Baul Hante ju 50 M. Geldstrafe berurteilt, nachdem das Reichogericht ein früheres auf lautendes Urteil auf die Revifion ber Staatsanwaltichaft hin am 28. Juni v. J. aufgehoben haite. Der Angeklagte sandte in der Agitationszeit zu den letten Reichstagswahlen ein fogialdemotratifdes Glug.

objektib eine Beleidigung für vorliegend erachtet insosern als das Blatt eine Aufforderung an den Beauten enthalten habe, sich der Sozialdemokratie anzuschließen. Es fei ehrenfrantend, einem Bolizeibeamten ober überhaupt einem Beamten zuzummten fich zur Sozialdemofratie zu be- bas Bewuftfein der Beleidigung völlig gefehlt habe. Auf die Beteunen. Dennoch hatte das Gericht den Angeklagten, der rufung des Rechtsanwalts Riein-Röpenich bob die Straffammer überdies behauptet hatte, er habe den Schutzmann nicht für die fozialbemofratifche Bartei gewinnen, fondern mir über die ber Cogialdemofratie aufflaren wollen, frei gefproden. In ber Begrindung hierzu fagte das bamalige Urteil, es fei nicht enviejen, daß ber Angeflagte das Bewußtsein gehabt habe, ben Boligeisergeauten gu franfen. Budem habe der Angeflagte vermoge feiner Stellung ein Intereffe baran, neue Mitglieder für die fozialdemofratifche Bartet zu gewinnen, ans diefem Grunde fei ihm der Schut des § 196 des Strafgesethuches ju gewähren geweien. In der auf die Aufhebung des Urteils bin erfolgten Berhandlung hat nun das Gericht &. den Schus des § 193 bes Strafgefenbuche nicht zugebilligt und gefagt, er fei fid jum mindeften beffeit bewußt gewesen, daß er ben Bolizeisergeauten franken tonnte. Denn D. wiffe, daß Schupleute es nicht mit ihrer Eigenschaft als Beamte vereinbaren tonnen, fich der Sozialbemofratie anguschließen oder ihre Ziele, die - so beißt es im Urteil gegen Thron und Reich und gegen die Berfaffung gerichtet find", zu fordern ober gutzuheißen. Gegen das zweite Urteil hatte ber Angeflagte Rebifion eingelegt. Das Reichsgericht erfannte indeffen auf Berwerfung bes Rechts-mittels, da der ftrafbare Tatbeftand einwandfrei feftgeftellt fei.

Das Reichsgericht überfah, daß dies Urieil auf einer ftrafbaren Sandlung, nämlich auf der die Berfoffung berlegenden beleidigenden Unterstellung beruht, die Sogial-bemokraten seien nicht gleichberechtigte Bürger, und daß dies Urteil fogar bem Angeklagten imputiert, er muffe bem Gericht zutrauen, es werde die Sozialdemofraten als Bürger minderen Rechts behandeln. Das Reichsgericht hat also burch sein Urteil bestätigt, daß die die Beamten ichwerbeleidigende Unficht des Abgeordneten v. Gamp, die Benmten feien gur Befampfung der Sozialdemofraten da, auf die Richter gutrifft. Und doch follen biefe Richter nach dem Gefet und der Berfaffung ohne Ansehen ber politischen ober religiösen Anficht der Barteien Recht fprechen. Schärfer läßt fich das heutige Walten einer Klassensuftig kaum bestätigen. Die Weltgeschichte in ihrem Lauf halt aber auch dies Reichsgerichtserfenntnis nicht auf.

### Die mahriagende Sauberhibel.

Ginen im gewiffen Ginne gemeingefährlichen Charafter bat aberglaube ber Tojahrigen Saudeigentilmerin Abelbeib Gebhardt aus Bobnsborf angenommen, die geftern wieder einnal bor dem Strafrichter ftand. Bor der 5. Straffammer des Land-gerichts II, unter Borlit des Landgerichterats von Schmiedeberg, harte fich die Widhrige Dame gestern wegen Beleibigung der Friscurftan Anna Geier aus Bohnsborr zu verantworten. Die Angeslagte, deren eigentümliches Treiben schon mehrfoch

Die Gerichte beschäftigt bat, bejitt eine alte in Leber gebundene Bibel, in welcher nach ihrer Bebauptung gang gebeimnisbolle Rrafte fteden. Sobald irgend envas in bem Dorfe puffiert, giebt fie die steden. Sobald trgend einens in dem Dorfe passiert, zieht nie die "Zauberbibet" zu Rate, die ihr dann "antwortet", und zwar gesäucht dies in folgender Beise. Zwischen den Blättern der Bibel seicht dies in folgender Beise. Zwischen den Blättern der Bibel seicht die Baussichlissel uralten Riefenforwats, der durch ein mehrtach und die Bedel gewundenes blaues Band zusammengebalten wird. Benn die Bibel sine beingestagte den herausrogenden Ning des Schlüssels zwischen den Zeigefingerspipen sest und richtet dann, nachdem sie ein frommes Sprücklein hergesagt hat, an die Bibel die Frage: Liebe Bibel, sage mir usw." Sobald die Angestagte dann den Ramen des Tüters ausspricht, macht die Bibel, nach ibrer Behauptung, plöplich eine Trebung und fällt zur Erde. Die Angestagte glaubt seit Jahren fest an diesen Kostischofus und dan und hat mit ihrem Aperasauben in den feft an Diefen hofuspotus und bat mit ihrem Aberglauben in bem Dorfe icon viel Unbeil angerichtet, indem fie angeschene Ein-wohner aller möglichen Strafteten verbächtigte. Erft fürzlich batte sich dieselbe Straffammer mit einer gleichen Sache beschäftigen muffen. Als in dem Dorfe verschiedene Diebstähle verübt wurden. hatte sie ihre Vibel befragt, und dann einen angesehenen Ein-wehner der Tälerschaft bezichtigt. Dem Betreffenden blieb, da der deine dergringe völlig aus der Luft gegriffenen Berdächtigung und der beimlichen Berleumdung Tor und Tir geöffnet wurde, schliehlich nichts anderes übrig, als die aberglaubische alte Frau wegen Beseidigung anzugeigen. Die Berhandlung endete seinergeit mit ber Berurteilung ber Angeflagten.

In dem jeht zur Anklage stehenden Falle hatte sie wieder die Frau des Frisens Geier beschuldigt, ihr eine größere Summe, deren Sohe sie nicht nennen wolle, aus ihrer Bohnung gestohlen zu haben. Das auf diese Berdächtigung din eingeleitete Ermitte-lungsversähren ergab die böllige Schuldlosigseit der Frau G. In der gestrigen Verhandlung erklärt die Angeliagte, daß sie sieht daran glaube, daß die Bibel die Bahtheit spreche. Auf Bunsch des Vorsigsenden zeigte sie dem Gericht auch wieder, daß die Videl, sohald die den Namen der Klägerin aussbrach, zu Voden siel. Dies

fobald fie den Namen der Schägerin aussprach, ju Boden fiel. Dies Dimmelfcreiend in der Cat! Diefer Unterrichtsminister fennt einem Statte offenbar seine Urfache darin, das die Angeflagte, nachdem ben kapitalistischen Kindermord in seinem Lande gand genau, aber zutäuschen.

durch gewisse Mervenreslere der Drud der Finger aufgehoben wurde, sobald sie den Ramen der nach ihrer Meinung berdachtigen Bersou aussprach. — Das Schöffengericht Röbenich batte die Angellogte freigelprochen, ba ce zu ber lleberzeugung tam, bag bie Angeflagte tatfachlich fest an die "Jauberbibel" glaubte, fo bag ibr bas Urteil auf und verurteilte bie Angellagte gu 10 20. Getbftrafe.

# Hus der frauenbewegung.

Die Sterblichfeit unter ber weiblichen Bewölferung.

Das Jahr 1911 zeigte in Breugen im Bergleich mit dem Jahre borber eine bei weitem größere Sterblichleit, weientlich beruriacht burch die ftarfe Sauglingofterblichfeit im Sommer 1911. Diese ist einmal auf die beihe Bitterung, dam aber auch auf die Zeuerung zurückzusübren. Es ist selbstverständlich, daß diese beiden Fastoren nur bei der armen Bevollerung die Sauglingsterblichkeit jo fehr in die hobe ichrandten. Die wohlhabende Raffe tonnte ibre Kinder in großen, gutgelufteten Raumen ober burch Reifen gegen die bobe

Dige ichilgen, und auch die Tenerung wurde hier taum gefpurt. Im gangen bat die Sterblichfeit beim weiblichen Beichlecht im Jahre 1911 eine Zunahme erfahren und gwar um 9 pro 1000 Lebende. Im Gesamtburgschuitt tumen 1910 auf je 1000 lebende Branen 47,5 Geftorbene weiblichen Gefchlechts, im Sabre 1911 aber 58,5. Gaft in allen Alteretfaffen ift bie Sterblichfeit geftiegen, eine lieine Abnahme ber Gestorbenen zeigt fich nur bei Maddien von 2-3 und 5-10 Jahren, und bei Frauen von 30-40, 50-60 und 70-80 Jahren. Bei allen anderen Aliersgruppen 10 - 60 und 70 - 80 Jahren. Bet allen anderen Altersgruppen til die Zahl der Gestorbenen gewachsen, det den Säuglingen um 83,4 pro 1000 Lebenden. Dieses Ansteigen der Sterblichkeit ist um so aufsallender, als im Jahre 1910 nicht nur der Gesamtdurchschnitt, sondern die Sterblichkeit innerhalb seder einzelnen Alterstlasse gegen das Jahr borher gesunken war. Im Jahre 1909 starben von 1000 Versonen weiblichen Geschlechts 40,3 gegen 28,5 im nachsten Jahre. Da dier eine Abnahme von salt 2 auf 1000 au konstiten führe. muffen für die Junahme der Sterblichkeit um 9 pro 1000 Lebenden im Jahre 1911 gang besondere Grinde maßgebend fein. Sieht man bon der Junahme der Sänglingsfierblichkeit als Folge des abnormen beigen Sommers 1911 ab. fo bleibt als Sauptursache die Teuerung. Diese verschuldet, das die proletarische Bebollerung fich nicht mehr ausreichend und fraftig genug ernabren fann. durch Unterernahrung geichwächten Körper bieten gudem den Krant-beiteftoffen nicht genügend Biberftand und erliegen einer Krantheit viel eber, als bei guter, fraftiger Ernahrungsweife. Go feben bie Folgen ber Steuerpolitif bes Deutschen Reiches ans!

### Befeabenbe.

Lantwin. Dienstag, ben 4. Februar, bei Coulg, Rurfürftenftr. 37

# Aus aller Welt.

## Kapitalistischer Kindermord in der Schweiz.

Mus Burich wird uns geschrieben: Die besichenden Rlaffen in der Schweig bilden eine einige große Elique, die auch ihre Jugend icon gang gielbewußt in ben Dienft ihrer Sonderintereffen ftellt. Go fommt es gum Beifpiel felten bor, bag fich ein ftudierender Bourgeoisjungling auf bas fogiale Gebiet begibt, um ba Stoff für feine Toftarbiffertation gu boten. Unter biefen Umfunden finder dann eine Lottorarbeit iber legenbein fogiales Broblem um fo großer. Beochtung. Das erfubr fest auch bie Todier des befannten, der Sogialbemotratie nahritthenden Temofraten Ih Birth, Franlein Dr. Rlara Birth, Die in ihrer Doftorbiffertation die Rinberheimarbeit in der aar-ganifden Zabafinduftrie behandelte. Es ift die Enthullung bes im Berborgenen blubenben und beborblich gefchusten Rinberelends, der gemiffenlosesten fapitalistifcen Musbeutung bes gartoften und billigften Menfchenfleisches, worüber bie mutige junge Doftorin berichtet.

Die Berfafferin ermittelte in den Tabatgemeinden bes Rantone Aargau von 1179 schulpflichtigen Anaben und 1182 Mabchen 685 Kinder, gleich 29 Brog., die mit Labatheimarbei beichaftigt find; in einigen Gemeinden freigt aber ber Brogentfat auf 42 bis 57 Prog.! In mehreren Gemeinden waren fogar bon 184 noch nicht ichulpflichtigen Rinbern 36 ober 20 Brog, in das Joch ber induftriellen heimarbeit gespannt. Da-bei scheint biese Rinberfflaverei noch in stetem Bachsen begriffen gu fein. Meugerft darafteriftifch fur Die Stellung und Befinnung der burgerlichen Behörden gu ber fapitaliftifden Ausbeutergefell fchaft ift die haltung ber Erziehungsbireftion bes Rantons Margau gegenüber diefer Enquete. Fraulein Dr. Birth hatte fie gebeten, ihr Ginfichtnahme in die Erhebungsfarten ber Gemeinnugi. gen Befellichaft zu gefratten, die im Jahre 1904 ebenfalls eine foldje Enquete veranfialtet, die Berbaltniffe aber als gang harmlos dargefiellt batte. Die Ergichungebireftion wies nun bas Gefuch ab mit ber mabrhaft himmelichreienden Begründung: "Es fei nicht genügend Garantie dafür geboten, daß dabei meder Gemeinden noch einzelne Firmen blog. gestellt merben!"

blatt u. a. an den Polizeiserganten A., dieser fühlte sich sie einige awanzig Ramen genannt batte, mit ihren muden alten er löst die Mörder rubig gewähren und er halle nicht noch seine fallen fonnte und dann halbe fie aux Abwehr und ibelt und rudsichtsloser Arieser. Sand über fie gur Abmehr indistreter und rudfichtelofer Rritifer. Und auch die falbungsbolle, bon Geiftlichen und andern frommen Beuten gebildete und geleitete Gemeinnubige Gefellicaft ericeint in ichonfter Beleuchtung. Die bon ihr beranftaltete Enquete biente nicht ber Enthüllung und Befeitigung, fondern der Bertufchung und Erhaltung bes Rinderelends gum Borieile bes fapitaliftifden Musbentertums, mit bem fie fich ebenfalls folidarifch fuhlt. Gigen . nühige Gefellichaft mare chrlichere Firmierung als "gemeinnübige". Und endlich lebren bieje Borgange auch, mas für elende, das gang Boll büpierende Romodien bie berühmten burgerlichen Enqueten find.

Franlein Dr. Birth beschaffte fich bas bon ihr gewunschte Material durch eigene Bons- und Schulenqueten. Go ermittelte fie, dag rund 500 Rinder im Alter bon 3% bis 10% 3ab. ren und 226 Rinder im Alter bon über 10% bis 14% Sabren Die cleibafte und itaubentwidelnde Tätigleit bes Tabatausrippens in Bohnraumen berrichten, in benen "ein für Ungewohnte efelerregender Geftant" herricht und bie Atmungsorgane ber Rinder angegriffen werden. Bon 322 beimarbeitenden Rindern hatten 64 ichen frante Lungen. Bon 100 Abatarbeitern find 62 militäruntauglich.

Die Arbeitsgeit ber Rinber ift in 830 gallen feftgeftellt morben. Gie betrug 1-3 Stunden in 21,2 Brog. aller galle, 3 bis 6 Stunden bei 65,8 Brog, und 6-8 Stunden in 18 Brog, aller junger Beimarbeiter. Mit ber Schularbeit gufammen ergeben fich Belaffungen bis gu 13 Stunden pro Tag und pro Rind. Die Schule wird die Rinber wohl nicht mehr gu ftart anftrengen fonnen - fie wird gur Nebenbeschäftigung, gur Erholung ber armen Rinder!

Die Ernährungeverhältniffe paffen fich natürlich dem gangen Milien an. Raffee, Rartoffeln, Maffaroni und Cauerfrant bilben den Speifegettel. Gin 15jahriger Junge machte barüber folgende Angaben: Sonntag: Frühftud: Raffee und Röfti (gebratene Rartoffeln), Mittageffen: Raffee und ein Stud Brot, Suppe und Rartoffeln. - Montag: Raffee und Rofti, Raffee und ein Stud Brot, Suppe und Rartoffeln. - Dienstag: Raffee und Rofti, Lomengahnfalat, Raffee. - Mittwod: Raffee und Rofti, Maffaroni, Startoffeln und Gauerfraut.

Und jo weiter. Dabei foll eine Jugend gebeihen, follen Meniden beranwachsen, Baterlandeverteidiger, leiftunge- und fonfurrengfabige Arbeiter. Gin furchtbarer Maubbau wird in ber tapitaliftifden Gefellichaft mit bem arbeitenben Bolle getrieben, Berbrechen größten Stils an Berbrechen gereiht, und ber Staat latt ruhig gewähren, ruhrt feinen Ginger bagegen.

### Rur inuner brauf!

In Difizierlorps besteht ber Brand, bag zu Raifers Geburtstag bie nordlichste und bie sublichte Glarnison einander in mehr ober minder guten Berfen antelegraphieren. Der Grug ber Barnifon Lindan lautet in Diefem Jahre:

Roch gliiht die Fadel, Die im Betterwintel Gar wild entbraunt und lichterloch entfact. Roch glimmt die Glut, ein Bindftog, und bie glamme Sucht zügelnd Rahrung über Racht. Rur gu! Soll uns ein wenig Feuer ichreden ? Im Feuer warmt man fich. Dann wird erst warm Das herz; heißer rollt bas Blut dann burch die Abern, Rach Wehr und Baffen greift ber bentiche Urm. Und jubelnd giehn wir alle Geit' an Geite Dem Rampf entgegen, frobgenut ins gelb. Rur immer brauf! Es lebe unfer Raifer! Schallt's bann wie beut begeiftert burch bie Belt."

Der "Rorddeutichen Allgemeinen Zeitung" haben die Berfe fo gut gefallen, daß fie fie ohne Rommentar gun Abdrud bringt.

### Gin ichlechter Taufch.

Gine eigenartige Degradation hat der ebemalige maroffa-nische Kriegsminister Cerny erfahren: der Mann, der einst als General ein stattliches heer bon dreihigtausend Soldaten tommandierte, ist jest - Korporal und givar beim österreichischen Infanterieregiment Alt-Starbemberg Rr. 54 in DIm fit. Cernh ftammt nämlich aus einer Dorfgemeinde in Rordmahren. Geine Abenteurerluft trieb ibn in manderlei Lander, ichliehlich auch nach Marollo, wo er raich Karriere machte und fich als Soldat berart bewährte, daß man ihn zum "Kriegsminifter" er-nannte. Die herrlichleit bielt freilich nicht allzu lange an; Gernh verließ die afritanifden Gefilde ber unbeschrantten Möglichfeiten und tehrte nadi ber Beimat gurud, Bier aber mußte er gur Affentierung, wurde beim Militar behalten und in bas 54. Infanterierogiment in Olmfig eingestellt. Er erwies fich dort als simpler Solbat recht brab, fo daß er es in furger Zeit gum Korporal brachte.

### Aleine Dotigen.

Schwerer Grubeninfall. Am Somnabenbnachmittag furz bor Schichtwechfel wurde auf dem Hermannschaft bei helfta der Bergnann Fuhlert aus Helfta durch einen Sprengschuß getötet und der Bergmann Helmstedt aus Wolferode an dem handen so ich wer verlett, daß er nach dem gewerlschaftlichen Kranlenhause in Eisleben geschaftt werden mußte.

Die Ehefrau erwordet. In Audis (Gera) hat der Arbeiter Otto Beiser seine Ehefrau erden volleten Seiche an

einem Baum aufgefnupft, um einen Gelbfimorb bor-





# A. Wertheim



Leipziger Str. 126-30

König-Str. am Bahnhof Alexander-Plate

Rosenthaler Strasse

Oranien-Strasse

In den Lichthöfen: Grosse

# Wäsche-Ausstellung

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, darunter französische u. Wiener Damen-Wäsche, Bettwäsche, Tischzeuge, Handtücher, Wäschestoffe, Taschentücher, Schürzen usw.

Besonders billige Preise!

Preisliste Kostenios!

Günstige Kaufgelegenheit!

# Fertige Wäsche

# Elsasser Baum wollwaren mit kleinen Webefehlern, erstes Fabrik., glatte u. gemst. Stoffe

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Wäschestoffe in Kleinen Stücken besonders preiswert Hemdentuch 10 Mtr. 3.40, 4.15, 20 Mtr. 6.80, 8.30 Renforcé 10 Mtr. 3.80, 4.80, 20 Mtr. 7.60, 9.60 Louisianatuch 10 Mtr. 3.90, 4.80, 20 Mtr. 7.80, 9.60

# Wäsche-Garnituren

Damenhemden, Beinkleider, Untertaillen, Stickerei-Röcke, Nachthemden etc.

verschiedene Musterstücke etc. 400/o früh. Preis

Ausserordentlich preiswert. Nur Leipziger Strasse:

# Hausmacher-Tischtücher

Reinleinen, geklärt, Rasenbleiche 8.75 12.00 14.00, 17.50 Servietten 8.75 200 14.00, 17.50 ges. ca. 70/70, Diz. 16.50

Reste und Abschnitte von Stuben--Küchen-Handtüchern besonders preiswert.

# Bettdamaste

aussergewöhnlich preiswert

Klesenbreite 0.80, 1.05, 1.15, Beckbett-1.25, 1.60, 1.80

Schweizer und sächsische

# Wäsche - Stickereien

bis zum feinsten Genre

Stickerei-Reste besonders preiswert.

# Teneriffa-Handarbeiten

Eisdecken, Tablettdecken, Tischdecken, Tischläufer usw. besonders preiswert.

Tablettdecken 15, 20, 25 Pr.

Decken und Läufer mit Spitzeneinsatz . . . 95 Pt. Decken und Läufer Satin mit Stickerei, vorgez. 1.45



# "Hoffnung"

Berliner Schneiderei-Genossenschaft (E.G.m.b.H.)
gegründet von organisierten Schneidergehilfen
Berlin N.

Brunnenstr. 185 (am Rosenthaler Tor).

Großes Lager

Ulster, Paletots, Anzüge u. Joppen

Heute von 12-2 Uhr geöffnet.

Δ

Lieferant der Konsumgenossenschaft und des Arbeiterradfahrerbundes. ORUSS MALZ-D S. BIER

# Ginstimmig

Arst und Publikum

# Lebertran = Emulfion

Der Argt: Die mir von Ihnen aur Bertägung geftellte Lebertranemuffion hat bei einer Angahl meiner Entienten jehr zufriedenitellende Erlofae gebadt. Ach werde die Emuffion

emnlion hat bei einer Angahl meiner Gatienten jebr aufriedenfiellende Ersloge gebabt. Ich werde die Enulijon ihres angeuedmen Gelchmades wegen besonders dei Kindern gern verwenden. - Dr. C. Berlin. Die Kundin: Keine Onal dade ich mehr mit meinen Kindern, seidem ich Ibre Ledeutnammulijon gedrauche. Edenso gut wie ihr Gelchmad ist, is glängend ist ihre Birthung und ditte ich um weitere 7 Flaschen.

gentral=Apotheke Berlin-Friedrichsfelde a.

Zu Wasser und zu Lande

priemt man

Grimm & Triepel Kautabak.

Rollen 5 und 10 Pfennig. Stangen 5 Pfennig.

Café Meyer
Dresdener Str. 128/129.
(affee 1011 15, Bler, bcll. it. bunl. 10 %)

Rerliner Ulk-Trio

Neue Ressource Inh Heinrich Pohland Withaelfirchite. 39 Reliani mit Bildne für 250 Berione



Kronen-Bouillon-Würfel

find und bleiben die allerbesten und beliebtesten

Lassen Sie sich keine andere Marke aufreden.

Nährmittel-Gefellichaft "Krone", Michaelis & Co. G. m. b. h., Berlin 52 29.

Beranimortiliger Rebalieur: Alfred Wielepp, Beuloun. Gur ben gnieratenteil verantm.; Th. Blade, Berlin. Drudu. Berlag: Bormaris Buchdruderet u. Berlagsanitait Baul Singer u. Co., Berlin SW.

# 2. Beilage des "Yorwärts" Berliner Volksblatt

# Reichstag.

108. Gigung. Connabend, ben 1. Februar 1918. bormittags 11 Uhr.

Um Bundesratetifch: Dr. Delbrud.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die britte Beratung bes Gesehrtwurfs betreffend

# Bornbergehende Bollerleichterungen bei ber Fleischeinfuhr.

Abg. Dr. Quard (Sog.):

Die Regierung ift auch bei diefem Gefet wieder einmal bem Drud ber Agrarier vollig erlegen. Als die ersten Angriffe auf die Magnahmen ber Regierung erfolgten, ertlätte ber Reicholongler noch in der "Rorddenisten Algemeinen Zeitung", daß er an diefer Verbilligungspolitif festhalten muffe, angesichts des unerträglichen Rotftandes; Die Dagnohmen feten gwar nur vorübergebend, aber borläufig für z wei Jahre gelten. Damals bekam die Re-gierung Sulfurs aus Zentrumstreifen. Es war der Sohn des Kollegen S pahn, der in der Bockenschrift des Zentrums damals Liefe Wahnahmen als ein außerordentliches Verdienst der Regierung wezeichnete. Wenn die Konsequenzen gezogen wirden, so würde das eine Größtat Bethmann Hollwegs sein. Über die erste Partei, die die Konsequenzen nicht durchzussichen den Wut gehodt hat, war das Das war im Oftober 1912, und heute ift die Regierung

unter bem Jod ber preufifden Junter,

genau wie sie sich seinerzeit beim Fleischelchaugeset darunter hat beugen müsen. All die Auseinanderseynungen der Herten von der Rechten über Seuchenichus, Fleischersorgung und so weiter sind nichts als Um hüllung für das agrarische Wachten siehen sie Araiser diktieren die Preise mid die Berdraucher haben sie zu zahlen. Es war ein des schauser haben sie zu zahlen. Es war ein des schauser haben sie zu zahlen. Es war ein des schie Aus von der Kegerung tiefe Keue und Berkurschung derüber zeigten, dah die Regterung überhaupt den Mut zu einem solchen Schritt gehalt kabe. Die ganzen Erstärungen liesen darouf binaus: Je eber wir das Eeste wieder losdelommen, desto froher ist die Regterung, sie denkt nicht mehr daran, die der darüber ist die Regterung, sie denkt nicht mehr daran, die der darüber hinausgehen, wahrend doch alle Sachverländigen darin übereinstimmen, daß in Jahredrist feine nennens werte Aenderenigenmen, das in Jahredristis feine nennens werte Aenderenigenmen, das in sahredrist feine nennens werte Aenderenigenmen, das in sahredrist feine nennens werte Aenderenigenmen, das in sahredristis feine nennens werte Aenderenigenmen, das in die Verläufigen der Verläufigen der Anderen der Sollermößigung benutzt haben, von Ansang an Schwierigeker Frantfurt und die unwürdige Behandlung, die Berlin ersahren hat. Der prenkische Zand werten an das Verbälterung milise sich der Vot sogar die Aenherung erdaubt, die Verdülerung in dieser Zeit der Vot sogar die Aenherung erdaubt, die Verdülerung milise sich der Vot sogar die Aenherung erdaubt, die Verdülerung milise sich der Vot sogar die Aenherung erdaubt, die Verdülerung milise sich der Vot sogar die Aenherung erdaubt, die Verdülerung milise sich der Vot sogar die Aenherung erdaubt, die Verdülerung milise sich der Vot sogar die Aenherung erdaubt, die Verdülerung der Verdülen Bereits zu Institutional volläufer auf das ein der Verdülen Verdülerung der Verdülen Verdülerung der Verdül genou wie fic fich feinerzeit beim Meifchbeichaugefet barunter hat beugen muffen. All bie Auseinanderfepungen ber ichrantte sich auf diese Mitteilung und verfägte turz darauf die Aufbebung ber Sperre selbs fran dig. Das war ihr einen agrarisch regierten Staat eine Mahregel, der die Bermmit wenigstens nicht gang fehlte. Aber eben desbalb ereignete sich nun folgendes. Einige Tage vorher war auch von der Schweizer Regierung wegen dertalben Sache mit Rorlin Ankling genommen process. Lage borber war auch von ver Schweizer negierung begehen. Da berielden Sache mit Berlin Fühlung genommen worden. Da wuhte man natürlich viel besier, was man der Schweiz zu ant-worten hatte. herr Delbrud difftierte sofort eine ablehnende Ant-wort an die Schweiz. Diese Antwort joste eben abgeben, als aus München die Nachricht eintras, daß München die Sperre auf-gehoben hade. (hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Sier hatte einmal das extremste preußliche Agrariertum sich mit seinem Einfluß auf bas Reich

bis auf die Rnochen blofgeftellt.

Es wurden nach München Borstellungen erhoben, München hätte seine Mahregel etwas früher mitteilen sonnen, beinabe wäre die entgegengelege Antwort von Berlin abgegangen und das hätte doch einen iehr idle den Eindrud gemacht. Gewis, diese gange preuhsich-agrarische Wirthaub ihrer habt überhaupt einen sehr schlechten Wirdrud auf des Ausland ihrer richten bei Gereichen Sindrud auf das Ausland. (Sebr richtig ! bei den Sozialdemokraten.) Der Staatsiekretär wird meine Darstellung ja wohl bestätigen muffen. Bei dieser Borlage bat die Rechte so staat d sein d lich gebandelt, wie nur denstdar, aber dieselben Leute werfen der Sozialdemokratie Staatsseindlichkeit vor und verlangen Ausnahme gesche gegen und. Zu ben sortwährenden Stockprügeln auf krankenpflegepersonals muß ich voll aufrecht Intersplen Gebhaiten. Dah junge Mädden auf Stationen, wo geschlechts gesehn gegen das Boll vorgehen. Wissen Gie beim, was Sie in der Berkliegen heit I ber Derrichenden wenigsten. Dah lann der wieden, beidästigt werden, konnt hente noch vor. der Berkliegen heit I ber Derrichenden wenigsten. Dah lann das nach vie vor von meinem Standpunkt aus nur als den gegen kan kenten bie derrichenden wenigstens dasste. Mit lant das nach vie vor von meinem Standpunkt aus nur als den gegen kenten bie derrichenden wenigstens dasste. Das Welte des Wahrendens wenigstens dasste, den weinereit begeichnen. Mit lieden Wishand nuch ich noch der Welte des Wahrendens Wishand nuch ich noch weineren Standpunkt aus nur als den der Recht in der Welte der Wahrendens wenigken der Recht in der Welte der Wahrendens wenigken der Recht in der Recht in der Welte der Wahrendens wenigken der Recht in der Welte der Wahrendens wenigken der Recht in der Recht in der Recht in der Welte der Wahrendens wenigken der Recht in der Recht daß Brot und Spiele für bie Maile ba waren. Die prengifden binmeifen. Selbft fraatische Anftalten nehmen Bflegeperfonal an, bas das Brot und Spiele für die Wane on ibaren. Die prengigien nicht die geringlie Borbildung bat, ja es wird in Inferaten ausdas Solf beingen, das sie vorder zur Entbehrung und Unterden die Grindlich darauf hingewiesen, das Kenntnisse in der Kransenpsiege nicht die geringlie Borbildung bat, ja es wird in Inferaten ausdas Solf beingen, das sie vorder zur Entbehrung und Unterden die Grindlich darauf hingewiesen, das Kenntnisse in der Kransenpsiege nicht die geringlie Gorbildung bat, ja es wird in Inferaten ausdas der Verlagen der Verlage 

Albg, Bauly-Cocken (B.) führt aus, daß die Schafzucht in Deutschland ganz gewaltig gehoben werden lönne, die Forilverwaltung sönnte zu diesem Zweck sehr wohl einen Teil der Baldungen, die Schälwälder, zum Abdolzen bergeben, auch an die Gemeinden. Badurch könnte die Fleischproduktion sehr gehoben werden.

Abg. hech (natt.): Wie erkennen die angenblidliche ben werden.

inneren Bedarf an Fleisch zu beden, das haben die Refultate der lesten Giebzsählungen ergeben. Der Reduer geht weitlänfig auf die Landwirtschaft, ihre Existenzbedingungen und Rentabilität ein. Büzepräsident Dr. Bansche ruft den Reduer zur Sache. Abg. Dest: Der vorliegende Entwurf ist das äußerste, was wir zubiligen können, denn von unserer Wirtschaftspolitit wollen wir nicht abgeben.

Mbg. Arufindt (f.) verbreitet fich fiber bie innere Rolonijation. (Bigepraitbent Dr. Paufche rufe ibn gur Cache.) Bir werben nicht aufhören, für bie innere Rolonisation und die Ansiedler zu wielen, bei Reunfirchen, die den Rolonisation und die Ansiedler zu wielen, bei Reunfirchen, die den Rober Baber betlagte. an ber Aufhebung ber Futtermittelgolle (Bige-prafibent Dr. Baafche: Die geftern abgelebnte Resolution auf Aufhebung ber Futtermittelgolle steht beute nicht mehr zur Dis-tuffion.) Dem lleinen Bauer muß es ermöglicht werben, mehr

3wölfter Zag.

Die Beratung wird fortgefest beim Titel "Reichagefund. beitsamt".

Abg. Dittmann (Gog.):

Die Rebner ber Ronferbatiben und ber Rediten find für ber mehrten Gauglinge. und Bochnerinnenicut eingetreten. Bei der Beratung der Reichsberficherungsord nung haben ihre Parteien unfere Antrage auf vermehrten Böchnerinnen und Säuglingsschut aber niedergestimmt. Das charafterisiert die Herren. Sie lagten auch über den Gesturtenrück ang. Tabei ist doch die Einschränfung der Kinderand, die fich niese Kamillen auferlegen nur die nach nach burtenrückgang. Dabet ist doch die Einschränkung der Kindergabl, die sich biele Familiem ankerlegen, nur die notwendige Folge der vom Zentrum und den Konserbativen betriebenen Brotwuckerpolitik (Sehrickiss links.) Herr Sosinsti bat lehthin eine Resolution zur Untersuchung der Gesundheitsverhältnisse der Bergarbeiter in Schlesten begründet. Was er dort ausgeführt hat, trifft für alle Bergarbeiter zu, vor allem ouf die im Ruberevier. Ich bitte daher um Amahme unferer Resolution, welche die Untersuchung auf alle Bergarbeiter aussehenen will.

dehnen will.

1904 wurde bom Reichstag bereits ein dringender Untrag des internationalen Bereins zur Reinhaltung der Jüsse dem Reichstanzler zur Erwägung überwiesen. Seitdem ist die Bereschauser zur Erwägung überwiesen. Seitdem ist die Bereschaus und der Flugläufe noch größer geworden. Herzgen sollte das Reichsgesundheitsamt ein Beto einlegen. Gewiß ist die Frage der Abwässerbeseitigung für die Judusfrie sehr wichtig, aber sie kann doch nicht durch die restlose Berichnutzung der Flühre getöst werden, man wird wie in England dozu übergeben müssen, des fandere Abwässerbes die erkann der Kuller Geschausen. Ein innisches Besiniet werden, man wird wie in England dazu übergehen mussen, befondere Abwässerkanäle zu bauen. Ein inpisce Beispiel
der Berschmutzung durch Fabrikabwässer und Fäkalien bilder die
Bupper, die früher krisallslares Basser hatte. Seitdem die
Eiberfeld-Barmer Farbwerke ihre Abwässer hineinseiten, lebt heute
kein Fisch, kein Frosch, kein Tier mehr in der Bupper,
sie fließt blausch warz dabin wie Deutschland.
(Heiterkeit.) Als nur Industrieadwässer in sie geführt wurden,
hagte mein Fraktionögenosse Scheide mann hier einmal, sie sit
so ich warz, das ein hineingetangter Aatsonaltideraler als
Bentrumsmann wieder berauskommen würde. (Heiterkeit.) Heute,
wo auch die Fässalien von Elberseld-Barmen bineinsliehen, würde er Bentrumsmann wieder berauskommen würde. (Deiterkeit.) Deute, wo auch die Häfalien von Elherfeld-Barmen hineinsließen, würde er gar nicht mehr herauskommen, kondern in dem gelblich ichwarzen Schlamm steden bleiben. Ratkrich leiden unter der Vervestung des Wassers auch die kleinen land wirtschaftlichen Anlieger, deren Grundfüsse entwertet werden. Handlete es sich um Großgrundbestiger, so würde man bald Abhlife ichaffen; aber die kleinen Landwirte sindet man nur beim Steuerzahlen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Das Buppertal hat wundervolle landschaftliche Reize, die allsährlich Junderttausende aus nah und fern herausikete Kalier alljahrlich hunderttaufenbe aus nab und fern herangieben. Auch biefen wird bie barmloje Ranurfreude burch bas verpeftete Baffer diesen wird die harmloje Naturrieude ditrig das verpestete Eststet vergällt. In ihrer Berzweissung haben die geschädigten Wappersanlieger jest den Klageweg gegen die Elberjelder Fardwerke beschritten. Es sollte aber das Reichsgesundbeitsamt im öffentlichen Juteresse eingreisen. Uebrigens bildet die Bupper nur ein Beispiel. In ganz ähnlicher Weise werden viele Flüsse verpestet und zu straulheitscher den, zu einer ständigen Gesahr für die Gestundheit des beutschen Bolles umgebildet. (Bravol)

Mbg, Dr. Gerlach (3.) wunicht reichsgesehliche Regelung der Berniffe bes Krantenpflegeperfonals. Die Resolution haltnisse des Krankenpflegeperfonals. Die Resolution der Sozialdemokraten sei feinen Freunden zu schematisch. — Bei der Befampfung der Auberkulofe kommt es vor allem darauf an, die Anstedung von Menich zu Menich in der Familie zu verführen und die Bedollerung aufzuklären über die Art ihrer Entstehung. Betbreitung und Nerhatung. Geban in der Rafficula. Berbreitung und Berbutung. Schon in der Bolfoichule follten bie Rinder barüber unterrichtet werben.

Abg. Saegh (Eif): Die Berhältniffe bes Krantenpflege-perfonals find in der Lat verdefferungsbedurftig. Es ift auch richtig, daß in den Schwesternbeimen Raubbau mit der menschlichen Arbeitskraft betrieben wird. Redner Nagt weiter über die Konauslandifder Beine, benen gegenuber bie furreng auslandifder !! Ronfrolle des Beingelepes beriage.

Abg. Laur (bahr. Bauernbund) verlangt energische Mahregeln zur Befänipfung der Schweine pe ft. Präsident des Gesundheitsamts Bumm: Es sind eingehende

Forschungen über die Schweinepest bom Reichsgesundheitsamt veroffentlicht worden. Ihre Besamplung ift auch im neuen Biehsendenneset vorgeiehen. Es ist auch von 1910 bis 1911 ein fleiner Rüdgang dieser Seuche bereits eingetreten.

glied der nationalliberaten Bartei und zweitens batte ich Bezug genommen auf ipatere Borgange im Jahre 1901, wo in der Tat der nationalliberale Abg, Endemann in bezug auf mich bas Bort brauchte: Rur immer fühn verleum den, es bleibt das Wort brauchte: Rur immer ta fin verleum den, es dietol schon etwas bängen. (Hört! hort ! bei den Sozialdemokraten.) Ich stelle also fest, daß nicht ich, sondern der Abg. Tho ma fridelt gehandelt dat, indem er einen so infamen Angriss gegen mich richtete. (Sehr wahr! dei den Sozialdemokraten.)

Bizepräsident Dove rigt die Ausdrücke "fridol" und "infam".
Albg. Dereid (L.) erklärt die Errichtung eines Justints für wissen ich vicktige Angade, die aber nicht das Reich, sondern die Erreichtung un läben societ.

Fleisch zu produzieren; dann wied die deutsche Landwirtschaft unseren gesamten Fleischedarf decen können. Durch Ihre (nach rechts) Wahregeln wird das nicht erreicht. (Bravol bei der Bollspartei.)

Abg. Lösspartei.)

Abg. Lösspartei.)

Damit schieden bezeichnet.

Damit schieden bezeichnet bezeichnet.

Damit schieden bezeichnet bezeichnet bezeichnet bezeichnet bezeichnet werden.

Damit schieden bezeichnet bezeichnet bezeichnet bezeichnet werden.

Damit schieden beseichnet werden. Muster fonnte die neue ins österreichilige Patentgeset aufgenommene Bestimmung dienen. — Ferner unterstütze ich namens meiner Fraktion aufs dringendse die Buniche der beim Patentant angestellten Beamten und diararisch beichäftigten Bersonen. — In der letzten Beit ist hier mehrsach gegen die Berkütung der Abtreibung gefteren bie Verkütung der Abtreibung gefteren und gewünscht werden, man solle die Zeitungstand wie Wertenburgentitel wereiben und die Beitungstand weiter der Abtreibungspeliten werden und eine Beitungstand wie Beitungstand weiter der Beitungstand weiter der Beitungstand weiter der Beitungstand weiter der Beitungstand die Beitungstand die Beitungstand die Beitungstand der die Beitungstand der Beitung die Abtreibungemittel anpreisen, unterdrücken. Wie reint sich mit biesen recht gesunden Ansichten zusammen, wenn in einer ärzulichen Zeitschrift eine Annonce steht: "Durch deutsches Reiches patent geschüster Abtreibeapparat". (Horit hort) Batent geichigter Abtreibeahbarat". (Hort) font.) Ein Herr Dr. Lorenzen in Grüneberg schreibt in einem Artikel hierüber mit Recht: "Bas denkt fic das Fadentamt, wenn es solchen Apparaten, die nur zum Berbrechen gebraucht werden, seinen Schutz angedeichen läht? Vielleicht melden auch einemal kluge Geschäftsleute einen Apparat zum Geldschrauft fnachen zum Patent an." (Sebr gut!) Gollte das Fatentamt wirklich ein solches Patent erteilt haben, so währe den eine und erhörte Ungehörigfeit (Gehr richtig!), bie noch bagu mit bem Batentgefen in unlösbarem Biberfpruch fieht, benn ausbrudlich ausgenommen bom Batenticut find Erfindungen, beren Berwertung ben Geieben oder ben guten Sitten zuwiderläuft. Abg. Werner Dersfelb (Unii.) wunfcht Befferstellung ber Beanten bes Batentamis.

Die Distuifion ichtieft. Das Rapitel wird bewilligt. Sierauf vertagt bas Saus bie Beiterberatung auf Mitt. wood 1 Hhr. Schluß 33/4 11hr.

# Hbgeordnetenhaus.

128. Sigung. Connabend, ben 1. Februar 1918, bormittage 11 Uhr. Um Miniftertifch: b. Dallwig.

Der Etat bes Minifteriums bes Junern.

3meiter Tag.

Breiter Tag.
Abg. Cassel (Bp.) fordert zunächst Unparteilickeit der Behörden im Bahltamps und uneingeschäutte Vereins und Verfammlungsfreiheit, damit nicht Erditterung und Berfammlungsfreiheit, damit nicht Erditterung und Wistramen gegen dem Staat entstehen. In einstüdindigen Anssssührenen gegen dem Staat entstehen. In einstührliglich selbst von den Konservaliven verlangt wurde, er kritisert dann das Verhalten der Staatsregierung in der Frage der Eingemeit dung von Treptow. Wäre Verlin im Landlag durch Konservative oder Zentrumsleute vertreten, so würde man und nicht so behandeln. Dann volemistert er gegen den Abg. d. Kardorff und gegen der Fortschrittler im Reichstag mit der Zuständiglichtlich der Fortschrittler im Keichstag mit der Zuständiglichtlichtlich der Fortschrittler im Keichstag mit der Zuständiglichtlichtlich der Fortschrittler im Keichstag mit der Zuständiglichtlichtlich wird ziese Kluff, sie verhaht die Stimmenthaltung der Fortschrittler im Keichstag mit der Zuständiglichtlichtlich und vergiftet das Arbeitsverhältnis. (Hört! kört! rechts und eine tiefe Kluff, sie verhaht is Hört! rechts und wergiftet das Arbeitsverhältnis. (Hört! kört! rechts und im Zentrum. — Lebhalte Juruse der Sozialdemokratie trein und bergiftet das Arbeitsverhältnis. (Hört! kört! rechts und im Zentrum, der dei alledem spreche ich aus, das und der Kebeit. (Stürmischer Biderspruch det den Honfort in jeder Korn, aber det alledem spreche ich aus, das und die Bege des Hern b. Kardorss nicht weiter bringen. Unter dem Sozialistengeles sit die Sozialdemokratie ständig gestiegen. Innerhört sind die Angrisse Kardorss nicht weiter bringen. Unter dem Sozialistengeles sit die Sozialdemokratie. Bie mürdigen Preußens Berbienste vollauf und wöllssen, das es wieder un gleich eit, das der bete Vollauf und bössigen der des Stielber moratische Eroberungen in der Belt maden sonnte. Dazu gehört aber das Reichstag in in der Belt maden konnte, Dazu gehört aber das Reichstag wahlsendt für die Landtag der der das Reichstag wahlsen für kar die Landtag d moralische Eroberungen in der Welt machen fonnte. Dazu gehört aber bas Reichstagswahlrecht für die Laudiagswahlrecht für bie Laudiagswahlen wahlen und eine gerechte innere Bolitik. (Lebhafter Beifall bei der Bollspartei.)

Skinister des Innern v. Dallwig: Herr Casisel scheint das Bahtrecht und das Bählen als Seibitzwed zu betrachten und es fie gleichgültig zu batten, welche Wirkung den Bahtrecht auf die Auslähung der Landesgeschäfte hat, sodah das demokratischeste Babtrecht ohne Rücksich auf die Eigenart der besonderen Landesberhältnisse den Borzug verdiene. Seibit die eröllteriten Gegner des preuhischen Babtrechts wollen nicht im Ernst bestreiten. Dah die bisher mit die den Babtrecht annöhlten Landton eine felicken Albg. Antrid (Sos.): Wahirecht gewählten Landinge sachlich und exiprie glich gearbeitet Beine Ausführungen über die Länge der Arbeitegeit des haben, insbesonder für die materiellen und ideellen Der Minifter rabmt bann bie preugifche Gefengebunn im Unterrichto.,

betweile, und erflärt mehrmals entichieden, bag die Erörterung ber Bolenfrage burch ben Reichstag bei fon Buftanbigteit nberich reitse. (Bravo! rechts und bei ben Rationalliberalen.) Er erflärt bann, bag er in bem bon Caffel anerfannten Beftreben, bas Reichsbereinögesch unparteilich zu handhaben, nicht nachlasient werde. Die übrigen Ausführungen des Amisster find eine Bolemit in Sachen der Eingemeindung von Vororten nach Berlin. Was der Landrat und Landesdirester in dieser Frage getan haben, baben sie als Kommunalbeaunte getan; die Staatsbehörden sind mit der Angelegenheit überhaupt noch nicht befaßt gewesen. Die der Stadt Berlin 1991 nahegelegte Eingemeindung mehrerer Bororte hat jie abgelehnt. Es ist flar, daß die Interessen der Areise und der Proding bei Eingemeindungen gewahrt werden mussen. Das ist feine Beidrantung der Seldstvers waltung. Auch bei der Erledigung des Gesuchs der Stadt Berlin ift Berlin nicht briisfiert worben, benn bie Wohnungspolizei betrifft berichiedene Zweige ber Berwaltung und bies fowie bie Ablebnung eines gleichen Antroges vor gwei Johren machte eine eingehende Bilifung bes Antroges notwendig. (Beifall rechts.)
Abg. Riffen (Dane) Hagt über antidanische Landrate-

willfür in Roebichteswig, auch bei Auffiellung ber Wahlerliften und über die Berfolgung der Heintalbofen. Unterftantsfeftetur holo: Wir miljen hierbei die beutichen

die Einzelstaaten zu lösen haben.
Abg. Rohmann (R.) flagt über die Vernureinigung der Blies
bei Rennstrehen, die ahnlich set, wie die vom Abg. Dittmann bei vom Abg. Dittmann bei der Bupper beklagte.
Damit schließe die Diskussion. Ueher die Resolutionen wird im Lause der nächsten Woche abgestimmt werden. Das Kapitel wird beklämpst werden. We de kind kind die Echnungliteratur wüssen Bewissisch.
Deim Kapitel "Biologische Anstalt für Lande und der Untersuchung von Verbrechen. Index der Presse Prittellungen aus deiner gewissen Senkanter und gene Genkanter und den kapiten das Erwah and is die Krosser (L): Ich wärden dah Cassellen Trunde und seiner gewissen in dah währten dah Cassellen Trunden dah Cassellen and ist die Veroffen Chief wird der Ander und der Untersuchung von Verden der Verden der Presse Prittellungen aus einer gewissen Senkanter und der und der Verden der Verd

fogtalbemofratifden Zerror, ben ja jest herr Fijdbed hier mit bem Borgehen von Strofden und Wegelagerern verglichen hat. Bent aber find Gie Freunde und dampfen auch Ihren Landtage-wahlfampf. (Lebhafter Biberfpruch bei ben Sogialdemofraten und wahlsampf. (Lebhaster Biderpruch bei den Sozialdemotraten und Fortschrittern.) Bas will denn das Brandenburger Schöffengerichtsurteil gegen den höchst berdienstwollen Meichsberband gegen die Sozialdemofratie bejagen? (Ruse der Sozialdemotraten:) Jis denn ein Schöffengericht ein Gesep? Die Sozialdemotratie ist benn ein Schöffengericht ein Gesep? Die Sozialdemotratie ist landesverräterisch, unier Stolz aber ist das Vaterland. Junter und Winder neunt und Abg. hirid. Das ist für und beinache schon ein Giremame wie feinerzeit ber ber Beufen. (Bebhafter Beifall rechts.) Ein Regierungstommiffar ertlart, bag gegen bie Automobil-

raferet gang enticieden borgegangen werde, namentlich im Landes-polizeibegirt Groß. Berlin.
Abg. Wente (Bp.): Unter ben rafenden Autos find besonders auch pringliche. Auf ben Suppenterrinen und big arrentiften als Urnen beruht die Macht der Junker mit! (Sche mahr! linte.) Die Geringidagung ber Schöffen-gerichte burch herrn Stroffer werben wir uns merten, um to mehr, als wir die Schöffengerichte als Bollogerichte ichagen und berlangen, daß alle Schichten der Bevöllerung, insbeiondere auch Arbeiter, jum Schöffenamt zugelaffen werden. Das elende Dreillaffenwahlrecht beeinträchtigt den Mittelftand am meiften. Dir fehlt der Glaube baran, daß der Munifter bei ben Bablen die politis den Beamten gur Umparteilichfeit berpflichten wird. Der Rebner bringt eine großere Angabl bon Rechtsbeugungen burch ichlefifche Minteborfteber gur Renntnie. Durch die Berfolgung bon Sanlbefigern, Die ihre Cale auch nur gu Bergnilgen bon Arbeiterrabfahrer ve reinen hergeben, wird das Gastwirtsgeweibe geschädigt. Aber man kann auch anders! Als in einem Gasthause in Berbisdorf, greis Schönau, Bolizeistunde gekoten wurde, schling der Antsvorssteher auf den Tisch, daß alle Gläser klirrten, und rief: Wo ich bin, gibt es keine Polizeistunde! (Lebhafte heiterkeit.) Die Uedergriffe der Amtsvorfteber find nicht nur aus Untenntnis bes Befeges gu ertlären, fondern vielfach auch aus Boswilligfeit. (Lachen rechte. -Dr. Liebinedt: Deshalb lachen die herren ja!)

Abg. Dr. v. Campe (natl.) bespricht die hannoverschen Bartei-ftreitigkeiten zwischen seiner Partei und den Konservativen. Den Blinister macht er auf Aenherungen in polnischen Zeitungen ausmerkiam, wo von einer Gegenattion gegen eine Mobilmachung

acivroden worden sei. Dann spricht er gegen eine Mobilmachung gesprochen worden sei. Dann spricht er gegen die Moral der katdelischen Orden und über die Belfenfrage. Möge Herr v. Karborist dasst forgen, daß die Freikonserbativen nicht jerundschaftlich mit den Belsen zusammengeben.

Rinister des Innern v. Dasswis: Selbst ver ft änd lich haben die Beanten bei ihrer amtlichen Tätigkeit bei den Wahlen umparteilich zu versahren. (Abg. Doffmann: Besseicht erleben wir es.) Benn es dem Abg. Be ute nicht um sein Agitationssbedürnis oder seine periönliche Abreitung geward die Anteriorie bedürfnis ober feine perfonliche Abneigung gegen die Umisborfteber, fondern um fachliche Brufung feiner Klagen git tun gewesen mare, bann hatte er fie mir borber mitgeteilt. Bielleicht gehören feine gafte au den berühmten 58 gallen, die bereits vor 11/4 Jahren im Reichstag borgebracht wurden und fich jum größten Teil als ungutreffens beraudstellten. (Gehr gut! rechts. Hurnbe linfs.) Der Abg. Korfanth hat ja auch einmal fiber eine laderiich Uingende Begrinding eines Berfammlungsverbots in Oberfchleften gesproden, bas er gu befigen erflatte und une gur Berfugung ftellen wollte Die Unterfuchung hat ergeben, daß nichts Bahres baran war und Abg. Rorfanth hat mir trot wiederholtem Erfuchen, auch burch eingeichriebenen Brief, das Berfammungsverbot nicht jur Berfugung gefrellt. (Lebhaftes hört!)

Das Saus vertagt fich. Abg. Rarborff (ft) bemerkt perfonlich, bah er nicht nur ein Berbot bes Streitpoftenftebens, fondern ein allgemeines Arbeitswilligenfchutgefen gefordert habe. Die Meugerung, bag herr Delbrud ber junge Mann bes herrn b. Daftwig fein follte, mar bon mir nicht eruft gemeint, sondern nur in Anlehnung an eine derartige Darftellung bes "Berliner Lugeblott". 3ch will nur, bag entiprechend bem Geift ber Berfaffung preußischer Einfluß auch im Reichsamt bes Junern jur Geltung tomme.

(hurra-Bufe linfe).

Abg. Bente (Bp.): 3ch habe Falle aus perfonlicher Erfahrung vorgetragen. Korfanins Behauptungen geben mich nichts an. Abg. Stroffer (I) wendet fich gegen die Beurteilung feiner Acuberung über Schöffengerichtsurteile burch verschiedene Abgeordnete, barmuter auch v. Cam p.e. Ich habe nur geingt, daß ich auf bas Reicheberbandeurteil des Schoffengerichts Brandenburg feinen Wert lege. Sind doch felbst Reichsgerichtsurteile nicht unsehlbar! Albg. Dr. v. Campe (natl.): Damit hat Abg. Strosser die Alichte Liture Bentellung bestätigt. (Sehr wahr! links.)

Rachite Sigung: Montag, ben 3. Bebruar, bormittags 11 Uhr: Fortfehung.

Shlug: nach 5 Har.

# Der Parteitag der englischen Arbeiterpartel.

Bleich nach ber Eröffnung ber Situng beschäftigte fich ber Barteitag mit ber von dem Borftand aufgeworfenen Frage ber Barteibisgiplin.

Ru diefem Bunfte log eine Rejolution Des Rorteingritant bor, nach ber ein Barlamentemitglied, das augerhalb bes Barlameilis die Berfastung ber Bartei gebrochen hat, auf Beschluß bes vereinigten Borftanbes und ber Barteifraftion geitweilig ober dauernd aus der Bartei ausgeschloffen werden foll. In gleicher Weije foll gegen ein Parlamentemitglied verfahren werden, beffen Aufführung gegen bie Grundfabe und die Bolitit, wie fie in ben Beschlüffen des Barieitags niedergelegt find, verstötzt ober der bedarrlich ben lolleftiven Beschlüffen der Bartet (Barlaments. (raftion) gumiderhandelt.

bruce Glafier (3. L. B.): Die Frage ist eine ber wichtigsten, mit benen fich die Arbeiterschaft zu beschäftigen bat. Ich bin ber Ansicht, daß im großen und gangen die Fraftion im Ad bin der Anjudt, das im großen und gangen die Frattion im Parlament sortschrittlicher gesunt ist als wie die große Masse der Miglieder im Lande. Fwar gibt es unter den Parlamentariern vielleicht ein halbes Dubend, die auf den liberalen, und ein welteres halbes Dubend, die auf den konserven Barlamentgeblien sollten. Aber die Dauptsache ist, das die Partei zusammengeblien wird. Einige möchten sich von der Partei absondern, weil es wird. Einige möchten sich von der Partei absondern, weil es wird gestellt der bei Große gestellt der Bartei absondern, weil es wird gestellt ges wird. Einige möchten sich von der Partei absondern, weil es ihnen nicht schnell genug gest, und andere, weil sie keine Lust verspären, den Feind zu belämpfen. Ich dalte es für versehlt, die Parlamentarier zu zwingen, ihr Wort zu halten. Wir wüssen uns auf das Edragesühl und die Uederzeugungstreue der Repräsentanten verlassen. Das Abwehrmittel, das die vorliegende Ressolution dem Borstand in die Hand gibt, genügt vollfommen, Will Thorne (Parlamentsmitglied; Gosarveiter): Ich habe den Eindrud, das die Resolution nicht gegen die der liber ralen Partei nahessehenden Parlamentarier gerichtet ih ber den

gegen bie forigefdrittenen fogialiftifden Elemente. Bare ber Fall Lansburd nicht borgetommen, fo batten wir von biefem Anirag nichts gebort. Er wurde verfagt, balb nachdem ich, Meir Garbie, Conadh und Gnowden beriproden batten, die unabhangige Kans bibatur Landburgs in Bowand Bromlen zu unterftugen. 3ch bin Stimmen angenommen, worauf die gange Refolution Annahme fürglich burch die Liste der Barlamentsmitglieder gegangen und fand. Die Annahme des Zusabantrags, über den die Bergarbeiter habe gefunden, daß von den 40 Parlamentariern 27 feine Gogia- mit ihren 550 000 Stimmen nicht stimmten, löste sauten und langliften find und fich nie mit einem Borte für ben Gogialismus ere anhaltenben Beifall aus.

terrorisien alles sein, aber ja keine Sozialdemokraten! Als seiner- tlärt haben. Die dreizehn Sozialisten haben in der Arbeitergeit bei einem Antscheistreit ich auf dem Wege vom Botsdamer Plat partei einen schweren Stand. In vielen sundamentalen Fragen, hierzer ind Haus ungebenerliche Beschimpfungen beobachtete, schlimpfte wie in Fragen der Octonomie, ist es uns unmöglich, mit den der Vorwärts" so anf die Verroristen, daß jeder meinen mußte. To Archivolalisten übereingustimmen, was zu Gegensähen in der ben wären auch keine Sozialdemokraten gewesen. Bas denn sonft Verrage führt. In der nachsten Session mird die Regierung die brauchen unbedingt Borbeug ung maßten gegen den die Meinungen auseinander; denn eine Reihe Barlamentarier ift gegen bie welfliche Erziehung, die von einem Parteitag nach dem anberen gefordert worden ift. Gerner ift ba bie Frage ber Befchafder Rinder, in der die Unfichten einiger Arbeiterparteiler bon ben fogialiftifchen gang entichieden abweichen. Ich bin nicht bereit, meine Heberzeugungen in biefen und anderen Bunften gu opfern und je eber eine Scheidung eintritt und die Arbeiterpartei ein fogialiftifches Programm annimmt, um fo beffer wird es fur bie Bartei fein. Rich hat man bei meiner Organifation bes Disgiplinbruchs angeflagt. Beshalb ift man nicht ebenfo ftreng gegen andere, wie gum Beifpiel Gnowden und Reir Bardie borgegangen, die gleichfalls im Falle Laneburn gefündigt haben.

Es wird hier erflart, daß die J. L. B. von dem Disziplinbruch Snowdens und Reir Dardies benachrichtigt worden fei. Snowden erflarte barauf, daß er babon nichts gebort habe, daß ihm feine Organisation ben Tabel wohlweislich verheimlicht habe.

Die Debatte wird unterbrochen, um bent Berichterftatter bes Geschäftsausschuffes Gelegenheit gu geben, bem Barteitag bie Beichluffe biefes Ausschuffes vorzulegen. Unter ben Befcluffen befand fich ber Borichlag, einer Bitte bes nichtoffiziellen "Dailn Beralb" stattzugeben, ber feine Platate in ahnlicher Beife wie ber offi-gielle "Daily Citizen" im Lotale angubringen verlangte. Diefer Borfchlog wurde nach erhibter Debatte mit 643 000 gegen 398 000 Stimmen verworfen. In der daxauf fortgesetzen Debatte über Barteidisziplin erhielt zuerst Stranks (Erondoner Gewerfschaftskartell) das Wort, der empfahl, daß die Barlamentarier der Bartei dieselbe Lopalität beweisen sollten, die sie beständig von den Narteimiteliedem kordentier ben Barteimitgliebern forberten.

Underfon (Borfibender der J. L. B.): Thorne hat eine unheilvolle und nicht angebrachte Rede gehalten. Ich habe nie etwas von den tiefen Gegenfagen zwischen den Barlamentariern gehört und habe mancher Sitzung zwischen dem Parteivorstand und der parlamentarischen Fraktion beigewohnt. Theoretische Differengen mögen existieren, aber in praftischen Fragen, wie in den Fragen der Berstaatlichung der Eisenbahnen und der Bergwerfe, herricht vollkommene Ginmutigkeit. Die vorliegende Resolution ist nicht durch den Fall Lansburt angeregt worden; ihr Ursprung liegt viel weiter gurüd. Wenn wir Didziplin haben wollen, muffen wir sie für beide Flügel der Partei fordern.

Borter (Portsmouth): Ich war der Ansicht, daß sich die Resolution gegen die Liberalen in der Partei richtete und nun tommt Thorne und gellet und zu meinem Erstauern bas fich

fommt Thorne und erffart uns gu meinem Erftaunen, bag fie für Die Sogialiften bestimmt fei. 3ch gebore felbft gum linten Flugel ber Bartei, aber ich meine, wenn Sogialiften wie Thorne auf Die unbedingte Anerfennung ihrer Heberzeugungen bestehen, follten fie

fich nicht als Arbeiterparteiler mablen laffen.

Zanlor (Londoner Buchbruder): 3ch febe nicht ein, wie wir Refolution burchführen fonnen. Auf bem letten Barteitag waren wir genotigt, bas von ben Barlamentariern bis babin abge-legte Gelübbe fallen gu laffen. Diefem Borfchlag wird es nicht beffer ergehen

Die Borftanderefolution wurde darauf mit großer Dehrheit

angenommen.

Grauenftimmrecht.

Die nächfte große Debatte entfpann fich über bie

Bahlreform. Zu diesem Thema hatte nach langen Diskussionen im Ge-schäftsaussichuß der Arbeitervertretungsaussichuß von East Dam folgende Rejolution gestellt:

"Diefer Parteitag befraftigt feine früheren Beschlüffe in bezug auf bas Frauenfrimmrecht und bedauert bie burch ben Enticheib bes Speakers entstandene Lage; er ift ber Anficht, bag das Beripreden bes Bremierminiftere nur daburch in hinreichen ber und licherer Beije eingeloft werben fann, bag bie Regierung in ber fommenben Geffion ben Mitgliebern bes Unterhaufes bas freie Abftimmungerecht über eine Frauenstimmrechteborlage einraumt und daß fich, follte biefe in zweiter Borloge angenommen werden, die Regierung für die Borlage in allen folgenden Stappen ber Bergtung verantwortlich macht.

Er fordert die parlamentarische Partei auf, alles zu tun, was in ihrer Racht sieht, unt in der kommenden Session die Annahme einer Borlage, die den Frauen ein auf breiter und demokratischer Grundlage fußendes Wahlrecht gibt, zu bedeleunigen.

Bu biesem Antrag hatte die J. L. P., die Arbeiterinnenliga und die Fabische Gesellschaft folgenden Zusahantrag gestellt, um den sich die ganze Debatte drehte: "Der Parteitag sordert serner die parlamentarische Partei auf, gegen jede Wahlrechtsvorlage zu opponieren, die die Frauen nicht einschlieht"

einschließt.

Thorne (Gasarbeiter) municht gu erfahren, welche Stellung ber Parieitag von den Abgeordneten verlangt, sollte die Regierung eine Bahlrechisborlage für Ränner einebringen. Der Parteitag sollte flipp und klar erkläten, ob die Barlamentsmitglieder für oder gegen eine berartige Borlage stimmen sollten.

Sanders Gabische Gefellschaft): Die Arbeiterparkei ist die einzige Barkei die die Arbeiterparkei ist die

einzige Bartei, die die Frauen nicht beirogen hat. Im letten Jahre hieße es in der Resolution des Parteitags: daß leine Wahlrechtsborlage annehmbar sei, die den Frauen nicht das Wahlrecht gebe. Berden muffen wir erflären, daß uns nur eine Frauenstimm-

rechteborlage befriedigen wird.

Barlamentemitglied Balih (Bergarbeiter): Geche Bartel ftimmen, bie und Borteile bietet.

Wardrofe (Gifenbahner): Es ist sicher, daß die Antragsteller nicht Gegner des Wahlrechts für alle Grohjährigen find, Ich bin auch ficher, daß die Frauen der Arbeiterklasse keinen fo schlechten Gebrauch von dem Bahlrecht machen werden als die Manner. In ber Maffe halte ich fie fur politifch intelligenter als bie Manner.

Barlamentsmitglieb Snomben (3, L. P.): Was versieht Walsh unter bem Bahlrecht aller Großjährigen? Offenbar nur ein Rannerwahlrecht. Aber für die Arbeiterpartei hat dies stets bas Bahlrecht für alle Manner und alle Frauen bebeutet. Balfh will ben Mannern mehr Bahlrecht verichaffen auf Roften ber Frauen, die die gange Agitation verursacht haben. Das ift nicht gerecht. Die Resolution geht mir nicht weit genug. Wie fieht es heute mit dem Frauenstimmrecht? Der Frauenstimmrechtsborlage ist der Schut der Regierung entzogen worden. Wer auch nur fünf Minuten parlamentarische Erfahrung bat, muß wissen, daß die jeht vorgeschlagene Lösung, 6 bis 8 Millionen Frauen durch eine nichtossigielle Bill zu emanzipieren, ein Unding ist. Ihr Ge-wertschafter wist wohl, wie Ihr vorgehen müßt, wenn Ihr von der Gesehzebung eiwas verlangt. Ihr sordert schlankweg eine Re-gierungsvorlage. Und eine solche Regierungsvorlage müssen wir gierungsvorlage. Und eine joige Regierungsvorlage mugen wit für bas Frauenstimmrecht fordern. Man halt und entgegen, daß bas Kabinett in dieser Frage gespalten sei und baber feine Bor-lage einbringen fonne. Wir burfen es aber nicht zulaffen, daß eine lage einbringen fonne. Wir durfen es aber nicht zulassen, daß eine Hage einbroll Leute, die sich das Kabinett nennen, die große, dem Frauenstimmrecht freundliche Mehrheit der Bolfsvertreter daran hindert, ihrer lleberzeugung Anersennung zu verschaffen.
Der Zusahntrag wurde darauf mit 850 000 gegen 487 000

Annahme politifder Boiten.

Bu biefem Bunfte hatte bas Arbeitervertretungefomifee bori

Lambeth folgende Refolution, vorgeichlagen: "Der Barteitag ist ber Anficht, daß fein Bertreter ber Ar-beiterpartei im Barlament und fein Beamter ber Arbeiterpartei ein begahltes Amt irgend einer Art bon einer ber tapitaliftifden Barteien annehmen barf und unberzüglich ausgeschloffen werden

muß, wenn er ein berartiges Umt annimunt. Seabanna (Bauhilfsarbeiter): Die Frag Kabanna (Bauhilfsarbeiter): Die Frage hat nicht nut nationale, fondern auch lotale Bedeutung. Letthin hat eine An-gahl Mitglieder der Arbeiterpartei Regierungsamter angenommen. Das hat der Bartei viele Mitglieder abipenftig gemacht. Die Bartei fann die fapitaliftischen Barteien nicht befampfen und zu gleicher Beit gugeben, daß ihre Mitglieder in ben Dienft Diefer Barteien treten.

For (Bolton): Gin Arbeiterparteiler, ber einen Regierungs-polien annimmt, follte die Bartei verlaffen. Wer die Stimmund in den Bahlfreifen fennt, muß wiffen, daß die Praxis von Arbeitervertretern, bezahlte Regierungspoften angunehmen, die größte Schwäche ber Bartei ift.

Chagger (Genoffenicaftsarbeiter): Die Antragfteller follten uns querft bie Frage beantworten: Gind fie der Anficht, bag bie

uns zuerst die Frage beantworten: Sind sie der Ansicht, daß die ganze losale und zentrale Verwaltung des Landes in den Sanden der Bertreter der Arbeitergeberklasse bleiben soll?

Brown (Stahlschmelzer): Ich migtraue stets den Resolutionen, die von sozialistischer Selte kommen. Sollen wir die Ränner, die wir in diesen Zusammenfünsten geehrt, von uns stohen, wenn sie einen Regierungsposten annehmen? Haben wir mehr Vertrauen zu ihrer Integrität und ihrer Chrendastigseit. Borsibender Noberts: Ich din der Ansicht, daß wir diese Leute an uns sessellen und nicht von uns abstohen sollten. Varieitetzelar den der son: Die Krage ist nicht so einfach.

Barteifefretar Benber fon: Die Frage ift nicht fo einfach, fich mancher borguftellen icheint. Rehmen wir gum Beifpiel den Fall des Mannes, der bon den Arbeitgebern gemaßregelt und bobsottiert, schließlich eine Anstellung unter der Regierung findet und ber ber Bartei feine Treue bewahren und ihr nach Straften helfen will. Gollen wir ben Mann nun von uns ftogen? Ginige Mitglieder find geneigt, ben Abgeordneten mit Mifitrauen gu begegnen; fie rechnen es den Barlamentariern aber nicht als Betdienst an, daß fie den ihnen gemachten Anerbieten standgehalten

Die Refolution murbe mit großer Mehrheit berworfen, Legalifierung gewertichaftlicher Bertrage.

Bu diesem Bunfte batte der Berband der Buchdruder eine auf dem letzten Gewerkschaftskongreß abgelehnte Resolution ein-gebracht, nach der die zwischen den Gewerkschaften und den Arbeit-gebern eingegangenen Berträge Gesebeskraft erlangen sollen. Ein Bertreter ber Budidruder febte auseinander, bag bie Befürchtung, ber Untrag tonnte bas Streifrecht illuforifch machen, unbegrun-

Beatrice Bebb (Jabifche Gefellichaft): Der Antrag wurde in jeder Induftrie einen Maximallohn berfiellen. Die britifchen Arbeiter murben fich in berfelben Lage befinden wie ihre Bruber

in Reuseland, die wegen Bertragsbruch ins Gesangnis gesteckt werden können. Was notiut, ist ein geschliches Lohnamt, das für jede Industrie einen Minimallohn feitsetz.

Parlamentsmitglied Clynes (Gasarbeiter): Ich möchte die Buchdruder bitten, den Antrag zurückzuziehen. Die ganze Angelegenheit bedarf noch sehr der Altarung. Sie ist noch zu neu, es fehlen noch alle aufhellenden Einzelheiten. Unmöglich ist es ja nicht, die Arbeitgeber zu zwingen, die Berträge einzuhalten; baben wir sie doch durch die von der Regierung anerkannte gerechte Lohn-klausel gezwungen, bei öffentlichen Arbeiten die ortsüblichen Löhne

Ahles (3, L. B.): 3ch meine, daß die gesehliche Anerkennung ber Berträge nicht zu Maximallöhnen führen würde. Besonders geschickte Arbeiter werden sets einen höheren Lohn verlangen winen, Eines ber größten Uebel ist, daß man heutzutage fein Mittel hat, um die bielen Bertragsbrücke der Unternehmer zu verhindern. Mit der Legalisterung der Verträge würde man den bertragsbrückigen Unternehmern zu Leibe geben können.
Der Antrag wurde schliehlich von den Buchdruckern zuruck-

Dilfe für ben Baltan.

Unter großem Beifall murbe am Ende ber Gigung ein Antrag angenommen, ben bedrängten Organisationen ber Genoffen in Gerbien und Bulgarien je 100 Bjund Sterling aus ber Parteifaffe gu ichiden und einen Aufruf an die Gemerkichaften gur Unterfrühung der Gerben und Bulgaren gu erlaffen.

# Politikparagraph und Arbeiterjugend.

Die unreife Jugend muß bor bem Rampf ber Barteien, indbefondere bor der fogialdemotratifden Berhehung behütet werden! So etwa rechtfertigten feinerzeit famtliche burgerlichen Barteien bes Reichstags die Aufnahme des § 17 in das Reichsvereinsgefes bom 19, April 1908. Der Baragraph verbietet befanntlich jugenblichen Berfonen unter 18 Jahren die Teilnahme an politifden Bereinen und politischen Berfammlungen. Ingwischen find vier und ein halbes Jahr ins Land gegangen. hat nun ber § 17 bes Reichsvereinsgesetes bie "unreife Jugenb" bor ber Barteien Rampf, bem heißen, bewahrt?

Reineswegs! Im Gegenteil: er war die Fanfare gum Rampf der Parteien um die Jugend. Jede größere Bartei bat ihre eigene Jugendbewegung, bas Bentrum die tatholischen Jugendvereine, die Konfervativen die ebangelischen Jünglingsvereine, die Freisinnigen tage haben sich zugunsten des Wahlrechts sur alle Grohishrigen erklärt. Sollen wir nun unseren Grundsächen untreu werden; jollen wir nun unseren Grundsächen untreu werden; jollen wir gegen die Erweiterung des Wahlrechts stimmen, die wir unseren Bahlern bersprochen haben? Ich die dies zu tun, um den Frauen das Bahlrecht zu verschaffen; aber man kann von uns nicht verlangen, daß wir gegen jede andere Wahlrechtsvorlage wußien von vornherein, daß für sie wie für die gesamte burgerliche ihre besonderen Jugendvereine, und schlieglich haben noch alle mußten bon bornberein, bag für fie mie für die gesamte burgerliche Jugendbewegung der Jugendpolitisparagraph des Reichsvereins-gesehes nicht existiert. Geit bem Inkrafttrelen des Gesehes ift denn auch im gangen weiten Deutschland nicht ein einziger Fall befannt geworben, daß ein bürgerlicher Jugendverein oder eine burgerliche Jugendveranstaltung für politisch erflärt worden ware. 3war haben eine Zeitlang die Führer einzelner Jugendvereine den Schein gu mabren gesucht, als waren ihre Bereine unpolitisch. Reuerdings aber halten fie auch bas nicht mehr für nötig. Go findet fich, um nur ein Beispiel gu nennen, in Rr. 1 bes loufen. ben Jahrgangs ber "Rundichau", bes offigiellen Organs ber Rationalbereinigung ber evangelischen Junglingebundniffe Deutschlands, ein Artifel: "Die Bolifit in den driftlichen Bereinen ber mannlichen Jugend". Der Berfaffer, D. bon Derhen, eine berborragende Leuchte ber ebangelifden Jünglingsbereinsbewegung. behandelt das Thema nicht etwa bon dem juriftifchen Standpunkt aus, ob überhaupt Bolitif in ben ebangelifden Junglingsvereinen getrieben werben foll ober darf. Diefe Frage exiftiert für ihn nicht. Daß Bolitit in ben ebangelifden Junglingsvereinen getrieben werben foll, ift für ihn eine ausgemachte Gache. Er unterfucht nur, nach welcher Methobe das am wirfungevollften gefchieht. D. bon Derben beginnt ungeniert mit folgender Gelbfibenungiation;

derhen beginnt lingentert hit solgender Selbstdenunziation;
"Ich hode seht in zwei Jahren je fünf politische bezw.
kirchenpolitische und sozialpolitische Vorträge vor jung en Leuten gehalten. Und viele Horträge vor jung en Leuten gehalten. Und viele Horträgenden mir bezeugt, dah sie meinen Darlegungen gerne zugehört und Gewinn davon gehabt baben. Auch der nachträgliche Verfauf der gedrucken.
Verfalgreich sie die Andelsen nicht gewesen. Die polis

Erfolgreich fei die Arbeit indeffen nicht gewefen. Die politifde Unterweisung durch Bortrage fei ju oberflächlich. In die licher Unterrichteturine" gefeht werden, ber die Jugend auf ben politifchen Rampf porbereitet.

Rein Bort findet fich in bem Artifel über bas Reichsbereinsgefeh! Die Leiter ber ebangelifden Junglingsbereine pfeifen auf das Gefet, wie alle burgerlichen Jugendpfleger auf es pfeifen. Sat boch auch ber Jungbeutschlandbund burd ben Mund feines Grunbere und feiner gubrer feine ausgesprochen politischen Abfichten in bie Belt pofaunen laffen. Und biefer politifche und ungefehliche Jugendbund erfreut fich ber eifrigften Unterftuhung ftaatlicher und fiabtifcher Behörden! Bertreter mehrerer Minifterien gehören feiner Leitung an!

3a, die Regierung Breugens felbft hat mit ber "ftaatlichen Jugendpflege" von 1911 ben § 17 bes Bereinsgesetes bon 1908 übertreten. Gie hat bamit gugleich ben Rampf ber Barteien um Die Jugend bericharft. Bu feiner Beit ift in Deutschland eine bermagen ftarte politifche Beeinfluffung ber fculentlaffenen Jugend getrieben worden wie gegenwärtig unter ber Berichaft bes Reichsvereinegefehes!

Die Unhanger der freien Jugendbewegung freilich haben die gange Scharfe bes § 17 gu toften befommen. Als ein Ausnahmegefet gegen die Bewegung der arbeitenden Jugend gefchaffen, eröffnete er eine neue Mera unerhortefter Berfolgungen ber nach Bilbung und wirtschaftlichem Schut ftrebenben jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen. Obwohl die Bereine ber jungen Arbeitericaft in ihren Sabungen bie Bolitit ausbrudlich ausschloffen,

ftimmungen bes Gesches nachgutommen, machte es ben gelehrten Juriften ber berrichenden Rlaffen wenig Gedankenarbeit, bie mehrere Jahre alten, ausgesprochenermagen unpolitischen Jugendvereine gu politifchen gu ftempeln, um fie unter bas Meffer bes § 17 gu bringen. Und ben Musführungsorganen gab ber § 17 bas Signal gur rudfichtelofen Berfolgung ber freien Jugendbewegung. Sarmloje Zujammentunite und Spaziergange Jugenblicher murben mit Baffengewalt auseinandergesprengt. Jugendliche wurden gur Badje gefchleppt, weil fie einen Bortrag über bie Gefahren ber Schundliteratur anhörten. Bortrage über Coubart, Beethoben und ahnliche Themen wurden fur politisch erflart, noch che ber Redner ben Mund geöffnet hatte. Junge Arbeiter, Die einem nachgewiesenermagen unpolitischen Bortrag beimohnten, wurden beftraft, weil ber Bortrag eine Warnung por ber "nationalen" Jugendbewegung enthielt. Und immer mußte ber § 17 berhalten, um bas brutale Borgeben gegen die freie Jugenbbewegung mit bem Scheine bes Rechts ju umgeben, wenn auch bies Borgeben noch fo ungefehlich war. Go murben jugenbliche "Berbrecher" ge-

Stelle des "einseitig gehaltenen Bortrags" muffe ein "wirt . abmohl ihre Mitglieder fich die redlichfte Muhe gaben, ben Be- bierjahriger herrichaft bes Meichsbereinsgeschies, aber über 85 000 Anhanger!

Weber als hemmichuh gegenüber ber freien Jugenbbewegung. noch als Mittel gur Abichwächung bes Rampfes ber Barteien um bie Jugend fommt heute ber § 17 bes Reichsvereinsgeseines in Betracht. Die ehernen Tatfachen ber wirticaftlichen Berhaltniffe find über ihn gur Tagesordnung übergegangen. Der § 17 des Reichsbereinsgesehes bient heute nur dazu, die Kriminalfiatifif der Jugenblichen gu belaften. Die "Arbeiterjugend" berlangt daher mit Recht: Das Bohl ber Jugend - von Grunden ber Bernunft gang abgefeben - beifcht gebieterifch, bag biefer Baragraph, der nichts weiter ift als ein Ausnahmegeset wider die arbeitenbe Jugend, möglichft balb in ben Orfus beforbert wirb.

Martt preife bon Berlin am 31. Januar 1913, nach Ermittelungen bes tonigl. Lolizeiprafibiums. 100 Allogramm Weizen, gute Sorte 10,72 bis 10,80, millet 19,56—19,64, geringe 19,40—19,48 Rogaen, gute Sorte 16,99—17,00, millet 16,97—16,98, geringe 16,95—16,96 (ab Bahn). Huter-gerite, gute Sorte 17,50—18,10, millet 16,80—17,40, geringe 16,10—16,70. Pafer, gute Sorte 18,60—20,40, millet 17,60—18,50 (frei Wagen und ab Bahn).

Todes-Unzeigen



Sozialdemokratischer Wahlverein I. d. 6. Berl. Reichstagswahlkreis.

Am 30. b. Mis., verftarb unfer Menofic, ber Goloffer

Franz Grabowski All: Moabit 37, Begirt 685a. Ehre feinem Unbenten.

Die Beerdigung findet am Dienstag, ben 4. gebenar, mach-mittags 23/4 Uhr, von ber Salle bes findnischen Friedhofes, Ruffertrage, Gde Geeftrage, aus ftatt 11m rege Beteiligung erfuct 24/19 Der Vorstand.

Maen Bermanbien , Freunden und Befamten bie traurige Radricht, bag am 31. Januar unfer feber Bater, ber Schloffer

Franz Grabowski

im 55: Lebensjabre perftorben ift. Die trauernben Sinter bliebenen Willi umb Franz Grabowski,

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. Jebruar, nach-mittago 23/, tlur, von der Kapelle bes St. Bhilippus-Apoliel-Kirch Wallerstraße 44/45 aus ftatt

Zentral-Kranken- u. Sterhekasse der deutschen Wagenhauer.

Biliale Berlin 13. Den Migliebern jur Radeicht, ag unfer Mitglieb, ber Schloffer

Franz Grabowski

Mit-Moabit 37) am 31. Januar ach langem, ichwerem Leiber Ghre feinem Unbenten!

Die Beerbigung findet am Dienstag, den 4. Jebruar, nach-mittags Di, Uhr, von der stapelle des Et. Bhilippus Apoliel-Friedofes. Geeftr. 44/45, aus flatt. Um rege Beleitigung erlucht Die Ortsverwaltung

Sozialdemokratischer Wahlverein f. d. 6. Berl. Reichstagswahlkreis Im 30. Januar verftarb unfer Genoffe, ber Schubmacher

Georg Brandt

Borther Str. 25, Begirt 519. Chre feinem Andenten! Die Beerdigung findet am

Montag, nadmittage 4 Uhr, von ber Salle bes fibbiliden Fried-holes in Friedrichstelbe aus natt. Um rege Beteiligung erlucht Der Borftanb.

Sozialdemokratischer Wahlverein I. d. 6. Berl. Reichstags-Wahlkreis. Machruf.

Um 18. Januar verftarb unfer Benoffe, ber Schloffer

Johann Jankowiak

onnenburger Str. 12. Beg. 581 Gire feinem Minbenten! Der Vorstand.

Deutscher Bauarheiterverhand. Zweigverein Berlin. Min 30. Jamuar flarb unfer lang abriges Mitglieb, ber Maurer

Heinrich Röhr (Begirt Beften). Ghre feinem Mindenten !

Die Beerdigung findet heute Gonniag, den 2 Jebruar, nach-mittags 41/2 Uhr, won der halle der Luthergemeinde in Lanfwih ous flatt.

Um rege Beleftigung erfucht Der Borftanb.

Sozialdemokrat. Wahlverein für d. Reichst.-Wahlkr. Niederbarnim Bezirk Lichtenberg.

21m 30. Januar verftarb unfer Mitglieb, bie Genoffin Bran Anna Richter

geb. Wegner Borhagener Chaussee 13, Gruppe 96.

Chre ihrem Anbenten! Die Beerdigung findet Montag, ben 3. Februar, nadmittage 3 Uhr. con bes halle bes Zentraffried Um rene Beteiligung erfucht 14/3 Die Begirtoleitung.

MBen Bermanbten, Befaunten ind Freimben bie frantige Nach-icht, bag uniere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Anna Richter geb. Wagner

am 30. Januar verstotben ift. 11m tille Zeilnabme bitten Die trauernben Binterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, ben 3. Febenar, nach-mittage 3 Ubr, von ber Leichenballe bes Bentrabiriedhofs Friedrichsfelde aus fatt.

Deutscher Holzarbeiter-Verhand. Bahlftelle Berlin.

Den Mitgliedern gur Rachricht, August Dietze

Sharlottenburg, Beltaloggister, 76, m Alter von 65 Jahren ge-torben ist.

Ehre feinem Mubenten! Die Beerdigung finbet Montag, den 3. Atbring, nachm. 31, Uhr, non der Jalle bes Charlotten-burger Gemeinde - Friedhofes in Stahnsborg aus ftatt.

78/11 Die Ortobermaltung.

Dantjagung.

Für die vielen Beweise herglicher Teilnahme und die reichen Krang-ipenden bei ber Becrdigung meines geliebten Rannes 2281b

Hermann Pusch lage ich allen Bermanbten, Beunben, Befannten und Rollegen neinen berg-lichften Dant. Bine. Marie Pusch.

Dauffagung.

Bir die bielen Beweife inniger Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben, unvergehlichen Rannes, des

Franz Steinführ

sage ich allen Freunden, insbesondere bem Sparverein Einsach und ben Gewoffen bes 4. Bahltreifes meinen berglichten Dant. Witwe Anna Steinführ.

Danffagung.

für die vielen Beweise berglicher gelinahme und die reichen Rrang-penden bei ber Beerdigung meines

Paul Wagner lage ich allen Teilnehmern meinen besten Dant.

Eduard Wagner nebft Grau

Tantjagung. für bie vielen Beweise berglicher Tellnahme und bie reichen strang-lvenden bei der Beerdigung meiner geliebten

geliebten Grau und guten Mutter Rosalie Bartsch

lagen mir allen Bermandten, Freun-ben, Befamiten, fonte ben Rollegen ber Firma C. Carlberg, ben Bereinen Bedbing I, Lebte Doftmung, A. C. s. S. unferen berglich ften Dant. 49%

Hermann Bartsch nebit Toditer.



1. Geschlift: Rosenthaler Str. 40/41 Gr. Frankfurter Str. 110

2. Geschäft:

3. Geschäft: Nehringstr. 34 a. Hackeschen Markt am Straußberger Plats Ecke Magazinstraße



# Otavistraße 32–39,

Querftrage an der Müllerftrage, find in neu erbauten Ganiern mit Bafgarten (Teppichtlopiplat und

und 2 Zimmer-Wohnungen mit Warmwafferverforgung

per fofort ober 1. April 1913 billig gu vermieten. Ru erfragen im Bertoaltungsbureau, Rr. 35/36.

Metznei Kinderwagen-Welthaus

Metall - Settstellen, Balkon-, Kinder- und Korbmöbel Größte Auswahl o Gut und billig

Berlin O, Andreassir. 23 (Andreasplatz) Brunnenstr. 95 || Leipziger Str. 54 Beusselstr. 67 || Neukölin, Bergett. 133

# Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, dicht am Meritzplatz 10-2, 5-7, Sonntage 10-12, 2-4

> Schwarze Kleidung Fertig am Lager: Gebrock-Anzüne 70-60: 36 1 moking-Anzüge 60, 60, 40 M Frack - Anzäge 66; 55: 40 M leinkleider 12 10. 8m. Fertige schwarze Kieldung für Knaben und Jünglinge :: in größter Auswahl ::

Feine Maß Anfertigung

**Baer Sohn** Rielder - Werke Berlin, Gegr 1891.

Chaussesstrate 29 - 30, 11. Bruckenstrate 11, Gr. Frankfurter Str 20, Schönober naucistr 10.

Feuerbestattung mit allem Zubehör und Gebühren M. 160,-Manteuffelste. 111 Inh. Emil Richter Fernspr.: Amt Moritzpl. 5582 Ausführl. Broschüre gratis.

Gneisenaustraße 10. S. Grau, billigste u. beste Bezugsquelle für

Möbeljeder Art. Kassa und Teilsahlung. 101010104

Technikum Berlin Königgrätzer Str. 90.

Tages-, Abendkurse. Maschinenhau, Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau, Werkmeister-Dauer i Jahr, vierteljährl. 20 M.
Dir. Matthes, Inh.

Programm frei!

267/18\*

# Spezialarzt

Saut. Sarn. Franenleiben, ern. Schmache, Beinfrante jeber Art, Chrlich Sata . Ruren in Dr. Homeyer Laborat. unterfuchung., gaben t. Sarn ufw. Friedrichstr. 81, gegeniber Spr. 10-2, 5-9, Sonnt. 11-2. Conorar makig, and Tellgabl. Zeparated Damenzimmer.

Baustellen offeriere ich

für jeden Zweck in allen Lagen und Größen mit und ohne Finanzierung zu günstigsten Bedin-gungen. 20/14

Hermann Biermann,

Westmanns Trauermagazin Extra-Abtellung Gesch.: Berlin W., Mohren Straße 37a (2. Haus von der

Jerusalemer Straße). II. Gesch.: Berlin NO., Große Frankfurt. Str. 115 (2. Haus von der Andreasstraße). Sehrgr.Ausw.ferc.Kleider, Hüte, Handschuhe, Schleier etc. v. einfachsten bis zum hochelegant Genre s. außerst niedrigen Preisen.

MaBanfertigung in

für elegante Maßanzüge, Uister, Palete's Mtr. 4.—, 6.—, 8.— M. etc. Damen-Kostimstoffe, Damentuche "Neuheiten" Mtr. 2.—, 3.—, 4.— M. etc. Loden f. Pelerinen Mtr. 1,50, 2,50 M. etc. Schneidermeister, welche unsere Stoffe tadellos u. schick verarbeiten, weisen wir nach, Arbeitalohn nebst Zutaten zirka 25.—, 30.— M. etc.

Tuchlager Kech & Seeland G. m. b. H. Gertraudtenstr. 20/21 vis-à-vis der Petrikirche.



J. Baer Badstr. 26 Prinz.-Alles

Herren- und Knaben-Moden, Berufskleidung, Eleg. Palotota, Einseggung nnch Maß. Allerbilligste streng feste Preize.

verleiht ein rofiges, jugendo em te Silles Barter, Schöner Teint. dies erzeugt die echte

Steckenpferd-

D. Bergmann & Co., Radebeul.
St 50 Pf. Lieberall zu haben.
Derner macht ber Littenmild-Cream.
Sada roteums frodes haut in eines
Backs well und denmestweich.
Zube 60 Ph.

Nutsen.



Große Ersparnis für jede Familie durch direkten Engros-Einkauf erstklassiger Schuhwaren.

LEIPZIGER STRASSE

ALEXANDERPLATZ

FRANKFURTER ALLEE

# ir bringen in dieser ocha eisse aren aller Ark elche eigens für diesen Zweck aufgestapeth

# zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

# Wäschestoffe BO BZ om broit

Hemdentuch ..., Meter 30, 40, 45, 55 pr. Renforcé..., Meter 38, 45, 50, 60 Pt. Makotuch . . . . . . Meter 48, 58, 68, 85 Pf. Louisianatuch ... Meter 35, 40, 48, 55 pt. Croisé-Barchent Meter 42, 50, 60, 70 Pt. Pikee-Barchent .. Meter 42, 50, 60, 75 pt.

Louisianatuch .. 80,2 cm breit 40, 45, 48 pr Louisianatuch . . 180/2 cm breit 65, 78, 85 Pf Gestr. Satin ... 80/2 cm breit 52, 60, 80 Pf Gestr. Satin . . . 130/2 cm breit 85, 95 Pf . 130 Damast gebiumt . . 80/2 cm breit 55, 75, 90 Pf Damast geblumt . . . 130/2 em breit 80 pr . 115 135 Laken-Daulas ca. 150 cm breit 68, 95 Pf. 105 125 Laken Daulas ca. 165 cm breit Inlett ..... 80 cm breit 80, 90 pf , 120 Inlett ..... 130 cm breit 135 160 180

# Tischwäsche

Jacquard Halbleinen nous Dessins 115 125 130/130 130/160 160/160 150/220 Serviett-Stück 140 165 220 290 410 Dtz 3 90 Jacquard Halbleinen 130/130 130/160 160/160 160/225 160/325 Serviett
Stück 220 280 350 450 690 Dtr.490

Jacquard Reinleinen diritti. 130/130 130/160 160/160 160/230 160/330 Serviett. Stück 300 390 490 725 1050 Dtz 875

Jacquard Reinleinen vollweise 190/195 130/170 160/160 160/225 160/320 Serviett. Stück 4<sup>10</sup> 5<sup>25</sup> 6<sup>25</sup> 9<sup>00</sup> 13<sup>00</sup> 10<sup>25</sup>

Jacquard Reinleinen m. Hohlsaum 130,130 130,160 160,160 160,225 160 330 Serviett. Stück 425 510 590 800 1250 1400

# Stub.-Handtücher

gesäumt und gebändert

Jacquard Halbleinen Dutzend 560 690 760 Jacquard Reinleinen Dutzend 650 790 975 Dreligewebe Halbleinen Dutzend 490 590 650 Drellgawebe Reinleinen Dutzend 675 825 975 Gerstenkorn Halbleinen Dutzend 625 600 700 Gerstenkorn Reinleinen Dutzend 690 850 1100

Grauer Drell Halbleinen Dutzend 450 490 625 Grauer Drell Reinleinen Dutzend 525 625 790 Gerstenkorn Halbleinen Dutzend 450 490 560 Gerstenkorn Reinleinen Dutzend 425 535 650 Wischtücher Halbleinen Dutzend 185 265 365 Wischfücher Reinleinen Dutzend 240 375 440 Wischtücher Reinleinen sehin Dtz 335 440 590 Staubfücher imit. Leder Dutzend 125 155 185 Abwaschfücher .... Dutzend

# Taschentücher

Reinleinen mit kleinen Webefehlern ..... Dutzend 240 200 350 Reinleinen gute Qualität ..... Dutzend 200 375 450 Reinleinen bew. Qualitäten ..... Dutzend 450 550 650 Leinen-Batist mit gestickter Ecke ..... Stück 30, 35, 45 Pf. 175 200 Linon solide Qualitaten ..... Dutzend Madeira-Reinleinen Handarbeit. . . Stück 60, 75 Pt. 125 Reinleinen-Madeira Handarbeit, mit 1 Ecke..... Stück 60 Pt.

# Bettwäsche

Garnifur Haustuch, Bezug mit 425 Linon, Bezug mit 2 Klesen 510 590 Garnitur Louisiana, Bezug mit 650 725 gestreift Dimiti, Be- 690 790 Ueberlaken aus gutem Louisiana mit Hohl- 490 mit passenden 165 Ueberlaken aus prima Louisiana mit 650 875 dazu pass. 195 425 Bettücher aus Daulas, 150/200 145 210 aus Daulas, 150/225 195 265 Schweizer Stickereitücher aus feinem Linon . Stück 45 Pt. Garnierte Kissen mit Eineatz oder Langette ... 95 Pt. 125 145

# Damen-Wäsche

Damenhemden u. Beinkleider in verschied. 165 195 225 Nachthemden halsfrei und mit Umlegekragen aus fein- 265 350 550 Stickerel-Unterröcke modorne enze Faltenform aus feinfadigem 325 550 725 Untertallen mit guten Stickereien reich aus. 75,95p. 135 Garnifur, Hemd u. Beinki. Ele- und Anaste und Seider 395 625 875

Hemden und Beinkleider aus feinem and Stickers Hemden und Beinkleider hochelegant aus feinam Material mit Spitzen und Eleg. Batist-Nachthemden reich m Spitze oder stickerei garniert Eleg. Batist-Unterröcke Bin- und Anatzen und Eleg. Batist-Matinees weiseu, farbig, sehr reich ausgestattet

Batist PrinzeB-Röcke vorzüglicher Sitz, mit 1050 1550 2550 Wien. Batist-Untertaillen sohr reich 195

# 3. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt.

# Versammlungen.

Tegtilarbeiterverband, Am Mittwoch hielt die Filiale Berlin eine Generalberfammlung ab, in der gunächst der Raffierer Schein die Jahresabrechnung vorlegte. Diefe zeigt eine Ginnahme von 70 584,58 D., eine Ausgabe von 64 852,74 D. und einen Beitand von 5681,84 M., ber fich gegen bas Borjahr um 2328,16 M. serdand von 8881,84 M., der ich gegen das Vorjahr um 2325,16 M. erdöht hat. Für Unterstühungen wurden ausgegeben: An Kranke \$125 M., an Arbeitslofe 11 086 M., Sterbegeld 454 M., an Reisende 1940 M., an Streikende 4211 M., an Gemahregelte 727 M., an Umziebende 425 M., in Notfällen von M., Nechtsichuk 40 M. — Die Mitgliederzahl belief sich am Anfang des Jahres auf 2447 männliche, 1075 weibliche, zusammen 3522. Ende 1912 waren vorhanden 2601 männliche, 1106 weibliche, zusammen 3707 Mitglieder. Die Zunahme beträgt demnach 154 männliche, 18 weibliche, zusammen 185 Mitglieder. Die Zahl der jugendlichen Mitglieder ist von 15 männlichen und 18 weiblichen auf 5 männliche und 6 weibliche zurüchgegangen. 6 meibliche gurudgegangen.

Aus dem gebrudt vorliegenden, vom Borfitzenden Gruhl er-angten Borfrandsbericht ist folgendes anzuführen: Das abr 1912 tann weder in wirtschaftlicher noch in sozialpolitischer Jahr 1912 tann weder in wirtschaftlicher noch in sozialpolitischer Sinscht als gut bezeichnet werden. Bon dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung ist dei den Berliner Textslarbeitern nichts zu merken. Ramentlich die Eisderbranche hatte eine so schleche Tasson, daß sich die Zahl der Leichäftigten um eitwa 50 Broz, verringerte. In den anderen war es wohl etwas besser, aber von einem flotten Geschäftiggang kann keine Rede sein. Aur in der Dekateur- und Striderbranche war der Geschäftiggang einigermaßen befriedigend. Insolge der allgemeinen schlechten Geschäftigen dage hat auch die Agitation nicht so gute Ersolge aufzuweisen wie in vordergegangenen Jahren. Zieht man die ungünstigen Verbältnisse in Vertracht, so liegt kein Grund vor, mit der geleisteten Agitationsarbeit unzufrieden zu sein. Ein erfreuliches Ereignis ist der nach längeren Verhandlungen erreichte Abschlußt eines neuen Tarisvertrages der Dekaturbranche, der soeden unterzeichnet worden ist. Alle Kositionen des Vertrages sind um je 1 M. erhödt, auherdem ist die Lohnsteigerung der Ablieferer von 50 Pf. auf den ist. Alle Cohniceigerung der Ablieferer von 50 Pf. auf 1 M. erhöht. Die Arbeitszeit ist um eine halbe Stunde täglich verkürzt. Der Arbeitszeit ist um eine halbe Stunde täglich verkürzt. Der Arbeitszeit 12 Tage im Jahr. Der Bertrag läuft bis 31. Dezember 1915. Im übrigen fanden nur einige zum Teil erfolgreiche kleinere Lohnbewegungen in einzelnen Betrieben fiatt. — In die Liften des Arbeitsnachweifes lieben fich im Laufe des Jahres 884 Personen eintragen. Es wurden 643 Stellen gemelbet und 457 Stellen besetht.

In ber Distuffion wurden bon mehreren Geiten An-regungen binfichtlich einer wirkfamen Agitations- und Auf-Marungsarbeit gegeben, beren Berudfichtigung burch ben Borfiand ber Borfibende gufagte.

Treue gab den Bericht über die Tätigleit der Gewerlschaftstommission, der ohne Dedatte enigegengenommen wurde. — Ferner stimmte die Bersammlung einem
Antrage des Borstandes zu, wonach den Unterkassieren vom
1. Januar d. J. ab 1½ Ks. sür jede abgesetze Marke gewährt
werden. — Die Reuwahl des Borstandes erfolgte durch Stimmgettel. Gie batte folgendes Refultat: 1. Borfibenber: Mag @rubl L. Corfibender: Emil Liebers, 1. Raffierer: Otto Schein, 2. Raffierer: Beter Winben, 1. Schriftführer: Abolf Rauerhof.
2. Schriftführer: Simon Unger. Rebijoren: Eduard Depta, Bertold Liebling und Leo Fiedler. Beifiber zum Filialborfiand: Max Silberftein, Mugufte Bebe und hermann Giemon. Bilbungsausichus: Julius Hoffmann, Max Borath, Wilbelm Ziegler, Orto Weber, Kurt Schön, Guftav Naschpichler, Johann Kämmerer, Hermann Siemon und Jafob Niemes. Bertreter in der Gewerfschaftstommission: Robert Blum, Marta Hoppe und Max Silberitein.

Das unbebingte Berbot ber Ronfurrengtlaufel forberte eine gablreich besuchte öffentliche Handlungsgehilfenversammlung, die der Zeniralverband der Handlungsgehilfen am Freitag nach dem vormals Dräfelschen Saale einberufen hatte. Der Reichstagsabgeordnete Doch batte das Referat übernommen. Geine Mit-teilung, daß die Reichstogskommission das von den Sozialdemofraten geforderte gangliche Berbot der Konfurrengflaufel mit 10 gegen 8 Stimmen abgelehnt bat, rief lebbafte Entruftung berbor. Der Referent, der die Rommiffionsverbandlungen in großen Bugen Der Rejerent, der die Kontintisstonsberhandlungen in großen zingen schilderte, beiente, daß unsere Barteigenossen, undesstädet ihrer grundsählichen Gegnerschaft gegen die Konfurrenzstaufel über daupt, nunmehr bersuchen berben, den Entwurf so zu gestalten, daß sie auf einen möglichst kleinen Kreis den Angestellten angewandt werden kann und daß die noch übrigbleibenden Jälle der Anwendung möglichst günstig für die Angestellten gestaltet werden. Da die Bestirworter der Konsturrenzstaufel behaupten, diese sein werden notwendig dei Angestellten in Bertrauensstellungen, so werden die Sozialdemokraten beantrogen, das die Konkurrenzklausel nur angewandt werden darf dei Angestellten, die mindeltens 5000 M. Gebalt bezieden, das sie nur für ein Jahr Gelkung haben darf und der Angestellte für diese Beit mit seinem vollen Gedalt entschädigt wird. Auch bei allen übrigen Beitimmungen des Entwurfs werden die Sozialdemokraten natürlich die Interessen der Angestellten mit voller Kraft vertreten. Es sind noch sehr wichtige Puntte, um die sich der Kanps dreben wird. Unsere Barteigenossen haben jetzt im Reichstage denselben Kanps für die Interessen der Angestellten zu führen, den sie dei krüberen Gesegeneiten für die notwendig bei Angestellten in Bertrauensstellungen, fo werden Angestellten zu führen, den sie dei früheren Gelegenheiten für die Rechte und Interessen den Arbeiter geführt haden. Dieser Kampf wird um so mehr Erfolg baben, se mehr die Handlungsgedilsen zeigen, daß sie einig und geschlossen hinter unseren Forderungen stehen. Es muß den bürgerlichen Farteien gezeigt werden, daß die Bandlungegebilfen, beren Organisationen fich einmütig für bas Berbot ber Sonfurrengflaufel ausgesprochen baben, auf biefem

Standpunkt bebarren und ihr Rocht verlangen. Die Ausführungen des Referenten fanden allseitigen Beifall und die Diskussionsreduer stimmten ihnen rudhaltlos zu. Ein-stimmig wurde folgende Resolution angenommen:

Die am 81. Januar in Saberlands Teftfalen berfammelten Sandlungsgehilfen und gehilfinnen nehmen mit tiefem Be-bauern Kenntnis von ber Ablehnung bes Antrages auf Berbot ber Konfurrengliaufel burch die Reichstagsfommiffion. Gie feben barin eine Brustierung ber Angestellten feitens ber Mehrheit ber Kommission und erwarten vom Plenum, daß es diesem Besichlig der Kommission die Zustimmung verjagt und dem einstimmigen Berlangen aller Handlungsgehissenverbände nach dem bedingungslosen Berbat der Konfurrenzflausel nachsommt."

Bentralverband ber Pleischer. Die Generalversammlung ber Ortsverwaltung Berlin fand am Dienstag abend in ben "Musiker-falen", Kaiser-Bithelm-Straße, siatt. Baul Bergmann erstattete ben Bericht ber Berwaltung über bas Jahr 1912. Die Organisation hat neue Fortschrifte zu verzeichnen, obgleich das Jahr im Zeichen der Arbeitslosigkeit stand. 1281 Berufsangehörige liegen im Zeichen der Arbeitslosigteit stand. 1231 Berufsangehörige ließen sich als Arbeitslose einzeichnen, und dermittelt wurden 576 Stellen sich als Arbeitslose einzeichnen. Die Witgliederzahl der Zahlstelle ist von 1354 auf 1682 getitegen. Im Jahre 1912 wurden 58 811 Beitragsmarfen umgeseht gegen 45 889 im Jahre 1911 und 21 212 im Jahre 1910 und 15 117 im Jahre 1908. Die Einnahmen der Ortstasse siegen don 15 654,97 M. im Jahre 1911 auf 21 474,23 Marf im Jahre 1912. Die Einnahmen der Ortstasse siegen don 13 654,97 M. im Jahre 1911 auf 21 474,23 Marf im Jahre 1912. Die Einnahmen der Dauptkasse siegen don 23 466,40 M. auf 29 670,45 M. im Berichtsjahre. In Unterzührungen wurden gegahlt: Reiseunterkührung 52 M., Erwerdslossenmitersihnung 7567,75 M., Gemahregeltenuntersührung 283,50 M., Nechtssädut 198,40 M., Etreifuntersührung 258,60 M., lokale Unterzührungen 891 M., Für den Streif in Reufölln wurden im ganzen 3259 K. außgegeben. — In Groß-Bertin deinehen sehr Ereträge abgeschießen. Berfammlungen bezw. Sitzungen fanden sintt: 13 Wiisslieders und 9 öffentliche Bersammlungen, 19 Kortiands und 12 Bertrauensmännersühungen. Die beiden Gestionen hielten 45 Berjammlungen bezw. Sitzungen ab. Bertiedskihungen fanden 128 sint, Bezürfs und Korortsbersammlungen, 28. Ferner nahm die Geschäftsleitung au 43 berschäftsleit und der Darmarbeiter haben sich gut entwickelt. Der Agstanden ein, Die Sestionen der Engrossschlächer und der Darmarbeiter haben sich gut entwickelt. Der Agstanden worden.

Die Sestionen der Engrossschlächter und der Barmarbeiter haben sich gut entwickelt. Der Agstanden worden.

Der Beschluß der Innung, die organiserten Gesellen dam Arbeitsungenis auszuschließen, war ein Schlag in. Der Berband hat siete Fortsoren kann der Bertrauensmänner zu verdansen für aussgebilderen Spitem der Bertrauensmänner au verdansen für aussgebilderen Spitem der Bertrauensmänner au verdansen für ein. ich ale Arbeitsloje einzeichnen, und vermittelt murben 576 Stellen

ftete Fortigritte gemacht, wes jum großen Teil auch bem gut ausgebildeten Guftem ber Bertrauensmanner gu berbanten ift, wie Bergmann berborhob.

Bergmann bervorhob.
Die Versammlung nahm den Bericht sehr beifällig auf; an der Tätigkeit der Berwaltung wurde keinerlei absprechende Kritik gesübt. — Die Kenwahl der Orisberwaltung ergab das folgende Resultat. Gewählt wurden als I. Vorsihender Paul Vergmann, 2. Vorsihender Bild. Schafer, Schriftscher Paul Jäsche und Kasser Bild. Schnandelt. — Beisiher: Wilh Kästner, Wilh Schwenden, A. Refow, Rich. Frase, O. Vösel. Redisoren: Frih Jellonef, Aud. Hande.)

(Wiederholt, weil mur in einem Teil der Auflage.)



Jeder Käufer eines Einsegnungs-Anzuges erhälf reizende Beigaben



Berlin - Gegründer 1801 Chauffeedrade 29-30 II Brückenfirade II Gr. Frankfurier Str. 20 Schöneberg, Haupiffr. 10

Haupfkafalog Nr. 45 (Neuelle Moden) koffenfrel

Nachdruck

monalliche Teilgablung liefert elegante herrengarberebe nach Mag J. Tomporowski, Edneibermeitter, ginbenftr. 110.

# Die reellsten und billigsten

J. Tomporowski, Edmeibermeiter, 2000.

SimigeBecile.) Perstelle Preisermäßig.

Seut. Sign. garant., eigenes Stoffag.

Jahren bestehenden Möbelfabrik von A. Schulz. Reichenberger Strase 5. Größte Auswahl in allen Holz- und Stilarten mit zehn- jähriger Garantie. (b Proz. Kasseskonto.) Ev. auf Ratenzahlung.

# JSRAEL

- GEGRÜNDET 1815 ---

WASCHE-**AUSSTATTUNGEN**  BERLIN C. SPANDAUER STR.

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

Grosser

# Wäsche-Verkauf

Damenwäsche, Herrenwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Kaffeedecken

# Tischwäsche und Handtücher

unter regulärem Preis

Nur bestbewährte, vorzügliche Qualitäten. Besondere Gelegenheit für Ausstattungen u. Hotels

unter regulärem Preis

Einige Beispiele:

## Reinleinene Hausmacher - Tischtücher

Marke 42 130×160 cm Regulär 3.90 . . für 2.50 160×160 -, 4.95 . . . 3.20 100>220 " 7.25 . . , 4.70 160>280 8.70 . . 5.60 , 10.00 . . , 6.50 160>330 ...

Servietten 62>62 cm Regulär Dtr. 8.50 für 5.50

Gebleichte, reinleinene

# Jacquard-Tischtücher in vielen Qualitäten, u. a.

130×135 cm Regular 4.50 . . für 2.90 130×160 . 5.50 . . 3.65 160×170 .. . 6.75 . . . 4.40 , 8.25 . . 5.50 160><200 ...

Servietten

62×62 cm Regullir Dtz. 11.00 für 7.20

# Weisse, leinene Hohlsaum - Tischtücher

in vielen Qualitäten, u. 'a.

Marke 950 H 160×160 cm Regulär 10,50 für 6.75 \_ 13.50 \_ 8.75 160>230 . 16.50 . 10.35 160×270 # 19.50 , 12.25

Servietten 70>70 cm Regulär Dtz. 26.50 får 16.50

# Reinlein. Handtücher

Marke H 20 L Hausmacher-Jacquard, 48×120cm 6.00 Regulär Dtz. 9.25 für 6.00

Marke H 19 L Hausmacher-Jacquard, 50×125cm 8.25 Regulär Dtz. 12.50 für 8.25

Marke H 18 L

Hausmacher-Jacquard, 50×125cm 8.90 Regular Dtz. 13.50 für 8.90



# Theafer und Vergnügungen



(Siehe Bochen-Spielplan.) Breie Boltobübne.

Gonntag, ben 2. Bebruar, nachm. 3 11hr:

Dentische Deper in Charlettenburg.
Extraboritellung: 3 Uhr: Die hochgeitelbung: 3 Uhr: Die hochgeis Schaulpielbaus. 1. Abeilung (Gruppe 1—4): Ele ftra.
Thaila-Theater. D. u. 10. Abbiellung (Gruppe 40—43): Die Heilung (Gruppe 41—23): Eine glückellung (Gruppe 21—23): Eine glückellung (Gruppe 21—23): Eine glückellung

Refibeng - Theater. 13. Albieilung Montag, ben 3. Februar, abende 8 Uhr:

Dentides Schaufptelbaus. Abendabtellung 17 (IV): Der gute Ruj.

Reue Breie Bolfebubne. Conntag, ben 2. Gebruar,

nachm. 24, 11hr: Dentiches Theater : Bentbefilea. Stammerfpielhaus : Erbgeift. Wadm. 3 116r:

Renes Bolts-Theater: Mutter Land. Komödienhaus: Der rote Leuinant. Schiller-Thealer O.: Das Kongert. Schiller-Thealer Charl.: König Lear. Thealer in der Königgräher Straße:

Metropol-Theater: Tata Toto, Reues Theater: Der fibele Bauer, Aleines Theater: Und das Licht fcheint in der Finsternis. Trianon-Theater: Der felige Toupinel.

Abends 8 Uhr: Remes Bolts-Theater: Belben.

Abends 84/2, Uhr: Neues Bolts-Theater: Montag, Mitti-mach, Freitag, Sommabend: Delden. Dienstag und Donnerstag: Michael

Schiller-Theater O. Ballner-Sonntog, nachmittags 3 Uhr: Das Konzert.
omning, abends 8 Uhr:
Uriel Acosta.
tonlag, abends 8 Uhr:

Wolkenkratzer. Uriel Acosta.

Schiller-Theater Charlotten Sonning, nedmittegs 3 libr:
König Lear.
Sonning, abends 8 libr:
Die Schwatzeit

Die Schmetterlingsschlacht. Montag, abende 8 Ubr: Des Pfarrers Tochter von Streladorf. Dienstag, abende 8 Uhr:

Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Berliner Theater. 8 mr. Filmzauber.

Theater in der Königgrätzer Straße 8 me: Die fünf Frankfurter.

Deutsches Schauspielhaus 8 Uhr: Der gute Muf.

Theater am Nollendorfplatz 5. Un allen Tagen ber Boche 8 Uhr: Die Studentengräfin. 81/3, 116x: Die ichone Gelena. Montis Operetten-Theater Or. Neues Theater). Mint Rochen 1141. 8 115r:

Der Frauenfreller. Sonnt., nachm. 8 lift : Der fidele Bauer.

Residenz-Theater, 8 Uhr. Die Frau Präsidentin.

(Madame la Présidente). Schnanti. 3 illi. D. Dennequin u. Beber. Morgen und folgende Tage: Die Frau Brafibentin.

# Luisen-Theater.

Sountag, nachm. 3 Uhr: Berlin-Hamburg. Rew Port. Abends 8 Uhr: "Ilnd hätte der Liebe nicht . . . Schaufpiel in 4 Alten von E. Krideberg und Einft

Moning, abends 8 Uhr: Nora oder: Ein Puppenheim. Dienstag, abends 8 Uhr: "Und hätte der Liebe nicht..."

# OSE=THEATED

Groje Franffarter Str. 182. Nadmittags 3 Ubr : Zaptenstreich.

Mein Leopold.

Montag und folgende Tage: Wein Leopold.

Boigt-Theater. Befundbrunnen. Babftrafe 58.

Sonning, ben 2. Bebruar, nagminha 3 Uhr: Bottsfohn n. Fürftentind. Roan od. Genie und Leidenschaft,

Romödie in 5 Allen, von L. Barnen, Raffeneröffnung 10 Uhr. Boranzeige! Freilag, 7, Februar: Benefig für Arl. Dedwig Krahmer: Stolz und Liebe.

Trianon-Theater. Wenn Frauen reisen. Anfang 8 Uhr.

## Urania

Wissenschaftliches Theater Tanbenstraße 48/49.

Paris und die Hönigs-schlösser von Versailles. Montag 8 Uhr : Paris und die Königs-schlösser von Varsailles.

Hörseal 8 Uhr: Dr. Hennig: Die Zukunftsaufgabe der deutschen Eisenbahnen in der Heimat und in den Kolonien.



Tägl nachm 4 Uhr: Gr. Konzert Donnerstag: Joh. Strauß.

vom Stamme der Igorroten.

Radim. 8 Uhr : Tata-Toto! Roends 8 Uhr. Randen gestattet. Chanffeur - ins Metropol!

Lebend! Ohne Extra-Entree!

Grobe Sabredrevue mit Gelang und Zang in 10 Gilbern. Otto Reutter a. G. mit ganglich neuem Repertoire



Nachmittags 31/2 Uhr : - Halbe Preise. -

Abends ab 8 Uhr. In beiden Vorstellungen: Die neuen Spezialitäten mit Harry Walden

mit seinem Ensemble "Der Herzog von Westminster."

Casino-Theater Leibringer Sir. 37. Läglich 8 Ubr Allaben dlich ausverkauft Stürmische Heiterkeit!

Am grünen Strand d. Spree.



spricht von

eine Liebesgeschichte aus Berlin WW.

Hauptdarstellerin:

Frau Dolly gespielt von einer Dame der Berliner Gesellschaft.

Allein-Aufführungsrecht.

Vorstellung tägl um 7 u. 9.15.

Jugend - Vorstellungen

täglich 4-6 Uhr, Sountage 3-5 Uhr. Halbe Kassenpreise.

Diese Wocho u. a.:

Königin uise.

Sonntag, den 2. Februar im Gewerkschaftshause:

# Künstlerischer Unterhaltungsabend.

Beginn 71/2 Uhr.

Mitwirkende: Paul Michaelsches Volksliederquartett aus Leipzig. × Margarete Walkotte. × Erwin Feustel.

Entree 50 Pf., an der Abendkasse 60 Pf. Vorverkauf bei H. Horsch, Engelufer 15. 299/17\*

Ortsgruppe



Sonnabend, den 22. Februar 1913, in der "Neuen Welt", Hasenheide 108-114:

- Eintritt 60 Pfennig. -

MITWIRKENDE: "Fidelio-Trio", humoristisches Gesangs-Terzett. Viktor Ritter, aktueller Humorist. Madame Sissis Oberlandler-Truppe. Garmisch-Partenkirchener Sänger- und

Schuhplattler-Ensemble. Ein milehgebender Ziegenbock". Die Reigenmannschaft der Ortsgruppe.

## 2 Ball=Orchester

Große Baby-Polonäse, anschließend Prämilierung der 3 originellsten Baby-Kostüme mit 15, 9 u. 6 M. Große Tombola. Hauptyewisses u. a. 3 Taschenuhren und 3 Wanduhren.

Bauern = Baby = Museum.

Original-Alpendekeration. - Baby-Belustigungen aller Art. - Kein Kostümswang. -

Einfrittskarten sind zu haben im Pahrradhaus "Frisch auf" und im Restaur der "Neuen Welt". Die Festkommission.

Siehe Inserat am Sonntag, d. 16. Febr. im "Vorwärts"

Am Königstor. Heute: Das größte und amüsanteste

# Sonntag Auf der Alm!

Schönste Dekoration. Größte Schenswürdigkeit Berlins. Fünf Kapellen. — 100 Oberbayern. Bayrische Madin 🗆 Riesengaudi 🗆 Ueberraschungen. Weinzierl aus München

Außerdem: Weltsensation Das Kostüm in 10 Minuten.

Aniang 8 Uhr.

# **Excelsior-Lichtspielhaus**

Vom 31. Januar bis 3. Februar inkl.:

Pique-Dame

Sittendrama aus der Gesellschaft in 3 Akten

Konfetti

Karnevalstragödle in 2 Akten.

# Charlottenburger **Festsä**le

Charlottenburg, Kniser-Friedrichstr. 24. Empfehle zwei große Säle für Versammlungen, Familien- und Vereinsfeste.

Houle Sonntag: Gr. Ball. Dienstag großer Fastnachtsball

# Berliner Kindl-Brauerei-Ausschank Hermannstr. 214/18 Neukölln Fernspr.: Neukölin 79.

Den verehrl. Vereinen, Gewerkschaften, Korporationen usw. stehen Säle zur Abhaltung von Versammlungen, Konzerten, Festlichkeiten usw. zur Verfügung. 4 Verbands - Kegelbahnen stehen zur Benutzung.

Donnerstag: Künstler-Konzert bei freiem Entree. Um geneigten Zuspruch bittet Hochschtungsvell Robert Bergner, Ockonom.



Montag, den 3. Februar, abends 81/2 Uhr.

Happoidt's Konzert-Saal.

Hasenheide 32/38:

Melodramen-Abend

unter gütiger Mitwirkung von 58/6
Fran Tilla Durieux (Rezitation) u. Herrn Leo Kestenberg (Klavier)
Eintritt 40 Pf. (inkl. Programm), an der Abendkasse 50 Pf.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
Billetts in den bekannten Zahlstellen.

# Zirkus Busch.

feute Sonntag, 2 Februar 1913: 2 gr. Gala-Vorstellungen 2

Nachm. 34, u. abends 74, Uhr. Nachmittags bat jeder Erwachsene auf allen Sitzplätzen ein Kind frei. Unter 10 Jahren jedes weitere Kind auf allen Sitzpi. die Hälfta. In beiden Vorstellungen:

die neu engagiert. Sensations-Nummern : Der mysteriöse Decken-

Häufer.
Ferner: Mr. J. Hullers
Kopfsturz durch d. Tischplatte.
Hierzu: das Phänomen d. Magantrainings "Mac Norton"
u. d. gesamt sonst Novitäten.
Zum Schluß:
Nachmittags 31; Uhr:
"Unter Gorillas"

"Sevilla

# Folies Caprice.

Die drei Saifon-Schlager : In Sachen Ragenfieln. Die Doppelfirma. Die Tochter ber Brant.

neater Der Höhepunkt Lach-Erfolges!

mit Anton und Donat herrnfelb in den Sanptrollen. Unf. 8 Uhr. Borvert. 11-2 (Theatert.)

Reichshallen -Theater Stettiner Sänger. Zum 4 letzten



# Walhalla-Theater

Beinbergoweg 19/20, Rojenthal Tor. Allabendlich 81/4 Uhr:

Goldener Leichtfian. Sonniag, 2. Februar, nachm. 31/2 Uhr: Gaftfpiel Enfemble: Die heimliche Ehe.

Konkordia-Festsäle. Inh.: M. Wendt unb A. Schütze. Andreasstr. 64.



Hoffmanns Sänger. Bebe Boche neues Brogramm. Unlang bes Rangerts 6 libr. ber Bot-ftelling 7 Uhr. 3m oberen Scale bon 5 libr an :

Großer Ball.

Mariendorf, Chanifee.
Gonning humor. Bookblerfent, mogn freundlicht einladet
Mag Bubroiv (Löwenhagen Nacht.). Berantwortung.

# Zirkus Alhert Schumann.

Heute Sonntag, 2. Februar 2 große Vorstellungen 2 Nachm. 31/2, u. abends 71/2 Uhr. In beiden Verstellungen: Der unsichtb. Mensch. 4 Bilder aus Indien.

In beiden Vorstellungen: Prelengiert! Charles Löwen- und Tigergruppe, die wildeste Dressur d. Gegenwart

u. das übrige Glanzprogramm Nachmittags hat jeder Er-wachsene 1 Kind frei auf allen

Volks-Theater

Rentolln, hermannfir. 20. Conntag, ben 2 Bebrnar, 71/2 Uhr: ting, ben 2 Bebruar, 71/2 Krone und Fessel. Mellidrausstatungstomödie in 4 Atten (6 Bildern) von Howard und Lug. Rontag, den 3. Jedruar, 8½, Uhr: Am Altar. Schauspiel in 5 Alten von Karl Wegel.

# Admiralspalast.

Heute 2 Vorstellungen. Das neue, m. durchschlagende Erfolg aufgeführte Eisbaliett

Flirt in St. Moritz. In der Hauptrolle: Charlotte.

Beg. d. Nachm.-Vorst. (z. halb. Preis.) um 4/2 U., Schlaß 7 U. Beginn der Abend-Vorst. um 9 Uhr. Einlaß ab 7/2 Uhr. Ab 10/4, Uhr halbe Preise. Wein- u. Bler-Abteil.

Märkischer Hoi Albmiralite 18c. Amt Morippl 4594. Jeden Sonning: Großer Ball. Embfehle meine Sa'e für Ber-fammlungen und fleitlichtelten. Einige Sonnabende und Sonniage im Jebruar

Theater Königstadt-Casino. Gde Dolamartt- u. Alleganberftraße. Mimsten Bahnh Jannowithbrude lagt. abbe. 1/28, Connt 1/26 Uhr: Tagl abds. 1/18, Sount 1/18 libr: Puppehen tadellos. Bose m. wel in 1 litt — und das gross. Spezialitätenbrogramm 3ed. 1. u. 16.: Programmwehlel.

Alhambra

Wallner-Theater-Strafe 15. Großer Ball.

Großes Drchefter. Anfang Countags 5 11hr. A. Zameitat.

Germania - Prachtsäle N., Chausseestr. 110. Karl Richter. Schartag:
Paul Mantheys
Instige Sänger Hente Sonntag:

Anf. 61/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anschließ. Familien-Kränschen. Im weißen Saale von 5 Uhr ab
Großer Ball. Tog
Jeden Mittwoch: Paul Mantheys
luatige Sänger. Jeden Donnerstag:
Gr. Bockbier - Konzert.

Nißles Fest-Säle

Dennewitzstraße 13. Jeden Sonntag: Tanzfränzchen.

Heute Sonntag, den 2. Februar 1913:

In sämtlichen Sälen (über 10 000 Personen fassend)

# Bockbierfest

in den bayrischen Alpen. 5 Kapellen. 30 bayrische Mad'l.

Antang 4 Uhr.

Voranzelge! Dienstag, den 4. Februar 1913:

Entree 50 Pf.

Prämiierung der

ähnlichsten Damen-Zwillinge.



:: Berliner :: Konzerthaus

**Großes Triple-Konzert!** 

Musike Kalser-Franz-Regiments, Dirig: Oberm. Becker. Musike I. Garde-Dragoner-Regts., Dirig: Oberm. Baarz der Zillerthaler und Tegernseer Sänger, Schuhplattler und Jodier! Anstich von Drei-Königshier, dem köstl. aller Münch. Doppelbiere. Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anfang 4 Uhr. Dienstag, d. 4. Febr.: Gr. Fastnachtsfeier. Kart. im "Clou" zu babe

Wirtshaus in den Stadtbahnbögen

(früher Schippannowski) (Bahnh. Börse) Spandauer Brücke (Bahnh. Börse)

Bock-Jubel und Trubel in jeden Abend in proßem Konzert bei freiem Entree!

Traileur Walter Seyring, trüber Reichshallen, jetzt neci

Das prachtvoll gelegene Etablissement, welches vollständig renoviert wird, ist an beiden

Pfingst-Feiertagen

# Früh-Konzert

an große Vereine zu vergeben. Außerdem empfehle das Etablissement den geehrten Vereinen zur Abhaltung von Sommerfesten unter kulanten Bedingungen.

Anfragen bitte zu richten an E. Niemann, Christianiastraße 110 (langjähriger früherer Ockonom der Brauerei Friedrichshain).

daß Ihr . Bacholber-Extralt Medico von ausgezeichneter Wirtung ist und daher der leibenden Menschheit nicht
warm genng empsohlen werden fann. Ich din 53 Jahre all und
litt an mangelhasier Blutzirkulation sowie geringer Tätigfeit der Lusischeldungsorgane. Dadurch stellten sich nervolle Ericheinungen
ein wie Angligesübl, Unrube, Hellten sich nervolle Ericheinungen
ein wie Angligesübl, Unrube, Gerzslopfen, Ropsichwerzen, lehtere
manchnal is tant, daß es mit nicht möglich war, zu denken. Auch halte ich viel an Geschwären zu leiden. — Schon nachfurzem Gebrauch Idres Wacholver-Extralies blieben die Koplichmerzen weg, der Kopl sowie der ganze Körper wurden leichter,
es siellte sich die frühere Körperwärme ein verdanden mit einer Arbeits- und Lebendreube, über die ich selt Jahren nicht mehr verfügte.
Seilgenstadt.

Reichels Wacholder-Extrakt Marle "Medico" ift niemals ausgemogen, joudern garantiert rein und frijd, nur in Original-Badungen ausgemogen, sondern garantiert rein und frisch nur in Original-Vadungen à R. 1,50, 2,50 und für längeren Gebrauch große Blechtanne (sehr vorteilhaft) R. 6.— in den **Drogerien** und **Apotheken** erhältlich, tvenn nicht, wende man sich au

Otto Reichel, Berlin 48, Eisenbahnstr. 4.

Man achte aber icharf auf Bort und Marfe

"Medico"

Gardinenhaus Bernhard Schwartz

Spinbiers- Berlin, Ballitr. 13 am. Spintelm.

Stores, Portieren, Teppiche 2c.

Einzelverkauf zu Engrospreisen!

Am Pienstag, den 4. Februar, vorm. 10% Uhr, im Speicher G. Ananer, Wilmeredorf, Glodzburger Str. 10,21 (Strehenbahminien Rt. 62, 162, 77, 78, H, F, G)

filiale Berlin I.

Telephon : Amt Moripplay Rr. 9737.

Achtung! Derren-Romfestion. Achtung!

Versammlung \_\_\_

sämtlicher Hosen- und Westenschneider.

Beichluffaffung über bie ausgearbritete Zarifvorlage. Die Rommiffion. Bollgabliges Ericheinen unbedingt notwendig.

Donnerstag, den 6. Februar 1913, abende 81/2 Uhr,

Bortrag bes Genoffen Dr. Moses fiber :

"Der allzu reiche Kindersegen im Arbeiterhaus!"

# Gold- und Silberarbeiter.

Sonnabend, den 8. Februar, in Kellers "Neue Philharmonie", Köpenicker Str. 96/97:

# Wiener Maskenball

Während der Kaffeepause; Große Ueberraschungen. 

Große Ballmusik, ausgeführt von einer starken Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Fischer.

Anfang 9 Uhr.

Arendaciacs, Tresdencrite, 195, plombiert Sabne zu balden Preisen vom 3.–8. Jebr., 2.–4 tihr. Bahnsering bequemite Zablung, ohne itm. gablung, weil vorgiglichtigte Euslicht.

Zahnatelier,

Billetts sind zu haben bei Becker, Prinzenstr. 81, Holtkamp, Fürstenstr. 20, Lobse, Skalitzer Str. 10, Paul, Gubener St- 23 sowie im Bureau der Ortskrankenkasse. Engelufer 15.

282/7

Das Komitee.

Montag, den 3. Jebruar, abends 81/2 Uhr. in Kellers Neue Philharmonic, Köpenicker Str. 96/97: 2. Bortrag , Erziehungsfragen" - Kind und Schule.

Referentin: Frau Unna Blos-Stuttgart. Der Borftanb.

Ortsverwaltung Berlin.

# Branchen-Verfammlungen

Gefdirt-Brande: Donnerstag, ben 6. Februar, abends 81/2 Uhr, im Gewertichaftshaufe, Engelufer 15.

Creibriemenbrandje : Countag, ben 9. Rebruar, vormittags 9 Uhr,

Portefenilles- und Beifeartikelbrande: Wittwod, d. 5. Februar, bei Graumann, Raunnnitrage 27.

Militar-Branche: Mittwoch, ben 5. Februar, abends 6 Uhr, in den Brachtfalen 211t Berlin, Blamenftr. 10.

Mittwoch, den 5. Februar, abends 82/3 Uhr, finoleumleger n. Teppiduäher: bei Wethnacht, Grunfer. 21.

Wagen-Brandie: BRittmoch, ben 5. Februar, abends 81, Uhr, im Gewertichaftshaufe, Engelufer 15.

Eisenmöbel- u. Lederfinhlpolfterer: Donnerstag, ben 6. Februar, im Graphifchen Bereinshaufe, Alexandrinenftr. 44.

Bablreichen Bejuch biefer Berfammlungen erwarten Die Branchenleitungen.

= Verwaltung Berlin. =

Mittwoch, ben 5. Februar:

der Bezirke und Branchen. Die Berfammlungetofale merben am Dienstag befannt gemacht.

# Mitglieder-Versammlungen: Bezirk Ober-Schönemeide.

Dienstag, ben 4. Februar 1913, abende 81/2 Uhr, bei Warnecke, Bilhelminenhofftr. 18.

Lageborbung:
2ageborbung:
Unfere bevorstehende Anrisbewegung. 2. Berbandsangelegenheiten.
Die Ortsverwaltung.

Goldleiften - Grundierer, Preffer, Belegerinnen und Silfsarbeiter!

Montag, den 3. Februar, abende 81/4 Uhr: Versammlung =

im Gewertichaftehaus, Gingang B, Arbeitelofenfaal.

Sebaftianftraße 37,38. Quergeb, IL

Montag, ben 3. Februar, abenbe 84, Hhr, bei Eduly, Ronigograben 2

Tagesorbnung:

# Hausarztverein

in der "Urania", Wrangelftr. 11-12:

# Offentliche Versammlung.

Versleigerung gediegener vorzügl. erhalt. Möbel Distussion. Bengebenntwortung. Wistussion. Bengebenntwortung. Betiftellen. Busterichtung. Wistussion. Bengebenntwortung. Busterichtung. Bu

\_66666600 +000355555

Unferem Bahlabenbirit Paul Schliephake, Billbenowstrage 1

gum Geburistage bie berg-lichften Glüdwuniche. Parteigenossen und Freunde Bezirk 749. 76%

**39999999666666666** 

Berlin. Ordentliche General-Versammlung

am Mittwoch, den 5. Februar 1913, abends 81, Uhr, im großen Saale der Berliner Bodbrauerei, Abt. II, Chanffeeftr. 64. Tagesordnung:

1. Kaffenbericht. 22346\*
2. Bahl für die ausscheidenden Borsfiandsmitglieder.
3. Bahl der Renfforen.
4. Bahl für die Erfahperfonen.

5. Antrage. 6. Berfchtebenes.

Der Gintritt ift nur gegen Bor-geigen bes Raffenbuches geftattet

Der Vorstand.

Sektion der Stukkateure.

Dienstag, ben 4. Jebruar, abendes Uhr, im Gewertichaftshaufe, Engelnfer 15, Gaal 1:

# Versammlung.

I gesordnung:

1. Beichluhfaffung aber einen von 120 Rollegen unterzeichneten Untrag, welcher balbigt bie notwendige Durchjührung bes obligatorijden Procisanachweifes forbert.

2. Die Untrage der Content

Die Antrage ber Konferens in Frantfurt und ber Berbandstag in Jena. Babl ber Geftlonsleitung.

Gs ift Baicht aller Rollegen, gu ericheinen.

Die Sektionsleitung.

# Sektion der Gips- und Zementbranche.

- Betonbaubranche -

Zementierer, Ginschaler und Silfsarbeiter. Montag, ben 3. Februar 1913, abends & Uhr, bei Jannaschk, Infelftrafte 10:

- Gipsbaubrandje ----

Rabikputer, Eräger und Rabikspanner. Mittwoch, den 5. Gebruar 1913, abende 8 Uhr, bei Jannaschk. Jufelftraße 10:

# Mitglieder Versammlungen.

Tagesorbnung:

1. Reuwahl bes Brandenvorstandes und Borichläge zum Seltionsleiter, 2. Bericht über die auf dem Berbandstage zur Berbandlung gefommenen Anträge der Spezialbranden. 3. Brandenangelegenheiten.

Dienstag, ben 4. Februar 1913, abende 8 Uhr:

Mitglieder - Versammlung der Kunststeinversetzer im Ge-wertichaftohaufe, Engelufer 15.

Lagesorbnung: 1. Sobresbericht ber Gettionsleitung. 2. Reumahl. 3. Wie regeln wie unfere Birreitsvermittelung.

Versammlung der Staker im Lotal "Rieines Gewertichaftebaus", Min ber Stalauer Brude 3.

Countag, ben 9. Februar 1913, pormittags 10 Uhr:

Der Vorstand des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes. Zweigverein Berlin.

Achtung! Mahinng !

In der Berfommlung am Donnerstag, ben 30. Januar, in Rellers Reue Philharmonie, wurden in der Stichwahl folgende Kollegen als Delegierte jur Generalversammlung gemählt:

M. Drendel, M. Chrhardt, 29. Schröber und St. Wehrendt.

Der Verein gewährt seinen Mitgliedern nach zwölf-monatlicher Mitgliedschaft bei eintretendem Todesfall freie Feuerbestattung, die amtsärztlichen Atteste, Sarg, Ueber-führung, Einäscherung und Aufstellung der Urne. Aufnahmefähig sind alle Personen bis 50 Jahre, welche in einem Orte Groß-Berlins wohnen, doch werden bis 1. Mai 1913 auch Personen über 50 Jahre aufgenommen.

Aufnahmegebühr . . 1,— Mk. Mitgliedsbuch . . . 0,25 Mk.

An monatl Beiträgen sind zu sahlen bei einem Eintrittsalter
bis zu 20 Jahren . . 20 Pfennig
bis zu 30 Jahren . . 30 Pfennig
bis zu 40 Jahren . . 40 Pfennig
bis zu 50 Jahren . . 50 Pfennig
über 50 Jahre . . 75 Pfennig

Freunde der Fenerbestattung in Verorten, welche beitreten wollen und Zahlstellen wünschen, mögen sich wenden an: Fritz Dietrich, Neukölln, Erkstraße 1s Georg Menning, Berlin, Müllerstraße 184a Karl Simon, Michaelkirchplatz 19.

# iner Stahlbrunner

feit 27 Jahren bon bewährter Deilfraft bei

Blutarmut, Bleichfucht, Rerbenleiden, Dagen-, Darm=, Leber=, Gallenftein=, Rieren= und Blafenleiden, Mheumatismus, Gicht, Ischias, Lungenfatarrh, Atembeschwerden, Bergleiden,

Leiden der Wechseljahre, Gpilepsie, Schlagader = Verfalfung, Zuderfrankheit

# Einige Erfolg-Bestätigungen.

wie fie uns töglich einlaufen, famtlich ftreng mahrheitsgemäß. Originale konnen eingefehen werden.

Bin febr gufrieden mit der Brunnentur, mein Allgemeinbefinden hat fich enorm gebeffert, was bei meinem Rorperguftand und Lahmung viel fagen will. Auch ben krankhaften Fettansatz habe viel verloren.

Rentoffn, 22. Januar 1913. Reuterftrage 84. Fran Martha Altmann,

3d litt an großer Blutarmut und tonnie nicht schlafan. and hatte ich heftige Magenschmerzen und fonnte fast tein Effen mehr vertragen. Rachdem ich 120 Flaschen von Ihrem "Berliner Studibrunnen" getrunten habe, habe ich wieder Blut bekommen, der Schlaf hat fich wieder eingestellt und die Magenbeschwerden find besser geworden. Ich bin 61 Jahre alt. Reine Tochter trank 60 Flaschen "Borliner Stahlbrunnen"

gegen rheumatische Rückenschmerzen. Schon bei ber 8. Flasche machte fich der Ersolg bemerkbar und besserte sich täglich zusehende. Seht kann sie sich wieder slint bewegen. Weine Lochter wird die Aur im Frühjahr wiederholen. Wir sind Ihren seht dantbar und werden Ihren "Berliner Stahlbrunnen" mit gutem Gewissen weiter empfehlen.

Berlin, 5. Januar 1913. Fr. E. Zopernick,
"Gogtowstyster. 24, IV.

Auf Ihre gütige Anfrage teile ich Ihnen mit, daß ich Ihnen nicht nur die Erlaubnis gebe, sondern ich möchte Sie sogar bitten, meinen guton Erfolg mit Ihrem Berliner Stahlbrunnen zu veröffentlichen. Ich danke Gott, daß ich durch Intall Ihr Inferat in der Berliner Allgemeinen Ig. vom 18. August selesen habe, din ich doch durch die Rur so gut geholsen worden. Ich werde Ihren Brunnen überall empfehlen. Berlin, 16. Januar 1913. Frau E. Zepernik.

Bitte hiermit, die 30 leeren Floschen abholen zu lassen, da nach Anordnung des Arztes die Kur beendet ist. Mein Gelenkrheumatismus hat sich so gebessert, daß ich wenig Gelenkrheumatismus hat sich so gebessert, daß ich wenig mehr davon spüre, was ich wohl erst dem Stahlbrunnen verdamte, denn troh der Krankenhausbehandlung, der verordneten Bohtannin- und Glühlichtbäder, elektrischer Bestrahlung und Einreidungen der verschiebensten Art wollten Schmerzen und Steissigkeit der Gelenke nicht weichen, teilweise war sogar wieder starte Geschweist vorhanden, besonders im Knie, daß mir das Gehen schwer siel und ich schon dachte, wieder arbeits unsähig zu werden. Rach Gebrauch von 60 Flaschen habe ich richtige Besserung verspürt und jekt sishle ich mich wirstlich wohl. Die Gelentigkeit dat sich wieder eingestellt; der Appetit war vorher nicht der beste, jeht aber schweckt alles ausgezeichnet und auch an Körpergewicht habe ich zugenommen. Seinerzeit war bei meiner Arbeitsunsähigkeit die Diesposse aus Gelenkrheumatismus und im späteren Ber-Diagnofe auf Gelentrheumatismus und im fpateren Ber-Iauf auf Neuralgie gestellt morden, fo dag alfo beides por-

Charlottenburg, 4. Dezember 1912. Potsdamer Str. 44. Fordinand Gleichmar

Ihr Berliner Stahlbrunnen ift mir ein fehr lieber Sausfreund geworben, welchen ich nicht mehr entbehren fann. Bei träger Verdauung, Nierenbeschwerden, Leberleiden und befonders Gallansteinen hat er mir die unichägbarften Erleichterungen verfchafft. Gine folche Rur ift mir immer ausexleichterungen verschafft. Eine solde Rut ist mie immer ausgezeichnet bekommen, zumal dieselbe nicht die geringsten Beschwerden verursacht und ohne jede Berufsstörung ausgeführt
werden kann. Ich hatte steis einige Flaschen auf Lager, um
immer auf obige Leiden gerüstet zu sein. Bon meiner Aeuserung wollen Sie, ditte, durch Beröffentlichung Gebrauch machen
zu Rutz und Segen der leidenden Menschheit.

Weronse, Prov. Bosen,

18. Oktober 1912.

Bjarrer.

Rachben ich 60 Flafden von Ihrem Berliner Stohlbrunnen getrunten habe, teile ich Ihnen hierdurch mit, daß er mir sehr gut bekommen ist. Ich war so stoff in den Gliedern. hauptfachlich in ben Passen, bag es mir eine Qual war, wenn ich Troppen steigen ober überhaupt geben follte; bie Strumpfe angieben mußte mein Mann mir. Anf einen Ctubl fteigen, war ein Ding ber Unmöglichteit. Dant 3hrem Stablbennmen ift mir wieder fo leicht und gelentig in ben Gilfen, daß ich gar nicht miide werbe. 3d) werbe 3hren Ctabl. bennuen baber auch jedem weiterempfehlen.

Berlin, 16, Ottober 1912, Sochftr. 32 d, II. Gron Marie Schulz.

Indem ich Gie bitte, bie leeren Flafchen abholen ju laffen tann ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Berliner Stahlbrunnen meine Magen. und Krounschmerzen ganglich geheilt hat, und fpreche ich Ihnen bafür meinen beften Dant aus. Berlin, 15. Ottober 1912,

Fron Anna Rock. Rorforer Str. 22.

Ihr Berliner Sta'lbrunnen bat meiner Frau bei ihrer Basedowschen Krankheit wunderbare D.enfte geleiftet. Mis einziges Mitte. ga.t die Entferung einiger Herzdrusen. 3hr Sta' Ibrunnen aber nat meine Frau wiecer au Die Beine gebracht, und ich habe ihn icon febr viel meiter

Berlin, 26. Muguft 1912,

Brenglouer Str. 27.

Carl Jürschke.

Ich bezog von Ihnen 4 Kisten à 30 Jl. Berliner Stahlbrunnen. Heute sandte ich die leeren Fl. zurück und bitte mir den Restdetrag nach Abrechnung der Fracht glitigst einzusenden. Ich habe Ihren Stahlbrunnen weiterempschlen, und wenn Sie von hier noch nicht Aufträge erhalten haben, werden Ihnen solche wohl bald zugehen. Rachstehendes Schreiben tönnen Sie veröffentlichen, denn sehr viele Patienten wisen von Ihren Brunnen nichts. Ich habe gelegentlich von einem Pfarrer Ihre Adresse ersahren.

Dohenialza. 20. Septbr. 1912.

Dobenialan, 20, Geptbr. 1912, W. Drews, Rirchhofftrage 4. Inipettor.

3d litt feit 30 Jahren an chronischem Magen- und Diokdarmkatareh verbunden mit hartnädiger Stuhlverstopfung, Blutandrang nach dem Ropfe, heftigen Krouzschmerzen und aligemeiner Körperschwäche. 3ch tonnte gulegt bie Stelle eines Landwirtschaftsinfpettors nicht tonnte zulest die Stelle eines Landwirschaftsinipektors nicht mehr ausstüllen und begab mich 13 Wochen nach Bosen zu einem Spezialarzt. Habe Karlsbader. Kistinger und Marienbader Brunnen getrunken, aber dieselben wirken bei der hattnächgen Berstopfung nicht genügend. Ihr Stahlbrunnen hat alle anderen Brunnen übertroffen, er hat mir außerordentliche Dienste getan und ich kann ihn ähnlich Leidenden nur empfehlen. Ich hatte mir das Leiden durch ein kaltes Glas Bier

Dobenfalge, 20. Geptbr. 1912, W. Drews. Birt doftsinfpettor. Rirchhofftrage 4.

Teile Ihnen cerne mit, daß ich den Berliner Stahlbrunnen wegen Appetitlosigkeit und allgemeiner Körperschwäche getrunten habe, und hat mir derfelbe stete gute

Fran E. Gande. Zennte, 27. Linguft 1912.

Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß ich dant Ihrem Berliner Stahlbrunnen von meinem Blasonleiden jowie Kopfsohmernen ganglich befreit bin.

Berlin, 28. Auguft 1912. Gran Hulda Schneege.

3ch bestätige Ihnen hiermit, bag mir Ihr Berliner Stahl-brunnen bei Eiterung und Blutung ber Lunge sowie bei Verdauungsbeschwerden und Hartleibigkeit fehr gute Dienste geleistet bat und ich mein beutiges gutes Aussehen Ihrem Brunnen zu banten habe. Ich erlaube Ihnen, zum Bohle der Leidenden hiervon Gebrauch zu machen, und bin gern bereit, jedem Anfragenden Austunft zu erteilen. Berlin, 21. August 1912, Barschauer Str. 26. Fran Ottlite Rabenstein.

Rann Ihnen mitteilen, daß 3hr Berliner Stahlbrunnen meiner Schwiegermutter von einem Nieren- und Blason-Beiben geholfen hat. Außerdem hat fie guten Appetit und gesundes Allgemeinbefinden banach befommen

Berlin, 18. Muguft 1912,

3ch bestätige biermit, daß mich 3hr Berliner Stablbrunnen por Jahren von Magen- und Leberleiden geheilt hat. 3m vorigen Jahre aber stellten sich wieder Beschwerden ein, ich fühlte mich krank, es wurde wieder besier, ich war nifsmutig, und so wechselte das. Im April habe ich dann wieder die Kur begonnen und din mit dem Ersolg wieder zufrieden. Die Magen- und Leberbeschwerden haben aufgehört, die Seltenschmerzen find bis jest fort, ich fühle mich gang Wenn Sie von meinem Bericht Gebrauch machen wollen, fo wurde es mich freuen, wenn hierdurch Leidende gebeffert ober noch beffer geheilt wirden. Mir fagte man vor 4 Jahren, lieber Freund, Ihre Schmerzen tonnen gelindert werden, aber "was verstort ist an Ihrer Lober, läßt fich nicht mehr beilen". Jebenfalls hatte man fich geirrt, und ich werbe im Befanntentreife Ihren Berliner Stahlbrunnen empfehlen

Lichtenberg. 15. Muguft 1912, Wilhelm Carls. Rene Bahnhofftr. 20

Geit mehr als 15 Jahren habe ich Ihren Berliner Ctahlartigsten, auf nervöser Grundlage beruhenden Leiden Bei nervosen Verdanungsbeschwerden, verbunden mit grosser Appetitlosigkeit, bat et mir in erfter Linie gute Dienfte geleiftet und eine erhebliche Gewichtszunahme bewirft. immer wieder auf ihn guriid, Denn mein Allgemeinbefinden irgendwie beeinträchtigt ift. Meinen Betanuten habe ich Ihren Brunnen ftets aufs warmfte empfohlen.

Lüben i. Col., 10. Muguft 1912. Gran Areis-Renbant Job, Anders.

Bor 6 Jahren habe ich jum erstenmal Ihren "Berliner Stahlbrunnen" gebraucht. Damals war mein Magen burch bäufiges Ausspülen fo geschwächt, bağ bie Verdauung völlig verlagte. Rach bem Gebrauch von 30 Fla chen Stanibrunuen mar ich wieber völlig bergestellt und tonnte alles vertragen. Zwei Jahre später trant ich mieber 30 Flaf, en wegen allgemeiner Sohwäche und Blutarmut, auch ließ ich ein bei mir in Dien en stehendes schwächliches Mädchen die Kur gebrauchen und der Erfolg war sedesmal vorzüglich. Da ich mich augenblicklich wieder nicht ganz wohl sühle, so will ich meine Kröfte ausstellichen und ersuche Sie daher um 30 Flaschen.
Charlottenburg. 14. August 1912.
Cossonderfür. 32. Frau Olea Göhring.

Cofanberfir. 32. Fran Olga Göhring.

Meine Frau wurde icon mehrere Jahre lang in Zwischen-raumen von 2-4 Bochen von ichweren Gallensteinkoliken befallen und geplagt, so daß ich mich zu einem Bersuch mit Ihrem "Stahlbrunnen" entickloß. Rach Gebrauch von 120 Flaschen ist das Besinden so gebesset, daß wir schon beinahe I Jahr tein Heilmittel mehr brauchen. Die Anfälle lommen zu vereinzelt noch wieder, sind aber ganz leichter Rachtr und alande ich, daß nach einer noch beabsichtigten Rachtr mit dem Brunnen auch der letzte Rest des Leidens behoben sein wird. Isi werde den "Stahlbrunnen", schon weil er sich so gut und leicht nehmen läßt, stets weiter empfehlen. Tempethos, 10. Angast 1912.

Berliner Str. 41-42, Friedrich Kokert.

Meine Frau war frant an Herzbeutel-Wassersucht. Alle Meditamente waren vergebens, so daß an igr Austommen nicht mehr zu benten war. Da wurde mir Ihr Stahlbrunnen empfohlen. Nach Gebrauch der vierten Flasche stellte sich schon Besierung ein und nach Gebrauch der Riste war meine Fran wieder gesund hergestellt, so daß sie ihre hänsliche Arbeit wieder machen tann, wostir ich Ihren noch nachträglich meinen wieder maden tann, besten Dant ausspreche. Bricefow, 10. August 1912. Ausscher Friedrich Brunnert.

Shr Brunnen hat mir bei ftarfer Blutarmut, ohronischem Darm- und Magenkatarrh, Magenkrampf und Ver-stopfung gute Dienste geton. Bin ein ganges Jahr nicht vom Argi fortgetommen. Rady bem Berbrauch von 30 Ft. fiible ich mich geftärtt, habe gang anderen Lebensmut. Effen und Trinten somett wieder, was ich nur Ihnen zu verdanten habe. Ich bitte Sie, dies zum Wohle der Meuschheit zu veröffentlichen. Rodmals meinen herzlichsten Dant!

Berlin, 9. Muguft 1912. Liebenwalder Etr. 16a. Fran Berta Hildebrandt

Am 8. b. habe ich 90 leere Fla'chen abgesandt. Ihr Stahl-brunnen hat mir gegen Rheumatismus febr gute Dienste getan, wofür ich beftens bante.

getan, wojut ich beitens bante.
Fichtengrund bei Oranienburg, 9. August 1912.
Raifer Friedrich-Straße.
E. Landock.
Ich gestatte Ihnen gern, meinen Kurbericht zu veröffentlichen, benn das darin Gesagte sind Tatsachen.

Fichtengrund, 9. Anguft 1912. E. Landeck.

Teile Ihnen hierdurch mit, bag mir 3hr Berliner Stahl-brummen fehr gute Dienfte geleiftet hat, ba ich boch jahrelang an Herr - Nervenschmerken, perbunden mit furchtbaren Kopf- und Magenschmerzen, gelitten habe. Best will ich versuchen, mit Ihrem Stahlbrunnen gegen Veitstanz bei meiner Enfelin, ba ich hoffe, berfelbe wird auch gegen biefes

Bertin, 5. Juni 1912, Stolpifche Str. 43, Quergebanbel.

Gran Wilhelmine Püting.

Erfuche um Abholung ber leeren Flaschen. Der Brunnen hat meiner Frau gegen Nervenschmernen und mir gur allgemeinen Hebung ber Körperkräfte geholfen.

Sharlottenburg, 13. Mai 1912, Bilmersborfer Gir. 107. Paul Haring.

Ihr Stahlbrunnen bat sien bei meinem langjährigen Gelenkrhaumatismus fomic Blutarmut sohr gut bewährt. Um einer Biedertehr meines Leidens vorzubeugen, bin ich entschloffen, jedes Jahr im Frühling und herbst eine Trinklur zu wiederholen. Berlin, 6. Mai 1912, E. Glosenkamp. Georgentirchste. 1a.

The Stabibrannen hat mir sohr gute Dienste getan, Luftröhrenkatarrh und Asthma find gänzlich verschwanden, woffir ich Ihnen meinen beften Dant fage. Ich tann es jedem Leidenden empfehlen. Bantow, B. Mat 1912, Fran Natisch.

Grunowstrafe 4.

3d fann Ihnen mitteilen, bag fich mein Asthma und Bronchitis bedoulend gebossert haben, wofür ich 3hnen herglich bante, auch bitte ich ju gleicher Beit um Abholung ber leeren Flafden.

Charlottenburg, 5. Mai 1912, Gran Erlekampf.

Da ich fo fcwer an Rhoumatismus gelitten habe, friihet ichon mal 11 Wochen und 29 Wochen, baran souwer krank gelegen habe, io befam ich im vorigen perbft wieber ben ichweren Gelenkrhoumatismus, wo ich wieder 7 Bochen von bem Leiben beimgefucht wurde. 3ch bat ben Urgt, bag er mir boch Ihren Berliner Stahlbrunnen verichreiben möchte, ba ich an ber Mebigin feine Gilfe fande. Und ber Argt verschrieb mir 2 Riften Ihres guten Stahlbrunnens. Bei ber eiften Falche 2 Risten Ihres guten Stablbrunnens. Bet der eiten halche sand ich Erleichterung, bei Gebrauch von 60 Flaschen Ihres Stahlbrunnens sibhle ich mich, Gott sei Dank, vollständig gebeilt, wosier ich meinen berzlichen Dank ausspreche und werde bemüht sein, ihn alien Leidenhen warm zu empsehlen, da der Brunnen sur viele Krankheiten sehr gute Dienste tut.

3ch erteile Ihnen hierdurch die Erlaubnis, meine Ersolgsbe ätigung in Ihren Anzeigen zu veröffentlichen.

Gerunewoode. 15. Wat 1912.

bei Schonebed a. b. Elbe. Schiffbaner Gustav Thiele.

Drucksnehen mit welteren Hellerioigen kostenios.

Analyse: Natriumchlorid 1.202, Natriumsulfat 20.920, Kallumsulfat 0.172, Magneslumsulfat 1.100, Mangansulfat 0.14, Elsenkarbonat 2.197 in 10 000 Tellen. Wie liefern filt Grof Berlin frei Band und nehmen bie letten Flafden junid. Ich Stadtinnered erfolgt thaliche Juffellung für Ctadtinnered erfolgt thaliche Juffellung für Ctadtinnered weinung a 15 Plafden (Dinnb 1.50), für Proving ober Austaub Babnfifte a 30 Plafden (Pinnb 2.00), für Proving ober Austaub Babnfifte a 30 Plafden 17.—, 30 Plafden jujemmen (Planb 300), für Proving ober Austauf Babnfifte a 30.— Rachbeftellungen von Ublauf von 10 Wachen find 2.— Mart billiger.

"Berliner Stahlbrunnen" (Apotheker Kumbler's Erben) G. m. b. H., Berlin NW, Marienstrasse 30. Gabrif gegründet 1885. Gernfprech-Anfchluffe: Amt Rorben 5631 und 4832.

Gesetzlich geschützt

Aerztlich empfohlen

# 4. Beilage des "Yorwärts" Berliner Yolksblatt.

Angestelltenversicherung und die Stadt Charlottenburg.

Der Magiftrat von Charlottenburg hat befchloffen, die Beitrage gur Angestelltenberficherung für bie ber Berficherungspflicht unterliegenben ftabtifden Brivatbien fiverpfichteten, benen nach den bestehenben Bestimmungen Auhegeld und Sinterbliebenenfürforge bon ber Stadt gwar gewährt wird, ein Rechtsanfpruch auf diefe Beguge aber nicht eingeraumt ift, vom 1. Januar 1918 ab vorläufig bis gur nachften Revifion bes Rormalbefoldungeplanes in poller Bobe auf die Stadtgemeinde gu übernehmen und die Leiftungen aus bem Ungestelltenberficherungsgefet auf die bon ber Stadtgemeinde gemahrten Rubegelber und hinterbliebenenbeguge in boller Sobe angurednen. Die Gefamtfumme ber gu entrichtenden Berficherungsbeitrage beträgt gurgeit rund 70 000 Dt., twobon also auch die nach dem Gesetz von den Angestellten felbst zu tragende Beitragshälfte im Betrage von rund 38 000 M. gu Laften ber Stadt geben foll. Ferner hat der Magiftrat beichloffen, den bon ber Stadtgemeinde angestellten Som eftern bie bertragliche Buficherung zu geben, bag ihnen Untvarticaft au Rubegeld und hinterbliebenenrenten aus ftabtijden Mitteln gufteben und die Randigung bom Borbandenfein eines wichtigen Grundes abbangig gemacht werden foll. Dadurch wurden die ftabtifchen Schweftern bon ber Berficherungepflicht befreit werben und die Stadtgemeinde an Beitragen jabrlich ca. 11 000 MR. erfpart bleiben. Die Stadtberordneten werden nm Buftimnung gu biefen Befdluffen

In Berlin harrt bie Angelegenheit noch ber Regelung. Beit wirds aber, bag bie Cache geordnet wird.

# Partei-Angelegenheiten.

Bierter Wahltreis. Heute Sountag, abends 5 Uhr, findet bei Lindftadt, Landsberger Allee 155, von der 36. Abteilung eine Berfammlung statt, Daron schlieft sich ein Goetheabend an. Programm 10 Pf. intl. Tanz.

Mentolln. Am Montog, ben 3. Februar, abends prägise 81/2 Uhr, findet in Bartich's Festiälen, Dermannstraße 40, der dritte Abend des Aursus: "Die Sozialdemofratie, was sie ist und was sie will" statt. Das Thema, das der Reserent Reichstagsabgeordneter Genosie Otto Rüble an diesem Abend behandelt, lautet: Die demofratischen Forberungen. Rarten find noch am Gingang bes Saales erhaltlich.

Lichterfelbe Lentwig-Teltow. Die Fortfetung des Kurfus "Die Technil der preußischen Landtagswahlen" findet Dienstag, den 4. Februar, abends 81/9 Uhr, bei Fr. Wahrendorf, Lichterfelde, statt. Das Lotal "Kaiserhof" am Kranoldplatz ist für die Arbeiterschaft noch gefperrt. Der Borftand bes Bahlbereins.

Steglig. Freitag, ben 7. Jebruar, abends 81/2 Uhr, im "Albrechtebof": Bolts- und Wählerversammlung. Tagesordnung: "Das tealtionare Dreiflassenparlament". Referent: Landings-Abgeordneter Julian Borchardt. Parteigenossen, sorgt für Massenbesuch!

Am Mittwoch, abends 7 Uhr, findet für diefe Berfammlung eine Sandgettelberbreitung bon allen Begirfen aus ftatt.

Johannisthal und Rubow. Der zweite Bortrag über die Technit ber Landtagstvahl findet am Mittwoch, ben 5. Zebruar, bei Gobin ftatt. Die Teilnehmerzahl ift unbegrengt.

Richtenau. Der Bilbungeausichuf beranftaltet heute abend im "Gefellicafishaus" unter Mitwirfung bon herrn Emit Rabne und Frau Elja Rubne einen Runft abend bestehend aus Regitationen Blebern gur Baute. Gintritispreis 40 Bf. Um regen Befuch

Cablow (Areis Teliow). In Ermangelung eines freien Lofals findet am 8. Februar das Bintervergnigen des Bahlbereins in Bernoborf im Lolal von Knorr ftatt. Anfang nachmittags 6 Uhr. Die Benoffen und Genoffinnen auch anderer Orte find biergu eingelaben. Bugleich wird die organifierte Arbeiterichaft erfucht, die Lotale in Cablow ftreng gu meiden.

# Berliner Nachrichten.

"Bodenfahrt."

Der Winter ift nun doch noch ernfillich eingefehrt. Das Elend der Beimlofen nimmt verschärfte Formen an. Seit Monaten wütet das Hausagrariertum in besonders herborragendem Mage gegen den Berkehr von Dbdachlosen in den Stadtbierteln rings um bas ftabtifche Dbbach, aber gu praftifchen Borichlagen, wie man bas Elend eindammen fonne, langt's nicht. "Ihr last den Armen schuldig werden . . . dann überlast ihr ihn der Bein!" Die Hausgöhen, die im Einstreichen möglichst hoher Mietszinsen ihre bornehmste Aufgabe erbliden, find ja auch die allerlegten, die einsehen wollen, daß bas Obbachlosenelend folgerichtig immer größer werden muß, follechter fich unfere heutigen fogialen Buftanbe gestalten Db das Afpl ber Beimlofen in Diefem ober jenem Stabtteil in der Borftadt ober weit bor ben Toren ber Stadt auf freiem Felde liegt, ob wir eine Dbdach-Zentrale ober ein halbes Dubend Filialen haben — das Elend selbst wird, ohne die Ert an die Wurzel allen llebels zu legen, immer dasselbe bleiben. Haben nicht auch alle die lieinen Hiss-mittelchen, ausgemergelte Obdachlose zur Arbeit zu zwingen,

Dieher fast bollig verfagt?
Der Strom der Obbachlosen hat von Jahr zu Jahr zu genommen und man täuscht sich auch in städtischen Streisen nicht darüber hinweg, daß wir gum großen Teil unter dem Ginffuß ber unerträglichen Lebensmittelnot, einen Buftrom bon Obbachlofen haben, wie er vielleicht noch nie bagewefen ift. Es wird nicht jum erften Mal ber Fall eintreten, bag viele Obdachlose im Afpl überhaupt keinen Blat haben. Bo bleiben bann biese Unglücklichen? Auch bie Möglichkeiten, augerhalb des Obdachs zu nächtigen, find in den letten Jahren immer unficherer geworben. In ber warmeren Jahrengeit gehts ja noch. Da ift in ber lauen Sommernacht ein Freilager bei "Mutter Grun" bald gurecht gemacht, wenn auch bier die ständige Gesahr bor bem auffibbernben Beligeihund broht. Im Winter wird Dbbachlofig-teit gur entjestichften Qual. Als Rettungshafen erscheint dem Obdachlofen, ber aus irgendwelchen Gründen dem Obdach fernbleibt, ein Mieishaus, in das er furz vor dem Erlöschen des Treppenligtes hincinslüchtet. Her schleicht er sich vier Treppen sich zum Borboden hinauf und legt sich auf den harten Fußboden nieder, was im Obdacklosen jargon "Bodensahrt schieden" heißt. Wer es durchgemacht hat, tennt die fürchterliche Angst, entdedt zu werden. Jeder Mitnahme von Handmunition gestaltet. Der Lauf eines mit-Schrift, jedes Türklappen schrecht den miden, nervos zuchenden Körper aus dem Schlummer auf. Und zu der seelischen Bein, dürsen nicht auf den Siben untergebracht oder so in den Ennen.

zur Kälte auf dem harten Holz kommt oft noch der "Kohlen-dampf", der nagende Hunger. Wie verhalten sich demgegen-über die Hausbewohner? Leider ist hier ost recht wenig Berständnis für soziales Unglüd zu finden. Der Obdachlose auf der "Bodensahrt" tut seiner Fliege etwas zu leide. Er würde gar nicht auffallen, wenn er sich nicht zuweilen durch Schnarchen verriete. Bas haben nun die Sausbewohner davon, wenn sie einen solchen zufällig entbedten Schläfer zum Sause hinaus in die bittertalte Binternacht heben? Sie schaffen einen Menschenhaffer mehr, wenn der Unglückliche es noch nicht geworden Und fie legen fich ins weiche warme Reft, wahrend ber mitleidslos Davongejagte fich burch die Stragen schleppt, in irgendeiner Ede niedersinkt, um vielleicht nie wieder aufzustehen. Richt immer find es Bolle und Satte, die fein Erbarmen fennen. Möge jeber baran benten, daß gerade in den heutigen miserablen Beiten niemand bor dem schnellen

Sturg nach unten sicher ist. Allerdings haben Staat und Gemeinde, hat die heutige Gefellichaft die Pflicht, für die Opfer zu forgen, die die heutige privattapitaliftifdje Birtidjaftsweise erzeugt.

### Bom Rettungemefen Berlind.

Bei der beborstehenden Uebernahme des Berliner Rettungswesens in die Bermahme der Stadt wird eine Reuordnung durchgesubrt werden, von der für die Rettungsftellen eine bessere beisere bei bere hilbsbere unter der herrichaft zu erwarten ist. Daß es bisber, unter der herrichaft des Aerzeiteverein und des Ruratoriums der Unfallstationen, hiermit manchmal haperte, weiß man nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch im Magistrat. In der letten Stadtverordnetenstigung bat allerdings Burger-neister Reide aus Anlag der Magistrateborlage über die Grundzfige der Reuordnung den bisher am Rettungswesen beteiligt gewefenen Bereinigungen eine befondere Anertennung

aussprechen zu follen geglaubt. Auch ber neueste Berwaltungsbericht bes fiabtifchen Ruratoriums für das Rettungswefen fagt, daß diefe Bereinigungen "fich alle Mube für das Aettungswesen sagt, daß diese Vereinigungen "sich alle Mübe gegeben haben, den übernommenen Verpslichtungen nachzulommen." Dinterher wird aber aussührlich dargelegt, daß eine ständige Aerztedereitschaft für alle Rettungswachen in Berlin auf die Dauer nicht zu erzielen gewesen ist. Schon im Jahre 1900, bald nach dem Abschluß der Verträge zwischen der Stadt und den Vereinigungen, habe der Aerztederein Schwierigleiten gehabt, die Wachen ständig mit Aerzten zu Gesehen. Der Mangel an Aerzten, die habe der Merziederein Schwierigteiten gehadt, die Lachen itandig mit Aerzien zu besehn. Der Mangel an Merzien, die diesen Diesest übernehmen wollten, sei so arg gewesen, daß auf versschiedenen Bachen wochensang in manchen Stunden fein Arzt ans wesend war. Auch später, die in das Jahr 1912 hinein, seien "in einer nicht geringen Bahl von Fällen bei Gelegenheit der städtischen Revisionen, die ja immer doch nur als Stichproben gelten können und daher den wirklichen Sachverstalt nur andeuten, die Bache ihre Bache für und daher den wirklichen Sachberhalt nur andeulen, die Wache für o hine Arzi betroffen worden". Teils habe die Wache für diese Zeit nicht mit einem Arzt beseht werden können, teils habe der Arzt den Dienst nicht gründlich wahrgenommen, und zwar sei nur in ganz wenigen Fällen dringende Abwessenheit als Grund angegeden worden. Mitunter sind solche Vorsommisse, wie wir in Erinnerung dringen wollen, erst durch den Vorwärts" zur Kenntnis der Dessenheit ind den Vorwärts" zur Kenntnis der Dessenheitscheit und des Ragistrats gelaugt. Erheiternd ist die Raivität, mit der in dem Verwaltungsbericht es noch als ein besonderes Berdienst hingessell wird, daß die Stadt nicht schon früher zu wölliger liebernahme des Kettungswesens geschritten ist. "Die mancherlei Missiande und üblen Ersahrungen der leizten drei Jahre wären," sagt der Bericht, "nicht erspart geblieben, und die Stadt hätte sozulagen diese Kinderkrankheiten am eigenen Leibe durchzumachen gehabt, während jeht, wenn das Rettungswesen in städtische Verwaltung übergeht. Wöglicheit und Univang des ärztlichen Dienstes, äußerer und innerer Betrieb, Bedürsnis und gahl der Bachen, Kosten und Einnahmen der Verwaltung auf Bahl ber Bachen, Roften und Ginnahmen ber Berwaltung Frund einer dreisährigen Beobachtung genau übersehen und berechnet werden fomen". Gewiß, der Stadtberwaltung ift es "eripart" geblieben, "die Kindertrantheiten am eigenen Leibe durchzumachen", aber die Bevölkerung weiß bon biejen "Rindertrantheiten" des Berliner Rettungswejens ein

Bie sehr die Inanspruchnahme der Rettungswachen zu einem Bedürfnis geworden ist, das zeigt die in dem Verwaltungsbericht mitgeteilte Statistik. Im Jahre 1911/12 (1. April 1911 dis 31. Wärz 1912) wurden auf 13 Hauptwachen rund 13 000 Fälle und auf 17 Hissauchen über 67 000 Fälle gezählt, das sind zusammen wehr als 80 000 Fälle. Augerhald der Wachen wurden über 4000 Erfrankte behandelt, bei den übrigen 76 000 Erfrankten ersolgte die Behandlung innerhalb der Wachen. Reden 69 000 Erfrankungen außerer Art wurden 11 000 innere Erfrankungen beodachtet. Eiwa 400 mal war Geburtshilfe zu leisten und etwa 300 mal wurde bei Selbstwochen oder Selbstworden eine Rettungswache in Auspruch genommen. Auch bei Wassenunsällen wurden Keitungswachen zu Silfe gerusen, im gangen 5 mal. Man sieht, daß die Hissätigkeit der Verliner Vertungswachen im Laufe der Jahre eine große Bedeutung erlangt hat. Das Rettungswegen verlins war längst reif dazu, den leistungswasigen Pridatvereinigungen abgenommen zu werden. Es hätte Bie febr die Inonfpruchnahme ber Rettungsmachen gu einem unfahigen Brivatvereinigungen abgenommen gu werden. Es batte ihnen am beften bon bornberein nicht überlaffen werben follen.

### Gur ben Bertebe auf elettrifden Sode unb Untergrunbbahnen

hat der Polizeipräfident v. Jagow eine neue lange Berordnung er-laffen, deren wesentlichste Bestimmungen lauten: "Das Besteigen ober Berlaffen eines in Bewegung befindlichen Zuges ist verboten. Beim Einfahren eines Zuges in den Bahnhof haben die Fahrgäste bon der Bahnsteigfante gurudgutreien. Die Jahrgafte durfen die Bagen nur auf den Bahnhöfen, und zwar von den Bahnsteigen aus besteigen und nach diesen hin verlaffen. Um ben Ab- und Zugang nicht zu behindern, find während dieser Zeit die an den Wagenturen befindlichen Stehplähe freigumachen. Es ist unterlagt, in den Wagen auszulpuden, während der Fahrt fich aus dem Bagen hinauszulehnen, Gegenstände hinauszuwersen oder in die Kenicerschlifte hineuzusteden. Bersonen, die die Ordnung des Bahnversehrs fidren, den Anstand verletzen, durch eine efelerregende Krantheit, durch unreinliches Augere oder aus anderen Gründen Die Rabrgaite beläftigen tonnien fowie truntene Berfonen tonnen bem Aufenthalt auf ben Bahnhofen und von ber Mit- ober Beiterfahrt ausgeschloffen und gum sofortigen Berlaffen des Bahn-gebietes angehalten werben. Rleine hunde und andere Heine Liere durfen nur mitgenommen werben, wenn fie auf dem Schofe Liere dürsen nur mitgenommen werden, wenn lie auf dem Schohe gehalten werden ihnnen; sie sind innerhalb des Bahngebiets zu tragen oder turz an der Leine zu halten und dürsen anf den Sippläpen nicht untergebracht werden. Sie sind von der Beförderung oder Weitersahrt auszuschliehen, wenn Personen durch sie besätigt werden. Gepäckniche dürsen nur mitgenommen werden, soweit sie nicht durch Umsang, Beschaffenheit, üblen Geruch oder Unsauberkeit die Kabryaste beschiegen der schafte von der fechäbigen konnen. Scharfe und siehe Mesentlände is Machantalie mitten der diegenstände (a. B. auch hervorsiehende Hutnabeln) mussen durch Genstüllen unschällig gemacht werden. Ausgeschlossen von der Mitnahme sind alle Gegenstände, durch welche die Fahrgäte gefährdet
werden lönnen, inäbesondere seuergesährliche und leicht entzundbare Stoffe, Schiefpulver, geladene Schufzwaffen und bergleichen. Aur Jägern und im öffentlichen Dienti stehenden Beauten ist die

ober an den Turen ber Wagen niebergelegt werben, bag fie ben freien Durchgang behindern. Larmen, Gingen, Mufigiercu und jebes anderen Berfonen läftige Berhalten hat fowohl auf ben Bahnhofen als auch in den Wagen zu unterbleiben. Das Feithalten von Waren und Zeitungen innerhalb des Bahngebietes sowie in der Rabe der Ein- und Ausgänge und der Fahrfartenschalter ist verboten, fosern es nicht ausdrücklich polizeilich erlaubt ist. Es ist verboten, die Bahnanlagen, die Wagen sowie die angebrachten Befanntmachungen und Angeigen gu beichabigen, gu verunreinigen, gu befdreiben ober gu bemalen.

Dieje Boligeiberordnung, die übrigens nicht allgu viel Reues enthält, tritt am 1, Marg 1918 in Kraft.

Mit der Schneebeseitigung in den Berlehröftragen wurde am gestrigen Tage eifrig vorgegangen. Dabei fam das milbere Better erheblich zu statten. Um Rachmittag waren die Hauptstraßen von den Schneemassen vollständig befreit. In den Bororien dagegen waren gestern die Bege und die Chaussen in weniger guter Berseisung

Gegen bie ehrenamtliche Tätigfeit ber Boftbeamten. Es ift Gegen die ehrenamtliche Tätigkeit der Postbeamten. Es ist oft nicht leicht, für die Einkommensteuer-Voreinschahungskommissionen geeignete und bereite Männer zu finden, besonders in den Außendezirten ist dies ost- schwierig. Die Gemeinden sind deshalb darauf angewiesen, hierzu auch die Beamten heranzuzieden. Gesehliche Bestimmungen itehen dem nicht entgegen. Viele dieser Beamten haben auch in uneigennühiger Weise ihre freie Zeit und ihr Wissen in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Da nuch es verwundern, daß neuerdings die kaiserliche Oberpost- direkt ion den ihr untersellten Post- und Telegraphenbeamten grundsählich die Genehmigung zur Uebernahme eines Amtes als Witglied der Einkommensteuer-Voreinschähungskommission versagt. Selbst wenn diese bereit sind, im Interesie des Staates und der Selbst tvenn diese bereit sind, im Inicresse des Staates und der Gemeinde sich ehrenamtlich zu betätigen, werden sie gezwungen, die auf sie gefallene Bahl abzulehnen. Dadurch wird diesen Kammissionen eine große Anzahl von Bersonen entzogen, die einerseits genügend Zeit hätten, das Amt zu versehen, anderereits aber auch mehr als andere das Interesse und die Fähigseit besitien, es zum öffentlichen Bohle auszuüben, die sich also sehr gut zu den immerhin nicht ganz leichten Aemtern als Borsihende von Unterkommissionen eignen. Die in den Steuerkommissionen tätigen Ehrendeamten sind vornehmlich im staatlichen Steuerinteresse atten die Wöglichseit zur Besteidung solcher Kemter genommen wird. Es wäre erwünsch, das den Post- und Telegraphenbeamten die Genehmigung zur Annahme eines der vorgenannten Komter nur dann versogt wird, wenn besondere dienstliche Gründe es ge-Gelbft wenn diefe bereit find, im Intereffe bes Ctaates und ber nur bann berfagt wird, wenn befonbere bienfiliche Grunde es ge-

In ber Sauglingöfürforgestelle I findet im Februar wieder unentgeitlicher Unterricht in Sänglingspflege ftatt mit praftischen liebungen — wöchentlich einmal. Meldungen schriftlich ober milnb-lich bon 2-4 Uhr im Bureau bes "Kinderhauses", Blumenftr. 97.

Langfamfeit bei ber Lanbesverficherungsanftalt Berlin.

Und wird geschrieben: Geit Jahren wiederholen fich die Rlagen der Patienten der Landesversicherungsanstalt Berlin über die Umständlichkeit und Langwierigkeit des Geschäftsganges. Beantragt jemand z. B. ein Gebig, so erhält er nach 8—14 Tagen die Aufforderung, zur Protokollaufnahme zu erscheinen (natürlich in der Arbeitszeit). Rach abermals 8—14 Tagen ersolgt dann die ärztliche Untersuchung, um sestzusiellen, ob der Antrag auch gereckserigt ist. Dann folgt wieder eine Bause von 8—14 Aagen (in der ader manchmal noch eine Ergänzung des Protosolls angeordnet wird, die bei der ersten Aufnahme ebenso gut hätte erledigt werden sonnen), so dah es meist 6—8 Wochen dauert, ebe der Patient überhaupt einem Arzte zur Behandlung überwiesen wird. Da nun je nach der Beschendigen beit des Chaumens und der Schwieriossischer Musertiaum und der Versterra des Gaumens und ber Schwierigfeit ber Anfertigung noch weitere der Gaumens und der Schwierigteit der Anfertigung noch weitere vier dis acht Borladungen erfolgen, kann es vorlommen, daß ein Patient ein dugendmal persönlich erscheinen muß. Da aber jede Borladung einen Zeitverlust von zirka drei Stunden Arbeitszeit desdingt (eventuell noch Fahrgeld), so würde jemand bei einem Stunden-lohn von 60 Pf. und zwölfmaligem Erscheinen eine Lohneinbuße von 21,60 Pf. erleiden (was übrigens dem Schreiber dieser Zeilen selbst passert ist). Außerdem wird aber auch der Erscheinungstermin sassenmer verschieden bestimmt, so daß der Arbeiter auch an seiner Arbeitsftelle noch mit allerlei Schwierigkeiten zu rechnen hat, denn es ist natürlich dem Prinzipal resp. Weister auch nicht gerade angenehm, wenn der Arbeiter ein dukendmal von der der Arbeiter ein dugendmal von der Arbeit weglauft. Am aller-unangenehmsten ist es aber, wenn jemand während der Arbeits-losigteit einen berartigen Antrag stellt, in der Hoffnung, in einigen Wochen die Sache erledigt zu sehen, und wenn er dann so oft bon einer neugewonnen Arbeitsstelle wegbleiben muß. Daß dies unter Umftanben bagu beitragt, ihn feine Arbeit wieber verlieren gu laffen, ift ameifellos.

Aus allen diefen Gründen ist es beingend zu wünschen, bat in dem Geschäftsgange der Landesversicherungsanstalt eine Aenderung eintritt, dahingehend, daß die Behandlungszeiten in die Abend-stunden von 5-8 Uhr verlegt werden, wie es bei Privatärzten häufig der Fall ist, und daß auch die Protofollausnahme möglicht bereinfacht oder durch Fragebogen schriftlich bewirkt wird, sonst wird nämlich die "Bohltat zur Plage". Die meisten Patienten erklären, nachdem sie endlich in den Lesit ihred Gebisses gelangt sind, sie hätten sich dasselbe lieber auf eigene Kosten machen lassen, wenn sie gewußt hätten, daß die Sache so langwierig ist.

Der Durdiftich bes Spreetunnets ift in Angriff genommen Sammer in die felsenharte Abschluftmauer zu treiben, welche die nach dem Stralauer Biertel führende Tunnelhälfte bisher ab-dichtete. Die Arbeit geht nur langfam vonstatten.

Gin Boftbeamter ale Spinbube entlarut. Der Bofibeamte Rruger, welcher berheiratet und Bater bon brei Rinbern ift, berfuchte feinen freien Rachnittag bagu ju berwenden, um bem geberngeichaft bon farl hettmann, Lindenftr. 71, Straugenfedern im Werte bon über 1400 M. zu entwenden. Krüger soll ein leidenschaftlicher Spieler gewesen sein und wollte sich dadurch eine größere Summe verschaffen. Er erschien am Freitagnachmittag zwischen 4½ und 6 Uhr in dem Laden, gab an, deauftragt zu sein, das Telephon zu prüsen. Str. machte sich auch sofort im hinteren Maum des Ladens mit den machte sich auch sosort im hinteren Raum des Ladens mit den Telephondrählen zu schaffen sowie an einem Nedenapparat und im Kontor des Indaders. Eine Verfäuserin, die im Kontor antwesend war, berließ auf einen Augenblich das Jimmer. Das henutzte der angeblich Beaustragte dazu, aus einer Schachtel, welche auf einem Regal stand, eine Auswahl von Federn zu treffen. Die Verkünferin demerkte aber diese Art des Telephonnachsehns durch eine Glassicheibe und machte eine Verkäuserin darauf auswerklam, daß er ichon einige der wertvollsten Federn unter seiner Velerine berdorgen hatte. Ein zufällig vordeigehender Schuymann wurde gerusen, der den Dieb, welcher sich gerade empfehlen wollte, sestnahm.

Das frabtifche Obbach ale franbiges Gefchlechtefrantenhaus fur Broftimierte. Das ift bas Biel, bas eine Mogistratstommission ins Auge gesaft hat, die Mittwoch mit bem Auratorium bes ftabtischen Dbbachs tagte. Gitfitimmig wie feit 28 Jahren lehnte biefe Bumutung bas Dbbachfuratorium ab. Bon fogialbemofratifcher Geite wurde bas Brojelt besonders bom bigienifden und fittlichen Stand. puntt belämpft. Das Mertwürdige an dem Projeft der Magiftratstommiffon ift, alle möglichen und ummöglichen Um- und Anbauten am Dobach borgmehmen, ftatt ein neues und langft notwendiges Geschlechtsfrankenhaus für Profittnierte zu bauen. Die Magiftratse tommiffion will nun noch mal fdriftlich Fragen an bas Obbache

Mit einem neuen Trid arbeitet jeht ein Gauner, ber icon feit | einem Jahr in Berlin auftritt, ohne daß es bisher möglich bar, ihn zu fassen. Es ift jener Rann, der gewise Literaturkenutnise berrat und auch ungesähr weiß, was die Angehörigen der ber-schiedenen Berusskreite zu lesen pilogen. Der Gamer jucht hiernach feine Opfer aus und prellt beren Angehörige mit gefälichten Duttiungen, wenn fie nicht felbst zu Saufe find. Renerdings benutt er feine faliden Quittungen auch als Burgicaft. Er erscheint bei Heinen Geschäftsleuten, ergablt ihnen, daß er in der Rachbarfchaft wohne, daß feine Frau ihre Stundin fei und fragt, ob fie nicht ihren Schliffel bei ihnen abgegeben habe. Das wird natürlich berneint, und nun flagt ber Mann, day ihm bas febr unangenehm fei, weil er nach haufe gemußt hatte, um fich ein paar Groichen Gelb zu holen. Seine Berlegenseit erliart er bamit, daß er ploglich bon der Geigäststour gerügernsen worden sei, weil seine Sohn übersahren und nach der Charito gebracht worden sei. Seine sehr bescheidene Bitte, ihm 80 Bf. bis 1 M. zu leiben, wird ihm überall erfüst, schon mit Rüchicht barauf, weil die Leute glauben, es mit dem Chemann einer Rundin aus der Radibarichaft zu tum zu haben. Augerdem gibt er Buchfandlerquittungen, die fofort eingezogen werden tonnten, jum Bfand. Auch mit diefem neuen Trid hat der Ganner icon eine gange Angahl Opfer gefunden.

Begegelb auf bem Gife. Der Spanbauer Schiffahrtofanal ift ben einer ftarten Eisbede überzogen und bon ber Polizei freigegeben worden. Uns ben nabeliegenden Stadtfeilen, befonders bom Bedding und von Moabit, pilgern taglich gablreiche Gintwohner nach dem Kanal, um sich nach Herzenslust auf dem Eise zu tummeln. Biele erleben sedach dem Betreten des Eises eine dittere Enttauschung. Der Fistus, der befanntlich aus allem Geld herauszulvirischaften sucht, hat die Eisstäde verpachtet. Die Pächter wiederum suchen möglichst behe Gewinne zu erzielen. So werden bon erwachsenen Schlitischuhläufern 30 und bon Rindern 16 Bf. Enigelt gefordert. Während aber in früheren Jahren wenigstens Aufganger frei und ungehindert auf dem Eise lustwandeln dursten, müssen anch sie jest 10 Bf. zahlen. Wit wachfamen Augen wird aufgepaßt, daß jede Person, die das Eis betritt, ihren Obulus entrichtet. Jahlreiche Spazierganger — zum großen Teil Arbeitsloje — geben toglich ihrem berechtigten Unsvillen barüber Ausbeud, bag fie nicht einmal mehr ungehindert Die Gisflache bes Stanals betreten burjen.

Unter bem Berbacht ihr Rind ermorbet gu haben, ift am gestrigen Connabendnachmittag das-21jährige Diensimädden Marie Bohnte, die bei einem Brofeffor in der Bfalgburgeritrage in Stellung ift, bon der Boligei verlinftet worben. In dem Schlafaufgefunden, dem die B. in der Racht gum 29. Januar das Leben gegeben hatte. Wie das Mädchen angob, ist das Kind bald nach Der Geburt berstorben. Da givei hingugegogene Aergte jedoch die Lodesursache nicht angeben kounten, wurde die Leiche beschlagnahmt und die B. als Bolizeigefangene nach ber Charité über-

Gin schwerer Automobilunfall bat sich am Connabend nach-mittag gegen 2 Uhr in Woabit zugetragen. Bor bem Sause Tutm-straße 76 wollte ein derr Erich Arolin einen an der Haltestelle fiebenden Strafenbahnwagen ber Linie 8 besteigen. Als er be-reits mit einem guß auf dem Trillbreit fland, wurde er bom Mutomobilonnibus 1358 der Linie 11, beffen Gubrer gwifchen dem Stragenbahnwagen und der Bordidwelle hindurchfahren wollte, erfaßt und zwischen Bahnwagen und Auto eingellemmt. In befinnungelofen Buftande wurde der Berunglischte nach dem Kranten-hause Moabit geschafft, wo seitgestellt wurde, daß er einen Bruch bes rechten Schulterblattes und innere Berlegungen babongetragen hatte.

Ruffifdes Fleifch wurde in ber Racht bom Donnerstag jum Freitag burch Einbruch in einen Laben der Ronfungenoffenicaft in Der Torffir. 28a gestohlen. Durch einen Watter wurden die entfliebenben Spigbuben mit Silfe eines Schunmanns erwifcht und nach ber Boligeitvache gebracht.

Die Bentraltommiffion ber Aranfentaffen Berlind und ber Bororte veranitaltet auch in Diefem Jahre higienische Bortrage, Die nachstehend aufgeführt find. Der Butritt gu biefen Bortragen ift für jedermann unentgeltlich.

Am Montag, ben 3. Februar, spricht im Bürgersaal bes Ber-liner Nathauses Herr Geheimer Medizinalrat Brofessor Dr. Brieger über bas Thema: Das Basserbeilbersahren (Subrotherapie).

Im Donnerstag, ben 6. Februar, fprechen in ben nachbenannten Gemeinbeschnlen über bas Thema: "Alfohol und Gesundheit" Derr Dr. Begicheider in der Gemeindeschule Rigaer Straße 81/82; Berr Sanitäisrat Dr. Heffe in der Gemeindeschule Baldenserstraße 25/28; herr Dr. A. Grotjabn in der Gemeindeschule Ederswalder Straße 10; herr Dr. Chajes in der Gemeindeschule Staliger Straße 55.

Am Freitag, den 7. Aedruar, sprechen über das Thema: "Merdenfrantheiten" herr Dr. 81. Mendel in der Gemeindeschule Tissier Straße 4/5; herr Dr. Aronsohn in der Gemeindeschule Bantitraße 17; herr Dr. E. Fröhlich in der Gemeindeschule Basseurstraße 5; herr Dr. 22. Pleguer in der Gemeindeschule Bergmannitraße 28/29 am Marbeineteplat.

Bu Boghagen Rummelsburg in ber neuen Schule in ber Marti-

itraße spricht am Dienstog, den 4. Zebruar, Gerr Dr. B. Freh über das Thema: "Edjusentlassung und Berusswahl". In Charlottenburg in der 12. Gemeindeschule, Sophie-Charlotten, Straße 60/70, spricht am Mittwoch, den 5. Zebruar, Derr Dr. B. Bollad über das Thema: "Hongiene des Auges".

In Friedenau, im Ghungfium am Manbadplat, ipricht am Montag, den 3. Februar, Derr Dr. R. Mittenzweig Thema: "Bipchialrie medizinischer und juritischer Art"

In Lidstenberg in ber Gemeinbeschule, Rroupringenftrage 10, ibridit am Donnerstag, den 6. Februar, Berr Dr. M. Salle über das Thema: Bals., Majen- und Obrenfrantheiten

In Reutolin in ber 9./10. Gemeinbefchule, Raifer-Friedrich-Strafe 4 am Bermannplat, fpricht am Freitag, ben 7. Februar, Berr Dr. Schonfeld über bas Thema: "Sales und Rafenerfrantung und beren Berhutung".

and deren Berhutung.
In Bantow in der L. Gemeindeschule, Grunowstraße, spricht am Donnerstag, den 6. Februar, Here Dr. D. I. Wolff über das Thema: "Sygiene von Sals, Rase und Ohr". In Reinidendorf-Oft in der I. Gemeindeschule, Lette-Alles 28/27, spricht am Mittwock, den 5. Februar, Here Dr. Erzelliher

uber das Thema: "Schut und Pflege des Auges". In Reinidendorf West in der 5. Gemeindeschule, Augusta-Biftoria-Allee 37, spricht am Donnerstag, den 6. Februar, Herr Dr. D. Kaiserlin über das Thema: "Basserheitversahren" (Hobro-

therapic). In Schöneberg in der 10./11. Gemeindeschule, Feurigstraße 61/62, spricht am Dienstag, den 4. Februar, Herr Dr. G. Joseph über das Thema: "Moderne Behandlung der Magen- und Darm-

In Stegliß in ber Gemeinbeschule. Blantagenstr. 8/9, spricht am Mittwoch, ben 5. Februar, Herr Ganitätsrat Dr. F. Dorn über bas Thema: "Hogienische Magnahmen bei Derzitörungen". In Beifenfee in ber Gemeindefdule, Langhansftr. 120, fpricht

dlant, hat dunfelblondes haar, ichmales, langliches Geficht, blane wurden 6300 Dt. bewilligt. Der jegige Sigungeraum ber Gemeinde-Angen und war bei ihrem Fortgange mit ichwarzem Blaichhut mit bertretung foll gu Raffengweden und die bam verftorbenen Ge-Reiherfebern, braumem Ilifter, Rergyelgfragen, weißer Blufe, grauem Rod, filbernem Gürtel, gez. S. und weiger Baiche gez. F. N. befleibet und trug Korallenohrringe. Die Bermigte, Die icon oftmals Gelbsimordgebanten geaugert hat, hat auch an bem Zage ihres Berfdwindens zu ihrem Brautigam, bon bem fie fich gegen 2 Ubr nachts in der Rabe des Rottbufer Tors getrennt hat, geaugert, dag fie fich bas Leben nehmen wurde. Alle bisber nach bem Berbleib ber Bermiften angestellten Rachforschungen waren ohne Erfolg, auch ift die Leiche einer Francusperfon, die mit der Bermitten identifch fein fonnte, nicht aufgefinden worden; es wird daber vermittet, fich diefelbe berborgen halt ober berborgen gehalten wird. Ameddienliche Angaben, die gur Ermittelung ber Bermitten führen fonnten, nimmt die Ariminalpoligei, Zimmer 400, fowie jedes Boligeirebier gu Rr. 4508 IV. 36. 12 entgegen.

Der Miggelfee ift fur bie Benugung frei gegeben worben.

Bertoren hat ein Sausbiener am 30. Januar auf bem Bege von Linieustr. 214 die Rosenkoler Zor, von da mit dem Demisus 44 bis Oranienburger Zor, dann zu finz die Chaussestr. 9, einen kleinen Karton mit Adresse Dr. Joseph Edstein, Brag. Inhalt: 88 kleine weiße Wetalknöpfe, die für andere wertlod sind. Der ehrliche Finder wird gebeten, da der Berlierer ersappflichtig, den Verlust adzugeden bei Kühling, Anklamer Str. 48, Doj I.

# Vorort-Nachrichten.

### Charlottenburg.

Die Borarbeiten gur Errichtung einer Babeanftalt im Rorben von Charlottenburg follen bemnachft in Angriff genommen werden. Rachbem fich die Stadtverordneten gelegentlich der Beratung einer Magistralbuorlage betr. Errichtung einer Badeanftalt in der Rurn-berger Stroße für eine folche im Rorden der Stadt ausgesprochen haben, hat auch die Deputation für Gesundheitspflege fich grundfaglich mit ber Beiterverfolgung des Plans einverftanden erflart.

### Schmargendorf.

Die durch ben Tod des Bertreters ber britten Abteilung Dr. Rothan notwendig werbende Erfagmahl gur Gemeindebertretung ift immer noch nicht ausgeschrieben. Schon bor Weihnachten hatte bas and Bertretern biberfer hiefigen Bereine gufammengefeste "Bürgerliche Bablfomitee" eine lebhafte Agitation für feinen Sanbidaten, ben Fabrifbefiger Monard entfaltet. Aber unfer über bie Grengen Schmargendorfs be-rühmtes Gemeindeoberhaupt hat offenbar feine Gile, Die Opposition gegen fich zu verftarten. Rurglich hatten fieben burgerliche Bertreter Die Gigung ber Gemeindebertretung verlaffen, fie befinden fich im Ronflitt mit dem herrn Burgermeifter Bifcoff. Sozialbemofraten geboren ber Gemeindebertretung nicht an. Die Babler miffen noch nicht einmal, ob ein Sausbefiger- ober Mieterpartreter bei ber beborftebenben Erfahmahl gu mablen ift. Bie frag übrigens gerade in unferem bornehmen Orte das Dreiffaffenwahlunrecht jur Bemeindewahl wirft, moge man aus nachfolgender Tabelle

Bon ben 1782 Bahlberechtigten ber biesjährigen Bahlerlifte entfallen auf die

I. Alaffe . 8 Babler = 0.5 Bros. 

Die Steuerleiftung ber einzelnen Abteilungen ift bie folgenbe: Bodifter Miebrigfter

Steuerbetrag Steuerbetrag I. Staffe . . . 85 760,88 7528,60 II. 7 049.13 III. 842.60 851,58 3,60

Alfo, um "Babler" der erften Maffe gu fein, muß man bier mindeftens 7528,60 Dt. Steuern gablen, mabrend man mit 842,60 Dt. Steuerleiftung noch gu ben brittflaffigen Ceuten gehort. Dafür wiegt 1 eritflaffiger Babler 15 gweitflaffige auf, und 207 britt-Haffige Babler find erforderlich, um ben Ginflug eines einzigen erftflaffigen "Bablers" gu erreichen!

Die hiefigen Barteigenoffen wollen in einer am 5. Februar im Balblater" ftatifinbenben Berfammlung u. a. Stellung zu biefer Gemeindewahl nehmen. Und es ware eine bringende Pflicht jedes ber fo ichmablich burch bie Dreiflaffenichmach entrechteten Arbeiter, Ungeftellten und fleinen Gefchaftbinhaber, fich bem Broteft ber organifierten Arbeiter angufchliegen.

3nm Rreistageabgeordneten murbe in ber Gemeindebertreterfitung an Sielle des verstorbenen Amis- und Gemeindeborftebers Musichl der neue Gemeindeborfteber Wiesener gewählt. Auch bei biefer Bahl zeigte es fich, bag bie burgerlichen Bertreter nicht ge-

Dierauf wurde ber Erlag eines Ortoftatute für die am 1. April 1918 gu errichtende Bflichtfortbilbungeichule

beichloffen. Danach find alle mannlichen Lehrlinge, Gehilfen, Gefellen und ungelernten Arbeiter beroflichtet, bis zum bollendeten 17. Lebensjahre die Goule gu besuchen, welche Brift in gewiffen reichsangehörigen die Berpflichtung des Besuchs aufzuerlegen, wurde abgelehnt mit der Begründung, daß man sich nicht verhflichtet fühle, diefen Leuten Erziehung und Bildung beizubringen. Das 6 M. betragende Schulgeld pro Jahr hat der Arbeitgeber zu tragen, die Lehrmittel bat der Schüler mitzubringen. Die vom Genoffen Schmidt beantragte Abwölzung des Schulgeldes auf die Gemeinde und Lehrmittelfreiheit wurde abgelehnt. Es sommen die Gemeinde und Lehrmittelfreiheit wurde abgelehnt. Es kommen zunächst etwa 550 Schüler in Betracht, die in verwandten Berusen zusammen unterrichtet werden sollen. Ungelernte Arbeiter erhalten besonderen Unterricht. Dieser soll verschieden erteilt, nicht aber dis über 8 Uhr abends ausgedehnt werden. Aus den Strofen sei erwähnensvort, daß die Schuldeputation dis zu 6 Schunden Karzer vorschlug, welche Zeit den unseren Genossen als auch von ärzelicher Seite als eine zu hahe Strase betrachtet und auf 4 Stunden ermähigt wurde. Genosse Franz rief tressend dazwischen, daß siehe Stunden pielleicht des Sonntages Seite als eine zu hahe Strafe betracktet und auf 4 Stunden ers mähigt wurde. Genosse Frant rief iressend dazwischen, daß sich diese Stunden vielleicht des Sonntags in der Kirchzeit verbiligen lassen. — Eine längere Debatte rief die Plahfrage sur das im Parl zu errichtende Aborthauschen nehlt Schuthalle hervor. Während Schosse Jung sich sur die Hausbesitzer wegen dieses "schweren Schlages" ins Zeng legte, wollte Gruosse Schuthalle in die Räche der Berliner Estraße und die Schuthalle in Am Beisense in der Gemeindeschule, Langhansjir. 120, spricht am Freitag, den 7. Kebruar, Herr Dr. v. Autsowsti über das Thema: "Vervosität, Berdauung und Ernährung".

Santliche Borträge beginnen pünklich um 8 Uhr abends.

Feuer in der Kinde vor Beilich und bie Köchelden, die Helten Kacht wurde ein Löchaug der Verliere Kacht kinder (in Beildein, die Helten Kacht kinder Ert. 1866 der Andholm in Gerücken der Kinder in der Köchelden der Kinder in Gerücke debattiert und erwähnt halte, das ja mur hinterwohnungen in Beildein, die Helten Kacht kinder (in Beildein, die Helten Kacht kinder in Gerücke debattiert und erwähnt halte, das ja mur hinterwohnungen in Beildein, die Helten Kacht kinder (in Beildein den Kacht kinder (in Be

Bermift wird seit bem 26. Dezember b. J. bie unberehelichte Beit, jeht icon Sorge zu tragen, bort Ranne für Schul-Gertauferin Frida Remad, 30. Juni 1893 Berlin geboren, Steinmet zwede zu mieten. Die Mehrforberung müste bewilligt werden, ftrage 38 bei ben Eltern wohnhaft gewesen. Dieselbe ist mittelgroß, Bur bauliche Beranderungen im Amtohause, Dorftrage 42. meindevorsteher innegehabte Brivatwohnung nebst angrengenden Räumen zum Situngsfaal ungebaut werden, der auch bei einer Bermehrung der Bertreterzahl (und hoffentlich auch der Ptesse und den Juhörern) mehr Raum bietet. — Mit der Besoldung des anzustellenden Spudifus murbe gefeilicht wie in einer Trodlerbube. Biet Antrage wurden geftellt; babon gelangte berjenige gur Annahme, welcher für den fiellbertretenben Umto- und Gemeindeborfieber ein Gehalt bon 6500 M. mit einer Steigerung bon brei gu brei Jahren um 500 M. bis jum Endgehalt von 8000 M. borfieht. Der neue herr fteht fich anfangs ichlechter als feine ihm untergeordneten Beamten! Bei biefer Angelegenheit tam es fibrigens gu einer fleinen Differenz zwischen Dr. Schmidt und dem Borsieher, der diese aber geschieft zu sieherbrücken vermochte. — Bon der Errichtung einer Landtrantenlasse für den Gemeindebezirt Tempelhof sah die Bertretung ab. Die Kasse sei wegen der in Frage tommenden 686 Dienstmädchen nicht lebendsätig. Wenne inden 686 Dienstmädden nicht lebendfahig. Wenn jugegeben werde, das burch die weitere Bebauung bes gelbes ein beträchtlicher Zuwachs zu erwarten fei, jo sei es doch wahrscheinlich, das viele Gerrichaften wegen des zu zahlenden Stranlengeldes ihre Mädden entlassen und sich mit Auswartefrauen beholben. So kotte der entlassen und sich mit Auswartefrauen behelfen. Go fagte der nationalliberale Dr. med. Richter, der feine Pappenheimer au fennen icheint. Uebrigens fei es boch unangenehm, wein ein Dienstmadden erfrante und in ihrer Rabuje gepflegt werden milife; laffen boch felbit in modern angelegten Sanfern Die Raume für die Dienstmadden fehr biel gu munichen fibrig. Bon ber Errichtung einer Allgemeinen Ortofrantentaffe murbe eb.nfalls Abstand genommen, ba die bestehende Ortstrantentaffe geregelte Staffen-verbaltniffe besitht, die Leitung eine durchaus gute ist und von der Auffichtebehörde feinerlei Bedenken vorliegen. Diefelde foll ummehr gemäß der Reichsbersicherungsordnung zu einer Allgemeinen Oris-frankentosse für Tempelhof ausgestaltet werden. Danach haben die Andstellungen, die gegen die Kasse in einem hiesigen Berein gemacht wurden, ihre Birfung verfehlt.

Ans ber Gemeindepertreterfigung. Der Gieuerbedarf fur bas Achnungsjahr 1913 murde wie jolgt foligelegt: 110 Broz. Ge-meindeeinsommensteuer, 0,33 Broz. Gemeindegrundsteuer, 197 Broz. Zuschlag zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer der Massen I und II und 144 Broz. der Riassen III und IV. Der Tarif für herzustellende Hausanichlüsse an die Straßenleitung der Kanalisation betrögt wie im Borjahr 80 M. pro Anschlüs. Die Kanalisationegebühren wurden von 2,7 Broz. im Borjahr auf 2,4 Broz. ermäßigt. Die Kosien der Acquiierung und Pilaiterung der Kurfürstenstraße, welche 20416 M. betragen, sollen zu zwei Dritteln bon den Anliegern aufgebracht werden. Gine ausgedehnte Debatte entspann fich bei der Beratung des Ortostatuls über die Befreiung der Fufwoge bon Schmee und Gis. Die Bertreiung, die außer unferem Genoffen nur aus Sausbefigern bejteht, beichlog mit 7 gegen 3 Stimmen, eine Berpflichtung biergu ben Saus-besthern nicht aufzuerlegen. Bur bie Bribatichule, die bereits mehrfach Gegenstand offentlicher Aritik war, wurden außer bem mehriach Gegenstand disentlicher Kritist war, wurden außer dem disderigen Zuschuf von 3500 M. 1130 M. nachgefordert. Ter Zusschuf deirögt pro Kind zirka 100 M. Genosie Rihner wendete lich nicht nur gegen diese Rachsorderung, sondern bemängelte, daß, da der Zuschuß auch voraussichesich in diesem Rechnungsjahr nicht geringer sein wind, nicht der volle Betrog mit 5000 M. auggeseht ist. Der Uneingeweiste könne dadurch leicht zu sallschen Schunen kommen. Eine derartige Schuse set un Kreddichaden für die Gemeinde, und es bestehe die Gesake sein Kreddichaden für die Gemeinde, und es bestehe die Gesake das dieselbe in späterer Zeit gänzlich von der Gemeinde übernommen wird. Die anderen Berstreiter demilligten ohne erhebliche Tedatte dem gesonderten Betrog. Die Beseuchtungskommission wurde deanstragt, der mangelbatten Beleuchtung des Schulwoges, welcher namentlich in den Morgenstunden die von Arbeitern benutz wird, abzuhelsen, ebens sellen die mit dem genannten Wege bestindlichen Studden, die eine handige die auf dem genannten Wege befindlichen Stubben, Die eine fiandige Wefahr bilben, beseitigt werben. Muf eine Anfrage unferes Genoffen wurde foigestellt, daß für unentgeltliche Lieferung bon Bernmitteln an Rinder unbemittelter Eftern im Durchschnitt in Den letten brei Jahren 75 M. pro Jahr verausgabt find. Die Schule gabit jeht 450 Rinder.

### Mieder Schoneweibe.

In einer gut befuchten öffentlichen Bahlerverfammlung im Birte-"Boreley" referierte Bandtagsabgeordneter Genoffe Strobel. baus In icarfen Umriffen entwarf ber Redner ein Bild ber preugrichen Bujtande. Bei der Charafterifierung des elenden Dreiffaffenwahl-rechts fennzeichnete er das verraterifche Berhalten des Zentrums aus Anlag der Bahlrechtsvorlage. Auch die von den Fortichrittern einuntag der Bahtregtovorlage, und die bon den gornaktettert eine genommene Haltung gegeniber den Stickwahlbedingungen der Sozialdemokratie unterzog Ströbel einer treffenden Kritif. Der Bordtrag fand itarken Beifall. Rach lurzer Diskussion teilte Genosie Die i en er auf Grund der Urwahlbezieke mit, daß im ersten Beziek ein Wähler der ersten Klasse vordanden sei, der 54 000 M. Sienern entrichte, die zweite Klasse weist 43 Wähler auf mit einem Steuerian von 2995 DR. bis 236 DR., in der britten Maffe befinden fich 492 Babler. Richt beffer fei bas Berbaltnis im zweiten Begirt. Mit der Aufforderung an die Berfammelten, im bevorstehenden Bahltampf zur Landtagsersativahl nach Möglichkeit ihre Pflicht zu erfüllen, wurde die Berfammlung geschlossen.

Rinematographenfteuer in Gicht. Den Rubm, unferen Drt bon ber Rinofteuer befreit ju jeben, will die Gemeindeberwollung nicht auf fich nehmen. Nach einem Beschlut ber Finangfommilfion follen füllen sipalerer Antrilt zur Lehre) bis zum 18. Lebensjahre ans-gedehnt werden same Auch soll ein freiwilliger Besuch gestattet jede in weiterer Antrag der Sozialbemofraten, auch Richt-lein. Ein weiterer Antrag der Sozialbemofraten, auch Richt-nonatliche Lustbarkeitssiteuer von 15 M. Lediglich um den Kinder-weiner den Verlegen bei Gebiglich um den Kinder-lein. Ein weiterer Antrag der Sozialbemofraten, auch Richt-nonatliche Lustbarkeitssiteuer von 15 M. Lediglich um den Kinder-weine stellen bei Gteuer eingeführt beind in ben Rinos einguidranfen, foll eine folde Steuer eingeführt werben. Daß die Kinos bier jum großen Zeil nur bon der armeren Bebollerung beincht werben und gerade fie mit weiteren Laften bebrobt werben foll, icheint bis jest ben herren der Finanglommiffion noch nicht eingeleuchtet gu haben.

Die Reuwahl bes Oberbrandmeiftere hatte, wie und geichrieben wird, vor einigen Sogen eine Berfammlung der freiwilligen Feuerwerd, vor einigen Sogen eine Berfammlung der freiwilligen Feuerwehr vorzunehmen. Wie es dieft, sollte der bisherige Inhaber dieses
befreus, der ehemalige Schöfte Herr Rathmann, nicht wieder damit betraut werden. Bundchft war eine Aenberung bes Statuts erforder-lich. Bahrend biober bas Statut voridrieb, daß der Oberbrandmeifter Mitglied des Gemeindeborstandes fein muß, follte nummehr der dem Borjiande angeborende Brandinipeltor bom Amtoborfier ernamit werben. In der betreffenden generwehrberjammlung erichien als Leiter des Bablafies der Amtsvorsteher, Bürgermeister Dr. Boeld. als Leiter des Bahlattes der amtsvorzieher, Burgermeister Dr. Woeld. Runmehr wählten die vorher angeblich unzufriedenen braden Feuer-wehrleute — meistens Gemeindearbeiter —, trofdem fie einen auf einen anderen Sandibaten lautenden Stimmzeitel in der Zasche batten, ihren alten "Oberbrandmeister" wieder. Ob fie damit recht taten, biese Frage wird verichieden beantwortet. Dier und da heiht es. daß der Der Derbrandmeister fich biober mur bei einer großen

### Mochen-Spielplan der Berliner Cheater.

Ronigi. Opernhaus. Sonntag: Kerlyra. Montag: Triftan und Molde. (Anfang 7 Uhr.) Dienstag: Kertyra. Mittwoch: Aida. Donners. tag: Kerlyra. Freitag: Manan. Soumabend: Der Rolenfavaller. Sonn-tag: Lobengrin. (Anfang 7 Uhr.) Montag: Kerfyra. (Anfang 7½, Uhr.). Konigi. Changhielhaus. Sonntag: Bickeldern. Noutag: Die Anfantstreit. Theretweeth.

abenigi. Canagpreinans. Sonniag: Wichelden. Montag: Die abeniteinerin. Dienstag: Wiejelden. Mittwoch: Der Austaufchleufmant. omnerotag: Die glidfliche Sand. Freitag: Kolberg. Sonnabend: Don arfod. (Anfang 7 Uhr.) Countag: Der große König. Montag: Wiefelden. lufang 71, Uhr.)

Bentiches Opernhaus. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Figaros Hochzeit. Abends: Oberen. Wontag: Eugen Onegin. Dienstag: Figaros Hochzeit. Mittwoch: Eugen Onegin. Donnerstag: Der Bajfenlehmied. Freifag: Ziefland. Sonnabend : Der Waffenlehmied. Freifag: Ziefland. Sonnabend : Der Waffenlehmied. Fonning: Jar und Jim-

zeit. Mittwoch: Engen Daegin. Donnerstag: Der Bassenichmied. Arcilag: Actland. Sonnabend: Der Boltenichmied. Sonning: Jar und Jimunermann. Montag: Ber Bastenichmied. (Infang 8 Uhr.)
Dentickes Theater. Sonntag: König Henrick IV., 2. Zeil. Montag:
Jault. 1. Leil. Dienstag: Der blane Bogel. Mitswoch: Komeo und
Mila. Donnerstag: Der blane Bogel. Freitag: Der telende Leichnam.
(Anjang 7 Uhr.) Gomnabend: Der blane Bogel. Sonntag: Der lebende
Leichnam. Montag: König Henrich IV., 1. Teil. (Unjang 7), 11hr.)
Kammerspiele. Gomnag: Schöne Franzen. Montag: Mein Kreund
Leddy. Dienstag: Maria Baghalene. Mitswoch, Donnerstag. Breitag.
Connebend und Sonntag: Gedone Franzen. Wontag: Nich Kreund

Lebby. Dienstag: Waria Magdalene. Minibog, Dein Freund Lebby Connabend und Conning: Schöne Francu. Moning: Mein Freund Lebby

Commadend and Comning: Schöne Francu. Moning: Nein Freund Leddy. (Anjang 8 Uhr.)

Leifing Theater. Countoquadmiliag 3 Uhr: (Maube und Heimat. Abendo: Das Brinzip. Bontag: Die verlandene Glode. Dienstag: Dos Prinzip. Miltwoch: Gebriel Schülings Indat. Donmerstag: Rofe Bernd. Preitag: Die Beber. Countobend: Die große Liebe. (Anjang 74, Uhr.) Countag: Die große Liebe. Bontag: Der vöhernelz. (Anjang 8 Uhr.)

Berliner Theater. Countognachmiliag 3 Uhr: Große Rofinen. Abends: Himzander. Moning und Dienstag: Aimzander. Withwochund Countobendomiliag 34, Uhr: Philosof. Der zerbrochene Krug. Allabendlich: Kingander. (Anstang 8 Uhr.)

Sieines Theater. Countognachmiliag 3 Uhr: Und dos Lick icheinet in der Kinsternis. Allabendlich: Beoleser Bernhardi. (Anjang 8 Uhr.)

Schiller-Theater O. Countognachmiliag 3 Uhr: Das Konzer. (Ibends: Uriel Acolia. Miliwoch: Dedda Cabler. Donnerstag: Emilia Galott. Freitag: Die Geichwißer Elga. Counabend: Belfenfraher. Donnerstag: Uriel Acolia. Miliwoch: Dedda Cabler. Donnerstag: Cmilia Galott. Freitag: Die Geichwißer Elga. Counabend: Belfenfraher. Sonntag: Uriel Acolia. Miliwoch: Reignether. Charles Edd. Montag: Rigarthrop. Chale der Francer. (Anjang 8 Uhr.)

Chiller-Theater Charlottenburg. Countognachmiliag 3 Uhr: Nontag: Rigarthrop. Chale der Francer. (Anjang 8 Uhr.)

Chiller-Theater Charlottenburg. Countognachmiliag 3 Uhr: Nontag: Die Bellin in 80 Chimden Freilag: Die Schmelterlingsichlacht. Counabend und Countag: Die Reife durch Berlin in 80 Chimden Miliag: Lief Coola. (Anjang 8 Uhr.)

Reife durch Berlin in 80 Grunden. Montag: Uriel Roofta. (Anjang

Briedrich Wilhelmundt. Zwantvielhaus. Countagnachmillag 8 Uhr: Leimat. Allabendich: Der Jaungaft. (Unfang 81/4, Uhr.) Theater in der Königgräber Strafte. Countag: Die fünf Frank-furier. Montag: Brand. (Unfang 71/4, Uhr.) Dienstag: Die fünf Frank-jurier. Nittwog und Donnerstag: Prand. (Infang 71/4, Uhr.) Preitag und Counsdand: Die fünf Franklicher Countag: Brand. (Aufang Theater in der Königgräßer Straite. Sonntag: Die fünt Frankturter. Monlag: Brand. (Anfang II), Udr.) Dienslag: Die fünt Frankjurter. Mittwog und Donaerstag: Brand. (Anfang II), Udr.) Freitag
und Sonnadend: Die fünt Franklinter. Sonntag: Brand. (Anfang
III), Udring: Ledda Gabler. (Anjang 8 Uhr.)
Trianon Theater. Countagnachmitiag 3 Uhr. Der selige Zoupinel.
Alladendlich: Weiner Frankn reisen. (Anfang 8 Uhr.)
Reues Volfs: Theater. Sonntagnachmitiag 3 Uhr. Mutter Landtirage. Abends: Nelden. Wonlag: Delben. Dienstag und Donnerstag:
Michael Franker. Nittwoch, Freitag, Sonnadend und Sonntag: Helben.
(Anjang 81], Udr.) Monlag: Mutter Landstraße.
Thaita-Theater. Nadenblich: Bupphen. (Anjang 8 Uhr.)
Thitibielhaus. Sonntagnachmitiag 3 Uhr: Der rele Lentmant.
Abandblich: Weistlich. (Intang 81), Uhr.)
Komödienhaus. Sonntagnachmitiag 3 Uhr: Der rele Lentmant.
Abends und Rontag die Sonntag alabendlich: Der Reiter in der Rot.
(Anjang 8 Uhr.)
Reiterna-Theater. Alfabendlich: Die Fran Bekler in der Rot.

Meideng - Theater. Alfabenblich : Die Frau Brafibentin. (Anfang

Deutiches Chaufbielhaus. Allabendich: Der gute Ruf. Donners. iog: Der Kampf ums Rofenrot. (Cinjang 71/2, Uhr.) Countag und Moustag: Der Kampf ums Rofenrot. (Anjang S-Uhr.)

Eastno-Theater. Somnlagnachmittag 4 libr: Der Heimallofe. 200-mblid: Am grünen Strand der Spree. (Antang 8 libr.) Woortis Opereiten-Theater. Somnlagnachmittag 3 Uhr: Der fidele ver Abends und allabendlich: Der Franzentreffer. (Antang 8 Uhr.) Theater am Kallendorfvlaß. Somnlagnachmittag 31, Uhr: Die ne Gelena. Allabendlich: Die Studentengräfin. (Antang 8 Uhr.)

Surfürsien Cher. Sonnlegnachmilleg 8 Uhr: Der Freischle Mbends: Stella maris. Rontag: Der Andreigen. Dienstag: Stella maris. Millwochnachmillag 3 Uhr: Der Troubadour. Abends: Stella maris. Donnerstag bis Sonnlag: Stella maris. Sonnabendundsiniting 3 Uhr: Der Troubadour. Rontag: Unbestimmt. (Anfang 8 Uhr.) Rofe - Theater. Sonnlagnachmillag 3 Uhr: Zapfenstreich. Allabend-lich: Rein Leopold. (Anfang 8 Uhr.) Putien: Theater. Sonnlagnachmillag 3 Uhr: Berlin-Hamburg— New Port. Abends: Und hätte der Liebe nicht. Rontag: Rora Dienstag, Rittwoch, Donnerstag: Und hätte der Liebe nicht. Aretiag: Heute ist bei uns was los. Sonnabend: Berlin-Hamburg—Rew Port Sonnlag: Und hätte der Liebe nicht. Rontag: Understag:

Berrufeld . Theater. Allabenblid : Buflemmoral. Die Albenbraber.

Geniang 8 Uhr.)

Uraufa "Theater. Somitag und Montag: Paris und die Königsichlössen von Berialles. Dienstag: Die Weltmacht des Eisens. Mittivoch
und Douverslog: Paris und die Königsichlösser von Berjailes. Heitag:
Die Weltmacht des Eisens. Somnadend und Sonntag: Baris und die
Königsichlösse von Berjailles. Routag : Unbestimmt. (Aufang 8 Uhr.)
Admiralspatast. Eisballeit: Plirt in St. Morig. (Ansang 8 Uhr.)
Reicheballen : Theater. Allabendich: Cavalloria schusticana.
(Ansang 8 Uhr. Sonntags 71/2, Uhr.)
Biring Bulch. Sonntagnachmittag 31/2 und allabendlich 71/3 Uhr:
Belapartiellung.

Birfne Schumann. Conntagnachmittag 31/2 Uhr und allabenblich

Metropol'Theater. Sonntagnachmittag 8 Uhr.: Tala Toto. Alleichig: Chanjieur — ind Metropol! (Anjang 8 Uhr.)
Rönighadt-Kafino. Täglich: Spezialitäten. (Anjang 8 Uhr.)
Vanage-Theater. Mabendlich 8 Uhr.: Spezialitäten.
Theater Groß-Berlin. Allabendlich: Das Fürstenfind. (Anjang der Diematen 7 Uhr.)

Dienstag 7 Uhr.) . Countagnachuttiag 3 Uhr: Speglalitaten. 212. Wintergarten.

abendich 8 Uhr: Spezialitäten. Aloslocker. Sonntagnachmitlag 3 Uhr: Spezialitäten. Aloslockheater. Sonntagnachmitlag 3 Uhr: Spezialitäten. Alosdocker. Brüderlein fein und Spezialitäten.
Folies Caprice. Madendlich: Die Doppelfirma. Die Tochter ber Brant. (Anlang 81/4, Uhr.)
Brant. (Anlang 81/4, Uhr.)
Laalhalla. Theater. Madendlich: Golbener Leichifinn. (Anlang

Arbeiter-Samariterbund, Arcis Brandenburg.
Lehrabend haben in dieler Boche:
Berlin. 1. Abteilung am Montag, abends 8<sup>t</sup>/<sub>2</sub>. Uhr, Rittterstr. 75.
Boctrag über Francenfransbeiten, ihre Entstehung und deren Behandlung. Beferent: Dr. Siefart.
Lichten berg. Am Donnerstag bei Pidenhagen, Scharmveber-straße 60, abends 8<sup>t</sup>/<sub>2</sub>, Uhr.
Rout blin. Am Freitag in der Fdealpassage, Beichselftraße 8, abends

Spandau. Am Mittwoch bei Becgiles, Bicheledorfer Ctrage D, abende 81. Ihr.

Darien bort. Um Montag bei Löwenhagen, Chanffeeftr. 27, abends

B'ilhelm orn h. Um Montag bei Bientvalb, Reinidendorf - Dit, Provingfrage 92, abends 8 tlbr. Nowawes. Um Axeitag in der Fortbildungsschule, abends 8 libr. Schoneweide. Um Montag bei Schulze, Stemensftr. 12, abends

Griebrichshagen. Um Donnerstag, Briebrichftr. 60, 2. Cof, abends 81/2 Uhr. Die Rreislettung. Banl Sadelbuid, Berlin O. 112.

### Briefkasten der Redaktion.

Die furiblide Sprechtunde findet Einbenftrafte 69, porn pier Treppen Die juripliche Sprechtunde finder Ein be'n fir a ge ob, von ber Derepen — fie beit ubt —, mochenicklich von 41/2 bis 71/2 Uhr abends, Connabends, von 41/2 bis 6 Uhr abends fiatt. Ieber fir den Brieffatten beitemmten Anfrage ist ein Budftabe und eine gaht als Merkzeichen beizufügen. Briefliche Antwort wird nicht ertellt. Anfragen, denen keine Abannementsquitiung beigefügt ift, verben nicht dentwortet. Eilige Fragen trage man in der Sprechtunde vor.

8. M. R. 1. und 3. Ein Necht, fofort zu rönmen, flest Ihnen nur bann zu, wenn die Röume unbewohnbar geworben find. Die Renobierung müffen Sie bulben, selbst wenn die Andstührung der Arbeit für Sie görend ist. 2. Das ist nicht notwendig, es genügt, wenn Sie für den Prozehfall Ihre Sarziellung beweisen können. Wir balten es aber ihr zwedmähig,

dem Ersachen des Agensen nachgulemmen. — E. L. 1. Machen Sie Dienstag: Stella Albendő: Stella mabendnodmittag mag & the.)
nstreich. Allabendo-grand august eine Derichtigende Nistellung. L. A. solern Jür Sohn das Albendig. — W. D. 1913. Bir stellen anhelm, ums die auf dem Gentalich. — W. D. 1913. Bir stellen anhelm, ums die auf dem Gentalich. — Den Nordere des amtsgerichtliche litteil eine deitiem. Demmachen Schristigen des Arteins des Anters kann durch den Institution. — Art. 1809. Der Aspatierende das Index stam durch den Institution. — W. 1813. Biederhoken Sie Ihres kann durch den Institution. — W. 3. 33. Biederhoken Sie Ihres kann durch den Institution. — W. 3. 33. Biederhoken Sie Ihres kanname und derfende der Weitungsgebicht v. A. S. Biederhoken Sie Ihre Linkage und geden Sie nich aus wie boch der Meistwereit der Geschäftstellung under und gestellung ber Annahme verpflichtet. Eine Beitgerung der Annahme verpflichtet. Eine Beitgerung der Annahme der Meinahme und derfende der Weitungsbeichung index und Elebertoellungsbeichlung biede Justellung under und der Allabende Sie Ihre Linkage und geden Eine Allabender Stenenbeiche jedech bei einem getignen eine Older Beschung und der Beitbernerden Bleinen weiten der Gentalist unt angeliell. Ihnnen Sie niedernerden der Gentalisten der Gentalisten

### Bitterungenberficht bom 1. Februar 1913.

Stationen	Sarometer.	Calmb- ciching	Wind Harfe	Getter	Lemb. n. C. 5-E 6-R.	Staffenen	Sacometer-	Ginth- richtiang	Minblidge .	Wetter	なられて 日本
Swinembe Samburg Berlin Franti a.D Manchen Wien	756 759 763 766	823	10 00 10 01	molfig bebedt bebedt bebedt bebedt beiter	00110118	Haparanda Hetersburg Scilly Uberbeen Baris	754	25 S 25	4 5	molfig bedefti balb bb. bedeft	-9 5 1 5

Betterprognofe für Countag, ben 2. Februar 1913. Sunächft vielfach heiter, wieder etwos tälter bei giemfich lebhaften melt-lichen Binden; nachher neue Erwarmung, Trubung und geringe Rieber-

Berliner Betterburean

Wafferftanbe-Radiriditen

ber Landesanftalt für Gemafferfunde, mitgeteilt vom Berliner Betferbureau

Bajjerstand	am 31. 1.	feit. 30.1.	Wafferstand	ans 31. 1.	feit 30. 1.
and the same	cm	cm1)		CH	cmi)
Memel, Zillit.	2487)		Saale, Grodlis	1624)	-25
Bregel, Infterburg	172	+2 -17	habel, Gpanbaut)	50%	-36
Dber, Ratiber	1005)	-0	Spree, Spremberg")	84	-2
. Stroffen	1284	-5	- Beestom	852)	-1:10
Frantiurt	183")	-9	Beier, Manden	2537)	~0
Barthe, Schrimm	445)	+10	R b e i n. Maximiliansan	380 494	-31 -10
Rese Borbamm	201)	-6	Saub	319	-97
Elbe , Beitmerin	19	-38		389	-32
. Dresben	-78*)	-40		160	-13
. Barby	(273")	-16		267	-06
. Magbeburg	314")	-20	Rofel, Trier	201	+11

1) + bedentet Buchs, — Fall. — 1) Unterpegel. — 1) Cissiand. — 1) Dberhalb ber Stadt Gisstand. — 1) Treibeis. — 1) Dberhalb ber Brilde Gisstand. — 1) Grundelstreiben.

# Kompl. Ausstattungen

# Konfirmanden

Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Krawatten, Kragen, Hüte

gegr Alexanderplatz Landsberger Straße 60-63

Modernes Kaufhaus für Wäsche, Kleiderstotte, Seidenstoffe, Damen, Herren u. Kinderkleidung

Ausserhalb

# Für die Einsegnung

Verlangen Sie Muster

# Reinwollene Popeline 3.00 2.40 2.15 1.50

Reinwollene Serge bewährte Qualitaten, ca. 110 cm breit..... Meter M. 3.00 2.30 2.00 1.70

Alpaka- und Mohair-Stoffe eleganie glanzreiche Ware, ca. 115 cm breit. . . Meter M. 3.00 2.40 2.00 1.60

Voile und Marquisette reine Wolle, die grosse Mode, ca. 110 cm breit, Meter M. 3.70 2.85 2.25 2.00

Ca. 110 cm breit...... Meter M. 5.80 4.50 3.75 3.30

Bordürenstoffe in Voile und Eolienne mit webten und gestickten Bordüren ...... Meter M. 5.50 4.50 3.60

# Fertige Kleider u. Paletots

Einsegnungs-Kleider schwarz und weiss aus besten n. pa. Köper-Samt, mod Fassons, reich garniert M. 36.00 28.00 24.00 19.50

Backfisch-Paletots in marine Kammgarn und Stoffen englischer Art, moderne Melangen. nur neueste schike Passons ... M. 29.00 22.00 16.00 12.50

# Schwarze Kleiderstoffe Prüfungs-Kleiderstoffe

Farbige Popeline reine Wolle, grosse Sortimente, moderner Farben wie leder, bleu, reseda etc., ca. 110 cm breit, Mtr. M. 2,40 2.15 1.50

Reinwollene Serge aparte neue Parben, 2.50 2.25 1.75

Whipcord und Diagonal sehr moderne. 2,85 2.00 1.70

Modern. Phantasiekleiderstoffe aparte Streifen, Brochés etc., in wundervollen Parben u. Melangen, M. 2.00 180 1.25 Couleurte Voiles klare reine Qualitäten in marine 1.70 2.85 2.00 leder, bleu, reseda n. allen modernen Farben, ca. 110 cm breit, Mtr M. 3.70 2.85 2.00

Elfenbeinfarb. reinwoll. Kammgarnstoffe

# Konfirmanden - Anzuge

Jackett-Anzüge aus schwarz Kamm-stoffen, in sollder moderner Ausführung, 1- u. 2-reihig, M. 34.00 26.50 19.50

Jackett-Anzüge aus dunkelblauem Cheviot oder Twill, 42.00 26.50 19.50

Smoking-Anzüge aus prima Kammgarn-Stoffen, mit 48.00 seidenem Schal, erstklassige Arbeit

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. -Zahlstelle der Freien Volksbühne No. 63.

# Im Saison-Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen

Woll-Blusen verzierte und Matte Hemdformen. Früherer Preis bis 12.50 17.50 25.00

Woll - Unterrocke schone Ausführungen. Früherer Prela bis 8.75 15.50 22.00

750

### Mausschürzen

Blusenform und Miederform, aus farbig 25 Satin und Gingham.....jetzt 25

Farbige wollene

**Herren-Trikot-Garnituren** und wollene farbige Socken, tellweise für die Mälfte des bisherigen Preises.

Halbfert. Schweizer Stickerei-Kleider

sonst 16.50 29.00 1950 2800

### Waschbarer Blusenflanell

(% Wolle) helle und bedeckte Streifenmuster, Breite 140

### Reinwollener Musselin

In schönen hellen u. bedeckten Mustern 90 Pf. bis 150 Br. 78 cm, sonst Mtr. 1.40 bis 2.00 Jetzt

## Reinwollene Directoire-Beinkleider

Im Schritt verstärkt, In 300 schwarz, grau und lila 300

# Einzelne Musterstücke:

### Erstlingswäsche

Hemdohen, Jäckchen, Häubchen, Mützchen, Lätzchen, Ueberzieh-Jäckchen, Tragkleidchen, Taufkleidchen, Unterkleidchen, Steckkissen, Wagendecken, Wagenkissen-Bezüze.

### Kinderwäsche

Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Unterröckchen.

### Für Damen

Morgenröcke, Morgenjacken (Wolle und Batist), Stickereiund Spitzen-Unterröcke, Prinzess-Röcke, Kämm-Mäntel

unter Preis

Landeshuter Leinen-und Gebild-Weberei F. V. Grünfelon felo arößtes Leinen-und Wüschehaus Berlin W. Leipziger Straße 20-21.



tte einberechnet) gänzlich schmerzieses Zahnziehen

Tomben billigst! Reparaturen sofort

Prax. : Elsasser Str. 17/18. . Oranienstr. 61.

Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 117. Lichtenberg, Frank-furter Allee 169. Potsdam, Charlottenst.86.

eitzahlungen zugelassen! Ver-

Tedin. Murje Berlin: Reanderftrafe 3 unb Rathenower Gtr. 3. " Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau, Elektrotechnik.



Zähne, Plomben, beite Streife.
Gegt. 1889.
Olga Jacobson, atr. 145. II.

Willi Ernst.
Köpenicker Straße 55b, i.
Eint Mpl. 14089.
Gr. Auswahl! Bill. Preise!
Borgeiger bieler Einnonce erbält 10 Grog. Preisermäßigung.

Sofortige, täuschend naturgetreue Anfertigung von beweglichen

L. Müller-Uri, NW. 6, Karlstr. 9

Lieferant der Ortskrankenkassen und Berufsgenossenschaften.





# sprechen könnten

# Herren-Anzug-Stoffe

Paletot-, Hosen-, Joppen-, Westenstoffe und Damentuche wirklich billig haufen und noch andere Vorteils haben. — Stets letzte Neuheiten nur bester, trag-fähigster Qualitäten in grösster Auswahl

Verlangen Sie sofort Muster, wir senden dieselben an jedermann franko ohne Kaufawang.

# Brennholz

# billig

11 Wie offerieren Brennholz (Gichen, Buchen, Birten ic.) 11 in befannter Gute frei Reller (Boben 15 Bf. mehr pro Seniner) 3- 9 Beniner a IR. 1,75 pro Beniner

10-19 , , , 1,70 , .

lieber 20 gentner bitten mir Spezialofferte einguholen Beftellungen telephonisch ober per Rarte erbeten.

# Holzschneiderei Merkur

Rr. 3021 befteht nicht mehr. 30

# occoccoolnventur=Verkauf!ccccccccc



Umarbeitung alter Federa zu schönen Pleureusen von M. 3.- an. Max Seidlitz, Stransfedernfahrik, KI. Frankfurter Str. 25 1., Vormeiger der Annonce erhält 5 Proz. Extra-Rabatt.

Name ges. gesch.



Wohnzimmer con Nusbaum 268.

Musicrbuch grafts. Geöffnet 5 bis 5.



Einrichtungen Eigene Werkstätten! 9 Etagen!



5 Jahre Garantie

2 Sfilhie à 0-..... M. 12-Umbau extra ..... M. 60-Sonntags 12-2 Uhr

Berantwortlicher Rebaffeur: Alfrey Wielepp, Reufolln. Gur ben Inferatenteil verantw.; Th. Glode, Berlin. Drudu, Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Singer u. Co., Berlin SW.

# 5. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt.

# Der Zentralverband der Zimmerer

wird am Montag in Berlin feine zwanzigfte Generalverfammlung eröffnen. Wenn auch die Beratungen der organisatorischen, agita-torischen und geschäftlichen Angelegenheit die meiste Zeit des Ber-bandstages beanspruchen werden, so wird ohne Zweisel die Aarif-bewegung das weitgehendte Interesse erregen. Bekanntlick führt bewegung das weitgehendste Interese erregen. Berainning incht der Zimmererverband die gegenwärtige Tarifdewegung gemeinsam mit dem Bauardeiterverband. Der Zimmererverband ist an der diesmaligen Bewegung mit dem weitaus größten Teil seiner Tarif-verträge und seiner Mitglieder beteiligt. 620 Berträge sind es, die am 31. März ablausen, mährend bis Berträge noch ein bezw. zwei Jahre weiter laufen. Die ablausenden Berträge erstrecken sich auf 12 508 Orte mit OOO Betrieben und 70 721 Jimmerern, lich auf 12 508 Orte mit OOO Betrieben und 70 721 Jimmerern, von denen 54345 Berbandsmitglieder sind. Der borige Verdandstag, welcher 1911 in Leipzig statsfand, hat dem Berdande vornehmlich dem Anstrag extellt, sich auch ferner eingehend mit der Tarifirage zu beschäftigen und den Rassenbeitand auf eine Höhe zu berngen, die gegen alle Widerwärtigkeiten ausreichenden Schutzbiedet. Die Erfüllung dieser Aufgaben hat — wie der Zentralvorstand in seinem sur die Generalversammlung bestimmten Geschäftsbericht sagt — die wesentlichte Tägseit des Berdandes in den deiden derssonen Jahren ausgemacht, Aufstärung über die mit dem Tariswesen ausgamacht, Ausstärung über Witaliedern verbreitet und der Bestand der Rentralsasse ist unter den bon benen 54 345 Berbanbomitglieber find. Der borige Berbanbo Mitgliedern berbreitet und ber Beitand ber Bentralfaffe ift auf

Witgliedern berbreitet und der Beitand der Zentraliase ist auf 314 Williomen Marf gebracht worden. Uederhaupt ist der Gerband in den beiden lehten Jahren ein guted Stüd vorwärts gekommen. Er hat besonders an innerer Festigkeit gewonnen. Jan 3. Cuartal 1912 hätte der Berdand die seit seinem Bestehen größte Mitgliederzahl aufzuweisen. In 788 Zahlstellen zählte er 65 102 Mitglieder. Wie im 4. Cuartal seden Jahres, so in auch im 4. Cuartal 1912 wieder ein Rüdgang der Mitgliederzahl einselnstellen. Der Kantskritt des Verbandes war in den Jahres 1911 im 4. Cuarial 1912 wieder ein Rüdgung der Mitgliederzahl eingelreien. Der Fortschritt des Verbandes war in den Jahren 1911
und 1912 ein recht guter. Nach einer im August 1911 gemachten
Bestställung waren schon damals 80,92 Proz. aller in den detressen. Des
Bertsilnis dürfte seitdem noch günftiger geworden sein. Die
Feitstellungen von 1910 dis 1912 ergeben, daß das Schwergewicht
des Verbandes in den Orien mit mehr als 20 000 Einwohnern
liegt. Die Entwicklung des Verbandes auf des stache Land. Dier simmerergesellen und Lehrlinge auf das stache Land. Dier simmerergesellen und Lehrlinge auf das stache Land. Dier simmerergesellen und Lehrlinge auf das stache Land. Dier simmerergesellen und Lehrlinge Genoerfschisten von den
Beithellungen der Arbeitszeit, für 2034 Beteiligte eine Loddnerhöhung.
Inder And der Verbandes in den Orien mit mehr als 20 000 Einwohnern
liegt. Die Entwicklung des Verbandes auf des stache Land. Dier sind
nährlich die Earbedingungen für eine träftige Genoerfschifts
natürlich die Earbedingungen für eine träftige Genoerfschafts
deine Verbandes in den Orien mit wehr als 20 000 Einwohnern
natürlich die Earbedingungen für eine träftige Genoerfschifts
deine Verbandes in den Orien mit wehr als 20 000 Einwohnern
nährlichen. Der Kerfolg war für 2034 Beteiligte eine Loddner Schnerhöhung.
Ind und 13 Aussperrungen.
Ind 2007 Beteiligten und 12 mit 256 Beteiligten keinen Gerfolg.

Die Erfüllung kam es bei 150 Loddbeweigungen im 337
Orten mit 361 Betrieben und 2429 Binmerer, bon denen 2954

Witglieder waren. Der Erfolg war für 2034 Beteiligte eine Lodden Erfürgung der Arbeitsgeit, für 2034 Beteiligte eine Lodden 2034 Ausschlicher ihr der Arbeitsgeit, für 2034 Beteiligte dene Erfürgungen ben beiten beitweißen ben ber Arbeitsgeit, für 2034 Beteiligte dene Erfürgungen bei Arbeitsgeit, für 2034 Beteiligte war 2034 Beteiligte dene 2034 Beteiligte dene 2034 Beteiligte dene 2034 Beteiligte dene Erfürgungen bei Arbeitsgeit, für 2034 Beteiligte dene 2034 Beteiligte dene 2034 Beteiligte dene 2034 Beteiligte dene 2034

Sahren eine beständige Zunahme der Mitglieder zu verzeichnen. Während das Jahr 1903 mit einer Mitgliederzahl von 29 980 ichloh, feben wir am Ende des Jahres 1911 einen Mitgliederbeitand ben 59 320, der bis zum Schluß des dritten Quartals 1912 — für des vierte Quartal liegt der Abschluß noch nicht vor — auf 65 102

geniegen ist.
Geniäß den Bereindarungen bei Abschliß der Tarisbewegung von 1910 bätten zu Beginn des Jahres 1911 in 475 Jahlztellen mit 52 850 Wilgliedern die Lohn- und Arbeitsbedingungen tarislich geregelt sein müssen. Das war aber nicht der Fall. Rur in 400 Jahlztellen mit 44 861 Wilgliedern bestanden Tarisberträge. Jun Laufe des Jahres 1911 wurden in 45 Jahlztellen mit 5101 Witschellen wird beschäftlich und für 30 Lehlstellen mit aliebern Tarisberträge abgeschlossen und für 30 Zahlstellen mit 2885 Mitgliebern war der Tresdener Schiedsspruch als maßgebend betrachtet worden. Für Lohnbewegungen war nach alledem recht wenig Bewegungsfreiheit borhanden. Der

Umfang ber Lobntampfe im Jahre 1911

bleibt beshalb hinter früheren Jahren gurud. Im Jahre 1911 wurden 115 Robinbewegungen ohne Arbeitseinstellung erledigt. Sie umfahten 528 Orte mit 651 Betrieben und 4066 Fimmerern, von benen 3004 bem Berbande angehörten. Bon diefen Lohnbewegun gen waren 106 erjolgreich, 3 endeten mit teilweisem und 6 ohne Erjolg. — 152 Lobnbewegungen hatten Arbeitseinstellungen zur Folge. Sie umfasten 322 Orte mit 420 Betrieben und 3572 Jimmerern, von denen 3032 Verbandsmitglieber waren Umbiesen Bewegungen waren 124 Angrisse. 21 Abwehrstreits und 7 Arssperrungen. Der Erfolg dieser Bewegungen war für 477 Beteiligte eine Verfürzung der Arbeitszeit und für 2637 Veteiligte eine Lohnerhöhung. — Im Jahre 1912 wurden 124 Lohnbewegungen ohne Arbeitseinstellung erledigt. Sie umfasten 572 Orte mit 506 Vetrieben und 3619 Jimmerern, davon 2024 Nichtlieber, 91 Vetwegungen mit 2507 Veteiligten waren ersolgreich, 21 mit 650 Veteiligten batten teilweisen und 12 mit 256 Veteiligten seinen Erfolg gen waren 106 erfolgreich, 3 endeten mit teilweisem und 6 ohne

für 5:348 Mitglieder um 32 Errungenschaften im Jahre 1912 sind Stunde verfürzt. — Die Errungenschaften im Jahre 1912 sind folgende: 54 876 Mitglieder erhielten Lohnerhöhungen, und zware pro Stunde 15 Kf. 8 Mitglieder, 1 Kf. 6391 Mitglieder, 2 Kf. 40 248 Mitglieder, 216 Kf. 45 Mitglieder, 3 Kf. 6856 Mitglieder, 4 Kf. 942 Mitglieder, 5 Kf. 386 Mitglieder. Die tägliche Arbeits-zeit wurde für 1185 Mitglieder um 32 Etwade, für 139 Mitglieder um 1 Stunde berfürgt.

Die Arbeitelofenunterftubung ift in ben beiben Berichtsjahren Die Arbeitslofenunterstühung ist in den heiden Berichtsjahren in hohem Mage in Anspruch genommen worden. Die Ausgaben für diese Unterstühung im Jadre 1912 übersieigen erheblich die in dem schweren Krischiahr 1900 gemachten Auswendungen, obgleich die Arbeitslosigseit 1913 nicht die Söhe von 1969 erreichte. Allerdings fällt ino Gewicht, daß die Generalversammlung 1910 die Unterstühungsstähe erhöht daß die Generalversammlung 1910 die Unterstühungsstähe erhöht daß die Generalversammlung im Jahre 1905 erforderte die Arbeitslosenunterstühung die Ende 1912 eine Gesamtausgabe von 2888 801 M. In den beiden Berichtsjahren beanspruchte die Arbeitslosenunterstühung den größten Ausgabeposten der Hausgabeposten zusammen. Es das sied erzeigt, daß in den unieren Beitragstlassen die Arbeitslosenunterstühung in höherem Rache in Anspruch genommen wird als in den oberen. Insolges Waße in Anspruch genommen wird als in den oberen. Insalge-besten heiteht in den unteren Klassen ein Misberhältnis zwischen Einnahme aus Beiträgen und Ausgabe für Arbeitslosenunger-inhung. Der Borstand hält deshatb eine Resorm dieses Unter-stühungszweiges für dringend geboten. Er unterbeitet der Generalbersammlung dementsprechende Antrage und beimt, das der Charafter des Berbandes als Nampforganization durch die Uniers ftühungseinrichtungen nicht verwischt werben barf.

Sinanglage bes Berbanbes

arientiert der aussührliche Kassenbericht. Wir ersehen aus ihm, daß die Samptlasse im Jahre 1912 eine Einnahme von 2 331 131 P., hatte. Ausgaben waren unter anderem: für Streifs und Lohns

hatte. Ausgaben waren unter anderem: für Streifs und Lohn-bewegungen 40 125 M., für Unterstühung Gemahregelter 7387 M., für Rechtsschub 11 135 M., Arbeitssosenunterstühung 671 161 M., Neiseunterstühung 22 336 M., für verbranntes Wertzeug 2672 M. Das Vermögen der Daupklasse einschließlich ihres Guthabens bei den Zahlitellen betief sich Ende 1912 auf 4 749 230 M. Aus der Tagedordnung der Generalversammlung und den ihr vorliegenden Anträgen ergibt sich, daß sie eine Neihe wichtiger Arbeiten zu verrichten dat. Daß dieselben im Interesse der Or-ganisation erledigt, und daß sie der weiteren Förderung des Ver-dandes und seiner Gärkung für den Nampf um die Verbesserung der Lebenslage seiner Mitglieder dienen werden, dasür bürgt die seitherige Tätigleit des Zimmererverdandes.

# An die verehrten Kausfrauen und Geschäftsleute!

# Die Rabattmarken des "Zweckverbandes der Bäckermeister".

Der unterzeichnete Borftand fieht fich veranlagt, der Deffentlichfeit, hauptfächlich aber den verehrten Hausfrauen, folgendes zu unterbreiten: Unter der Firma: "Zentralrabattsparverein Groß-Berlin" propagieren die Dbermeifter der 16 Baderinnungen von Groß-Berlin, welche fich den Ramen "Bwedverband der Badermeifter" beigelegt haben, eine neue Rabattmarten-Gefellichaft, vor der wir nachbrucklich gur größten Borficht mahnen.

In den Schriften, die die Gesellschaft bis dato verteilt hat, und ebenso von den Reisenden ber Gesellschaft, die bei den Gewerbetreibenden diese Marten vertreiben follen, wird behauptet, daß hinter dieser neuen Grundung die 16 Baderinnungen von Groß-Berlin ftehen und mit ihrem

gesamten Bermögen für die eventuellen Spargelber haften!

Demgegenüber muffen wir erklaren: Daß teine Innung einen Beichluß gefaßt hat, einen neuen und ebenfo überfluffigen Rabattfparverein zu grunden oder einem folden beizutreten, am allerwenigften aber mit dem Innungsvermögen zu haften. Richt einer einzigen Innung lag Dieje Materie gur Beichluffaffung vor!

Abgesehen davon, daß diese Gesellschaft für den Sparer teinerlei Borteile bietet, birgt deren Gründung möglicherweise die Gefahr der Terrorisierung der Geschäftsleute, insbesondere der Badermeister, in sich, wie sie beispielsweise im Lohntampf der Badergesellen 1907 durch Berhängung der Hejesperre sich gezeigt hat.

Der Vorstand der "Freien Vereinigung der Bäckermeister Berlins und Umgegend".

Jedes Wort 10 Pfennig. Das fettgedruckte Wort 20 Pfg. (zulässig liettgedruckte Worte). Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pfg.: das erste Wort (fettgedruckt) 19 Pfg. Worte mit mehr als 18 Buchstaben zihlen doppelt.

# Kleine Anzeigen

ANZEIGEN

für die nächste Nummer werden in den Annahme-stellen für Berlin bis i Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstrasse 69, bis 5 Uhr angenommen.

### Verkäufe.

Betten . Stand 9, ... Brumnen i 1900ge in Reller . Brumnen i 1900ge Sie im Leibbans "Rofentbaler Tor-(Barbinen! Steppbeden! Bortieren) Andbedent augergewöhnlich billig! Bormartstefer 5 Brogent Rabatt erten! Garbinenbaus Brunn, Dade-icher Martt 4 (Babnbol Barje),

Getragene Berrengarberebe. Weberbetten, Stand 10,00, 15,00 22,00 , feinfte Brautbetten , Binter paletots Bafdje ipotibillig, Bjunbleit

Boriabrige eieganieherrenangige und Taletoes aus feinten Raynoffen 20—40 Mart, Hofen 6—14 Mart. Berfandbaus Germania, Unter ben

Dermanntian 6 Bianbleibbans, Sebermanns Kaufgelegenheit. Extra-billige Balettanunge. Seurodanunge, Bintervoletots. Gerrenulfter. Gerrenwie in Abejenassball Beigiolas. Allerdicigter Beitenverfaut. Ber-mietungsbeit. Ansfienerbeiten Aus-tenerwäche. Meichhaltiges Portierenedenlager. Gotbioden, Laidenubren.

Grogen, jatt tür bie Dalfte bes Wertes

Monaroauguge, Zeinterpaletots, Ber, Joppen. Gebrodanguge,

nrage faufen. Angüge 9,--, Uffer, Baletoto 5,--, Johnen 4,--, Siber-uhren 3,--, golbene Damenuhren nhren 3..., goldene Damenuhren 8... Goldworen, Beffen. Balde, Jardinen. Teppide, Tichbeden. Pivandeden, greitchwinger, Silver, Jahrrader. Alles enorm bisig

Monatoanginge, Mahpaletoto, illber fpottbillig im Gpegialgefcott für Mountsgarderabe, Gelesichaftdaugige Ede kuntenfrahe. Gelesichaftdaugige werben verlieben.

Chne Angahlung, 50 Biennig Bochenrate an, lieiere Bilber, Band-uhren, Teppiche, Barbinen, Bortieren, Zichdeden, Steppbeden, Strengste Distretion zugelichert. Auf Banfc Miremahlfenbung. Bestellungen et-

Monateanguge, Baletots, großes Lager, jebe Sigut, fauft man am billigften beim Hachmann; febe klenderung nach Bumd in eigener Werfflatt. 5 Brozent billiger für Borwintsteler, Fürftenselt, Schneiber-meilter, Rojenthalerstraße 10.

Bribbane Morisplan 58a! Drögen, jatt ürr die Habet des Wertes Levelgigere Verlaum Gedecher Warft 4. Babndot Sörie. (Leier des Vorwärtste erhalten 5 Prozent kadent.) Sommags geöffinst: Cingerbobben, Schnellnäher 25,—, denglichischen 10,— aufwärts. Bland-eihbaus Rofenthalerstraße 32 (neben Verthetun).

Monatoangüge und Binier-daletois von 5 Mart sowie Dolen von 1,50, Gebrodangüge von 12,00, Frads von 2,50, sowie für forpulente Jeguren. Kene Garberobe zu innmend billigen Treisen, uns Kiandleiben ver-jallene Sachen lauft man am billigiten bei Ray, Muladitrage 14.

Rahmaichinenhaus Gollnamitraje 26, empfiehlt Afrana, Abler, Zentralbobbin, Ringidiff, Lang-Brima, Breife billig, Abgahlung Q. Garantie. Mile Maidinen

Tepptebe, Farblebler, fpottbillige Mielenposten, Garbinen, Portieren, Tüllftores, Diwanbeden, Fellvorleger, Läuferitoffe, Ertrarabalt, Botsbamer-ftrage 109, Filmer. 29288\* Wastronen obne Angablung, Bode

,00. Micfenlager ! Louis Batider (leibil), Stanktungt: Gorbagenerstrage 32 (fein Laden). (Jahrverbirdung War-ichauerstrage.) Jiliale: Reutölln, Stotibuler Damur 41, Eingang Her-mannplag. 28418\*

Tepplithaus Lefevre. Oranien-ficalje 158, jeht Inventor-Mänmungs-preife. Extralijte gratis. 2950st

Anventur-Egirafific (potth illiger Artifel gratid. Teppichbaus Emil Lefeure, Orantenstraße 158. 2040st

Brennholz, ofenferlig, Buche, Grie oder Riefer, 10 Edde (1 Meter Angali) 9.—: Angalisebolz 20 Edde of 5,—, frei Reller, Edgemert Celurig Scholz, Lodmiblienstraße 4, Morthplay 781.

Bertaene, Schraub-

Hagami Hant. Hobelbante, Berlzeng, Schraub-Ketten, bläde, knechte, Jwingen, Abrichte-maichine, Defublerfäge verkauft (pott-billig Lieste, Welgasterstraße 8.

beim Sandiverter, faffet ben Sand-mei fer berbieren. Tellgablung geflattet. 3. Dorge, Dresbenerftraße 102.

Sabnbol, Sebanftrage 1, Lelephon Umt 6, 15687, bietet ftets Melegen-beitekanle in verpfandet gewefenen mind neuen Angligen, Sommer- und Binterpoletold, einzelnen Dolen, goldenen, fibernen Horen, und Damen - Remontoixe - Uhren, Ketten 3,50an, ferner goldene Ringe, Broiden, Obreinge, Bianinos, gabrraber, Frei-diolinger 10 Mart an. Stidard

Bintwaichfäffer, Bober, Sig-mainen, Babemannen. Spegiallabrit Reichenbergerftruße 47: Leiern & Brog.

Bronzegastronen , Gasundiampen, Sangegaspendel, Gaswandiarine. Moderne Hängegastronen, Gastocher. Inventuidelig. Schroeder, Josephinge 43.

Lieferwagen und alle Gorien Raber Palijabenfraje 101. 2284b

Sembentud, 10 Meter 3,50-8,50, Co., Bimmerftrage 49 (Dof),

Damenhemben mit gestidter Basse 1.15. Detrebeng nebst zwei Kopftisch 3.95, Bettlafen 1.25, brei Dophing. Seillafen 1.25. brei Sendtlicher 9,70, zehn Meier Hembentuch 3,00, bochefeganite einzelne Bulberlachen, bastend zu Ausfindtungen. bis zur Halle bes Bertes. Mittpoch Stoffvreiteberkauf. Wälchelabrif Salomoristh, Dirdjenftrohe 21, Alexander

ichnichten Garbinen, Stores, Kinftler-garbinen, Beilbeden, Rouleaus jest inbefluft billig.

Garbinenreite, Fenjter 1,55, 1,95, 2,45, 2,65, 3,50, 4,25, 5,50, 6,75 ulm. E. Beigenbergs Garbinen- und Teppidhans. Grobe Frankfurter-ftraße 125, im Danie der Mödelabrit an ber Stoppenftrage.

Zeppiche mit Webefehlern 7,50, 9,50, 11,50, 13,50, 16,50, 19,50, 22,50, 25,50, 29,50 ufw. Teppichans Grohe Franklurierstraße 125, im Saufe der

Reitbeftanbe. 1-3 Genfter Tuche porlieren, Bill'apportieren, Babras-porlieren, nenelle Einfler, Feniler 2,85, 3,50, 3,95, 4,85, 5,75, 6,50, 7,50, 9,80, 11,50, 14,50, 18,00 upo. Bortierenand, Grose Frauffurferftrage 125.

Zuchbeden, Leinenbeden, Bluich. beden 1,35, 1,65, 1,95, 2,45, 2,95, 3,65, 4,25, 4,85, 5,50, 6,75, 8,50, 9,70 bis 45 Mari.

Steppbeden, Gimilifeibe, pornehme Ausjährung 3,75, 4,85, 5,75, 6,50, 7,85, 9,50, 12,50, 14,50 ujen Große Frankfurteritrahe 125, im Haufe der Möbelfahrik.

Divanbeden, zurüdzeiehte, 3,95, 4,75, 5,65, 6,50, 8,25, 9,75, 12,50, 15,50 bis 50,60.

Eduferftoffe, Mobeltoffe, Lind-lemmrette, Schlafbeden und Reile-beden, fabelhaft billig. Große Frantrierftrage 120, im Dauje ber Mobel

Littuners berfihmte Rahmaichinen, Teilgablung, filantefte Bebingungen Gebrauchte Maichinen fpottbillig. Glaligerftrage 90, Baricauerftrage 65.

88, Große Frant befannte Firma, wird reell ur Benig getrogene, teilmelle Geibe, bon Ravalieren nur J.05.
um.
um.
smotingangüge, Baletots, lifter, Sofen, einzelne Frads und Smotings
broten, einzelne Frads und Smotings
werden zu billigiten Breifen verfauft. Die elegantelten Sachen find auch leihmeite jehr billig zu haben. 88, Groje Branffurteritrage 88. Bitte im eigenen Interesse auf die Firma au achten. 2 große Benfter.

> Behrorgel, Cinfebbauer, Dedbauer militherstraße 124.

> Betten! Brachtvolle Betten, roja-rote Buletts 6,75t 9,75. Beauthetten walste Tepplice Bortleren. Gar-dinen Lichbeden. Stored. Täll-deden Steppdeden Uhren. Reften Schmudjachen. Baletots. Anzune (pottbillig ? Bjandleihe Baul Krüger, Brunnenftraße 47.

Beibbans "Brunnen" und Ber-Brunnenftrage 118, @de Ulfebomftrage

Ranartenbahne 4,-, flotte Sanger 6,-, Schübenftraße 11/12 I. 18/18

Seiferstanarien , tourenreich Rubl, Schoneberg, Bahnftenge 4

Edelfanarien, ohne (daries, 8,00, tabelloje Juchtnelhein 1,50, Edinis, Boucheltrage 37 (Blenerbride) +25°

Ranmungshalber Huspertauf non guten Seiferihälmen, 6,00-1 Schreiber, Brunnenstraße 145.

perfauft Zeifertvögel Glefel.

Manarienbabne. Zeiferthahne, Beibden, verlauft

Kanarienvögel, Geifert, Ded-aufgabe, billig. Rhode, Schentenbarf-ltrage 1, Ede Bergmannftrage. [22806 Ranarienhabne, Beibden, billig,

Zeiferthabne und Welbden fauft Bringeifinnenftrage 12, III linte. Ranarienhabne , Zuchtweibchen hottbillig, Kanih, Tresdowstraße 45 Ranarienhahne, Beibehen berfauft

Ranarienhabne , Dedweibde stibillig. Bantom, Bingitrage 49, Beiferibahne, Buchtweibchen billig

Seifertthabne 6,- an, Welbden 50. Leste, Frieibroftrage 242. 50. Leste, granden gunge Geiferthabne, Buchtweibchen, junge Gerriers billig. Dhneforge, Ros2290g

Zeifertfanarien , bollfiendige Anfigabe , 6,00 gum aussuchen. Schulenburg, Rentolln, Lichtenraber-

Sanartenbahne, Beibden, tourenreich, hödiftprämitert. Morit, Memelerstraße 33. +41

Ranarienhähne, Dulg, Memeleritrage 45, porn IV.

### Geschäftsverkäufe.

Reftaurant, Garten, 2 Regel, bahnen, mebrere Bereine, billig gu verfaufen. Miele 1200 Reinidendorf, oppeftrage 24, am Bahnhof Schon.

Bigarrengeichaft, Riete 51,-, Reinverdienft 200,-Stallichreiberftraße 38. 228

Sonfirurengeichaft, gebn Jabre bestehend, 6000—7000 Jahresumlat, fleine Stude, Kidge, Miete 95,— Gelegenheit, 800 Mart, verfaufe Beteranenstraße 15. 183

Roufiturengeichaft, gutgebend, aller billigft perfauftich Bobiterfirage 6. Rolontal., Milde, Badwaren, geichält, Rolle verlauft fojort Sama-etterftrage 23. Berftaurant, gutgebenb, mit Biano,

50, große Bohnung Bliete 60. Freien palberftrage 20. Geifengeichaft, gangbares, auch fpater, Reufolin, Beferftrage 43. †27 Zeifengeichaft bertauflich Ante-

Existens. Moterialwaren-Geichalt, Mich, Rolle, 660 Miete, bequeme Bourung, frantbeitöhalber vertäus-Steglig, Mrnbtirage 23. 20/10

Zeifengelchäft, gangbares, ver-fault frantbeitswegen. Raberes Di-benburgerstraße 19, Lofal. †84°

Meftaurant, gutgebenbes, 44/2 Baberijch, 8/1 Beigbier, franthelis-balber zu berfaufen. Offerten unter R. 4 an die Saupterpedition bieres Blattes erbeien. 2301b

### Möbel.

Wobel ohne Gelb! Bei fleiner Angabiung geben Birtichaften und einzelne Stude auf Krebit unter erfter Breisnotierung, auch Baren aller Urt. Ter gange Chen fault bei und. Aretichmann u Co., Roppen-ftrage 4. (Schlefticher Babnbot.)

Privatlenten verfause englische Rusbaumwirtschaft, noch nen, mit hochmodernen Rüchenmöbeln, Rüchen-geschirt, Gastrone, Teppich 195,—, Säulenhumeau 30,—, Umbausofa 40,—, Apram, Rene Schönbauser-itraße 11, II. Dandler verbeien.

Tifchtermeifter gibt Dibbel au eilgabling bei beliebiger Angahlung um Raffenbreis. Stels Gelegenheits. fäuse in gebrauchten und zurück-geletten Röbein, auch auf Teil-zahlung. Rachweiß von Kunden wird gut bonoriert. Offerten Bost-aunt 90 "Bostlagerfaxie 44".

wie neu, Stube, Ruche, Billchitur, 200,00. Casper, Lottum trafe 2, I. Sanbler verbeten. 2961R

Mobel ! Bur Brautlente gunftigfte Gelegenbeit, fic Mobel anzuschaffen. Dit fleinfter Anzablung gebe icon Stude und Kliche. An jedem Stud demlicher Breis. Nebervorteitung baver ausgeschloffen. Bei Krantbeitsfällen und Arbeitslofigfeit anerfunnt größte Rudficht. Robelgeichaft R Goldfanb, Zoffenerftrope 28. Ede Gneifenaustraße. 29018.

Rehfeld. Babitraße 49. Bob-nungseinrichtungen 165,— an, auch

Mehfelb, Babftrafe 49, Umban, Blaichiolas 45,-

Rebfeld, Babftrafe 49, englifde Bettftellen, Ratrage 39,-, gebrauchte 12,-, 15,-, 18,- ufm.

Rebield, Babftrafe 49, Steiber fdrante 25,-, gebrandie, große 28919.

Mobel-Rolte. Beftrenommiertefte Möbeljabril liefert herren». Spelje-und Schlafzimmer, fowle Gin- und Aweizimmarrivohnung mit Kilche von 200 Mark an (Teilgahlung gestattet). au Kafaloppreifen mit geringem Linifolag. Transport frei. Berlieben gewesens Möbel besonders binig Dermann Rolle, Tifchlerinnungs-meifter, Zionstirchftrage 38/39.

Arbeiter-Wussermohnungen. Far jedermann leicht erwerbdat, sehr ethalten, gaben Grünstraße 21.

Zosatisch. Chaisetongne versaiet, gabend. Eelmetall-Einfanisdurean Feberstraße 31.

Zosatisch. Chaisetongne versaiet, gabend. Eelmetall-Einfanisdurean Feberstraße 31.

Zosatisch. Chaisetongne versaiet, geberstraße 31.

Zosatisch. Chaisetongne versaiet.

Raden Kasienpeis Luisetongne versaiet.

Raden Kasienpeis

annehmbaren Breis ber Sanbler berbeten. Bauer Franffurierftrage 85, eine 18/11"

Wieberne Arbeitermobel in gelte gemöher Aussichtung, in Siche (alle Farben) und Ausbaum, unerreichte Auswahl, ju den allerbilligften Breifen, in follder Arbeit, direft vom Tifgleram Rottbujertor.

Teilgablung. Reelles Mobel-icatt liefert Mobel für Stube und Kilde mit 20 M. Angablung, steinste Kafen. Auch einzelne Möbel, Aeltere Möbel werden in Zablung genommen und gegen moderne umgefauscht. Teppiche, Portferen, Läufer um, ohne Angahlung. Diferten Boftlagerlarie Poltamt 22. 29649

Möbelhandlung Rariannen-ftrage 25, billige Breife. Zeilgablung gestattet. Bormarts lefer 3 Brogent Nabatt.

Möbel . Lechner, Spezial-Möbel-haus, auf Krebit und gegen bar, 1. Gelchaft: Brunnenstraße 7, am Geichaft : Brunnenftrage 1. Geichölt: Brunnentraje 7. am Kofentbaler Blat. 2. Geichölt: Wüller-kroße 174. Ede Fennitraße. Stube und Küche Angablung von 15.— an. Einzelne Röbeltüde. Angablung von 5.— an. Biefen Ausbahl. Größte Kulang. Sozeiger diese Interals erhält beim Kauf von 50.— an 5. guigeschrieben Liefere auch nach aus-märts. Somntags geöffnet von 12—2 lihe. Kunden, die ihr Kotho bei mir oder in fremden Geschäften beglichen baben, erhalten bei mir für benielben Bert Krebit ohne Un-gabing. Gomntags geöffnet oon 12 bis

Raufen Sie bireft beim Tiddler-neifter. Komplette Bohnungs-Ein-ichtungen in allen Preistagen. Befichtigen Gie meine Ausstellung barnad, Stallichreiberftr. 57 (Morit. plat). Berlauf nur im Fabrifgebäude Zahlungserleichterung.

Wiebel Cobn, Grobe Granffurter. trage 58, nahe Kaiferitraje. Bab-nungs-Einrichtungen auf bequeme Teilgablung. Stude und Küche Um-zahlung von 15 Warf an. Ginzelne Röbelitüde Anzahlung von 5 Mart an. Woderne Schlafzimmer, Spellegimmer, herrengimmer. In bunten Ruden riefengroße Auswahl Liefere etbzahlung nad wöchentlich, monallich, gang nach Bennich, Größte Rückficht bei Krant-heit und Arbeitslösigstelt. Borzeiger bieles Inierals erbält beim Kauf 5 Marf gutgeschrieben. Sonntags 12—2 geöffnet. 2930sk\*

12-2 geoffnet.

Edunderbares Speifegimmer!
allereritlassige Arbeit, eiche, innen
mabagoni, Basett, 2 Meter, Ilmbau
mit großen Schränfen, Crebeng, prima
Sola, 6 Mindlebersessel, Bierzugtiich
regulär 1450,—, jest 1025,— Besichtigung ermänsigt i M. Hickowib,
Elatigeritrase 25, an ber dachbabu.

Detailhetten, amei, mobern,

gmei, mobern, Metallbetten, [potibillig Boffenerfir. 10, Butgeichaft.

Preisandzug ber Möbelfirma Josef Kamerling u. Co., Kastanten-Allee 56, Ede Weinbergsweg, und Brüdenfrahe 6. Kannowihdrüde, Ladeneingung. Geichniste Huthoden-ichidnte, Spiegelvertifo 38.00, And-daugioja, Auschelichidner 27,00, Kom-moden, Spiegelveithern, Trumeau 29,00, Andstehtijch, Stüdle, Küchen-ichidner, Speilezimmerbüfelis 85,00, Chreibiliche, Solaumdane, Spiegel-leränte 45,00, englische Bettitellen Schreiblige, Solaumbane, Spiegel-ichrante 45,00, englische Bettftellen 39,00, Rubebetten 21,00. Burch Bar-massentänse find unsere Lager übersählt, baber unsere Leistungs-

jähigleit. 23386\*

Lennerts Wöbel Gelegenheitsfänse. Enoem große Ausrast in
Eins die Drei-Jimmereinrichtungen.
Jür Brautleute, Benstomafe bedeutende Expannisse. Under vielen Ruthaum Striftgeiten stehen 60 somplette Schlafzimmer, 69 Speisezimmer, 41 derrenzimmer, 7 Salom-Einrichtungen, 28 bildichäne Küchen Einrichtungen zum hotibilligen Berfauf. Auch Ergänzungsmöbel, Hieter 60.—, Standunten 70.—, Umdaue 65.—, Schreibstine, Solas 45.—, Garnituren, Schränke, Bertilos 26.—, Betthellen,

tiide, Sofas 45,—, Garnituren, Schränfe, Bertifos 26,—, Betiftellen, Trumeaus 33,—, Leppiche, Bilder, Kronen, Pianos, Klubleffel, Lederslofes, echte Berfer ulm Lans Lennert, Größtes Möbelhaus für Gelegenheitstäute. Pathemer frank. Lotbringerftrage 55, Rolenfaufe, Lotbringerftrage thater Blat (4 Giagen).

Reues Pluichiofa verlauft bilig Balijabenitrage 66, 2 Treppen linfs. Echtnuftbaum Gaulentrumeau,

Echtunibaum Säulentrumeau, modernes Büfelt. Gutbobenichrant, Spiegelverfilte, hochelegantes Büldigiofa, Umbau, Englischetten, Antieldeschrant, Chaifelongue, Rache, Kommode, Teppich, Gastrone, Hande, Komborferltraße 4, vorn I, Liefe.

Spottbillig! Faft neu, 3 Beit-ftellen, Kleiberichrant, Bertifo, Tru-meau, Sofa, Tifch, Stühle, fom-plette Rücke, Eberfohn, Böhom-ftraße 30 L. 211/12

ikrage ab i.

Gute Birtschaft init Kücheneinrichtung. Plüschsofa, Büscht, Schreibtisch, Kusleibeichraut, Prachtwandbilder, Gastrone. Königsbergerstraße 11, vorm I lints, Jicher. Rinberbettftelle, Alappfportmagen. Boachim, Frantfurter Allee 128 III.

Privatleuten verlaufe Wirschaft Sinde und Räche 180,00, Sofa 6,00 Bäscheichtauf 18,00, Ledersofa 10,00 Bilder, Fraulteuten vassen, auch Sonntags. Reue Königstraße 70 II. Pittmar.

Seuble jeber Urt verlauft billigft Gabriffager Reue Grunftrage 93.

Stube, herrliche Ruche, alles noch neu, fabelhaft billig, Glas, Rojenthaleritrage 57, porn III rechts.

Rufbaum . Rleiberfpind, Gpl erlifo 32,-, Blitichiofa, Gto bertifo 18,- Rusgiehilid, Betifiellen mit Bettert, Gaulentrumean 38,-, gange Birticajt. Reutolln, Riemehftrabe &

Tanbem, Mquarium, eleftrifche Rlein beleuchtung verfauft Sarnoli, Reu beleuchtung verfauft Sarnog, 9 folin, Anejebeditrage 62, vorn II.

Trumeau, Rieiderichrant, Bett-ftellen, Billichfofa, Stuble verlauft Karifnabe 16, I lints. Danbler per-

### Musikinstrumente.

Pianino, hobes, frengfaitig, 110, ganber, Turmstraße 9. (Bormaits-efer Rabatt). 18/17°

Rugbaumpianino , genheit. Tismar, Babftrage 42/48. Bianinos, Darmoniums, Zügel jeber Breisiage, gebrauchte 120,00 an, Tellzahlung. Scherer, Chaustee Krane 106. 534A\*

Pianinofaufer Mchtung! brauchtes Inftrument 250,- Dart-wig, Reufölln, Reuterftraße 85.

Bandonionfabrit Ronig, Beuffel Strafe 41. Rotenlager Erichterlofes Brachigrammephon

fpotibillig. Drems, Schliemannftrage 19 Banbonione. Start, Rentolln, Roleggerftrage 12. Erfter Banbonion-bauer Berlins, 28jahrige Sachtennt-

Grammophon, neu, umftande-iber billig. Boettder, Reutolln, balber billig. Dierftraße 39.

### Bilder.

Bilber. Gie laufen Bilber nirgends billiger als bireft gabrif bei Buber-Bogdan, Beinmeifte itrage 2 2248R

Fahrradvertrieb "Groß-Berlin" gat in feinen Geldalten Reue Schön-auferstraße 9, Brunnenstraße 145, Babitraße 9, Müllerstraße 13, Zurmftrage 25, Charlottenburg, Spandauer berg 29, allergrößte Luswahl und foloffal billige Breife. Befte Bezugs Reue Rabr raber, ohne Gummi 29,— an, Gummi 35,—, 42,—, 48,—, 55 35,—, 42,—, 48,—, 65,—, 64,—, Gebrougte 20.

1,75 an, Gebirgstrifen mit egtra
facter Zauffläche 4,50, 5,50, 6,50,
201fichläuche 1,75, 2,25, 3,—, Sättei
1,45, Karbiblate nen mit großer
Blende 1,50, 1,75, 2,25, 8,50, Del
laternen 0,65, 1,—, Ruchäde 0,60,
Gepäckräger 0,60, Pedate 0,65,
Gepäckräger 0,60, Tugländer 0,20, in eigenen Bertflätten gewiffenhatt, ichnelltens und billigft. Emallierung 3,50, Bernidelung Elettrifche Tafchenlampen und Zaichenfeuerzeuge.

Sahrraber, Teilzahlungen, größte Ausmahl, billigfte Ereite Lothringer-ftrage 40. Filialen: Steglit, Schlog-ftrage 116 Bilmersbort, Ilblandftrage 100. Charlottenburg, Rant-

Rennmaichine (holgfelgen) 35,-Brennaborrab, hochelegant ort 45,00, Kolbergerstraße 14, III L

Berrenfahrrab, Damenfahrrab, 30, ... Freilaufrab, unbenuhtes, allen Bubehöriachen, Rarbiblaterna Granfurter Allee 104, Rollege Groffer.

Freilaufrad, Herrentad, neu er-halten, Damenrad 25,-... Straus, Unbreasstraße 54. 20,6

Berreufahrrab, ichnes modernes, sonie Motorgnei-rad, gutlaufend, alles spottbillig. Große Franfürferstraße 14, Ouer-gebäude Keller. 20/12

Brennai orrab, wie neu, draber, Beberftraße 42. Babrraber . gebrauchte , jeht toloffal billig ! 15, ... , 18, ... 20, ... auf ma 16. Pfandleißbaus Rojenthaler ftrage 32 (neben Wertheim).

# Kaufgesuche.

Blatinabfalle, Gramm 5,70, 211: gold, Gilber, Babngebiffe, Stanmol, Quedfilber bis 3,85 tauft höchftgablenb Blitmel , Schmelgeret , ftrage 19 III. Huguit-

Doditgabienb, Metalle, Sahn-ebiffe, Platinabial, Gold, Silber, Diedfilber Detallichmelge Chriftionat, Ropeniderftrage 20a (gegenüber Ramenfielfrage). 1/12\*

Platinabfälle, elte Goldsachen, Bruchgald, Silber, Gebisse, alte lübren, Kedrgald, Silber, Gebisse, alte lübren, Kedrgald, Goldmatien, Duecksiber, Stannial sowie sämiliche Golds, Silber, platinbatigen Kädkände tauft Broß, Edelmetallichmeige, Herlin S, Ködensderstraße 29. Teleph Worthplat 6938.

Platinabfalle 5,80, Bahngebiffe, Goldeinfauf, Silber, Duedilber, Glanniol höchftachlend Müller, Zeltowerftraße 10. 22406"

Mingen , Briefmarten fauft Grohmann, Spandauerbride 2, 17,8\* Fabrrabantauf. bochftgablenb, (Bonfarte.) Beberftrabe 42. 17/10\*

Jahngebiffe, Jahnbis 1,25, Platin-abjälle 5,75, Goldblachen, Gilberlachen, Kedrgold Goldbachten, Stanniol-papier, Jinn 3,75, Duedfilder 3,80, Kupfer 1,30, alle "Metalle" höcht-zahlend. Geelmetall-Ginfaufsbureau Beberftrage 31.

Silber und Blatina fauft pro Jahn bis 50 Blennig und für Blatin zahlt ben höchsten Breis Blumenreich, Brunnenitrage 3, am Rolenthales

Raufe Frauenhaare, ausge-tammte. Jable bochfte Breile. Stafta, Rentoun, Erfftrage 3.

Cianniel, Metalle. Spegialgefcaft Gifafferftrage 66.

Raufe Stupfer 1,00 bis 1,10, effing 0,70, 0,74, 0,80, Letjim 1,00, Reffing 0,70, 0,74, 0,50, porgani, Zint, viei, Rotguß, Zinn Schermer Rübersdorferstroße 21. 14

Bahngebiffe, Blatina, Golblachen ilberlachen, Stanniol, Quedfilber Silberiachen, Stanniol, Quedilber bodftgablend Chelichmelgerei griedrich ftrage 130 (Starlftrage). Motor, Drebitrom, 8 gir. 220 B.

Piano fauft Ronig, ftrage 41.

# Unterricht.

eldrittene, eingeln ober im Birtel, merben lleberiehungen an-gt. G. Swienty - Liebfnecht Stuttgarterplan 9 Gartenbaus III.

Zangfchule Stegert Gemertidaits. hans, Engelufer 15. Unterri Sonntag 3—11. Dienstag 9—11.

Polntechnisches Gewerbe-Inititut, Inhaber Ludwig Barth, Ingenieur, Bertin, Chauficeftrage 1. Maichinen-bau, Eleftrotechnit, Eifentonftruftion. Ausbildung von Ingenieuren, Tech-nifern, Maichinen- und Berfmeistern. Monteuren, Gleftromonteuren, In-genieur- und Majdiniften-An warter ber Marine. Runge Studienzeit, Tages- und Abendturfe, Goulergabi girta 500, befte Referengen, Profpette

Gleftromonienre. rafisiche Ausbildung, anch von Richtschleuten durch Elettro-Wertmeister, ibendunterricht, Ansang April Gro-Bolntednifdes Inbaber: 2. Infilitat. Inbaber: 2. Barth, Ingenteur, Berlin, Chauffeeftrafe 1.

Zednifche Gewerbeichule, In haber Diplomingenieur Steflmacher. Lehranhalt für Majchinenbau und Lehranfialt für Dengenbung gum Gieftrotednif. Ausbilbung gum Bertmeifter, Tedniter, Rateintniffer Bortentniffer 3ngenieur. Bortenntniffe erforderlich. Laboratorium Semefterbeginn 24 Friedrichftrage 118.

Sabrfuhlführer. Wercatorium, Schurrenstraße 11/12, am Betriplay. Gründliche Rusbildung als Resielwärter für Zentralbeigung und als Kabische auf alle Sosteme. Rähiges Honorax. Auschliebend politische Prüliung. 29448\*

Schinkel-Afabemie, Königlid egierungsbaumeilter Dr. Bern nhaber. Raldinenban, Eleth fecinit. Hogwan. Lerneffungstechnit Baffer, Heizung Bermeffungstechnit Leenmestach. Jamungsmeister, Bo-flerbeife. Jagesturfe. Abendfurfe. Lagesturfe. Abendfurfe. Reanderftrage 3 und Ratheomerstrage 3.

ierungebaumeifter Dr. Berner fin, Reanberftrage 3 und Rathe

Bertmeißerturfe ein Dalbjahr Reanderstraße 3 und Rathenowerstr. 3 Dr. Ingenieur Werner's tech und Rathenowerstraße 3.

Biolinunterricht nach fördernder Methode erteilt erfabrener Künftler. Eine Stunde Einzelunter-richt 1,25, 1/4, Stunde 75 Pfeinig, für 2 Schüler pro Stunde 2 Rarf. Unterweilungen jum Bred bes Solopiels vor großem Bublifum pro Stunte 3 Mart. Offerten unter Z. 2, Saupt-expedition bes "Bormaris". 1841st"

Rlabiericule, Carmonium, Biolin, Mandoline, Gliarre, Bitherunter-richt, 4,00, einen Monat gratis, richt, 4,00, einen Monat gratis Schönhaufer Allee 64.

Bither., Biolimmterricht erteilt eneiber, Urbanftrabe 68. 20/1 2Ber erteilt Banbonion-Untervicht Ungebote Rentolln, Richardftrage 68 427

Berlin, Mathieustraße 13, Tagestune, Abendfurse, Cieftrotechnik, Machinen. 200/18\* Berlin, Mat Anabenpenfion bei Tednifum-

bireftor, Billenvorort Berlins Raberes burch Sasfenfiein u. Bogler, Berlin W. 8, unter D. B. 2792.

Brifierichule, Brunnenftrage 184, Rojentbaler Tor. (Gegrundet 1884.) Rolentbaler Tor. (Gegrundet 1884. Grifterlehrerin Frau Dermine Elger.

# Verschiedenes.

Bolts-Duettiften, erftflaffige Co-liften, empfichtt Badhaus, Cadiner-ftraße 23. †40° 140° | mobitertes gimmer Briger-Bur bas neuerbante Gewerficatishaus einer Großtadt wird gum Untritt bis Mitte Marg ein gur Leitung eines Großbetriebes befähigter, mit ben Berbaltniffen bes Gaftwirtsgewerbes und bem Derbergeweien betronter amelter

betrauter gweiter

trate 105. Gefellichaft "Ainte", Duett, Golo Swinemunderftraße 75 Beftdichtungen. Grobe

Pfanbleihe Beinersborferftrage 14

Beleibung. Rahmaldinen, Ba aber, Betten. Dangigertrage 14.

Rottbuferbamm 83/85, erfie Eta Eingang Sanderftrage. Rein Labe

Wätche wird jauber ichonend ge-maichen, im Freien getrochnet. Laten, Leibwälche 0,10. Kein Bertaulchen, Abbotung und Lieferung Montage.

Fran Bud, Köpenid, Babich. frage 30. 2970

nerftraße 105, plombfert gabne halben Breifen vom 3. bis 8. Febru

aliche Ausführung

Waichaufialt.

Donnerstag

notieren.

2-4 Uhr Babn tiat, bequemit Zahlung, obne Angablung, weil vor

Dampfmafderei Guftan Brauns

Reue Romigirage 87, liefert tabeliole Balde. Drei Sanbtlicher 0,10, baten

0,10, Beguge 0,15. Rein Beitnufden. Abholung taglich. 138

Beibmalde, vier Sanbtiider 0,10. Ab-

Sumorift Rerfoll, Rorfocerftr. 7 III.

Wer Stoff bat! Schneibermeifter

Mufpolfterung, Cola, Matragen

billig, im, augerm Saufe, Chauffee ftrage 74, Schaffer. 19/10

Waschenstatt War Martgraf, Köpenid, Etfabethitrage 14, nölgt fauber, ichorend und chlorfrei Leib-mäche, 4 handlicher 0,10. Kein Bertaufden. Abholung Diending,

humorift Sols , Schulftage 52.

Stomifer , fachficher , erittlaffig Meinert, Mariannenftrage 21. Abreffe

Vermietungen.

Reftaurant, auch anberes Gefchalt,

fleine Bohnungen mit Gas vermiet

Wohnungen.

Gingimmer Bohnungen, Bubebor

Bivei Gingimmer-Bohnungen, Bu-

Bentralheigung und Entfläubungsan lage (Drebrolle im Saufe) fehr preis wert zu vermieten Ausfunf

Rentolln, Bahnhof

rt 311 vermeten eichfelftraße 8, vorn I rechts unb 102,2°

Friedrichftrage. Bwei Bimmer mit Ruche, Bad. B emwafferverforgung

(Drebrolle im Daufe), febr preis-mert gu vermieten Brufendorfer-ftrage 2/5. 102/3\*

Bweigimmer-Bohnungen, Bart-ausficht, Bab. Ballon, Rammer, 31 und 37 Mart. Martenborf, Kurfich ften-

Freundliche fleine Bohmungen, Stube und Ruche von 19 Mart, gwei

Stuben und Rudje von 24 Mart an. Sichtenberg, Dergbergftrage 125/127.

Rleine Bobnung, Unbreasitruge 70.

Etube. Ruche fofort, Georgenfird.

Grünaueritraße 3. am Spree-maldplat, Jimmer, 91/2 Meter lang, Rüche, 22,00, 1. April. 2302b

Zimmer.

Möbliertes Borbergimmer ber-mietet Jadel, Baffertorftrage 60, II.

Gut möbliertes Limmer fofort gu vermieten. Augustfraße 51, vonn III rechts (Rohe Rosenthalerstraße). +3\*

Sonnenburgerftrage

bar Tasborferitrage 70.

elderftrage 104.

III linfs.

Geichafteteller mit

4. Goldinerstraße 16.

Minnenftrage 2, fertigt

Ropenid, Müggelbeimerftrage 18.

"Barmoniafänger", Sumor

Ruichemett, Annenftrage 2, tabellofe Anguge febr billig.

Babnatelier, Arendiches, Dreibe.

Damenbediemung.

Lewandowsty-Gefelldaft Duibom

Bad vermietet Bais, Reutolln, Reuter-frage 51, vorn I. Barentanwalt Bellel, Giffchmet-

Varentanwalt Ruller, Giticht 34390 Runftfiopferei von Gian Rolosth Schlachtenier, Ruiftrage 8 III.

Grennbliche Chlafftelle, omath, Dreebenerftrage Haararbeiten, sertig, schief, spottbilig, Turbane 0,95 bis 8,00, Höpte
70 Jentimeter lang) 7,75, 18 Loden
3,45, Ales garantiert echtes Menchenhaar. Anatherspalis Schröde,
rigenem Haar. Haatbespalis Schröde,

Wöblierte Schlafftelle Mite Schöne hauferftrage bo IV. 20066

Canbere Chlafftelle ober ipater. Bifogh, ftrage 16 Sof III. Editafficlie, 10 Mart, permietet Matbleuftrage 3 L. 23066

mieter Cuapp, Sorauerstrage vorn IV.

## Mietsgesuche.

Gemutliches, alleiniges heim ucht befferer (viergiger) Schnoler. Bochengablung" Boltamt 24.

# Arbeitsmarkt.

### Stellengesuche.

Bureau Invalibe fucht leichte Be-haftigung als Bote ober Rontor-iener. Gefäulge Offerten unter

### Stellenangebote.

Bier Detacheure gefucht. Gebrüber Mienbergs Farb ret, Beihenfee Langbansstrage 4. †1364

pon Referengen unter "Buvertäffig Boftamt 26, Abalbertficage 94. Wiederberfäufer für Aroga-oblenipen er gefucht; haber Berdienig, uch Damen, G. Banfid, Adlersbaf, Balbitrage 52.

Rebegemandte Berfonen mit großem Befanntenfreis gum Bertrieb eines hochlobnenden Konjumartifels gefunt. Gefällige Offerten ichriftich an "Berfandbans Boriuna", Reutolle Rnefebedftrage 81. 10

fosort Dauerarbeit. Lexine auch an Reichenbergerstraße 97. 19:1-

Vliffebrennerin, am Damplilich ersabren, sur dauernde Belchäftigung verlangt Heymann, Ale Jafob-ftrage 120.

trafe 14

Rainzeritraße 22 Bebn Raberinnen, perfett auf

Etrobbutnaberinnen finben bau-

Franen, welche großen Befannten-freis baben, wird burch Berfaul eines Konsumartitels Gelegenheit zu gurem Rebenverdienst geboten. Onerten Rebenverbienft geboten. Dierten P. 4 Sampferp ebition bes "Bomarts"

Roftgeld it. Jabrgelbvergütung. Sach-gemäße Ausbildung. Dff. E. J. 2148 an Rudolf Mosse, Bringerftr. 41.

für Eilberichmtebe und Sifeleur-handwert fuchen Körner & Proll, Pringeffinnenftr. 16.

# Achtung! Holzarbeiter. Born 2, hinterhaus 2 und 1 Stube mit Ride, Rorribor, Gas. Reichenbergeritrage 47 I. 18/8

fir Holzarbeiter aller Branchen bie B.opeller. werte Garuda, Rentölln, Raumburger Strafie 42.

Deutschen Holzarbeiterverbandes

Der hentigen Rummer unferes Blattes liegen folgenbe Pro: ibette bei:

Bur ben Bellen: Herzfeld, Hermann Warenhand, Charlottenburg

Morbweft:

Schlesinger, Herrmann Berrentonfeftion

Zeimann, Alb., Edjuhiparen. hane, Berlin C., Mingfir, 4, 1.

Beraniwortlicher Rebalteur: Mifreb Bielepp, Reufolln. Fur ben Inferatenteil berantm.: Et. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchdruderet u. Berlagsanftalt Baul Ginger u. Co., Berlin SW.

Albert A. Hirsch, medantide Edubfabrit.

Gefucht. Bedingung funt Capre politisch und gemersichaftlich organisiert. Bewerbungen unter Eingabe ber dieberigen Tätigleit und ber Gehalts. anlprüge find unter T. 4° an die Daupterpedition bes "Vorwarts" gurticiten

Werkmeifter für gilg- u. Jederfchuhwaren

Suche einen durchaus gewandt. herrn für meine neu einzurichtenbe Fabrit. Berfont. Melb. mit Zeugniffen swift. 12 bis 2 u. 6 bis 8 Uhr

II. nabe Bahnhof Treptow.

Ricines mobliertes Sir

## Schlafstellen.

ftenftrage 17, vorn II lints.

Freundliche Schlafftelle. Fr. Reinger, Manteuffelftrage 115, Sinter ebanbe parterre.

Canbere Edlafitelle, Derrn,

Echlafftelle bermietet Balobifird.

W. 4 an bie Saupterpedition

Efrinmen, flotter Gariftbauer, munbler Bertaufer, als Giliafieiter fucht Offerten nur mit finfgabe

Rodmamfelle . 10 flo tliefernbe,

Blufen. Stepperinnen im, augerm,

Anabenblufen, perlangt E. Jablonstiftrage 15.

ernbe Beicha tigung. Weinharb darbt, Beuthitrage 20.

verlangt Rionleuchterfabrit bei bobe

Lehrlinge

Blat. Sugug ift ftreng ferngubalten. Die Ortsverwaltung Berlin des

Wilmereborfer Etr. 55 56. Bur Rorben, Rorboft unb

Berlin NW., Zurmftr. 38.

Churgen-Riebeiterinnen, nur ge-

andarbeiterin im. Ludow,

Maumburger Strafte 42.
Für Kistenmacher die Firma
Coulniek & Co., Reickenberger Etr. 155, und Kinz
Nachk., Zeughoffer. 3.
Das Beriiner Arbeitswilligenbermittelungebureau b. gelben
"Sandwerkerichunderbandes".
Arbeitsnachweis d. Ztellmacherinnung und der Wagenfabritanten, Kaffer-Franz-GrenadiesBlat.